

MONATSBERICHTE DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

DEZEMBER 1959

INHALT

Weitere Einengung des Liquiditätsspielraums der Kreditinstitute	3
Zur Entwicklung der Käufe von ausländischen Wertpapieren durch Inländer	7
Die Entwicklung der kommunalen Verschuldung	11
Statistischer Teil	17
Bankenstatistische Gesamtrechnungen	18
Deutsche Bundesbank	23
Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	23
Ausweis	26
Kreditinstitute	28
Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	28
Zwischenbilanzen	40
Zinssätze	53
Kapitalmarkt	57
Öffentliche Finanzen	67
Außenwirtschaft	72
Produktion und Märkte	76
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80
Zinssätze im Ausland	82
Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	83

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben dieses Berichts auf das Bundesgebiet ohne Saarland, aber einschließlich Berlin (West).

Abgeschlossen am 22. Dezember 1959

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Weitere Einengung des Liquiditätsspielraums der Kreditinstitute

Die Maßnahmen

Die Bank hat in der Berichtsperiode mit der folgenden Pressenotiz neue liquiditätspolitische Maßnahmen bekanntgegeben:

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat in seiner Sitzung vom 17. Dezember 1959 beschlossen, die seit November 1959 geltenden Mindestreservesätze mit Wirkung vom 1. Januar 1960 abermals um jeweils 10 vH des Standes der Sätze vom Oktober 1959 zu erhöhen.

Darüber hinaus wird ein gegenüber dem 30. November 1959 zu verzeichnender etwaiger Zuwachs an mindestreservepflichtigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland vom 1. Januar 1960 an mit den gesetzlich zulässigen Mindestreserve-Höchstsätzen für die einzelnen Verbindlichkeitsarten belegt, der Zuwachs an Sichtverbindlichkeiten also mit 30 vH, der Zuwachs an befristeten Verbindlichkeiten mit 20 vH und der Zuwachs an Spareinlagen mit 10 vH.

Ab 1. Januar 1960 gelten demnach folgende Reservesätze:

I. Reservesätze

für mindestreservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Deviseninländern und für denjenigen Teil der mindestreservepflichtigen Verbindlichkeiten gegenüber Devisenausländern, der den Stand vom 30. November 1959 nicht überschreitet

Reserve- klasse	Kreditinstitute mit reservepflichtigen Verbindlichkeiten	Reservesätze (in vH) für				
		Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbind- lichkeiten	Spareinlagen	
		Bank- plätze	Neben- plätze		Bank- plätze	Neben- plätze
1	von 300 Mio DM und mehr	15,6	12,0	10,8	7,2	6
2	„ 30 bis unter 300 Mio DM	14,4	10,8	9,6	7,2	6
3	„ 3 „ „ 30 „ „	13,2	9,6	8,4	7,2	6
4	unter 3 Mio DM	12,0	8,4	7,2	7,2	6

II. Reservesätze

für den Zuwachs an mindestreservepflichtigen Verbindlichkeiten gegenüber Devisenausländern seit dem 30. November 1959

Reserve- klasse	Kreditinstitute mit reservepflichtigen Verbindlichkeiten	Reservesätze (in vH) für				
		Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbind- lichkeiten	Spareinlagen	
		Bank- plätze	Neben- plätze		Bank- plätze	Neben- plätze
1	von 300 Mio DM und mehr	30	30	20	10	10
2	„ 30 bis unter 300 Mio DM	30	30	20	10	10
3	„ 3 „ „ 30 „ „	30	30	20	10	10
4	unter 3 Mio DM	30	30	20	10	10

Die Motive

Zweck dieser Maßnahmen ist, die zu Beginn des neuen Jahres zu erwartenden Verflüssigungstendenzen zu kompensieren, ja möglichst sogar noch mehr Liquidität abzuschöpfen und die Banken auf diese Weise zu einer stärkeren Zurückhaltung im Kreditgeschäft zu veranlassen.

Liquidisierende Tendenzen werden nach dem Jahresultimo allein schon von der um diese Jahreszeit üblichen starken Abnahme des Bargeldumlaufs ausgehen.

Hinzu kommt, daß seit einiger Zeit die Überschüsse der Leistungsbilanz nicht mehr wie in den ersten drei Quartalen von 1959 durch die Defizite der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen und des Kapitalverkehrs kompensiert werden, da insbesondere der Geldexport der Geschäftsbanken im allgemeinen aufgehört hat und die Banken die bei ihnen anfallenden Devisenüberschüsse wieder in größerem Umfang der Bundesbank zuführen. Per Saldo sind in letzter Zeit von den Banken sogar in nicht unbeträchtlichem Umfang Auslandsanlagen „re-

patriert“ worden (so z. B. im November im Betrage von 397 Mio DM), obwohl verschiedene Institute auch in den letzten Wochen noch neue Geldanlagen im Ausland getätigt haben, da das Zinsgefälle den Geldexport zum Teil noch immer reizvoll macht, sind doch auch im Ausland die Zinssätze in den letzten Monaten verschiedentlich nicht unbedeutend gestiegen. Die Bank hat mit einer derartigen Umkehr der Devisenströme auf Grund ihrer veränderten Kreditpolitik gerechnet, aber sie kann feststellen, daß diese Umkehr ihren restriktiven Kurs bisher kaum gestört hat, geschweige denn gar vereitelt hätte. Der Geldmarkt war in letzter Zeit durchweg angespannt, und der ab 23. Oktober 1959 etablierte Diskontsatz von 4 % hat sich im kurzfristigen Geldgeschäft weitgehend durchgesetzt. Eine große Rolle spielte dabei die Mindestreserveerhöhung vom 22. Oktober, zumal sie in den letzten Wochen durch die gegen Jahresende üblichen Versteifungstendenzen, vor allem durch die Zunahme des Bargeldumlaufs und den großen Steuertermin vom 10. Dezember, unterstützt wurde. Um den damit verbundenen Anforderungen zu entsprechen, mußten die Banken bereits in merklichem Umfang auf ihre Liquiditätsreserven zurückgreifen. Ihre kurzfristigen Auslandsguthaben, die seit einiger Zeit einen nicht unbedeutenden Teil ihrer relativ rasch verfügbaren Reserven bilden, haben allein im November um fast 400 Mio DM abgenommen, der Umlauf an Mobilisierungstiteln — die eine weitere wichtige liquide Anlage der Banken bilden — war am 21. Dezember mit 3,74 Mrd DM um 1,58 Mrd DM kleiner als am 31. Oktober 1959, und der Betrag der bei der Bundesbank rediskontierten Inlandswechsel (m. a. W.: die Ausnutzung der Rediskontkontingente) war im Durchschnitt der ersten 21 Tage des Dezember um rd. 170 Mio DM höher als zur gleichen Zeit des Oktober.

Die Liquiditätspolster der Banken sind allerdings noch immer relativ stark, und sie würden vom Beginn des neuen Jahres ab, wie schon angedeutet, voraussichtlich erneut wachsen, wenn die Bank dem nicht entgegenwirken würde. Das aber wird mit den am 17. Dezember 1959 beschlossenen Maßnahmen geschehen. Die abermalige Heraufsetzung der Mindestreservesätze um 10 vH des Standes vor der Erhöhung von November 1959 wird die Kreditinstitute zwingen, ihre Reserveguthaben bei der Bundesbank um etwa 850 Mio DM im Durchschnitt des Monats Januar zu erhöhen. Der Zufluß von Mitteln auf Grund der Abnahme des Bargeldumlaufs dürfte dadurch weitgehend, wenn nicht gar vollständig, absorbiert werden. Berücksichtigt man ferner, daß im Januar dem Geldkreislauf voraussichtlich ein relativ hoher Betrag durch Steuern und die für diesen Monat geplante Bundesanleihe entzogen werden

wird, da die eingehenden Mittel erst im Verlauf der weiteren Monate voll in den Verkehr zurückfließen dürften, so ist außerdem mit einer Kompensation, ja wahrscheinlich sogar Überkompensation derjenigen Mittelzuflüsse zu rechnen, die der Bankenapparat auf Grund der laufenden Zahlungsbilanzüberschüsse zu erwarten hat. Die Kreditinstitute werden den damit verbundenen Anforderungen nur genügen können, wenn sie einen weiteren Teil der in ihrem Besitz befindlichen Geldmarktpapiere an die Bundesbank zurückgeben bzw. bei Fälligkeit zur Einlösung bringen und möglicherweise auch ihre kurzfristigen Auslandsanlagen weiter reduzieren (was zumindest teilweise auf ihre Übernahme durch die Bundesbank hinauslaufen dürfte). Überdies werden manche Institute erneut ihre Rediskontkontingente in Anspruch nehmen müssen. Der Rückgriff auf diese Refinanzierungsmöglichkeiten macht die Mindestreserveerhöhung nicht etwa unwirksam. Denn mit der Verminderung ihrer Auslandsanlagen, mit dem Abbau ihres Bestandes an Geldmarktpapieren und mit der stärkeren Ausnutzung ihrer Rediskontkontingente schrumpfen die Liquiditätspolster der Banken. Zumindest ein Teil der Kreditinstitute wird sich dadurch zu einer größeren Zurückhaltung in der Kreditgewährung veranlaßt sehen. Auch in den Konditionen der Kredite wird sich die veränderte Liquiditätssituation voraussichtlich alsbald bemerkbar machen, so daß der Kreditexpansion auch von der Kostenseite her ein weiterer Dämpfer aufgesetzt und die Diskontpolitik der Notenbank auf diese Weise noch „effektiver“ als bisher gemacht werden dürfte.

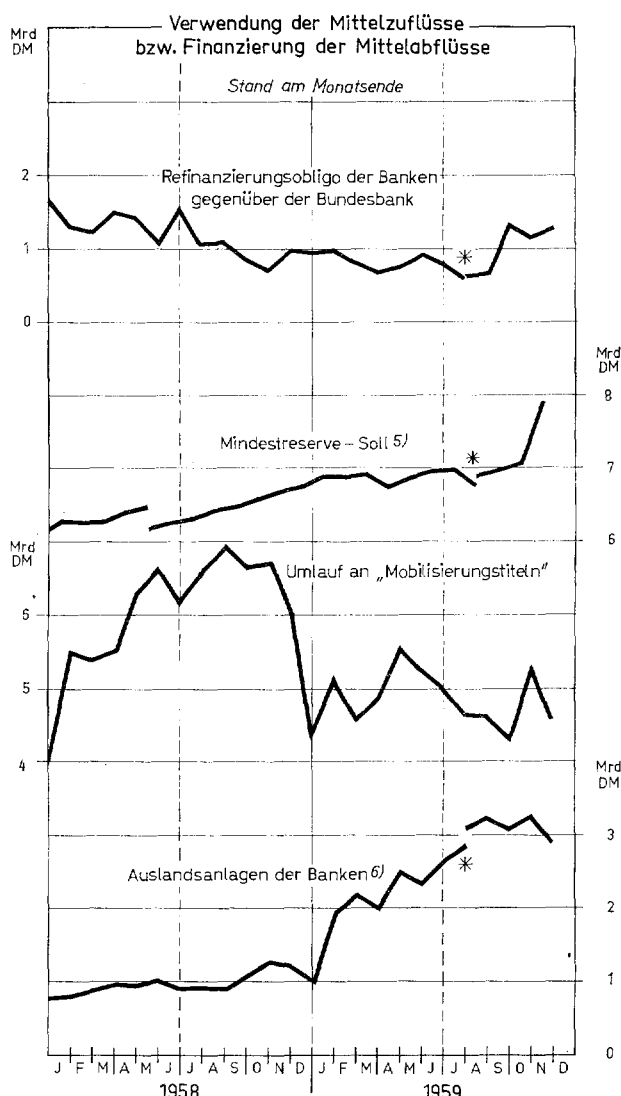
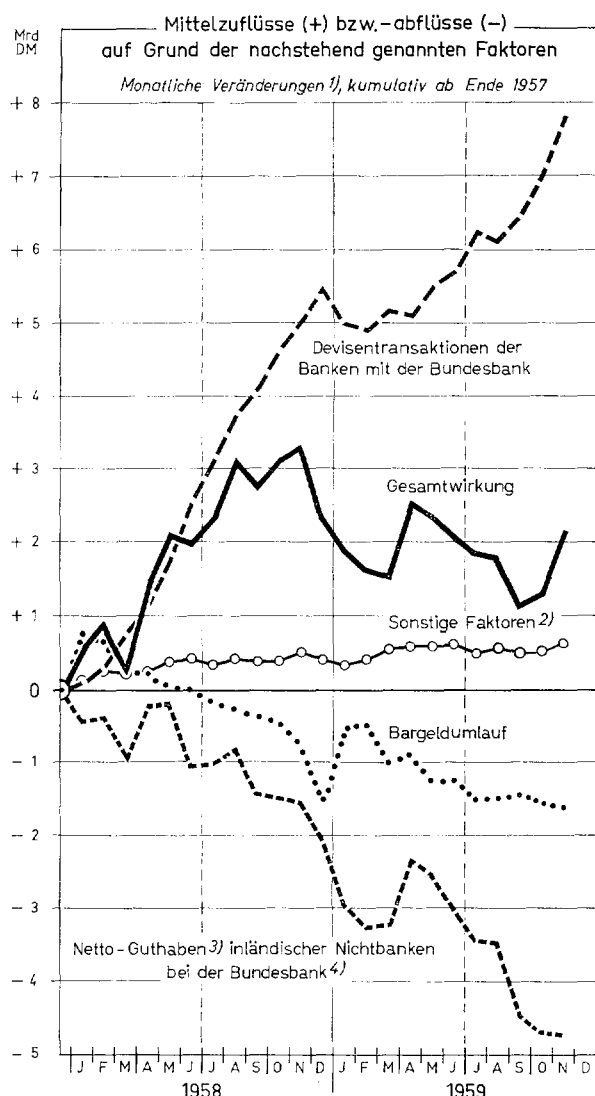
Abwehr von Auslandsgeld

Freilich stellt sich in diesem Zusammenhang sofort die Frage, ob unter dem Einfluß dieser Tendenzen nicht auch der Zustrom von Auslandsgeld in Form von Einlagen oder der Aufnahme von Krediten durch inländische Banken und Wirtschaftsunternehmen im Ausland größer werden könnte — eine Tendenz, die die angestrebte Einengung der Bankenliquidität natürlich entsprechend beeinträchtigen würde.

Bisher war der Zufluß von Auslandsgeld, im Gegensatz zu den teilweise geäußerten Vermutungen, soweit sich übersehen läßt, relativ gering. Im Oktober 1959, dem ersten vollen Monat nach der — zunächst allerdings wenig akzentuierten — Wende in der Kreditpolitik der Bundesbank, haben sich die kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Geschäftsbanken sogar noch um 57 Mio DM vermindert, und im November, als sich die Erhöhung des Diskontsatzes auf 4 % und die Heraufsetzung der Mindestreservesätze bereits voll auswirken konnten, sind sie nur um 53 Mio DM gestiegen, also

ZUR ENTWICKLUNG DER BANKENLIQUIDITÄT

seit Ende 1957



1) Errechnet auf Grund von Durchschnittsdaten aus den 4 Bankwochenstichtagen. - 2) Ohne die auf der rechten Bildseite dargestellten Einflüsse. - 3) D.h. nach Abzug der von Bund und Ländern aufgenommenen Kassenkredite. - 4) Berücksichtigt sind lediglich die „liquiditätswirksamen“ Veränderungen, bis Ende 1958 noch einschließlich der - nicht mehr stark ins Gewicht fallenden - Einlagen alliierter Dienststellen bei der Bundesbank. - 5) Durchschnittsstand, ab Mai 1958 ohne das Mindestreserve-Soll der Postscheckkammer und Postsparkassen. - 6) Einlagen bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland, ohne kurzfristige Kredite an ausländische Banken. - *) Bruch bedingt durch Eingliederung des Saarlandes.

BBk

nur um etwa den gleichen Betrag, um den sie im Oktober zurückgegangen waren. Ob sich die Verhältnisse im Dezember gewandelt haben, bleibt bis zum Vorliegen der entsprechenden statistischen Meldungen abzuwarten. Daß die Zugänge auch im November noch verhältnismäßig gering waren, hängt zweifellos damit zusammen, daß das Niveau der kurzfristigen Zinssätze in der Bundesrepublik — dank dem verhältnismäßig niedrigen Stande, den es in den Frühjahrs- und Sommermonaten innegehabt hatte — bisher noch kaum über das der meisten anderen vergleichbaren Länder gestiegen ist, ja hinter dem der Vereinigten Staaten von

Amerika nach wie vor zurückbleibt, da sich hier die Zinssätze in den letzten Monaten ziemlich stark erhöht haben. Auch die Tatsache, daß die Banken ihren Geldbedarf bisher noch relativ leicht durch den Einsatz eigener Liquiditätsreserven decken konnten, hat dem Zustrom von Auslandsgeld sicher entgegengewirkt. Das könnte sich freilich ändern, wenn die ohne weiteres zu mobilisierenden eigenen Liquiditätsreserven des Bankenapparates geringer werden, besonders wenn gleichzeitig die Entwicklung der Zinsrelationen die Anlage von Auslandsgeld in der Bundesrepublik attraktiver machen würde. Die Bundesbank ist sich dieser

Störungsmöglichkeit durchaus bewußt, und sie war deshalb bemüht, zugleich mit der Erhöhung der Mindestreservesätze eine Vorkehrung gegen die etwaige Verstärkung des Zuflusses von Auslandsgeld zu treffen.

Sie besteht darin, daß vom 1. Januar 1960 ab für die Erhöhung der mindestreservepflichtigen Verbindlichkeiten gegenüber Devisenausländern über den Stand von Ende November 1959 hinaus eine zusätzliche Mindestreserve zu unterhalten ist, indem der Zugang an solchen Verbindlichkeiten den gesetzlich jeweils zulässigen Reserve-Höchstsätzen und nicht lediglich den normalen, ab 1. Januar 1960 zwischen 6 vH und 15,6 vH liegenden Sätzen unterworfen wird. Ein Zugang an Sichtverbindlichkeiten gegenüber Devisenausländern wird also ab Januar 1960 mit einer Mindestreserve von 30 vH, ein solcher von befristeten Verbindlichkeiten mit 20 vH und ein solcher von Spareinlagen mit 10 vH zu belegen sein (wobei zu erwähnen ist, daß Spareinlagenzugänge von Devisenausländern praktisch kaum zu erwarten sind). Diese Bestimmung wird die Aufnahme von Auslandsgeldern für die deutschen Kreditinstitute zweifellos merklich verteuern, da in Zukunft jeweils 10, 20 oder 30 vH der zusätzlich hereingenommenen bzw. aufgenommenen Einlagen und Kredite zinslos bei der Bundesbank einzulegen sind, wobei das Schwergewicht ganz eindeutig bei den dem Reserve-satz von 30 vH unterworfenen Mitteln liegen wird, da unter den mindestreservepflichtigen Auslandspassiva der deutschen Banken die Sichtverbindlichkeiten bisher bei weitem überwogen und wohl auch in Zukunft überwiegen werden. Wenn die Kreditinstitute mit demjenigen Teil der Auslandsgelder, den sie ertragbringend anlegen können, also nicht erheblich mehr erwirtschaften können, als sie dem ausländischen Geldgeber vergüten müssen, wird die Hereinnahme oder Aufnahme von Auslandsgeldern für sie nicht attraktiv sein. Auf jeden Fall wird zusätzliches Auslandsgeld die Banken auch bei an sich völlig gleicher Verzinsung infolge der höheren Mindestreserveverpflichtung wesentlich mehr kosten als Inlandsgeld.

Daß diese Regelung nicht nur im Sinne der derzeitigen Kreditpolitik der Bundesbank ist, sondern auch im Interesse des Auslands liegt, da zur Zeit wohl kaum einem Land am Abfluß von Geld nach der Bundes-

republik gelegen ist, bedarf keiner weiteren Begründung. Aber auch vom Standpunkt der deutschen Banken entbehrt sie nicht einer inneren Begründung. Kurzfristiges Auslandsgeld ist aller Erfahrung nach „heißes“ Geld, das oft ebenso sprunghaft zurückgezogen wird, wie es einströmt, und daß für solche Gelder eine besondere Liquiditätsvorsorge getroffen werden muß (und zwar am besten durch die Unterhaltung unmittelbarer Reserven bei der Notenbank, bei der im Falle eines massierten Abzugs die erforderlichen Devisen erworben werden müssen), entspricht einem seit langem anerkannten Grundsatz gesunder Liquiditätspolitik.

Das Ausland kann im übrigen gerade aus dieser Maßnahme ersehen, daß die Bundesbank bemüht ist, unerwünschten Auswirkungen ihrer — im Interesse der Stabilerhaltung des Geldwertes unerläßlichen — härteren Kreditpolitik auf die internationalen Geld- und Kapitalströme nach Möglichkeit entgegenzuwirken. Sie trifft damit allerdings nur den Zustrom von Auslandsgeld, nicht kann sie dagegen vermeiden, daß die Auslandsanlagen der deutschen Geschäftsbanken fürs erste zurückgehen und wohl auch die eigentlichen Kapitalexporte, soweit sie nicht von der inneren Zins- und Liquiditätsentwicklung mehr oder weniger unabhängig sind, beeinträchtigt werden. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Reduktion der Auslandsanlagen der Geschäftsbanken nicht etwa eine entsprechende Reduktion der gesamten Auslandsanlagen der Bundesrepublik bedeutet, sondern, zumindest global betrachtet, in der Regel nur eine Übertragung von Auslandsforderungen auf die Bundesbank und infolgedessen nicht unbedingt einen Druck auf die Währungsreserven der betroffenen Länder zur Folge hat. Die Währungsreserven der Bundesbank sind überdies, trotz der starken Zugänge während der letzten Wochen, zur Zeit noch geringer als vor einem Jahr. Sie betragen am 21. Dezember 1959 insgesamt 23,8 Mrd DM (davon 11,0 Mrd DM Gold und 12,8 Mrd DM Auslandsforderungen, einschließlich der etwa 5,4 Mrd DM betragenden, nur beschränkt verwendbaren oder längerfristig festgelegten Forderungen). Sie waren damit zwar um 1,9 Mrd DM höher als Ende September 1959, aber noch um reichlich 2,1 Mrd DM niedriger als Ende Dezember 1958.

Zur Entwicklung der Käufe von ausländischen Wertpapieren durch Inländer

In den ersten zehn Monaten von 1959 war der Erwerb von ausländischen Wertpapieren durch Inländer die bedeutendste Komponente des längerfristigen deutschen Kapitalexports. Von der Zunahme der deutschen Kapitalanlagen im Ausland, die sich für die Zeit von Januar bis Oktober 1959 per Saldo auf knapp 2,8 Mrd DM belief (gegen 1,3 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrsperiode), entfielen:

- 1,3 Mrd DM auf Nettokäufe von ausländischen Wertpapieren durch Inländer;
- 0,8 Mrd DM auf Leistungen der öffentlichen Hand (darunter 532 Mio DM auf Grund der Quotenerhöhung beim Internationalen Währungsfonds und bei der Weltbank);
- 0,4 Mrd DM auf die private Kredit- und Darlehensgewährung (hauptsächlich an Indien) sowie
- 0,3 Mrd DM auf sogenannte Direktinvestitionen im Ausland.

Zur Kennzeichnung dieser Ziffern sei bemerkt, daß sie sich nur auf einen — wenn auch wesentlichen — Teil des Kapitalverkehrs mit dem Ausland beziehen. In der gleichen Zeit betrug der Passivsaldo der gesamten Kapitalbilanz 7,8 Mrd DM gegenüber 3,2 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit. Die Differenz zwischen der Zunahme der langfristigen deutschen Kapitalanlagen im Ausland und dem Defizit der gesamten Kapitalbilanz erklärt sich vor allem aus der Entwicklung der kürzerfristigen deutschen Auslandsanlagen. Diese sind in den Monaten Januar bis Oktober 1959 um 3,9 Mrd DM gewachsen, wobei der Geldexport der Geschäfts-

banken sowie die Vorauszahlungen des Bundes für die künftige Einfuhr von Verteidigungsgütern ausschlaggebend waren. Daneben spielte eine Rolle, daß die ausländischen Vermögensanlagen im Bundesgebiet, hauptsächlich infolge vorzeitiger Schuldentrückzahlungen des Bundes, um knapp 1,1 Mrd DM zurückgingen, was zu einer entsprechenden Belastung der Kapitalbilanz führte.

Wie die Angaben der untenstehenden Tabelle erkennen lassen, in der die wichtigsten Ziffern zur Entwicklung der Transaktionen in ausländischen Wertpapieren für die Zeit von Mai 1956 — dem Zeitpunkt, in dem der Erwerb börsengängiger ausländischer Wertpapiere allgemein genehmigt wurde — bis Oktober 1959 zusammengefaßt sind, bezogen sich die umfangreichen Wertpapierkäufe im bisherigen Verlauf des Jahres 1959 zum größten Teil auf ausländische Dividendenpapiere. Hierfür wurden in den Monaten Januar bis Oktober knapp 870 Mio DM (netto) aufgewendet gegenüber 150 Mio DM im gesamten Vorjahr; für den Erwerb von festverzinslichen Papieren lauten die entsprechenden Ziffern auf 420 bzw. 130 Mio DM¹⁾.

¹⁾ Die Käufe deutscher Wertpapiere durch ausländische Interessenten stellten sich in den ersten zehn Monaten von 1959 per Saldo auf knapp 300 Mio DM. Im einzelnen betrachtet haben dabei die ausländischen Nettokäufe von deutschen Aktien gut 550 Mio DM betragen, während umgekehrt die Verkäufe deutscher festverzinslicher Werte durch Ausländer — unter Berücksichtigung der Transaktionen in deutschen Auslandsbonds — um 260 Mio DM über die gleichzeitigen Neuanlagen hinausgingen.

Tab. 1: Käufe und Verkäufe von ausländischen Wertpapieren durch Inländer¹⁾
in Mio DM

Zeit	Insgesamt			Dividendenpapiere ²⁾			Festverzinsliche Wertpapiere		
	Kauf	Verkauf	Saldo	Kauf	Verkauf	Saldo	Kauf	Verkauf	Saldo
1956 (Mai/Dez.) ³⁾	20,0	3,7	+ 16,3	17,5	2,5	+ 15,0	2,5	1,2	+ 1,3
1957	71,2	23,0	+ 48,2	33,5	6,8	+ 26,7	37,7	16,2	+ 21,5
1958	381,1	104,6	+ 276,5	194,1	46,7	+ 147,4	187,0	57,9	+129,1
1959 (Jan./Okt.)	1 721,6	438,9	+1 282,7	1 153,4	287,0	+ 866,4	568,2	151,9	+416,3
1958 1. Vj.	19,6	4,9	+ 14,7	17,4	2,1	+ 15,3	2,2	2,8	— 0,6
2. "	55,8	27,3	+ 28,5	23,8	9,9	+ 13,9	32,0	17,4	+ 14,6
3. "	62,1	20,4	+ 41,7	46,7	10,7	+ 36,0	15,4	9,7	+ 5,7
4. "	243,6	52,0	+ 191,6	106,2	24,0	+ 82,2	137,4	28,0	+109,4
1959 1. Vj.	448,7	89,4	+ 359,3	288,4	37,4	+ 251,0	160,3	52,0	+108,3
2. "	608,9	134,3	+ 474,6	290,1	66,6	+ 223,5	318,8	67,7	+251,1
3. "	587,7	134,5	+ 453,2	526,2	113,5	+ 412,7	61,5	21,0	+ 40,5
Okt.	76,3	80,7	— 4,4	48,7	69,5	— 20,8	27,6	11,2	+ 16,4
Mai 1956 bis einschl. Oktober 1959	2 193,9	570,2	+1 623,7	1 398,5	343,0	+1 055,5	795,4	227,2	+568,2

¹⁾ Bei den hier ausgewiesenen Ziffern handelt es sich um die in der Zahlungsbilanz berücksichtigten Transaktionswerte. — ²⁾ Einschl. Investmentzertifikate. — ³⁾ Im Mai 1956 wurde der Erwerb von notierten ausländischen Wertpapieren allgemein genehmigt.

Die starke Zunahme des Erwerbs ausländischer Wertpapiere konzentrierte sich auf die ersten acht Monate von 1959 und verlief parallel zur deutschen Aktienhausse, die zu einer starken Senkung der deutschen Aktienrendite führte. Der dann einsetzende Wandel der Tendenz an den deutschen Börsen beeinflusste wiederum die Transaktionen in ausländischen Aktienwerten: Während noch im August 1959 für den Erwerb von ausländischen Aktien rd. 270 Mio DM ausgegeben wurden, betragen diese Aufwendungen im September nur noch 40 Mio DM und im Oktober gingen die Verkäufe von ausländischen Dividendenpapieren durch Inländer um 20 Mio DM über die Neuanlagen hinaus. Es bleibt abzuwarten, ob der in jüngster Zeit zu beobachtende Kursanstieg der inländischen Aktien zu einer Wiederbelebung des Kapitalexports durch Übernahme ausländischer Wertpapiere führen wird. Nach den zur Zeit vorliegenden Meldungen über den Wertpapierverkehr im November hat das Interesse am Erwerb ausländischer Dividendenpapieren offenbar wieder zugenommen; jedenfalls haben in diesem Monat die Käufe von ausländischen Aktien wieder die Verkäufe übertroffen.

Die in der Regel erheblichen Schwankungen des Saldos der Wertpapiertransaktionen von Monat zu Monat hängen zum Teil damit zusammen, daß es sich beim Erwerb von ausländischen Wertpapieren — der nach den Grundsätzen der internationalen Zahlungsbilanzstatistik dem langfristigen Kapitalverkehr zugerechnet wird — nicht durchweg um Daueranlagen handelt, wie es beispielsweise der Fall ist, wenn eine „echte“ Beteiligung an einem ausländischen Unternehmen erworben wird. Außer solchen Beteiligungen, die im Rahmen der Käufe von ausländischen Wertpapieren von großer Bedeutung sind, spielen auch spekulative Anlagen, die rasch wieder aufgelöst werden können, naturgemäß eine Rolle.

Regionale Gliederung der Wertpapiertransaktionen

Bei den Transaktionen in ausländischen Wertpapieren handelt es sich zum überwiegenden Teil um den Erwerb von Papieren, deren Emittenten ihren Sitz in den kontinentalen Mitgliedsländern des Europäischen Währungsabkommens (EWA) haben. Wie die folgende Tabelle zeigt, wurden im Zeitraum Januar bis Oktober 1959 für die Übernahme solcher Papiere 877 Mio DM bzw. 68 vH der gesamten Nettokäufe aufgewendet; davon entfielen 684 Mio DM auf den Kauf von Dividendenpapieren und 193 Mio DM auf den Erwerb festverzinslicher Werte. An zweiter Stelle stehen die Ausgaben für „Dollar-Papiere“; sie beliefen sich in den ersten zehn Monaten d. J. auf 329 Mio DM. Dabei ist

Tab. 2: Regionale Gliederung der Nettokäufe von ausländischen Wertpapieren durch Inländer in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Oktober 1959
in Mio DM

Ländergruppen	Insgesamt	Dividenden-papiere ¹⁾	Festver-zinsliche Wertpapiere
Alle Länder	+ 1 282,7	+ 866,4	+ 416,3
davon:			
EWA-Länder ²⁾	+ 931,7	+ 737,0	+ 194,7
a) Kontinentale EWA-Länder ²⁾	(+ 877,0)	(+ 683,9)	(+ 193,1)
b) Sterling-Länder	(+ 54,7)	(+ 53,1)	(+ 1,6)
Dollar-Länder ³⁾	+ 329,3	+ 116,7	+ 212,6
Sonstige Länder	+ 21,7	+ 12,7	+ 9,0

¹⁾ Einschl. Investmentzertifikate. — ²⁾ Einschl. Internationale Organisationen. — ³⁾ Einschl. Weltbank.

die Aufteilung auf Dividendenpapiere einerseits (ein Drittel) und festverzinsliche Wertpapiere andererseits (zwei Drittel) umgekehrt wie im Bereich der kontinentalen EWA-Länder, was u. a. auf die Placierung der 200 Mio DM-Anleihe der Weltbank auf dem deutschen Kapitalmarkt zurückzuführen ist.

Transaktionen in ausländischen Dividendenpapieren

Im Zeitraum Januar/Oktober 1959 gingen die Käufe von ausländischen Dividendenpapieren durch Inländer, wie bereits erwähnt, um 866 Mio DM über die gleichzeitigen Verkäufe hinaus. Von diesen Nettokäufen entfielen auf die kontinentalen EWA-Länder 684 Mio DM; das sind knapp vier Fünftel des Gesamtbetrages. Im wesentlichen handelte es sich dabei um Papiere, deren Emittenten ihren Sitz in den Mitgliedsländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) haben. Wie die Angaben der Tabelle 3 zeigen, in der die Wertpapiertransaktionen nach Ländern gegliedert sind, wurden in diesem Bereich allein Wertpapiere in Höhe von 561 Mio DM (netto) gekauft. An erster Stelle stand dabei der Erwerb an niederländischen Aktien im Betrage von 254 Mio DM, wovon mehr als die Hälfte auf Aktien von nur drei bedeutenden Unternehmen entfiel. Für französische und italienische Aktien wurden mit 138 bzw. 136 Mio DM etwa gleich hohe Mittel aufgewendet. Auch im Falle Italiens richtete sich der Erwerb hauptsächlich auf einige wenige Industrieaktien, im Falle Frankreichs kam den Transaktionen einer Anlagegesellschaft für französische Aktien besondere Bedeutung zu. Der verbleibende Betrag — 33 Mio DM — wurde für belgisch-luxemburgische Werte verwendet.

Unter den sonstigen europäischen Ländern sind vor allem die Schweiz und Großbritannien zu erwähnen. Für den Kauf schweizerischer Papiere — u. a. für Investmentzertifikate — wurden im Berichtszeitraum 107 Mio DM ausgegeben. Bei der Übernahme von britischen

Tab. 3: Erwerb und Veräußerung von ausländischen Wertpapieren ¹⁾
 gegliedert nach einzelnen Ländern
 in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Oktober 1959
 in Mio DM

Ländergruppen bzw. Länder	Insgesamt			Dividendenpapiere ²⁾			Festverzinsliche Wertpapiere		
	Kauf	Verkauf	Saldo	Kauf	Verkauf	Saldo	Kauf	Verkauf	Saldo
1) EWA-Länder insgesamt	1 254,9	323,2	+ 931,7	976,1	239,1	+737,0	278,8	84,1	+194,7
a) EWG-Länder insgesamt	768,5	198,1	+ 570,4	743,5	182,9	+560,6	25,0	15,2	+ 9,8
davon:									
Belgien-Luxemburg	53,4	15,8	+ 37,6	39,5	6,6	+ 32,9	13,9	9,2	+ 4,7
darunter:									
5 3/4 % DM-Anleihe der Sabena	(12,2)	(8,2)	(+ 4,0)	(—)	(—)	(—)	(12,2)	(8,2)	(+ 4,0)
Frankreich	161,7	21,0	+ 140,7	158,1	19,9	+138,2	3,6	1,1	+ 2,5
Italien	176,4	39,3	+ 137,1	171,3	35,6	+135,7	5,1	3,7	+ 1,4
Niederlande	376,9	121,9	+ 255,0	374,5	120,8	+253,7	2,4	1,1	+ 1,3
Assoziierte Länder u. Gebiete	0,1	0,1	+ 0,0	0,1	0,0	+ 0,1	0,0	0,1	— 0,1
b) Sonstige kontinentale EWA-Länder insgesamt	374,8	85,7	+ 289,1	156,1	32,5	+123,6	218,7	53,2	+165,5
davon:									
Dänemark	10,7	5,5	+ 5,2	5,3	—	+ 5,3	5,4	5,5	— 0,1
Österreich	226,6	57,7	+ 168,9	21,7	13,4	+ 8,3	204,9	44,3	+160,6
darunter:									
6 % DM-Anleihe der Österr. Donaukraftwerke	(101,1)	(8,4)	(+ 92,7)	(—)	(—)	(—)	(101,1)	(8,4)	(+ 92,7)
5 1/2 % US-Dollaranleihe von 1958 der Republik Österreich	(4,9)	(9,6)	(— 4,7)	(—)	(—)	(—)	(4,9)	(9,6)	(— 4,7)
Schweden	5,7	2,7	+ 3,0	1,6	0,1	+ 1,5	4,1	2,6	+ 1,5
Schweiz	129,4	19,4	+ 110,0	125,6	19,0	+106,6	3,8	0,4	+ 3,4
Spanien	1,4	0,0	+ 1,4	1,4	0,0	+ 1,4	—	—	—
Übrige Länder	1,0	0,4	+ 0,6	0,5	0,0	+ 0,5	0,5	0,4	+ 0,1
c) Sterling-Länder insgesamt	86,2	31,5	+ 54,7	76,4	23,3	+ 53,1	9,8	8,2	+ 1,6
davon:									
Großbritannien	62,3	20,4	+ 41,9	61,0	20,2	+ 40,8	1,3	0,2	+ 1,1
Austral. Bund	5,6	0,0	+ 5,6	5,3	—	+ 5,3	0,3	0,0	+ 0,3
Indien	7,4	0,0	+ 7,4	7,4	—	+ 7,4	—	0,0	— 0,0
Südafrikanische Union	10,4	11,1	— 0,7	2,3	3,1	— 0,8	8,1	8,0	+ 0,1
Übrige Sterling-Länder	0,5	0,0	+ 0,5	0,4	—	+ 0,4	0,1	0,0	+ 0,1
d) Internationale Organisationen insgesamt	25,4	7,9	+ 17,5	0,1	0,4	— 0,3	25,3	7,5	+ 17,8
darunter:									
5 1/2 % Anleihe des Wiedereingliederungsfonds des Europarats	(23,3)	(5,8)	(+ 17,5)	(—)	(—)	(—)	(23,3)	(5,8)	(+ 17,5)
2) Dollar-Länder insgesamt	435,4	106,1	+ 329,3	162,1	45,4	+116,7	273,3	60,7	+212,6
davon:									
Vereinigte Staaten von Amerika	163,1	37,3	+ 125,8	117,5	32,1	+ 85,4	45,6	5,2	+ 40,4
Chile	1,3	0,3	+ 1,0	1,3	0,3	+ 1,0	0,0	0,0	— 0,0
Kanada	56,9	15,7	+ 41,2	43,0	12,9	+ 30,1	13,9	2,8	+ 11,1
Peru	0,2	2,8	— 2,6	0,0	—	+ 0,0	0,2	2,8	— 2,6
Übrige Länder	0,6	0,1	+ 0,5	0,3	0,1	+ 0,2	0,3	0,0	+ 0,3
Weltbank	213,3	49,9	+ 163,4	—	—	—	213,3	49,9	+163,4
darunter:									
5 % DM-Anleihe	(204,6)	(32,8)	(+ 171,8)	(—)	(—)	(—)	(204,6)	(32,8)	(+171,8)
3) Sonstige Länder insgesamt	31,3	9,6	+ 21,7	15,2	2,5	+ 12,7	16,1	7,1	+ 9,0
davon:									
Argentinien	3,3	0,3	+ 3,0	3,2	0,3	+ 2,9	0,1	0,0	+ 0,1
Brasilien	11,3	2,1	+ 9,2	11,3	2,1	+ 9,2	0,0	0,0	— 0,0
Israel	1,0	0,2	+ 0,8	0,0	0,0	— 0,0	1,0	0,2	+ 0,8
Japan	15,1	6,8	+ 8,3	0,2	—	+ 0,2	14,9	6,8	+ 8,1
darunter:									
5 1/2 % Dollaranleihe des japanischen Staates	(14,0)	(6,7)	(+ 7,3)	(—)	(—)	(—)	(14,0)	(6,7)	(+ 7,3)
Übrige Länder	0,6	0,2	+ 0,4	0,5	0,1	+ 0,4	0,1	0,1	+ 0,0
Alle Länder	1 721,6	438,9	+1 282,7	1 153,4	287,0	+ 866,4	568,2	151,9	+ 416,3

¹⁾ Die Angaben zu einzelnen festverzinslichen Wertpapieren beziehen sich nur auf solche Anleihen, die ganz oder teilweise in der Bundesrepublik aufgelegt wurden. — ²⁾ Einschl. Investmentzertifikate

Aktien (insgesamt 41 Mio DM) handelte es sich hauptsächlich um Papiere der chemischen Industrie. Unter den Käufen von außereuropäischen Wertpapieren (rd. 140 Mio DM) fielen die von amerikanischen und kanadischen Aktien mit 85 bzw. 30 Mio DM besonders ins Gewicht, und zwar mit einer beträchtlichen Streuung nach einzelnen Wertpapieren.

Wenn auch im europäischen Raum eine gewisse Konzentration auf — an deutschen Börsen gehandelte — Aktien einzelner großer Unternehmen festzustellen war, so entfiel doch der überwiegende Teil der Aktienkäufe auf solche Papiere, die nicht auf den Kurszetteln der deutschen Wertpapierbörsen notiert werden. In der Zeit von Januar bis September 1959 (neuere Angaben hierüber liegen noch nicht vor) wurden für den Erwerb derartiger Effekten rd. 470 Mio DM bzw. 54 vH des in dieser Zeit für die Übernahme von Aktien und Investmentzertifikaten insgesamt aufgewendeten Betrages (887 Mio DM) ausgegeben. Dies dürfte u. a. darauf zurückzuführen sein, daß sich deutsche Investoren in stärkerem Umfang als vielfach angenommen mittels Aktienerwerbs an kleineren ausländischen Gesellschaften „echt“ beteiligen. Die Nettokäufe von Aktien, die an den deutschen Wertpapierbörsen amtlich notiert oder im Frei- und Telefonverkehr gehandelt werden, beliefen sich in den ersten drei Quartalen von 1959 auf rd. 350 Mio DM; dabei wurden Industriewerte bevorzugt. Die Aufwendungen für den Erwerb von Investmentzertifikaten ausländischer Gesellschaften betragen in der gleichen Zeit knapp 70 Mio DM,

d. s. 8 vH der Gesamtausgaben. Zum weitaus größten Teil wurden dabei Zertifikate von Gesellschaften übernommen, die ihren Sitz in den Niederlanden sowie in Belgien und in der Schweiz haben.

Transaktionen in ausländischen festverzinslichen Wertpapieren

Die Käufe von ausländischen festverzinslichen Wertpapieren, die für die Monate Januar bis Oktober 1959 zusammengenommen annähernd 420 Mio DM ausmachten, konzentrierten sich auf einige wenige Titel. An erster Stelle ist dabei die 5 0/0ige DM-Anleihe der Weltbank, die im April 1959 in Höhe von 200 Mio DM in der Bundesrepublik emittiert wurde, zu nennen. Der Inlandsbesitz an dieser Anleihe stellte sich Ende Oktober 1959 auf rd. 170 Mio DM; 30 Mio DM wurden also von ausländischen Interessenten übernommen.

Bei den sonstigen Transaktionen war der Erwerb österreichischer Anleihen von großer Bedeutung. Hierfür wurden in der Berichtsperiode per Saldo 161 Mio DM ausgegeben. Der größte Einzelbetrag entfiel auf die 6 0/0ige DM-Anleihe der Österreichischen Donaukraftwerke, die im Februar 1959 in Höhe von 100 Mio DM in der Bundesrepublik aufgelegt wurde und von der gut 90 Mio DM von deutschen Anlegern gezeichnet wurden. Weitere rd. 60 Mio DM wurden für den Kauf von Stücken der 7 0/0 bzw. 6 1/4 0/0igen österreichischen Bundesanleihe ausgegeben. Einzelheiten über die sonstigen Transaktionen sind der vorstehenden Tabelle 3 zu entnehmen.

Die Entwicklung der kommunalen Verschuldung

Die kommunalen Haushalte waren in den vergangenen Jahren die bei weitem wichtigsten öffentlichen Kreditnehmer, ist doch ihre seit der Währungsreform an den Kreditmärkten neu eingegangene Verschuldung höher als die aller anderen öffentlichen Haushalte (Bund, Lastenausgleichsfonds, Länder) zusammengekommen. Im folgenden sollen Art und Umfang der Gemeindeverschuldung, die in unserer laufenden Berichterstattung nur gelegentlich behandelt wird, näher untersucht werden.

Die kommunale Verschuldung im Rahmen der gesamten öffentlichen Verschuldung

Die Schulden der Gemeinden erreichten am 31. März 1959 — dem letzten Termin, für den vollständige Zahlen vorliegen — einen Stand von fast 11 Mrd DM. Hier von entfiel der weitaus größte Teil auf die Verschuldung an den Kreditmärkten; diese stellte sich Ende März auf über 8 Mrd DM und machte damit etwa drei Viertel der gesamten Verpflichtungen aus. Die übrigen Kredite waren — wenn man von den Restkaufgeldern und der verhältnismäßig geringen Altverschuldung absieht — bei anderen öffentlichen Haushalten aufgenommen. Sie sind für die vorliegende Untersuchung von untergeordnetem Interesse, da die zumeist vom Bund, von den Ländern und einzelnen Sozialversicherungsträgern gewährten Darlehen überwiegend aus Steuern und sonstigen laufenden Einnahmen stammen und daher die Vorgänge auf den Kreditmärkten unmittelbar nicht beeinflusst haben. Auch werden die Gemeindehaushalte durch diese — fast durchweg für besondere Investitionsprogramme zweckgebundenen — Schulden wegen der in der Regel sehr niedrigen Zins- und Tilgungsverpflichtungen relativ wenig belastet.

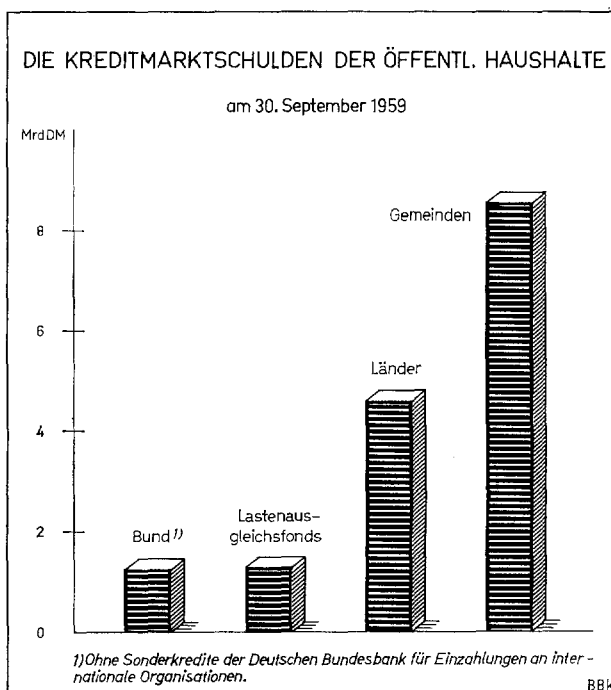
Die Verschuldung der Gemeinden am 31. März 1959 in Mio DM

Verschuldung an den Kreditmärkten ¹⁾	8 136
Verschuldung bei öffentlichen Haushalten ²⁾	2 648
Restkaufgelder	39
Altschulden ³⁾	145
Gesamte Verschuldung der Gemeinden	10 968

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Einschließlich ERP-Kredite. — ²⁾ Darunter 91 Mio DM bei Gemeinden aufgenommene Kredite. — ³⁾ Schuldverpflichtungen aus der Zeit vor der Währungsreform; darunter 90 Mio DM Auslandsschulden.

Die Kreditmarktschulden der Gemeinden sind nach vorläufigen Teilangaben bis Ende September 1959 auf rd. 8 1/2 Mrd DM gestiegen und dürften zur Zeit etwa 8,8 Mrd DM betragen. Damit stehen die Ge-

meinden an der Spitze der Neuverschuldung aller öffentlichen Haushalte, die sich am 30. September 1959 auf insgesamt rd. 15 1/2 Mrd DM belief. Die Schulden der Länder erreichten zum gleichen Zeitpunkt mit rd. 4 1/2 Mrd DM nur etwas mehr als die Hälfte der kommunalen Verschuldung, obwohl in ihnen auch die Schulden der drei Stadtstaaten im Betrage von 0,9 Mrd DM enthalten sind, die zu einem erheblichen Teil auf die Finanzierung rein kommunaler Ausgabezwecke zurückgehen. Beim Bund und beim Lastenausgleichsfonds war die Verschuldung mit jeweils 1,3 Mrd DM noch weit niedriger.



Der hohe Anteil der kommunalen Verschuldung an der gesamten öffentlichen Verschuldung steht in deutlichem Gegensatz zu dem Anteil der Gemeinden an der gesamten Finanzmasse der öffentlichen Haushalte. In den letzten Jahren entfiel nämlich nur etwa ein Fünftel aller öffentlichen Ausgaben auf die Kommunen; ihr Anteil an den Steuereinnahmen war mit rd. 13 vH sogar noch geringer. Die Investitionsausgaben der Gemeinden waren allerdings im Durchschnitt der letzten Jahre mit etwa einem Drittel der gesamten Investitionen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds verhältnismäßig hoch. Im Vergleich zu der Zeit vor dem ersten Weltkrieg, in der der Anteil der Gemeinden am Steueraufkommen, den Investitionsausgaben und der Verschuldung aller Haushalte jeweils reichlich ein Drittel betragen hatte, und auch im Ver-

Tab. 1: Anteil der Gemeinden an der Kreditmarktverschuldung, den Steuereinnahmen und den Eigenausgaben sämtlicher Gebietskörperschaften

Rechnungsjahre ¹⁾	Kreditmarktverschuldung ²⁾		Anteil der Gemeinden an			
	der Gemeinden	der Gebietskörperschaften ³⁾	der Kreditmarktverschuldung	den Steuereinnahmen	den Eigenausgaben	den Investitionsausgaben
	Mio M/RM/DM		vH			
1913/14 ts)	10 800	32 558 ⁴⁾	33	37	39	35
1931/32	8 350	17 470	48	31	38	47
1950/51	689	2 031	34	12	20	28
1951/52	1 030	3 049	34	11	18	30
1952/53	1 688	4 243	40	11	19	31
1953/54	2 540	5 902	43	12	19	30
1954/55	3 489	7 104	49	12	20	34
1955/56	4 451	8 186	54	11	22	31
1956/57	5 374	9 565	56	12	21	32
1957/58	6 937	11 276	62	12	21	31
1958/59	8 136	13 544	60	13	.	.
1959/60 1. Rhj.	8 550 ^{ts)}	15 720	54	13	.	.

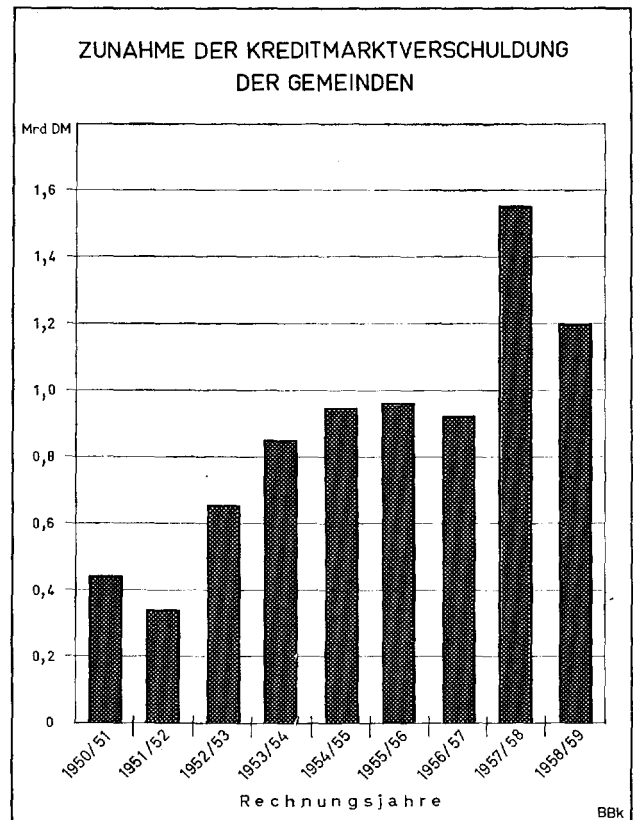
Quelle: Statistisches Reichsamt und Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ 1913/14 und 1931/32 jeweiliges Reichsgebiet, ab 1950/51 Bundesgebiet. — ²⁾ Stand jeweils am Ende der Rechnungsjahre. — ³⁾ In den Nachkriegsjahren einschließlich des Lastenausgleichsfonds. — ⁴⁾ Einschließlich Anleihen der Bundesstaaten für die Eisenbahnen. — ts) Teilweise geschätzt.

gleich zu den dreißiger Jahren, in denen ihr Anteil an den Steuereinnahmen bereits gesunken und an der Verschuldung gestiegen war, sind die Relationen heute wesentlich ungünstiger. Für sich betrachtet haben die Gemeinden in den Jahren nach der Währungsreform zwar einen größeren Teil ihrer Investitionsaufwendungen aus ordentlichen Einnahmen finanzieren können als je zuvor, jedoch war dieser Anteil auch nicht annähernd so hoch wie bei den übrigen Haushalten. So ist es z. B. den Ländern bisher in viel stärkerem Maße gelungen, außer den laufenden Ausgaben auch ihre vermögenswirksamen Aufwendungen aus ordentlichen Einnahmen zu finanzieren. Der Bund konnte bis zum Ende des Rechnungsjahres 1958/59 seine Investitionen sogar in vollem Umfang aus ordentlichen Einnahmen bestreiten. Die Ursachen dieser Entwicklung sollen hier nicht näher untersucht werden. Sie hängen aufs engste mit der derzeitigen Gestaltung des Finanzausgleichs zwischen den Gebietskörperschaften zusammen, dessen Reform seit geraumer Zeit eine wesentliche Rolle in der finanzpolitischen Diskussion spielt¹⁾. Ob und wie weit daneben auch durch eine andere Ausgabegestaltung die Kreditaufnahme der Gemeinden in engeren Grenzen hätte gehalten werden können, ist eine Frage, die hier nicht verfolgt werden soll.

¹⁾ Vgl. hierzu u. a. die Gutachten der Bundesvereinigung der Kommunalen Spitzenverbände: Vorschläge zur Verbesserung des kommunalen Finanzsystems (April 1958) und des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium der Finanzen: Zur gegenwärtigen Problematik der Gemeindefinanzen (Juli 1959).

Die Entwicklung des Schuldenstandes seit der Währungsreform

In den ersten Jahren nach der Währungsreform hat die Kreditmarktverschuldung der Gemeinden relativ langsam zugenommen. Am 31. März 1952, also nahezu vier Jahre nach dem Währungsstichtag, stellte sie sich erst auf rd. 1 Mrd DM. Aber bereits zwei Jahre später war sie auf etwa das Zweieinhalbfache dieses Betrages (gut 2,5 Mrd DM) gestiegen. In den darauffolgenden drei Jahren, d. h. zwischen dem 31. März 1954 und dem gleichen Tag des Jahres 1957, nahm sie pro Jahr um reichlich 900 Mio DM zu, wuchs dann aber sprunghaft im Rechnungsjahr 1957/58 um über 1 1/2 Mrd DM. Im letzten Rechnungsjahr hat sich der Anstieg abgeschwächt, jedoch war er mit rd. 1,2 Mrd DM immer noch wesentlich größer als in allen Vorjahren mit Ausnahme des Rechnungsjahres 1957/58. Die von den Gemeinden an den Kreditmärkten in Anspruch genommenen Mittel wurden — neben den eigenen ordentlichen Einnahmen und den Darlehen anderer öffentlicher Haushalte — zur Finanzierung der kommunalen Investitionen verwendet. Der Zusammenhang zwischen der Kreditaufnahme und der Investitionsfinanzierung war allerdings in den einzelnen Jahren je nach der Lage des Kapitalmarktes und der Höhe der Zinssätze mehr oder weniger eng. So sind die an den Kreditmärkten neu aufgenommenen Mittel im Rech-



nungsjahr 1952/53, vor allem aber im Rechnungsjahr 1957/58, als die Zinssätze stark zurückgingen und der Markt umfangreiche Mittel hergab, nicht unbeträchtlich über den laufenden Finanzierungsbedarf hinausgegangen, während die Kreditaufnahme im Rechnungsjahr 1956/57, also in der Zeit der Kreditrestriktionen, relativ niedrig war. Das hatte zur Folge, daß die bis dahin sehr kräftige Expansion der kommunalen Investitionen erheblich beschränkt werden mußte, obwohl die Gemeinden in diesem Jahr für Zwecke der Investitionsfinanzierung in größerem Umfang auf ihre in früheren Jahren gebildeten Reserven zurückgreifen konnten.

Vergleicht man die Entwicklung der Gemeindeverschuldung nach der Währungsreform von 1948 mit der nach der Währungsstabilisierung des Jahres 1923, so zeigt sich, daß die kommunale Neuverschuldung in den Jahren nach 1923 wesentlich rascher gestiegen ist als in der Zeit nach 1948. Am 31. März 1929, also 5 1/2 Jahre nach der Stabilisierung der Mark, erreichte sie einen Stand von rd. 100 RM je Einwohner gegen nur 54 DM am 31. März 1954 oder fast sechs Jahre nach der Währungsreform von 1948. Erst in den letzten Jahren hat die Gemeindeverschuldung ihrem Nominalwert nach je Kopf der Bevölkerung den Stand der dreißiger Jahre überschritten. Am 31. März 1959 stellte sie sich auf 167 DM je Kopf der Bevölkerung gegen 131 RM am 31. März 1934. Dabei ist freilich zu berücksichtigen, daß sich der Realwert der Geldeinheit im Vergleich zu den dreißiger Jahren vermindert hat und dementsprechend der heutige Schuldenstand weniger belastend ist als damals.

Es kommt hinzu, daß sich das Volumen der kommunalen Haushalte inzwischen stark ausgedehnt hat und daß die für die Bedienung der Schulden und die Finanzierung von Investitionsausgaben verfügbaren Überschüsse der laufenden Rechnung wesentlich größer sind als in früheren Jahrzehnten. Im letzten Rechnungsjahr dürfte der „laufende“ Überschuß etwa 4 Mrd DM ausgemacht haben, während er Ende der zwanziger Jahre nur etwa 1 Mrd RM betragen hatte und in der Wirtschaftskrise noch niedriger gewesen war. Da die Investitionsausgaben auch damals im Rahmen der kommunalen Etats einen verhältnismäßig großen Raum einnahmen, mußten sie zum größeren Teil mit Hilfe von Kreditmarktmitteln finanziert werden. In einzelnen Jahren war die Nettokreditaufnahme sogar höher als die Investitionsausgaben, so daß mit den fremden Mitteln zeitweise auch laufende Ausgaben bestritten wurden. Demgegenüber konnten die Gemeinden in den Jahren nach 1948 ihre Investitionen zum größeren Teil aus eigenen Mitteln decken.

Tab. 2: Die kommunale Neuverschuldung in ausgewählten Jahren

	Stand jeweils am 31. März					
	1929 ts)	1932 ts)	1934	1954	1957	1959
1) Gesamte Kreditmarktschulden in Mio RM/DM	6 125	8 350	8 340	2 540	5 374	8 136
a) kurzfristig ¹⁾	·	1 700	·	} 184	} 170	} 201
b) mittelfristig ²⁾	·	400	·			
c) langfristig ³⁾	·	6 250	·			
2) Verschuldung je Kopf der Bevölkerung in RM/DM	101	137	131	54	113	167

Quelle: Statistisches Reichsamt und Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Laufzeit unter 1 Jahr. — ²⁾ Laufzeit von 1 Jahr bis unter 4 Jahre. — ³⁾ Laufzeit von 4 Jahren und darüber. — ts) Angaben teilweise geschätzt.

Schließlich ist die Schuldenlast heute wesentlich stärker konsolidiert als vor der kommunalen Umschuldung von 1933/34. Vor dieser Umschuldung (z. B. am 31. März 1932) hatten 20 vH aller Schulden eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Weitere 5 vH waren mittelfristige Schulden, und von den langfristigen Verbindlichkeiten wurde ein nicht unerheblicher Teil innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeit fällig, was in der Regel zu entsprechenden Tilgungsverpflichtungen führte, da die in- und ausländischen Geldgeber vielfach nicht bereit oder in der Lage waren, die Kredite zu prolongieren. Im gegenwärtigen Zeitpunkt haben die Gemeinden dagegen solche Risiken nicht zu befürchten, da die kurz- und mittelfristigen Verpflichtungen, wie weiter unten noch dargestellt wird, im Vergleich zur Gesamtverschuldung sehr gering sind.

Die Verschuldung der Gemeindegruppen und einzelner Gemeinden

Bei den insgesamt rd. 25 000 Gemeinden und Gemeindeverbänden des Bundesgebiets ist die Situation hinsichtlich ihrer Verschuldung, wie nicht anders zu erwarten, sehr unterschiedlich. So ist beispielsweise ein Viertel aller Gemeinden — bei denen es sich allerdings vorwiegend um kleinere Ortschaften handelt — bisher überhaupt nicht verschuldet. Andere wiederum haben relativ viel fremde Mittel aufgenommen und weisen infolgedessen einen weit überdurchschnittlichen Schuldenstand auf. Betrachtet man die vorliegende, wenn auch grobe Aufgliederung des Schuldenstandes nach Gemeindegrößenklassen (vgl. Tab. 3), so schwankt die durchschnittliche Verschuldung, je Kopf der Bevölkerung berechnet, zwischen 286 DM in den Großstädten und 52 DM in den Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern; in den Gemeindeverbänden (Landkreise, Bezirksverbände, Ämter) bleibt sie erheblich

unter dem für die kleinen Gemeinden genannten Betrag. Wie die Tabelle gleichfalls zeigt, besteht eine deutliche Relation zwischen dem Schuldenstand und der Höhe der Steuereinnahmen (einschließlich der Einnahmen aus allgemeinen Finanzausweisungen), d. h. mit anderen Worten, daß die vergleichsweise günstigen Möglichkeiten, die eine bessere Ausstattung mit ordentlichen Einnahmen für die Aufnahme von Krediten bietet, offenbar genutzt werden. Infolgedessen liegt das Schwergewicht der kommunalen Verschuldung eindeutig bei den kreisfreien Städten, auf die mit rd. 4,73 Mrd DM am 31. März 1959 rd. 60 vH der gesamten Kreditmarktschulden aller Gemeinden und Gemeindeverbände entfielen. Unter diesen stehen die 48 Großstädte des

Tab. 3: Kreditmarktverschuldung und laufende Einnahmen nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklassen	Kreditmarktverschuldung am 31. März 1959		Einnahmen aus Steuern und allg. Finanzausweisungen ¹⁾
	Mio DM	DM je Einwohner	
1) Kreisfreie Städte	4 732	270	225
darunter: Großstädte	3 845	286	231
2) Kreisangehörige Gemeinden mit			
a) 10 000 und mehr	1 171	155	} 99
b) 3 000 bis unter 10 000	789	97	
c) weniger als 3 000 Einwohnern	808	52	
3) Landkreise	523	17	} 2)
4) Bezirksverbände	89	3	
5) Ämter	24	5	
Gemeinden u. Gemeindeverbände, gesamt	8 136	167	171

Quelle: Statistisches Bundesamt und Deutscher Städtetag. — ¹⁾ Einnahmen im Rechnungsjahr 1958/59. — ²⁾ Die Steuereinnahmen spielen bei den Gemeindeverbänden nur eine untergeordnete Rolle; ihre Ausgaben werden im wesentlichen durch Umlagen finanziert, die von den zugehörigen Gemeinden erhoben werden.

Bundesgebietes mit einem Schuldenstand von insgesamt rd. 3,85 Mrd DM (oder 47 vH) an erster Stelle.

Untersucht man die Verschuldung der Großstädte im einzelnen, so bestehen auch hier beträchtliche Unterschiede. Soweit für die anderen Größenklassen detaillierte Angaben vorliegen, zeigen sie das gleiche Bild. Wie aus dem folgenden Schaubild zu ersehen ist, wies die Pro-Kopf-Verschuldung der Großstädte am 31. März d. J. eine außerordentlich große Schwankungsbreite auf: mit 690 DM war sie in Frankfurt (M) bei weitem am höchsten, während Wanne-Eickel, das mit 53 DM am unteren Ende der Skala erscheint, je Kopf der Bevölkerung nicht stärker verschuldet war als der Durchschnitt der Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Einnahmesituation der Großstädte sehr differenziert ist, wenn auch die Abweichungen vom Durch-

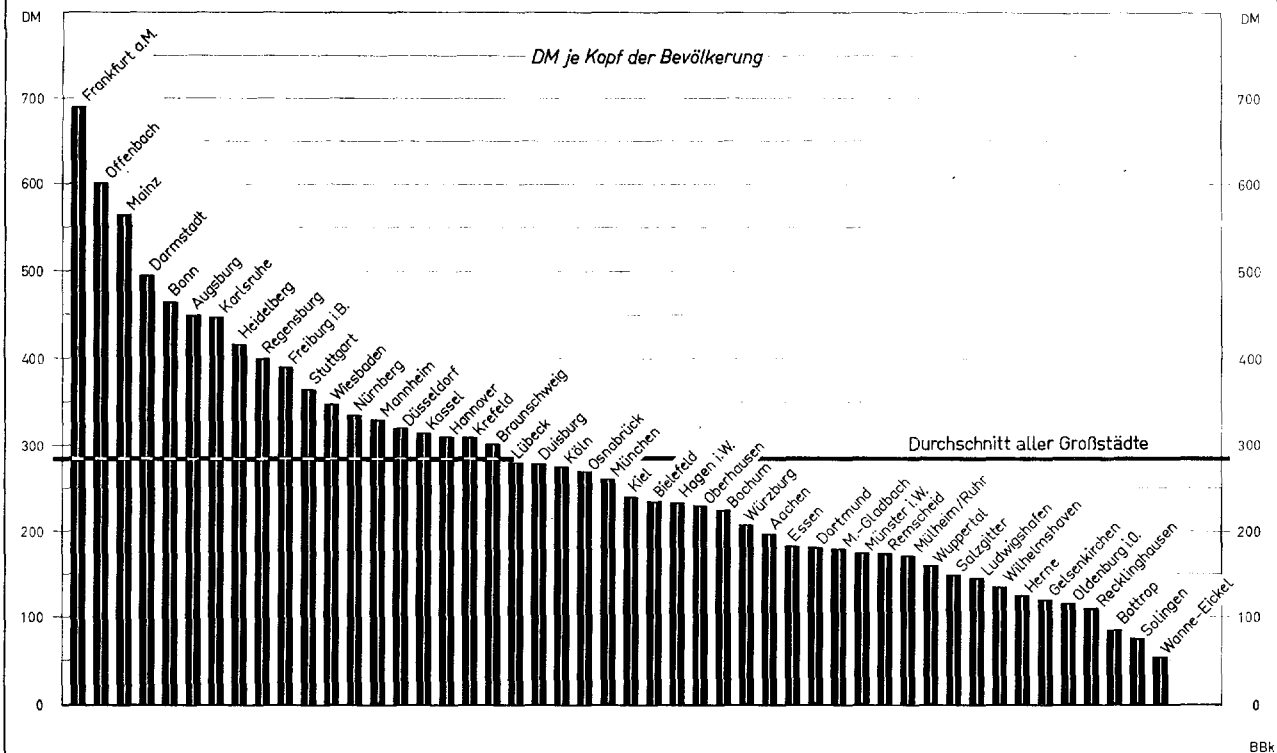
schnitt bei weitem nicht so groß sind wie die des Schuldenstandes. Es ist jedoch keineswegs so, daß die steuerstarken Großstädte durchweg höhere Schulden aufweisen als die steuerschwachen. Frankfurt steht (zusammen mit Stuttgart) zwar auch bei den Einnahmen aus Steuern und Finanzausweisungen — 300 DM je Kopf im letzten Rechnungsjahr — an der Spitze, aber von den insgesamt 19 Großstädten, deren Pro-Kopf-Verschuldung über dem Durchschnitt aller Großstädte lag, waren die Einnahmen in acht Fällen höher, in elf Fällen dagegen niedriger als im Durchschnitt aller Großstädte. Von großer Bedeutung hierfür dürfte — abgesehen von der unterschiedlichen „Finanzkraft“ der einzelnen Gemeinden — die Tatsache gewesen sein, daß manche Gemeinden in den vergangenen Jahren den Wiederaufbau und Ausbau unter Ausnutzung aller Kreditmöglichkeiten möglichst schnell vorangetrieben und demzufolge ihre „Verschuldungsgrenze“ teilweise erreicht haben, während andere ihre Investitionsausgaben mehr dem von den Eigenmitteln gezogenen Rahmen anpaßten. Inwieweit auch die verschiedenartige Praxis der kommunalen Aufsichtsbehörden von Einfluß auf das Ausmaß der Gemeindeverschuldung im einzelnen gewesen sein mag, läßt sich schwer sagen.

Schuldarten und Kreditgeber

Charakteristisch für die Form der Kommunalverschuldung ist, daß sie sich in erster Linie auf die Aufnahme von Darlehen bei Banken und Sparkassen sowie — in geringerem Umfang — bei Versicherungen und Bausparkassen stützt, während Anleiheemissionen nur eine untergeordnete Rolle spielen. Am 31. März 1959, dem letzten Termin, für den eine dahingehende Aufteilung vorliegt, entfielen 6 1/2 Mrd DM oder 80 vH der gesamten Kreditmarktschulden auf Direktausleihungen der Kreditinstitute. Weitere 14 vH des Gesamtbetrages (1,1 Mrd DM) schuldeten die Gemeinden den Versicherungen und Bausparkassen, und nur knapp 4 vH (315 Mio DM) der Schulden waren als Anleihen verbrieft.

Die Form der Kreditaufnahme unterscheidet sich erheblich von der vor dem ersten Weltkrieg. Damals hatten sich die Gemeinden den größten Teil der fremden Mittel durch eigene Wertpapieremissionen beschafft, und nur die kleineren, nichtemissionsfähigen Gemeinden waren auf die Darlehensgewährung von Banken, Versicherungen und Privaten angewiesen. In den zwanziger Jahren hat sich das Schwergewicht der kommunalen Verschuldung bereits auf die Inanspruchnahme von Bankkrediten verlagert. Speziell die Girozentralen haben damals begonnen, durch Ausgabe von Bank-

DIE KREDITMARKTVERSCHULDUNG DER GROSSTÄDTE AM 31. MÄRZ 1959



schuldverschreibungen umfangreiche Mittel am Markt aufzunehmen, die sie — direkt oder über die ihnen angeschlossenen Sparkassen — in Form von langfristigen Krediten an die Gemeinden weiterleiteten. Darüber hinaus haben die Sparkassen selbst erhebliche Beträge an „ihre“ Gemeinden ausgeliehen. Die direkte Kredit-

aufnahme entlastete die Städte von der schwierigen und kostspieligen Begebung eigener Anleihen, zumal damals der Wertpapiermarkt für Stadtanleihen wenig aufnahmefähig war. Gleichwohl waren am 31. März 1932 fast 1 1/2 Mrd RM an — im In- und Ausland — begebenen Gemeindeanleihen im Umlauf; das war etwa ein Fünftel der gesamten kommunalen Kreditmarkt-schulden.

Tab. 4: Die Kreditmarktverschuldung der Gemeinden nach Schuldarten und Laufzeiten in Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt	Schuldarten				Laufzeiten			
		Anleihen	Darlehen von			Sonstige Schulden			
			Kreditinstituten ¹⁾	Ver sicherungen und Bau-spar-kassen	sonstigen Geld-gebern	Annui-täts-dar-lehen ²⁾	weni-ger als 4 Jahre	4 bis unter 10 Jahre	10 und mehr Jahre
1950, März	245	—	178	55	12	·	60	·	·
1951, „	689	—	569	91	29	·	97	·	·
1952, „	1 030	—	840	143	47	·	115	·	·
1953, „	1 688	—	1 376	231	81	716	166	285	521
1954, „	2 540	26	2 060	362	92	1 044	184	492	820
1955, „	3 489	70	2 830	499	90	1 611	147	484	1 247
1956, „	4 451	70	3 611	641	129	2 254	137	455	1 605
1957, „	5 374	109	4 294	821	150	2 758	170	486	1 960
1958, „	6 937	271	5 420	1 071	175	3 418	261	602	2 656
1959, „	8 136	315	6 524	1 130	167	4 512	201	483	2 940
1959, Sept. ts)	8 550	310	6 925	1 145	170	·	·	·	·

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Nur Direktkredite, ohne verbürgte Kredite und ohne die im Bestand der Kreditinstitute befindlichen Anleihe-stücke. — ²⁾ Überwiegend mit Laufzeiten von 10 und mehr Jahren. — ts) Teilweise geschätzt.

Bemerkenswert an der derzeitigen Verschuldung der Gemeinden ist ferner, daß sie zum überwiegenden Teil sehr lange Laufzeiten hat. Am 31. März 1959 entfielen gut 90 vH des ausstehenden Betrages auf Schulden mit einer Laufzeit von zehn und mehr Jahren gegen rd. 73 vH am 31. März 1953. Freilich handelt es sich hierbei um die vereinbarten Laufzeiten und nicht um die kürzeren Restlaufzeiten. Da der bei weitem größte Teil dieser langfristigen Schulden erst in den letzten Jahren entstanden ist, sind die Gemeinden zumindest fürs erste nicht mit umfangreichen Tilgungsverpflichtungen belastet. Der außerordentlich niedrige Betrag der kurzfristigen Kredite — von den in der Tabelle angegebenen 200 Mio DM, die eine Laufzeit von weniger als vier Jahren haben, entfiel nicht einmal die Hälfte auf echte kurzfristige Kredite — läßt den Schluß zu, daß auch in den einzelnen Gemeinden kaum je Kredite für die Deckung laufender Ausgaben benötigt wurden.

wenn auch in manchen Fällen die Überschüsse der laufenden Rechnung nur gering sein dürften.

An den — fast durchweg langfristigen — Ausleihungen der Kreditinstitute an die Gemeinden sind vor allem die Girozentralen, die Sparkassen und die Hypothekenbanken beteiligt. Die Mittel hierfür sind weitgehend durch die in den letzten Jahren im allgemeinen sehr hohe Begebung von Kommunalobligationen aufgebracht worden. Aber auch für die Staats-, Regional- und Lokalbanken ist der Kommunalkredit von verhältnismäßig großer Bedeutung. Wie die nachstehende (auf den Angaben unserer Bankenstatistik basierende) Tabelle zeigt, in der — abweichend von der Finanzstatistik — auch die von den Banken in eigenem Namen an die Gemeinden weitergeleiteten Kreditmittel anderer öffentlicher Haushalte enthalten sind, haben die Girozentralen in den vergangenen Jahren den Gemeinden etwa ein Drittel ihrer gesamten langfristigen Kredite zur Verfügung gestellt; bei den Sparkassen betrug dieser Anteil 16 vH, bei den Hypothekenbanken 12 vH und bei den Staats-, Regional- und Lokalbanken nahezu 10 vH, während bei allen anderen Instituten die Ausleihungen an die Gemeinden praktisch bedeutungslos sind. In letzter Zeit ist allerdings bei einer wachsenden Anzahl von Sparkassen die weitere Expansion des Kommunalkredits auf Grenzen gestoßen. Die langfristigen Gemeindekredite dürfen nämlich nach

Tab. 5: Anteil der Kommunalkredite an der langfristigen Kreditgewährung wichtiger Bankengruppen am 31. März 1959

Kreditnehmer	Alle Banken	Girozentralen	Sparkassen	Hypothekenbanken	Staats-, Regional- u. Lokalbanken	Übrige Banken
Langfristige Kredite ¹⁾ an Nichtbanken, gesamt						
in Mio DM	52 908	8 989	13 520	16 663	4 045	9 691
darunter an Gemeinden ²⁾ in Mio DM	7 602	2 926	2 138	2 068	386	84
in vH der ges. langfrist. Kredite	14,4	32,6	15,8	12,4	9,5	0,9
¹⁾ Ohne durchlaufende Kredite. — ²⁾ Einschließlich der aus öffentlichen Haushaltsmitteln stammenden Kredite, für die die Banken lediglich eine Mithaftung übernommen haben.						

den Satzungen dieser Institute 12,5 vH der gesamten Einlagen nicht überschreiten. Obwohl die Einlagen der Sparkassen, und zwar vor allem die Spareinlagen, in den letzten Jahren beträchtlich gestiegen sind, erreichten die langfristigen Ausleihungen an die kommunalen Haushalte in einigen Ländern bereits einen Anteil von 7 bis 8 vH. Da es sich hierbei um Durchschnittssätze handelt, ist anzunehmen, daß der für Kommunalkredite verfügbare Spielraum bei einer Reihe von Sparkassen in erheblich stärkerem Maße, wenn nicht gar voll ausgenutzt ist.

Statistischer Teil

I. Bankenstatistische Gesamtrechnungen	
1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank	18
2. Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute	20
3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	22
II. Deutsche Bundesbank	
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	
1. Bargeldumlauf	23
2. Zentralbankkredite an Nichtbanken	23
3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute	24
4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten	24
5. Mindestreservenstatistik	25
B. Ausweis der Deutschen Bundesbank	26
III. Kreditinstitute	
A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	
1. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite	28
2. Teilzahlungskredite	34
3. Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen	34
4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften	35
5. Girale Verfügungen von Nichtbanken	35
6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken	35
7. Einlagen von Nichtbanken	36
8. Umsätze im Sparverkehr	38
9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik	39
B. Zwischenbilanzen	
1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute	40
2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen	52
IV. Zinssätze	
1. Zinssätze der Deutschen Bundesbank	53
2. Die in den einzelnen Ländern geltenden Soll- und Habenzinsen	54
3. Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform	56
4. Geldmarktsätze in Frankfurt (Main) nach Monaten	56
5. Tagesgeldsätze in Frankfurt (Main) nach Bankwochen	56
V. Kapitalmarkt	
1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	57
2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	58
3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren	59
4. Absatz und Umlauf von Aktien	60
5. Umlauf der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere	60
6. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse	60
7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien	61
8. Zinssätze und Emissionskurse	61
9. Wertpapier-Absatz nach Käufergruppen	62
10. Investment-Gesellschaften	62
11. Renditen festverzinslicher Wertpapiere	64
12. Index der Aktienkurse	64
13. Index der Börsenumsätze	64
14. Bausparkassen	65
15. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	66
VI. Öffentliche Finanzen	
1. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	67
2. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds	68
3. Umlauf an öffentlichen Anleihen, verzinslichen Schatzanweisungen und Kassenobligationen	68
4. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren	69
5. Die Verschuldung des Bundes	70
6. Die Verschuldung der Länder	70
7. Ausgleichsforderungen	71
VII. Außenwirtschaft	
1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern	72
2. Zur Entwicklung der Zahlungsbilanz	74
3. Goldbestand und Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank	74
4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland	75
5. Bilaterale Forderungen der Bundesrepublik Deutschland aus früheren Krediten an die EZU	75
VIII. Produktion und Märkte	
1. Index der industriellen Produktion	76
2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie	76
3. Arbeitsmarkt	77
4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft	77
5. Einzelhandelsumsätze	77
6. Großhandels- und Erzeugerpreise	78
7. Verbraucherpreise und Löhne	78
8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts	79
9. Masseneinkommen	79
IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80
X. Zinssätze im Ausland	
1. Diskontsätze	82
2. Geldmarktsätze	82
XI. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	83

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute

Mio

Table with columns: Monatsende, Aktiva insgesamt, Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank), kurzfristige Kredite, mittel- und langfristige Kredite, Aktiva insgesamt, inländische Wirtschaftsunternehmen und Private, inländische öffentliche Stellen, inländische Wirtschaftsunternehmen und Private, inländische öffentliche Stellen, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen inländischer Emittenten, inländische Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen, nachrichtlich: Bankschuldverschreibungen.

Passiva

Table with columns: Monatsende, Passiva insgesamt, Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, inländische öffentliche Stellen, Dienststellen der ehemaligen Besatzungsmächte, Spareinlagen inländischer Nichtbanken.

*) Im Mai 1959 wurde die vorliegende Tabelle im Zusammenhang mit einer neuen Abgrenzung der Auslandsaktiva und -passiva einer Revision unterzogen: Während bis gegenüber der inländischen Nichtbankenkundschaft ausgewiesen wurden, sind sie nunmehr (soweit möglich) von diesen getrennt und den Auslandsaktiva bzw. -passiva der keiten gegenüber ausländischen Banken nunmehr also auch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken, jedoch mit Ausnahme der in Händen hiervon enthalten die Einzelpositionen der vorliegenden Tabelle dementsprechend nur noch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der inländischen Nichtbankenkundschaft und lassen sich demzufolge aus dem unter II und III des statistischen Teils der Monatsberichte dargebotenen Zahlenmaterial nicht ohne weiteres ableiten. — *) Ab Juli der Banken an „Mobilisierungsteilen“ (vgl. Anm. 7)), mit deren Übernahme durch die Banken keine zusätzliche Kreditgewährung an die Nichtbankenkundschaft verbunden ist, verschreibungen, die als Bestandteil der Interbankverschuldung keine unmittelbare Kreditgewährung an die Nichtbankenkundschaft darstellen; Bankbestände an Bankschuld-krediten. — *) Ohne Sorten sowie die im Inland angekauften Auslandswchsel und -checks. — *) Die Möglichkeit der Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen den Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz); bis Januar 1958 Bankbestände durch Schätzungen er- — nur relativ geringen — Einlagen von ausländischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten bei der Bundesbank. — *) Ab Januar 1959 den „Auslandspassiva“ zugeordnet. — lichen Titel (vgl. Anm. 7)). — *) Mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von 6 Monaten und mehr; einschließlich der sogenannten „durchlaufenden Kredite“. — *) Saldiert mit gehaltenen Gegenwertmitteln (vgl. Tabelle II, 4) sowie der Sammelwertberichtigungen der Kreditinstitute. — *) Einschl. Zunahme durch Umwandlung von Verwaltungskrediten 518 Mio DM, an öffentliche Stellen 42 Mio DM; bei öffentlichen Stellen aufgenommene Darlehen 567 Mio DM. — *) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durch- 270 Mio DM. — *) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von 175 Mio DM. — *) Ab Juli 1958 werden die Verpflichtungen aus vor- Mio DM von Wirtschaftsunternehmen und Private zu öffentlichen Stellen. — *) Enthält Abnahme in Höhe von 300 Mio DM infolge Ausgliederung von durchlaufenden Kre- sowie eine statistisch bedingte Abnahme von 119 Mio DM. — *) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 70 Mio DM. — *) Vorläufig.

Gesamtrechnungen

I. Bankenstatistische Gesamtrechnungen

einschließlich der Deutschen Bundesbank *)*)

DM

Die Angaben dieser Tabelle wurden im Zusammenhang mit einer neuen Abgrenzung der „Auslandsaktiva“ und „-passiva“ einer Revision unterzogen; sie sind daher mit den vor Mai 1959 veröffentlichten Zahlen nicht mehr ohne weiteres vergleichbar. Einzelheiten sind der Anmerkung*) zur Tabellenüberschrift zu entnehmen.

Aktiva												
banken				Ausgleichsförderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung				Deckungsforde-rungen gemäß Währungs-ausgleichs- und Alt-sparer-gesetz	Saldo aus Forde-rungen und Ver-pflich-tungen zwischen Kredit-instituten	Grund-stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva ⁸⁾	Monats-ende
Deutsche Bundesbank			Auslands-aktiva ⁷⁾	Bestand	vorüber-gehend an öffentliche Stellen abge-gaben ⁶⁾	in Form von Mobilisie-rungstiteln an Kredit-institute abgege-ben ⁵⁾						
insgesamt	inländische öffentliche Stellen	Schatz-wechsel und un-verzinsliche Schatzan-weisungen					inländische Wirt-schafts-unter-nehmen und Private					
1 167	169	868	130	2 575	14 412	960	—	—	23	588	2 327	Dez. 1951
750	234	370	146	5 198	13 702	1 725	—	—	474	794	3 071	- 1952
623	225	254	144	4 460	12 422	3 130	—	342	582	981	3 601	- 1953
734	473	132	129	11 444	10 946	4 736	—	1 391	10	1 152	4 117	- 1954
1 011	630	261	120	13 448	10 819	3 581	714	1 728	9	1 351	4 521	- 1955
775	541	136	98	18 923	10 806	3 221	1 126	1 896	760	1 601	4 982	- 1956
639	475	158	6	25 246	11 170	—	4 027	1 924	468	1 809	5 775	- 1957
849	748	100	1	28 970	10 801	—	4 300	1 902	417	1 995	5 806	- 1958
599	416	83	100	19 839	10 698	2 155	2 301	1 893	2	1 640	4 931	März 1957
632	434	104	94	21 737	10 573	1 448	3 025	1 901	235	1 682	5 036	Sept.
503	452	10	41	25 133	10 183	—	4 791	1 916	78	1 737	5 356	Sept.
639	475	158	6	25 246	11 170	—	4 027	1 924	468	1 809	5 775	Dez.
508	480	24	4	25 074	9 866	—	5 156	1 932	11	1 822	5 339	Jan. 1958
521	484	34	3	25 301	9 975	—	5 148	1 934	72	1 827	5 712	Febr.
626	529	94	3	25 522	9 778	—	5 290	1 939	158	1 833	5 600	März
610	548	59	3	25 900	8 996	—	6 016	1 941	114	1 846	5 583	April
582	522	58	2	26 668	8 651	—	6 324	1 945	202	1 858	5 607	Mai
756	661	94	1	26 832	9 067	—	5 930	1 934	124	1 880	5 705	Juni
695	661	32	2	27 474	8 602	—	6 322	1 935	536	1 898	4 997	Juli
856	689	166	1	27 850	8 292	—	6 654	1 938	113	1 917	5 180	Aug.
776	692	83	1	28 273	8 564	—	6 451	1 941	396	1 935	5 464	Sept.
754	690	63	1	28 671	8 537	—	6 529	1 944	347	1 952	5 380	Okt.
684	676	7	1	29 070	9 232	—	5 904	1 947	704	1 992	5 641	Nov.
849	748	100	1	28 970	10 801	—	4 300	1 902	417	1 995	5 806	Dez.
712	683	28	1	28 936	10 027	—	5 127	1 902	952	1 973	5 242	Jan. 1959
668	665	—	1	28 907	10 595	—	4 534	1 904	885	1 969	5 551	Febr.
666	667	—	1	27 159	10 376	—	4 824	1 906	762	1 971	6 169	März
771	754	16	1	27 007	9 683	—	5 419	1 910	688	1 981	5 729	April
1 096	1 093	2	1	27 316	10 004	—	5 013	1 911	—	1 981	6 138	April
1 411	1 213	197	1	27 562	10 205	—	4 788	1 901	986	2 012	6 260	Juni
1 334	1 302	31	1	27 724	10 586	—	4 459	1 901	1 011	2 039	6 156	Juli
1 396	1 393	2	1	27 444	10 618	—	4 525	1 904	937	2 061	6 269	Aug.
1 232	1 211	20	1	27 302	10 890	—	4 326	1 908	1 555	2 081	6 529	Sept.
1 206	1 202	3	1	27 895	9 949	—	5 211	1 909	1 471	2 104	6 315	Okt.
1 245	1 209	35	1	28 613	...	...	4 488	...	...	...	...	Nov. ⁹⁾

Passiva												
Termineinlagen inländischer Nichtbanken				Bei inländischen Nichtbanken längerfristig aufgenommene Gelder und Darlehen ¹²⁾				Auslands-passiva ⁷⁾	Kapital und Rücklagen gemäß § 11 KWG ¹⁴⁾	Sonstige Passiva ¹⁵⁾	Monats-ende	
insgesamt	inländische Wirtschafts-unternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	Umlauf an Bankschuld-verschrei-bungen ¹²⁾	insgesamt	inländische Wirtschafts-unternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen						
5 764	3 401	2 363	2 287	5 657	293	5 364	1 220	1 814	6 381	Dez. 1951		
7 973	4 699	3 274	2 706	9 000	1 093	7 907	1 179	2 414	6 391	- 1952		
10 183	5 702	4 481	4 014	11 853	2 026	9 827	1 205	3 068	6 700	- 1953		
10 072	5 126	4 946	4 603	15 825 ¹³⁾	2 211	13 614 ¹³⁾	1 700	3 555	7 266	- 1954		
10 125	5 612	4 513	4 211	19 948	2 206	17 742	2 038	4 367	8 183	- 1955		
11 975	7 147	4 828	9 754	24 052 ¹⁷⁾	2 527	21 525 ¹⁷⁾	3 096	5 181	9 657	- 1956		
15 498	9 348	6 150	10 629	26 367	2 510	23 857	4 353	6 422	10 738	- 1957		
16 511	9 791	6 720	11 921	27 259	2 510	24 749	4 034	7 546	11 157	- 1958		
13 487	7 666	5 821	9 827	24 516 ¹⁸⁾	2 619	21 897 ¹⁸⁾	3 217	5 415	9 225	März 1957		
13 849	7 984	5 865	9 919	24 903	2 612	22 291	3 544	5 865	9 665	Juni		
15 199	9 130	6 069	10 259	25 434 ¹⁹⁾	2 557	22 877 ¹⁹⁾	4 495	6 268 ²⁰⁾	10 301	Sept.		
15 498	9 348	6 150	10 629	26 367	2 510	23 857	4 353	6 422	10 738	Dez.		
16 474	10 031	6 443	10 774	26 599	2 520	24 079	3 873	6 497	10 239	Jan. 1958		
16 721	10 195	6 526	10 912	26 788	2 549	24 239	4 046	6 620	10 465	Febr.		
16 370	10 062	6 308	11 001	26 656 ²¹⁾	2 497	24 159 ²¹⁾	4 123	6 752	10 465	März		
16 402	10 288	6 114	10 927	26 747	2 562	24 185	4 172	6 927	10 472	April		
16 876	10 382	6 494	10 965	26 963	2 578	24 385	4 274	7 072	10 316	Mai		
16 425	10 016	6 409	11 086	27 252	2 564	24 688	3 943	7 134	10 778	Juni		
16 966	10 321	6 645	11 440 ²²⁾	27 350	2 561 ²²⁾	24 789 ²²⁾	4 276	7 191	10 323	Juli		
17 097	10 468	6 629	11 623	27 175 ²⁴⁾	2 581	24 594 ²⁴⁾	4 226	7 238	10 452	Aug.		
16 989	10 279	6 710	11 602	26 874 ²⁴⁾	2 563	24 311 ²⁴⁾	4 067	7 304	10 998	Sept.		
17 259	10 595	6 664	11 759	27 190	2 625	24 565	3 986	7 369	11 203	Okt.		
17 178	10 385	6 793	11 770	27 339	2 626	24 713	3 987	7 430	11 397	Nov.		
16 511	9 791	6 720	11 921	27 259	2 510	24 749	4 034	7 546	11 157	Dez.		
17 321	10 394	6 927	12 276	27 159	2 482	24 677	3 895	7 648	11 173	Jan. 1959		
17 215	10 175	7 040	12 603	27 105	2 450	24 655	3 921	7 757	11 107	Febr.		
16 630	9 917	6 713	12 771	27 085	2 464	24 621	3 990	7 910	11 348	März		
16 968	10 342	6 626	12 916	27 148	2 492	24 656	4 069	8 067	10 952	April		
17 278	10 404	6 874	13 104	27 236	2 514	24 722	3 994	8 186	10 931	Mai		
16 662	9 839	6 823	13 268	27 244	2 499	24 745	4 225	8 291	11 917	Juni		
16 940	10 053	6 887	13 506	27 529	2 523	25 006	4 397	8 376	12 274	Juli		
17 375	10 185	7 190	13 761	27 649	2 499	25 150	4 026	8 524	12 247	Aug.		
17 303	10 272	7 091	13 907	27 813	2 476	25 337 ²⁶⁾	3 957	8 620	12 812	Sept.		
17 703	10 608	7 095	14 028	28 411	2 469	25 942	3 894	8 737	12 947	Okt.		
17 971	10 568	7 403	14 284	28 742	2 519	26 223	3 963	...	...	Nov. ⁹⁾

dahin die Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken gegenüber ausländischen Nichtbanken fast ausnahmslos zusammen mit den Forderungen und Verbindlichkeiten Bankensystems (einschließlich der Bundesbank) zugeordnet worden. Die Globalpositionen „Auslandsaktiva und -passiva“ umfassen neben den Forderungen und Verbindlichkeiten von Ausländern befindlichen Bargeldbestände sowie der Bestände an Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz, deren Umfang sich nicht ermitteln läßt. Abgesehen kundenschaft. Sie stellen damit bereits eine Weiterverarbeitung des in der Bankenstatistik anfallenden Zahlenmaterials für die Zwecke der „Monetären Gesamtanalyse“ dar 1959 einschließlich der im Saarland umlaufenden DM-Noten und -Münzen sowie der Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Deutschen Bundesbank. — *) Ohne die Bestände Bis Januar 1958 Bankbestände an Mobilisierungstiteln durch Schätzungen ermittelt. — 2) Einschließlich Kassenobligationen, jedoch ohne die Bestände der Banken an Bankschuldverschreibungen bis Anfang 1956 durch Schätzungen ermittelt. — 3) Bis Anfang 1956 durch Schätzungen ermittelt. — 4) Einschließlich gelegentlicher Wechsel- und Lombardbestand nur bis zum Inkrafttreten des Bundesbankgesetzes. — 5) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umlauf gegen einen entsprechenden Mittel. — 6) Einschließlich Gegenposten zum Münzumlauf. — 7) Einschließlich der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8) Bis Ende 1958 einschließlich der 9) Saldiert mit den eigenen und fremden Bankschuldverschreibungen im Bestand der Kreditinstitute (vgl. Anm. 2)), jedoch einschließlich der im ausländischen Besitz befindlichen Aktivposten: Kapitalwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital und eigene Aktien im Bestand der Kreditinstitute. — 10) Einschließlich der bei der Bundesbank unter- (438 Mio DM Landesbaurleihen) in Bankkredite. — 11) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (an Wirtschaftsunternehmen und Private laufende Krediten (rd. 250 Mio DM). — 12) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 400 Mio DM. — 13) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. verkauften Schuldverschreibungen einheitlich mit den „Schuldverschreibungen im Umlauf“ zusammengefaßt. — 14) Enthält statistisch bedingte Umbuchung in Höhe von 180 diten. — 15) Einschl. Zunahme durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (rd. 190 Mio DM) in Bankkredite. — 16) Einschl. Zunahme von 190 Mio DM (vgl. Anmerk. 25))

2. Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der

berechnet auf der Basis von Durchschnitten

Mio

Zeit	Mittelzuflüsse (+) bzw. -abflüsse (-) bei den Kreditinstituten auf Grund									
	Bargeld- umlauf	Netto-Position inländischer Nichtbanken gegenüber der Deutschen Bundesbank *)								Netto- Devisen- ankäufe bzw. -verkäufe der Deutschen Bundesbank
		insgesamt	deutsche öffentliche Stellen *)				andere inländische Einleger *) (Wirtschafts- unternehmen und Private)	ausländische Einleger		
		insgesamt	insgesamt	Bund (ohne Sonder- vermögen), Länder und Lasten- ausgleichs- behörden	sonstige öffentliche Stellen *)	darunter ERP- Sonder- vermögen		insgesamt	darunter Dienst- stellen ehemaliger Besatzungs- mächte	
nach Jahren										
1957	-1 531	- 561	- 193	- 561	+ 368	+ 39	- 329	- 39	+ 46	+ 8 062
1958	-1 482	-2 081	-2 258	-1 816	- 442	- 201	+ 58	+ 119	+ 134	+ 5 503
nach Vierteljahren										
1957 1. Vj.	+ 584	- 838	- 863	-1 154	+ 291	+ 25	+ 39	- 14	- 19	+ 1 588
2. "	- 648	- 111	+ 55	- 4	+ 59	+ 27	- 22	- 144	- 151	+ 2 174
3. "	- 464	+ 167	+ 474	+ 576	- 102	- 58	- 13	- 294	.	+ 3 812
4. "	-1 003	+ 221	+ 141	+ 21	+ 120	+ 45	- 333	+ 413	+ 394	+ 4 488
1958 1. Vj.	+ 316	- 903	- 886	- 878	- 8	- 80	- 2	- 15	- 0	+ 677
2. "	- 285	- 123	- 215	- 106	- 109	+ 2	+ 3	+ 95	+ 108	+ 1 896
3. "	- 364	- 382	- 453	- 371	- 82	- 174	+ 2	+ 69	+ 44	+ 1 566
4. "	-1 149	- 673	- 704	- 461	- 243	+ 51	+ 61	- 30	- 18	+ 1 364
1959 1. Vj.	+ 491	-1 129	-1 170	-1 187	+ 17	- 189	+ 41	-	-	- 315
2. "	- 227	+ 196	+ 92	+ 134	- 42	- 83	+ 104	-	-	+ 521
3. "	- 210	-1 457	-1 560	-1 323	- 237	- 185	+ 103	-	-	+ 834
nach Monaten										
1957 Jan.	+ 935	- 368	- 370	- 680	+ 310	- 10	- 14	+ 16	+ 14	+ 391
Febr.	- 98	- 127	- 187	- 97	- 90	+ 15	+ 49	+ 11	+ 13	+ 529
März	- 253	- 343	- 306	- 377	+ 71	+ 20	+ 4	- 41	- 46	+ 668
April	- 448	+ 164	+ 210	+ 362	- 152	+ 5	- 23	- 23	- 12	+ 719
Mai	+ 26	+ 29	- 38	- 150	+ 112	+ 12	+ 6	+ 61	+ 45	+ 713
Juni	- 226	- 304	- 117	- 216	+ 99	+ 10	- 5	- 182	- 184	+ 742
Juli	- 111	+ 211	+ 315	+ 408	- 93	- 14	+ 31	- 135	- 135	+ 824
Aug.	- 149	+ 555	+ 575	+ 545	+ 30	- 30	- 4	- 16	.	+ 1 405
Sept.	- 204	- 599	- 416	- 377	- 39	- 14	- 40	- 143	.	+ 1 583
Okt.	- 48	- 97	- 155	- 132	- 23	- 19	- 218	+ 276	+ 260	+ 663
Nov.	- 143	+ 279	+ 312	+ 150	+ 162	+ 48	- 124	+ 91	+ 75	- 9
Dez.	- 812	+ 39	- 16	+ 3	- 19	+ 16	+ 9	+ 46	+ 59	- 166
1958 Jan.	+ 793	- 420	- 401	- 338	- 63	- 55	- 16	- 3	- 58	+ 107
Febr.	- 101	+ 57	+ 80	+ 132	- 52	- 1	+ 20	- 43	+ 5	+ 240
März	- 376	- 540	- 565	- 672	+ 107	- 24	- 6	+ 31	+ 53	+ 330
April	- 119	+ 718	+ 581	+ 611	- 30	- 22	+ 19	+ 118	+ 111	+ 490
Mai	- 104	+ 38	+ 39	+ 103	- 64	+ 48	- 11	+ 10	+ 17	+ 631
Juni	- 62	- 879	- 835	- 820	- 15	- 24	- 11	- 33	- 20	+ 775
Juli	- 170	+ 24	- 29	+ 66	- 95	- 213	+ 7	+ 46	+ 24	+ 567
Aug.	- 93	+ 200	+ 187	+ 201	- 14	+ 26	+ 0	+ 13	+ 1	+ 620
Sept.	- 101	- 606	- 611	- 638	+ 27	+ 13	+ 5	+ 10	+ 19	+ 379
Okt.	- 94	- 64	- 97	- 106	+ 9	- 30	+ 19	+ 14	- 0	+ 522
Nov.	- 288	- 59	- 55	+ 6	- 61	+ 29	+ 25	- 29	- 21	+ 388
Dez.	- 767	- 550	- 552	- 361	- 191	+ 52	+ 17	- 15	+ 3	+ 454
1959 Jan.	+ 959	- 840	- 860	- 890	+ 30	- 276	+ 20	-	-	- 488
Febr.	+ 52	- 332	- 336	- 112	- 224	+ 38	+ 4	-	-	- 75
März	- 520	+ 43	+ 26	- 185	+ 211	+ 49	+ 17	-	-	+ 248
April	+ 125	+ 903	+ 859	+ 835	+ 24	- 100	+ 44	-	-	- 54
Mai	- 368	- 212	- 246	- 179	- 67	+ 44	+ 34	-	-	+ 381
Juni	+ 16	- 495	- 521	- 522	+ 1	- 27	+ 26	-	-	+ 194
Juli*)	- 252	- 414	- 449	- 193	- 256	- 239	+ 35	-	-	+ 553
Aug.	+ 9	- 42	- 69	- 112	+ 43	+ 46	+ 27	-	-	- 104
Sept.	+ 33	-1 001	-1 042	-1 018	- 24	+ 8	+ 41	-	-	+ 385
Okt.	- 108	- 208	- 239	- 480	+ 241	+ 198	+ 31	-	-	+ 453
Nov.	- 63	- 25	- 55	- 90	+ 35	+ 172	+ 30	-	-	+ 809

*) Seit Oktober 1959 werden in dieser Übersicht die bis dahin getrennt ausgewiesenen Zentralbankeinlagen von Nichtbanken einerseits und die Zentralbankkredite an Nicht-Positionen ergab sich daraus, daß nicht immer zu unterscheiden ist, ob die Auslandszahlungen der zentralen öffentlichen Haushalte, die bei der Berechnung der Liquiditäts-der Bundesbank geleistet wurden. Zur Sonderbehandlung der Auslandszahlungen der zentralen öffentlichen Haushalte vgl. die Bemerkungen im Monatsbericht für Januar 1957 sondern auf Durchschnitte aus den vier Bankwochenstichtagen der einzelnen Monate basiert, da die Erfahrung gezeigt hat, daß diese die Liquiditätsveränderungen besser bzw. Jahreschlußmonate. — *) Die Veränderungen der betreffenden Positionen sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Mittelzufluß (+) bzw. -abfluß (-) *) Saldo aus Guthaben und aufgenommenen Kassenkrediten (ohne die im Rahmen der Offenmarktoperationen angekauften Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisung-reservenguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, da sich diese seit der Einführung der fakultativen zentralen Mindestreserverhaltung am unternehmen und Privaten. — *) Schwebende Verrechnungen; Sonderkredite an den Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen sowie Positionen, die den vorge-papiere. — *) Ab Mai 1958 ohne die Mindestreservenguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. dazu Anm. 4). — *) Ab Juli 1959 einschl.

Das Gliederungsschema dieser Tabelle sowie die Berechnungsbasis der in ihr enthaltenen Zahlen wurden geändert; die Angaben sind daher mit den vor Oktober 1959 veröffentlichten Zahlen nur bedingt vergleichbar. Nähere Erläuterungen enthält die Anmerkung zur Tabellenüberschrift.

Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute^{*)}aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate^{o)}

DM

Sonstige Faktoren, netto ^{*)}			Offenmarkt-Käufe bzw. -Verkäufe der Deutschen Bundesbank			Veränderung der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank		Zentralbankkredite an Kreditinstitute (Refinanzierungskredite)		zum Vergleich: Stand der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank im Durchschnitt des Zeitraums ^{*)}	Zeit
insgesamt	darunter Zentralbankkredite an Kreditanstalt für Wiederaufbau	Gesamtwirkung der vorgenannten Faktoren auf die Bankenliquidität	insgesamt	Geldmarkttitel des Bundes aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen der Bbk. (Mobilisierungstitel)	sonstige Titel ^{?)}	gesamt ^{o)}	zum Vergleich: Veränderung des Mindestreserve-Solls	Veränderung	Stand im Durchschnitt des Zeitraums		
nach Jahren											
+ 22	- 17	+ 5 992	- 3 119	- 3 352	+ 233	+ 1 694	+ 1 757	- 1 179	1 999,0	5 309,1	1957
+ 423	- 14	+ 2 363	- 809	- 581	- 228	+ 927	+ 964	- 627	1 187,9	6 471,0	1958
nach Vierteljahren											
+ 5	- 27	+ 1 339	- 1 080	- 1 109	+ 29	- 212	+ 143	- 471	2 225,6	4 436,2	1. Vi. 1957
- 103	+ 3	+ 1 312	- 920	- 889	- 31	+ 851	+ 882	+ 459	2 498,3	5 026,1	2. "
+ 100	+ 5	+ 3 615	- 1 869	- 1 858	- 11	+ 581	+ 639	- 1 165	1 892,0	5 605,6	3. "
+ 20	+ 2	- 274	+ 750	+ 504	+ 246	+ 474	+ 93	- 2	1 380,2	6 168,4	4. "
+ 225	- 16	+ 315	- 611	- 570	- 41	- 211	+ 199	+ 85	1 412,6	6 170,4	1. Vi. 1958
+ 204	- 4	+ 1 692	- 1 190	- 1 153	- 37	+ 327	+ 275	- 175	1 395,9	6 324,3	2. "
- 31	+ 4	+ 789	- 295	- 299	+ 4	+ 68	+ 224	- 426	1 111,1	6 460,5	3. "
+ 25	+ 2	- 433	+ 1 287	+ 1 441	- 154	+ 743	+ 266	- 111	831,9	6 928,9	4. "
+ 155	- 7	- 798	+ 674	+ 679	- 5	- 82	+ 185	+ 42	883,0	6 899,3	1. Vi. 1959
+ 38	- 5	+ 528	- 445	- 571	+ 126	- 19	+ 36	- 102	806,2	7 027,0	2. "
- 107	- 8	- 940	+ 644	+ 672	- 28	- 17	- 118	+ 279	869,5	7 068,8	3. "
nach Monaten											
- 106	- 27	+ 852	- 733	- 707	- 26	- 313	+ 117	- 432	2 322,0	4 365,4	Jan. 1957
+ 213	- 2	+ 517	- 200	- 288	+ 88	+ 58	- 12	- 259	2 068,5	4 444,8	Febr.
- 102	+ 2	- 30	- 147	- 114	- 33	+ 43	+ 38	+ 220	2 286,4	4 498,5	März
- 107	+ 8	+ 328	- 369	- 320	- 49	- 31	+ 88	+ 10	2 287,9	4 446,3	April
+ 64	+ 12	+ 832	- 230	- 279	+ 49	+ 779	+ 719	+ 177	2 471,1	5 257,4	Mai
- 60	- 17	+ 152	- 321	- 290	- 31	+ 103	+ 75	+ 272	2 735,9	5 374,6	Juni
- 6	- 2	+ 918	- 631	- 608	- 23	- 84	+ 64	- 371	2 351,8	5 290,6	Juli
+ 40	- 4	+ 1 851	- 990	- 971	- 19	+ 277	+ 139	- 584	1 767,2	5 569,1	Aug.
+ 66	+ 11	+ 846	- 248	- 279	+ 31	+ 388	+ 436	- 210	1 557,0	5 957,2	Sept.
- 30	- 17	+ 488	- 236	- 256	+ 20	+ 105	+ 97	- 147	1 410,0	6 061,7	Okt.
+ 29	- 3	+ 156	+ 30	- 65	+ 95	- 49	+ 24	- 235	1 175,1	6 012,9	Nov.
+ 21	+ 22	- 918	+ 956	+ 825	+ 131	+ 418	+ 20	+ 380	1 555,4	6 430,7	Dez.
+ 110	- 28	+ 590	- 657	- 438	- 219	- 298	+ 195	- 231	1 324,5	6 132,6	Jan. 1958
+ 149	+ 10	+ 345	- 268	- 267	- 1	+ 26	- 19	- 51	1 273,2	6 158,5	Febr.
- 34	+ 2	- 620	+ 314	+ 135	+ 179	+ 61	+ 23	+ 367	1 640,2	6 220,0	März
+ 27	- 11	+ 1 116	- 768	- 687	- 81	+ 107	+ 118	- 241	1 399,2	6 326,9	April
+ 151	+ 1	+ 716	- 509	- 412	- 97	+ 131	+ 82	- 76	1 323,4	6 278,5	Mai
+ 26	+ 6	- 140	+ 87	- 54	+ 141	+ 89	+ 75	+ 142	1 465,1	6 367,4	Juni
- 74	+ 17	+ 347	- 160	- 54	- 106	+ 30	+ 66	- 157	1 308,6	6 397,6	Juli
+ 88	- 5	+ 815	- 340	- 387	+ 47	+ 151	+ 110	- 324	984,7	6 548,4	Aug.
- 45	- 8	- 373	+ 205	+ 142	+ 63	- 113	+ 48	+ 55	1 040,1	6 435,4	Sept.
- 3	- 8	+ 361	+ 137	+ 229	- 92	+ 252	+ 108	- 246	794,0	6 687,8	Okt.
+ 128	- 3	+ 169	+ 84	+ 176	- 92	+ 233	+ 96	- 20	773,5	6 920,5	Nov.
- 100	+ 13	- 963	+ 1 066	+ 1 036	+ 30	+ 258	+ 62	+ 155	928,1	7 178,3	Dez.
- 78	- 24	- 447	+ 171	+ 247	- 76	- 364	+ 147	- 88	840,7	6 814,5	Jan. 1959
+ 73	+ 7	- 282	+ 257	+ 274	- 17	- 28	+ 1	- 3	837,9	6 786,9	Febr.
+ 160	+ 10	- 69	+ 246	+ 158	+ 88	+ 310	+ 37	+ 133	970,4	7 096,4	März
+ 18	- 3	+ 992	- 958	- 912	- 46	- 230	- 173	- 264	706,3	6 865,8	April
+ 4	- 10	- 195	+ 330	+ 212	+ 118	+ 273	+ 131	+ 138	844,2	7 138,3	Mai
+ 16	+ 8	- 269	+ 183	+ 129	+ 54	- 62	+ 78	+ 24	868,2	7 076,8	Juni
- 111	- 3	- 224	+ 427	+ 508	- 81	+ 71	+ 49	- 132	765,7	7 170,2	Juli ^{o)}
+ 76	+ 7	- 61	- 55	+ 24	- 79	- 215	- 242	- 99	666,4	6 954,7	Aug.
- 72	- 12	- 655	+ 272	+ 140	+ 132	+ 127	+ 77	+ 510	1 176,4	7 081,6	Sept.
+ 22	+ 9	+ 159	- 109	- 67	- 42	+ 176	+ 106	+ 126	1 302,1	7 257,3	Okt.
+ 114	- 2	+ 835	- 138	- 256	+ 118	+ 828	+ 830	+ 131	1 433,0	8 084,7	Nov.

Banken andererseits zu einer „Netto-Position inländischer Nichtbanken gegenüber der Deutschen Bundesbank“ zusammengefaßt. Die Notwendigkeit einer Saldierung beider Ströme von den übrigen Zahlungen der betreffenden Haushalte getrennt werden müssen, zu Lasten von Zentralbankguthaben oder durch Inanspruchnahme von Kassenkrediten S. 8. — Im übrigen wurden die in der Tabelle wiedergegebenen Veränderungszahlen nicht mehr, wie bisher, anhand von Monatsendständen der einzelnen Positionen ermittelt, widerspiegeln als die oft Zufallsschwankungen unterliegenden Monatsendstände. —^{o)} Bei längeren Zeiträumen: Durchschnitte aus den vier Bankwochenstichtagen der Quartalsfür die Kreditinstitute verbunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Ausweis der Deutschen Bundesbank. —^{*)} Bis Juli 1957 einschl. der in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben. —^{o)} Ab Mai 1958 einschl. der Mindest-1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost nicht mehr trennen lassen. —^{*)} Bis Ende Juni 1958 einschl. der Einlagen von ausländischen Wirtschaftsnannten Faktoren nicht eindeutig zugerechnet werden können. —^{?)} Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, Vorratsstellenwechsel und Privatdiskonten sowie Wert-Saarland; die durch die Eingliederung bedingten Veränderungen wurden ausgeschaltet.

3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute*)

Mio DM

Zeit	Kreditinstitute (ohne KFW) *)				Kreditanstalt für Wiederaufbau		
	insgesamt 1)	Wechsel- kredite 1)	Lombard- kredite	vorübergehend angekaufte Ausgleichs- forderungen ²⁾	insgesamt	Kassen- kredite	Wertpapiere
1950 Dez.	5 201,9	4 235,4	360,6	605,9	368,7	368,7	—
1951 -	5 717,5	4 757,2	290,8	669,5	454,0	454,0	—
1952 -	4 128,4	3 389,0	253,5	485,9	468,4	268,5	199,9
1953 -	3 351,1	2 739,1	245,2	366,8	225,6	202,6	23,0
1954 -	3 339,0	2 837,7	265,1	236,2	207,3	195,2	12,1
1955 -	4 683,0	4 130,9	340,5	211,6	145,0	139,5	5,5
1956 -	3 127,1	2 723,7	220,7	182,7	58,6	46,6	12,0
1957 -	1 676,6	1 463,0	52,8	160,8	67,8	66,8	1,0
1958 -	960,3	769,6	63,9	126,8	3,8	3,8	—
1957 Juli	2 146,0	1 940,9	31,0	174,1	29,0	27,6	1,4
Aug.	1 435,5	1 241,7	29,7	164,1	21,8	21,4	0,4
Sept.	1 645,6	1 438,2	43,4	164,0	43,6	43,2	0,4
Okt.	1 223,3	1 021,2	39,0	163,1	16,9	16,5	0,4
Nov.	1 121,6	923,3	35,8	162,5	10,7	10,3	0,4
Dez.	1 676,6	1 463,0	52,8	160,8	67,8	66,8	1,0
1958 Jan.	1 328,3	1 139,6	28,9	159,8	10,2	10,2	—
Febr.	1 257,9	1 016,1	82,2	159,6	37,9	37,9	—
März	1 509,2	1 324,7	30,0	154,5	25,1	25,1	—
April	1 451,2	1 242,4	56,5	152,3	12,8	12,8	—
Mai	1 144,4	969,7	23,5	151,2	13,2	13,2	—
Juni	1 594,7	1 397,9	46,5	150,3	12,4	12,4	—
Juli	1 086,5	914,3	23,0	149,2	24,6	24,6	—
Aug.	1 110,8	941,8	20,8	148,2	33,0	33,0	—
Sept.	865,7	701,2	22,4	142,1	30,9	30,9	—
Okt.	708,1	543,8	24,3	140,0	16,2	16,2	—
Nov.	969,9	805,2	25,8	138,9	10,8	10,8	—
Dez.	960,3	769,6	63,9	126,8	3,8	3,8	—
1959 Jan.	990,6	860,7	23,7	106,2	0,2	0,2	—
Febr.	820,2	635,4	78,7	106,1	15,1	15,1	—
März	701,0	565,9	31,0	106,1	19,4	19,4	—
April	769,3	634,4	29,0	105,9	26,4	26,4	—
Mai	915,0	785,7	23,4	105,9	9,6	9,6	—
Juni	812,8	677,3	31,7	103,8	0,3	0,3	—
Juli	640,7	522,1	14,8	103,8	12,0	12,0	—
Aug.	682,2	555,6	22,9	103,7	21,3	21,3	—
Sept.	1 352,4	1 223,9	25,7	102,8	0,1	0,1	—
Okt.	1 182,3	1 061,3	18,3	102,7	23,0	23,0	—
Nov.	1 284,1	1 153,1	28,3	102,7	13,2	13,2	—

*) Ab Juli 1959 einschließlich Zentralbankkredite an saarländische Kreditinstitute. — 1) Einschließlich angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — 2) Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten*)

Mio DM

Zeit	Nichtbanken							Kredit- institute 2) 3)
	insgesamt		öffentliche Stellen 1)		ERP- Sonder- vermögen 1) 2)	Dienst- stellen der ehem. Besatzungs- mächte 7)	sonstige Einleger 8)	
	mit zeitweilig in Ausgleichsfor- derungen angelegte(n) Beträge(n) 4)	ohne	Bund (ohne Sonder- vermögen), Länder und Lasten- ausgleichs- behörden	sonstige öffentliche Stellen 5)				
1950 Dez.	3 693,3	3 446,0	594,3	396,7	965,0	907,6	829,7	1 887,7
1951 -	3 997,3	2 990,0	1 191,8	223,0	1 312,8	997,3	272,4	2 675,0
1952 -	3 957,8	2 194,1	1 906,1	207,2	825,9	753,4	265,2	2 992,6
1953 -	4 935,3	1 704,2	3 181,4	373,2	496,7	639,3	244,7	3 286,9
1954 -	6 266,5	1 529,9	4 684,7	400,6	352,8	523,4	305,0	4 005,9
1955 -	7 003,5	3 420,7	5 949,7	274,3	272,2	265,5	241,8	4 502,2
1956 -	7 682,3	4 459,3	6 711,8	339,8	192,5	143,8	294,4	5 258,5
1957 -	5 097,3	4 017,1	4 017,1	431,4	167,8	140,6	340,4	7 108,9
1958 -	4 968,2	3 614,0	3 614,0	610,3	361,2	46,8	335,9	8 243,1
1957 Juli	6 362,9	6 072,9	5 212,4	331,8	181,5	432,0	205,2	4 952,2
Aug.	5 539,7	4 614,2	4 614,2	73,1	172,1	370,4	309,9	4 857,1
Sept.	6 285,6	4 912,8	4 912,8	314,6	246,5	501,4	310,3	5 622,6
Okt.	5 901,4	4 739,9	4 739,9	302,9	177,5	199,3	481,8	5 340,9
Nov.	4 956,7	4 104,3	4 104,3	164,9	161,0	132,0	394,5	5 397,0
Dez.	5 097,3	4 017,1	4 017,1	431,4	167,8	140,6	340,4	7 108,9
1958 Jan.	5 146,3	4 170,3	4 170,3	271,0	190,2	70,8	444,0	5 453,4
Febr.	4 671,3	3 702,2	3 702,2	205,8	218,1	146,3	398,9	5 438,4
März	4 669,5	3 660,8	3 660,8	235,9	299,2	114,4	359,2	5 814,7
April	3 966,9	3 307,4	3 307,4	32,8	248,5	92,5	285,7	5 921,2
Mai	4 397,1	3 265,5	3 265,5	488,0	206,1	54,9	382,6	5 455,3
Juni	5 220,0	3 870,3	3 870,3	603,9	326,7	70,5	348,6	5 989,5
Juli	4 644,4	3 371,2	3 371,2	516,9	422,7	49,1	284,5	5 785,6
Aug.	4 449,6	3 035,7	3 035,7	627,8	410,7	57,8	317,6	6 107,3
Sept.	5 000,4	3 631,6	3 631,6	567,0	450,2	42,8	308,8	5 773,6
Okt.	4 681,9	3 489,2	3 489,2	432,2	417,7	58,1	284,7	5 609,7
Nov.	4 704,8	3 401,4	3 401,4	505,2	396,6	61,0	340,6	6 590,2
Dez.	4 968,2	3 614,0	3 614,0	610,3	361,2	46,8	335,9	8 243,1
1959 Jan.	5 279,1	4 224,4	4 224,4	251,6	612,4	— 7)	190,7	6 289,1
Febr.	5 087,3	3 271,4	3 271,4	339,9	580,4	—	195,6	6 160,9
März	3 088,8	1 550,8	1 550,8	735,9	585,4	—	216,7	6 310,6
April	1 876,7	784,3	784,3	287,9	619,8	—	184,7	6 032,6
Mai	2 835,7	1 300,6	1 300,6	749,6	582,4	—	203,1	6 691,8
Juni	2 918,8	1 345,2	1 345,2	571,7	780,1	—	221,8	6 559,5
Juli	2 501,0	831,4	831,4	606,2	850,9	—	212,5	6 261,6
Aug.	2 382,7	736,1	736,1	622,0	805,9	—	218,7	6 380,3
Sept.	2 887,0	1 225,9	1 225,9	676,9	767,1	—	217,1	6 459,2
Okt.	2 046,9	1 031,8	1 031,8	280,9	516,6	—	217,6	6 204,4
Nov.	2 391,8	954,2	954,2	818,0	388,8	—	230,8	7 519,0

*) Ab Juli 1959 einschließlich der bei der Landeszentralbank im Saarland unterhaltenen Einlagen. — 1) Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — 2) Bis 31. Juli 1957 nur „Gegenwertmittel“. — 3) Einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter. — 4) Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. August 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — 5) Ab Mai 1958 einschließlich der Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. 4) in Tab. I, 2. — 6) Ab Mai 1958 ohne die Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. 4) in Tab. I, 2. — 7) Ab Januar 1959 dem „Auslandsgeschäft“ zugerechnet. — 8) Die bis Dezember 1958 hierin enthaltenen sonstigen ausländischen Einleger werden nunmehr im „Auslandsgeschäft“ erfaßt.

5. Mindestreservenstatistik

a) Reservesätze *)

Gültig ab:	Verbindlichkeiten gegenüber Devisenländern															Verbindlichkeiten gegenüber Devisenausländern				
	Sichtverbindlichkeiten										Befristete Verbindlichkeiten					Spar-einlagen		Sicht-verbind-lichkeiten	be-fristete Ver-bind-lichkeiten	Spar-ein-lagen
	Bankplätze					Nebenplätze					Reserveklasse 1)					Bank-plätze	Neben-plätze			
	Reserveklasse 1)																			
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	Bank-plätze	Neben-plätze
vH der reservepflichtigen Verbindlichkeiten 1)																				
1948 1. Juli			10								10						5		5	
1. Dez.			15								10						5		5	
1949 1. Juni			12								9						5		5	
1. Sept.			10								8						4		4	
1950 1. Okt.			15								12						8		4	
1952 1. Mai	15	14	13	12	11	10	12	11	10	9	8	8	8	8	7	7,5	7	6,5	6	5,5
1. Sept.	12	12	11	11	10	9	10	10	9	9	9	8	8	8	7	7	6	6	5	5
1953 1. Febr.	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8	8	7	7	6	6	5	5	4
1955 1. Sept.	12	12	11	11	10	10	10	10	9	9	9	9	9	8	8	7	7	6	6	5
1957 1. Mai	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	9	8	8	7	7	6
1. Sept.	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	9	8	8	7	7	6
1959 1. April	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	9	8	8	7	7	6
1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	—	9	8	7	6	—	—	6
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2

*) Vor dem 1. Mai 1954 galten für die Berliner Kreditinstitute zum Teil andere Bestimmungen. Die saarländischen Kreditinstitute sind ab 1. August 1959 mindestreservspflichtig.

1) Staffeln nach Reserveklassen:

1. Mai 1952 bis 31. Juli 1959				ab 1. August 1959			
Reserveklasse 1	2	für Kreditinstitute	von 100 Mio DM und mehr	Reserveklasse 1	2	für Kreditinstitute	von 300 Mio DM und mehr
" 2	3	mit reservepflichtigen	" 50 bis unter 100 Mio DM	" 2	3	mit reservepflichtigen	" 30 bis unter 300 Mio DM
" 3	4	Verbindlichkeiten	" 10 " " 50 " "	" 3	4	Verbindlichkeiten	" 3 " " 30 " "
" 4	5	(ohne Spareinlagen)	" 5 " " 10 " "	" 4	5	(einschl. Spareinlagen)	unter 3 Mio DM
" 5	6		" 1 " " 5 " "				
" 6			unter 1 Mio DM				

Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservepflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

2) Diese Sätze gelten nur für den Zuwachs an mindestreservepflichtigen Verbindlichkeiten gegenüber Devisenausländern seit dem 30. November 1959.

b) Reservehaltung der Kreditinstitute nach Bankengruppen und Reserveklassen *)

Beträge in Mio DM

Zeit	Gesamt	Bankengruppen										Reserveklassen						
		Kredit-banken	davon				Giro-zen-tralen	Spar-kassen	Länd-liche Zentral-kassen und länd-liche Kredit-ge-nossen-schaften	Gewerb-liche Zentral-kassen	Gewerb-liche Kredit-ge-nossen-schaften	Alle übrigen reserve-pflicht-igen Kredit-institute	1 (100 Mio DM und mehr)	2 (50 bis unter 100 Mio DM)	3 (10 bis unter 50 Mio DM)	4 (5 bis unter 10 Mio DM)	5 (1 bis unter 5 Mio DM)	6 (unter 1 Mio DM)
			Groß-banken 1)	Staats-, Regional- und Lokal-banken	Privat-bankiers	Spezial-, Haus- und Branchen-banken												
Reservspflichtige Verbindlichkeiten																		
1958 Nov.	74 449,9	28 736,0	16 570,0	9 721,8	2 135,8	308,4	3 499,5	30 848,4	5 812,0	108,2	4 654,9	790,9	37 181,2	4 632,8	14 825,1	5 703,2	6 661,1	5 446,5
1959 Aug.	85 167,7*)	31 742,7	18 480,1	10 300,1	2 526,5	436,0	3 582,9	36 567,0	6 799,9	103,1	5 494,5	877,6	37 707,8	2 096,7	14 503,2	5 795,0	—	—
Sept.	86 278,0	31 795,0	18 487,1	10 332,5	2 519,4	456,0	3 584,2	37 348,1	6 983,0	105,7	5 583,7	878,3	38 260,9	2 745,6	14 746,3	5 814,1	—	—
Okt.	87 598,7	32 598,8	19 028,2	10 505,2	2 593,8	471,6	3 640,3	37 581,2	7 177,7	102,7	5 619,2	878,8	38 724,4	2 814,5	14 844,5	5 884,4	—	—
Nov.	88 988,1	33 321,1	19 408,4	10 711,9	2 727,3	473,5	3 676,2	38 070,6	7 311,6	103,4	5 686,5	818,7	39 746,2	2 806,0	15 116,1	5 919,8	—	—
Reserve-Soll																		
1958 Nov.	6 695,7	3 157,6	1 870,7	1 011,0	243,4	32,5	357,0	2 307,6	413,8	11,4	369,0	79,3	3 771,8	445,8	1 183,9	438,1	480,3	375,8
1959 Aug.	6 906,4*)	3 105,7	1 865,6	971,9	229,8	38,4	343,1	2 560,3	406,3	8,8	403,6	78,6	3 707,8	2 096,7	974,6	332,1	—	—
Sept.	6 983,5	3 101,6	1 859,8	971,7	230,1	40,0	346,8	2 618,3	412,9	9,1	410,0	78,5	3 546,4	2 113,1	990,8	333,2	—	—
Okt.	7 089,6	3 183,6	1 914,2	989,9	237,4	42,1	350,0	2 626,8	430,4	8,9	411,4	78,5	3 590,6	2 166,3	995,3	337,4	—	—
Nov.	7 919,6	3 577,0	2 147,5	1 108,2	275,5	45,8	393,2	2 922,2	481,9	9,8	457,6	77,9	4 055,3	2 377,2	1 114,8	372,3	—	—
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in vH der reservpflichtigen Verbindlichkeiten)																		
1958 Nov.	9,0	11,0	11,3	10,4	11,4	10,5	10,2	7,5	7,1	10,5	7,9	10,0	10,1	9,6	8,0	7,7	7,2	6,9
1959 Aug.	8,1	9,8	10,1	9,4	9,1	8,8	9,6	7,0	6,0	8,5	7,3	9,0	9,3	7,7	6,7	5,7	—	—
Sept.	8,1	9,8	10,1	9,4	9,1	8,8	9,7	7,0	6,0	8,6	7,3	8,9	9,3	7,7	6,7	5,7	—	—
Okt.	8,1	9,8	10,1	9,4	9,2	8,9	9,6	7,0	6,0	8,7	7,3	8,9	9,3	7,7	6,7	5,7	—	—
Nov.	8,9	10,7	11,1	10,3	10,1	9,7	10,7	7,7	6,6	9,5	8,0	9,5	10,2	8,4	7,4	6,3	—	—
Überschubreserven																		
1958 Nov.	81,6	39,8	11,1	15,5	8,8	4,4	4,0	12,9	6,1	0,9	9,1	8,8	28,4	5,8	16,7	5,7	13,7	11,3
1959 Aug.	102,1	41,2	9,0	15,4	1,8	3,9	3,9	14,9	9,7	0,7	11,7	20,0	20,9	24,4	30,9	25,9	—	—
Sept.	100,2	38,8	6,0	19,2	10,8	2,8	3,9	11,5	7,1	0,6	10,8	27,5	19,5	33,6	29,9	17,2	—	—
Okt.	208,8	125,1	39,1	57,3	24,9	3,8	2,7	17,5	7,5	1,4	11,7	42,9	88,7	70,8	34,0	15,3	—	—
Nov.	95,6	47,5	16,0	17,1	12,6	1,8	7,3	12,4	5,2	0,5	9,6	13,1	34,2	24,3	24,4	12,7	—	—
Überschubreserven in vH des Reserve-Solls																		
1958 Nov.	1,2	1,3	0,6	1,5	3,6	1,5	1,1	0,6	1,5	7,9	2,5	11,1	0,8	1,3	1,4	1,3	2,9	3,0
1959 Aug.	1,5	1,3	0,5	1,5	6,7	4,7	1,1	0,6	2,4	8,0	2,9	25,4	0,6	1,2	3,2	7,8	—	—
Sept.	1,4	1,3	0,3	2,0	4,7	7,0	1,1	0,4	1,7	6,6	2,6	35,0	0,5	1,6	3,0	5,2	—	—
Okt.	2,9	3,9	2,0	5,8	10,5	9,0	0,8	0,7	1,7	15,7	2,8	54,6	2,5	3,3	3,4	4,5	—	—
Nov.	1,2	1,3	0,7	1,5	4,6	3,9	1,9	0,4	1,1	5,1	2,1	16,8	0,8	1,0	2,2	3,4	—	—
Überschubreserven in vH der Gesamtsumme der Überschubreserven																		
1958 Nov.	100,0	48,8	13,6	19,0	10,8	5,4	4,9	15,8	7,5	1,1	11,2	10,7	34,8	7,1	20,5	7,0	16,8	13,8
1959 Aug.	100,0	40,4	8,8	14,7	15,1	1,8	3,8	14,6	9,5	0,7	11,4	19,6	20,5	23,9	30,2	25,4	—	—
Sept.	100,0	38,7	6,0	19,1	10,8	2,8	3,9	11,5	7,1	0,6	10,8	27,4	19,5	33,5	29,8	17,2	—	—
Okt.	100,0	59,9	27,5	18,7	11,9	1,8	1,3	8,4	3,6	0,7	5,6	20,5	42,5	33,9	16,3	7,3	—	—
Nov.	100,0	49,7	16,7	17,9	13,2	1,9	7,7	13,0	5,4	0,5	10,0	13,7	35,8	25,4	25,5	13,3	—	—

*) Ab Mai 1958 ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreserverhaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — *) Ab August 1959 einschließlich saarländische Kreditinstitute. —

1) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Tochterinstitute. — 2) Hiervon entfallen auf saarländische Kreditinstitute 1 527 Mio. DM. — 3) Hiervon entfallen auf saarländische Kreditinstitute 122 Mio. DM.

langfristige Kredite *)

DM

Kredite an öffentliche Stellen					Kredite an Kreditinstitute								Monats- ende
Kurzfristige Kredite					Kurzfristige Kredite								
insgesamt		Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite	Schatz- wechsel und unverzinsliche Schatz- anwei- sungen des Bundes und der Länder	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Debitoren			Wechsel- kredite	Mittel- fristige Kredite 5)	Lang- fristige Kredite 4)	
mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder						insgesamt	insgesamt	darunter Akzept- kredite				
Girozentralen													
395.3	34.6	28.1	6.5	360.7	142.4	2 363.9	790.8	261.3	2.1	529.5	77.8	862.7	Dez. 1955
611.3	36.7	30.1	6.6	574.6	166.0	2 790.1 ^{b)}	546.8	219.5	—	327.3	66.3	928.7 ^{b)}	Dez. 1956
2 001.6	39.9	33.4	6.5	1 961.7	219.5	3 286.9	318.4	129.8	0.6	188.6	76.6	1 114.9	Dez. 1957
1 617.9	40.7	35.7	5.0	1 577.2	165.3	4 144.9	377.6	130.7	0.1	246.9	143.7	1 222.1	Dez. 1958
1 775.8	53.2	45.4	7.8	1 722.6	186.8 ^{b)}	4 413.6	408.0	167.3	—	240.7	95.9	1 279.5	Juni 1959
1 451.5	46.4	38.9	7.5	1 405.1	185.0	4 468.2	489.6	127.5	0.1	362.1	95.9	1 323.3	Juli
1 414.6	34.0	27.0	7.0	1 380.6	185.3	4 502.2	443.5	127.6	0.1	315.9	98.0	1 347.0	Aug.
1 414.9	22.8	16.7	6.1	1 392.1	181.2	4 546.3	491.3	148.1	0.0	343.2	109.4	1 383.3	Sept.
1 733.2	24.0	19.0	5.0	1 709.2	177.9	4 587.4	439.0	124.2	0.1	314.8	133.4	1 427.6	Okt.
Sparkassen													
135.4	68.9	62.8	6.1	66.5	137.5	1 351.2	90.8	15.6	—	75.2	41.3	300.5	Dez. 1955
207.7	108.4	103.0	5.4	99.3	173.6	1 811.9	94.2	18.6	—	75.6	35.3	319.7	Dez. 1956
237.2	80.6	74.9	5.7	156.6	341.0	2 143.9	110.1	18.1	—	92.0	40.7	426.7	Dez. 1957
216.2	75.9	70.8	5.1	140.3	363.4	2 763.6	156.2	25.0	—	131.2	34.6	653.7	Dez. 1958
174.1	67.2	61.2	6.0	106.9	350.5	3 068.5	183.2	26.5	—	156.7	39.2	781.6	Juni 1959
170.8	65.8	60.2	5.6	105.0	360.6	3 137.7	184.0	25.5	—	158.5	38.9	792.0	Juli
163.8	51.7	46.2	5.5	112.1	367.2	3 180.1	192.4	26.2	—	166.2	40.6	834.7	Aug.
168.4	57.1	52.3	4.8	111.3	373.4	3 222.9	196.0	27.8	—	168.2	40.0	852.3	Sept.
177.7	59.2	54.6	4.6	118.5	380.0	3 336.6	203.1	26.1	—	177.0	45.0	886.2	Okt.
Zentralkassen +)													
15.4	0.4	0.4	—	15.0	0.8	0.5	588.0	306.4	7.3	281.6	45.2	344.2	Dez. 1955
8.3	1.1	1.1	—	7.2	0.1	0.5	561.4	309.8	7.3	251.6	39.8	424.5	Dez. 1956
37.5	0.9	0.9	—	36.6	0.6	0.9	420.6	231.8	0.2	188.8	36.5	546.0	Dez. 1957
49.2	1.8	1.8	—	47.4	0.6	0.9	336.2	200.8	—	135.4	28.7	673.0	Dez. 1958
27.6	2.5	2.5	—	25.1	0.4	0.7	381.7	216.6	—	165.1	27.2	720.2	Juni 1959
27.9	2.8	2.8	—	25.1	0.3	0.7	360.4	201.1	—	159.3	27.0	744.2	Juli
25.8	1.7	1.7	—	24.1	0.4	0.7	311.1	172.6	—	138.5	27.4	755.2	Aug.
25.7	1.6	1.6	—	24.1	0.3	0.7	309.3	176.4	—	132.9	24.8	761.7	Sept.
31.5	1.4	1.4	—	30.1	0.3	0.9	307.3	167.8	—	139.5	24.7	777.2	Okt.
Gewerbliche Zentralkassen													
15.2	0.2	0.2	—	15.0	—	0.1	307.7	125.4	—	182.3	7.5	162.2	Dez. 1955
7.7	0.5	0.5	—	7.2	0.1	0.0	279.5	124.0	—	155.5	8.8	198.4	Dez. 1956
30.5	0.4	0.4	—	30.1	0.6	0.1	227.3	110.3	—	117.0	1.3	241.3	Dez. 1957
38.5	0.5	0.5	—	38.0	0.5	0.1	162.7	88.3	—	74.4	3.3	286.2	Dez. 1958
15.6	0.2	0.2	—	15.4	0.3	0.1	170.6	85.9	—	84.7	3.6	302.7	Juni 1959
15.6	0.1	0.1	—	15.5	0.2	0.0	163.5	78.0	—	85.5	3.2	313.1	Juli
14.6	0.1	0.1	—	14.5	0.3	0.1	148.3	75.6	—	72.7	3.0	317.6	Aug.
14.6	0.1	0.1	—	14.5	0.2	0.1	160.5	81.9	—	78.6	2.6	317.5	Sept.
20.6	0.1	0.1	—	20.5	0.2	0.1	166.5	74.6	—	91.9	2.2	327.9	Okt.
Ländliche Zentralkassen													
0.2	0.2	0.2	—	0.0	0.8	0.4	280.3	181.0	7.3	99.3	37.7	182.1	Dez. 1955
0.6	0.6	0.6	—	—	0.0	0.5	281.9	185.8	7.3	96.1	31.0	226.1	Dez. 1956
7.0	0.5	0.5	—	6.5	0.8	0.8	193.3	121.5	0.2	71.8	33.2	304.7	Dez. 1957
10.7	1.3	1.3	—	9.4	0.1	0.8	173.5	112.5	—	61.0	25.4	386.8	Dez. 1958
12.0	2.3	2.3	—	9.7	0.1	0.6	211.1	130.7	—	80.4	23.6	417.5	Juni 1959
12.3	2.7	2.7	—	9.6	0.1	0.7	196.9	123.1	—	73.8	23.8	431.1	Juli
11.2	1.6	1.6	—	9.6	0.1	0.6	162.8	97.0	—	65.8	24.4	437.6	Aug.
11.1	1.5	1.5	—	9.6	0.1	0.6	148.8	94.5	—	54.3	22.2	444.2	Sept.
10.9	1.3	1.3	—	9.6	0.1	0.8	140.8	93.2	—	47.6	22.5	449.3	Okt.
Kreditgenossenschaften +)													
3.0	2.1	1.5	0.6	0.9	4.2	21.7	21.5	5.0	—	16.5	2.5	0.3	Dez. 1955
7.8	3.2	2.5	0.7	4.6	3.6	38.3	8.2	5.5	—	2.7	3.5	0.5	Dez. 1956
13.4	4.5	3.6	0.9	8.9	9.3	48.2	9.3	6.8	—	2.5	1.3	1.2	Dez. 1957
9.7	5.1	4.2	0.9	4.6	11.5	62.7	12.9	8.8	—	4.1	1.0	1.4	Dez. 1958
8.8	5.5	4.4	1.1	3.3	6.5	69.5	10.6	6.7	—	3.9	0.5	1.4	Juni 1959
8.2	5.3	4.3	1.0	2.9	6.0	69.3	10.7	6.7	—	4.0	0.5	1.4	Juli
7.2	5.3	4.2	1.1	1.9	6.2	69.1	10.2	6.1	—	4.1	0.6	1.4	Aug.
8.2	5.3	4.4	0.9	2.9	7.0	69.3	10.4	6.2	—	4.2	0.6	1.5	Sept.
11.0	5.3	4.4	0.9	5.7	7.7	70.1	9.9	5.8	—	4.1	0.6	2.5	Okt.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften													
3.0	2.1	1.5	0.6	0.9	4.2	21.7	21.5	5.0	—	16.5	2.5	0.3	Dez. 1955
7.8	3.2	2.5	0.7	4.6	3.6	38.3	8.2	5.5	—	2.7	3.5	0.5	Dez. 1956
13.4	4.5	3.6	0.9	8.9	9.3	48.2	9.3	6.8	—	2.5	1.3	1.2	Dez. 1957
9.7	5.1	4.2	0.9	4.6	11.5	62.7	12.9	8.8	—	4.1	1.0	1.4	Dez. 1958
8.8	5.5	4.4	1.1	3.3	6.5	69.5	10.6	6.7	—	3.9	0.5	1.4	Juni 1959
8.2	5.3	4.3	1.0	2.9	6.0	69.3	10.7	6.7	—	4.0	0.5	1.4	Juli
7.2	5.3	4.2	1.1	1.9	6.2	69.1	10.2	6.1	—	4.1	0.6	1.4	Aug.
8.2	5.3	4.4	0.9	2.9	7.0	69.3	10.4	6.2	—	4.2	0.6	1.5	Sept.
11.0	5.3	4.4	0.9	5.7	7.7	70.1	9.9	5.8	—	4.1	0.6	2.5	Okt.
Ländliche Kreditgenossenschaften 5)													
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1955
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1956
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1957
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1958
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juni 1959
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juli
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Aug.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sept.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Okt.

bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (langfristige Kredite an Nichtbanken rd. 560 Mio DM, langfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Während bis einschließlich Dezember 1954 diejenigen ländlichen Kreditgenossenschaften berichtspflichtig waren, die zum ^{b)} Enthält statistisch bedingte Zunahme von 60 Mio DM. — +) Gewerbliche und ländliche.

langfristige Kredite *)

DM

Kredite an öffentliche Stellen						Kredite an Kreditinstitute						Monats- ende	
Kurzfristige Kredite						Kurzfristige Kredite							
insgesamt mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		insgesamt ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen des Bundes und der Länder	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	insgesamt	Debitoren		Wechsel- kredite	Mittel- fristige Kredite 5)		Lang- fristige Kredite 6)
insgesamt	ohne	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite					insgesamt	darunter Akzept- kredite			insgesamt		darunter Akzept- kredite
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
25.8	3.9	3.9	—	21.9	16.7	1 480.7	3.3	3.2	—	0.1	25.8	129.0	Dez. 1955
8.4	1.0	1.0	—	7.4	16.8	1 681.1	4.0	4.0	—	0.0	23.2	149.5	Dez. 1956
11.5	4.5	4.5	—	7.0	16.7	2 032.5	8.1	8.1	—	0.0	35.2	171.1	Dez. 1957
24.5	18.6	18.6	—	5.9	26.1	3 084.6	9.6	9.6	—	0.0	30.8	227.0	Dez. 1958
16.8	7.3	7.3	—	9.5	17.3	3 383.2	15.6	15.6	—	0.0	27.4	283.3	Juni 1959
18.5	9.0	9.0	—	9.5	17.0	3 431.6	8.8	8.7	—	0.1	28.8	283.7	Juli
16.3	6.8	6.8	—	9.5	16.7	3 435.2	6.6	6.5	—	0.1	56.6	284.9	Aug.
21.9	12.8	12.8	—	9.1	15.6	3 453.2	16.5	16.5	—	0.0	58.1	258.0	Sept.
10.7	1.6	1.6	—	9.1	14.7	3 494.5	8.8	8.8	—	—	59.3	258.3	Okt.
Private Hypothekenbanken 6)													
12.4	1.7	1.7	—	10.7	3.3	789.1	3.3	3.2	—	0.1	2.8	41.8	Dez. 1955
5.1	0.7	0.7	—	4.4	3.5	862.4	3.4	3.4	—	0.0	2.3	44.7	Dez. 1956
7.8	4.1	4.1	—	3.7	9.2	1 122.0	2.8	2.8	—	0.0	9.2	44.2	Dez. 1957
16.9	14.8	14.8	—	2.1	11.2	1 849.1	5.1	5.1	—	—	9.5	51.0	Dez. 1958
8.7	6.3	6.3	—	2.4	8.7	1 997.1	5.8	5.8	—	—	6.4	60.0	Juni 1959
10.4	8.0	8.0	—	2.4	8.4	2 032.7	8.6	8.5	—	0.1	7.9	60.1	Juli
8.3	5.9	5.9	—	2.4	8.2	2 036.4	6.5	6.5	—	0.0	7.6	60.4	Aug.
14.2	11.8	11.8	—	2.4	7.1	2 049.4	8.9	8.9	—	0.0	9.4	31.0	Sept.
3.4	1.0	1.0	—	2.4	6.2	2 067.3	3.6	3.6	—	—	10.8	30.9	Okt.
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
13.4	2.2	2.2	—	11.2	13.4	691.6	0.0	0.0	—	—	23.0	87.2	Dez. 1955
3.3	0.3	0.3	—	3.0	13.3	818.7	0.6	0.6	—	—	20.9	104.8	Dez. 1956
3.7	0.4	0.4	—	3.3	7.5	910.5	5.3	5.3	—	—	26.0	126.9	Dez. 1957
7.6	3.8	3.8	—	3.8	14.9	1 235.5	4.5	4.5	—	0.0	21.3	176.0	Dez. 1958
8.1	1.0	1.0	—	7.1	8.6	1 386.1	9.8	9.8	—	0.0	22.3	223.3	Juni 1959
8.1	1.0	1.0	—	7.1	8.6	1 398.9	0.2	0.2	—	0.0	20.9	223.6	Juli
8.0	0.9	0.9	—	7.1	8.5	1 398.8	0.1	0.0	—	0.1	49.0	224.5	Aug.
7.7	1.0	1.0	—	6.7	8.5	1 403.8	7.6	7.6	—	0.0	48.7	227.0	Sept.
7.3	0.6	0.6	—	6.7	8.5	1 427.2	5.2	5.2	—	—	48.5	227.4	Okt.
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
175.7	127.2	127.2	—	48.5	22.4	1 253.2	553.1	132.3	2.0	420.8	320.4	7 530.8	Dez. 1955
292.2	212.3	188.1	24.2	79.9	21.9	1 588.2	447.2	183.5	0.6	263.7	268.9	8 847.4	Dez. 1956
1 530.1	385.8	342.5	43.3	1 144.3	37.1	1 209.8	393.8	200.7	—	193.1	339.2	10 074.8	Dez. 1957
2 110.3	285.0	270.2	14.8	1 825.3	60.4	982.5	184.6	64.2	—	120.4	190.9	10 600.1	Dez. 1958
2 402.8	250.2	240.0	10.2	2 152.6	144.7 ⁷⁾	1 518.6	275.9	68.1	—	207.8	170.7	10 983.4	Juni 1959
2 547.2	324.1	313.9	10.2	2 223.1	137.9	1 852.6	327.6	52.6	—	275.0	168.6	10 953.8	Juli
2 439.5	226.9	216.7	10.2	2 212.6	151.5	1 893.1	375.8	58.6	—	317.2	160.0	11 126.6	Aug.
2 706.0	342.0	342.0	0.0	2 364.0	157.2	2 154.2 ⁸⁾	344.2	62.6	—	281.6	160.6	11 239.1	Sept.
2 741.4	309.1	308.9	0.2	2 432.3	164.8	2 277.6	326.4	56.4	—	270.0	180.1	11 312.4	Okt.
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)													
2.0	0.1	0.1	—	1.9	1.0	354.6	142.9	—	—	142.9	2.8	3 199.0	Dez. 1955
2.2	1.2	1.2	—	1.0	0.9	681.3	73.9	0.5	—	73.4	0.8	3 311.6	Dez. 1956
2.1	0.1	0.1	—	2.0	0.1	415.9	63.2	0.6	—	62.6	0.6	3 343.7	Dez. 1957
0.0	0.0	0.0	—	—	10.5	201.7	20.7	0.0	—	20.7	—	3 356.1	Dez. 1958
0.4	0.4	0.4	—	—	42.4	279.6	15.9	0.0	—	15.9	—	3 186.2	Juni 1959
0.2	0.2	0.2	—	—	46.6	610.1	—	—	—	—	—	3 119.9	Juli
0.3	0.3	0.3	—	—	60.2	650.4	14.9	—	—	14.9	—	3 142.1	Aug.
0.1	0.1	0.1	—	—	65.9	835.4 ⁸⁾	13.2	0.0	—	13.2	—	3 132.6	Sept.
0.1	0.1	0.1	—	—	71.6	942.2	13.3	0.0	—	13.3	—	3 159.8	Okt.
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)													
173.7	127.1	127.1	—	46.6	21.4	898.6	410.2	132.3	2.0	277.9	317.6	4 331.8	Dez. 1955
290.0	211.1	186.9	24.2	78.9	21.0	906.9	373.3	183.0	0.6	190.3	268.1	5 575.8	Dez. 1956
1 528.0	385.7	342.4	43.3	1 142.3	37.0	791.9	310.6	200.1	—	130.5	338.6	6 731.1	Dez. 1957
2 110.3	285.0	270.2	14.8	1 825.3	49.9	780.8	163.9	64.2	—	99.7	190.9	7 244.0	Dez. 1958
2 402.4	249.8	239.6	10.2	2 152.6	102.3 ⁷⁾	1 239.0	260.0	68.1	—	191.9	170.7	7 797.2	Juni 1959
2 547.0	323.9	313.7	10.2	2 223.1	91.3	1 242.5	312.0	52.6	—	259.4	168.6	7 833.9	Juli
2 439.2	226.6	216.4	10.2	2 212.6	91.3	1 242.7	360.9	58.6	—	302.3	160.0	7 984.5	Aug.
2 705.9	341.9	341.9	0.0	2 364.0	91.3	1 318.8	331.0	62.6	—	268.4	160.6	8 106.5	Sept.
2 741.3	309.0	308.8	0.2	2 432.3	93.2	1 335.4	313.1	56.4	—	256.7	180.1	8 152.6	Okt.
Teilzahlungskreditinstitute 6)													
—	—	—	—	—	—	—	2.8	0.4	—	2.4	1.2	1.0	Dez. 1955
—	—	—	—	—	—	—	2.6	0.2	—	2.4	0.3	1.0	Dez. 1956
—	—	—	—	—	—	—	2.1	0.6	—	1.5	0.1	0.8	Dez. 1957
—	—	—	—	—	—	—	6.3	5.4	—	0.9	0.0	0.4	Dez. 1958
—	—	—	—	—	—	—	4.1	0.2	—	3.9	0.0	0.3	Juni 1959
—	—	—	—	—	—	—	4.2	0.2	—	4.0	—	0.3	Juli
—	—	—	—	—	—	—	5.7	0.1	—	5.6	—	0.7	Aug.
—	—	—	—	—	—	—	4.9	0.2	—	4.7	—	0.7	Sept.
—	—	—	—	—	—	—	6.6	0.1	—	6.5	—	0.7	Okt.
Postscheck- und Postsparkassenämter 6)													
609.5	—	—	—	609.5	—	626.6	45.7	—	—	45.7	6.1	48.6	Dez. 1955
850.2	—	—	—	850.2	—	731.6	111.5	—	—	111.5	0.7	57.4	Dez. 1956
1 018.4	—	—	—	1 018.4	—	890.8	11.5	—	—	11.5	0.7	76.3	Dez. 1957
1 077.2	—	—	—	1 077.2	—	1 129.0	48.7	—	—	48.7	—	63.5	Dez. 1958
790.0	—	—	—	790.0	—	1 271.6	218.4	—	—	218.4	—	48.7	Juni 1959
840.0	—	—	—	840.0	—	1 293.2	134.5	—	—	134.5	—	48.1	Juli
901.0	—	—	—	901.0	—	1 281.0	71.8	—	—	71.8	—	48.0	Aug.
932.0	—	—	—	932.0	—	1 281.0	100.0	—	—	100.0	—	47.7	Sept.
1 131.0	—	—	—	1 131.0	—	1 281.0	120.0	—	—	120.0	—	46.7	Okt.

Beträge „Sonstige Kredite“. — Weitere Angaben über Teilzahlungskredite s. Tabelle III, A. 2. — 7) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. Wechselkredite: Zur Teilzahlungskrediten in Bankkrediten. — 8) Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

2. Teilzahlungskredite

a) Teilzahlungskredite ¹⁾ nach Bankengruppen

Mio DM

Gruppen	1959					zum Vergleich Okt. 1958
	1957	1958	1959	1959	1959	
	Dez.	Dez.	Aug.	Sept.	Okt.	
Alle Bankengruppen	2 957,6	3 314,9	3 637,5	3 662,9	3 727,5	3 114,9
Teilzahlungskreditinstitute	1 739,0	2 049,4	2 234,6	2 244,7	2 295,8	1 863,6
Kreditinstitute (ohne Teilzahlungskreditinstitute)	1 218,6	1 265,5	1 402,9	1 418,2	1 431,7	1 251,3
davon						
Großbanken ²⁾	131,5	125,3	136,9	141,1	140,5	132,4
Staats-, Regional- und Lokalbänken	230,1	249,5	296,8	309,0	320,9	249,3
Privatbankiers	37,5	47,0	52,0	51,0	50,7	44,1
Girozentralen	122,4	125,2	137,3	140,2	137,1	118,5
Sparkassen	193,1	584,2	617,7	614,4	622,6	577,9
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	86,4	112,4	134,8	134,7	132,2	107,7
Ländliche Kreditgenossenschaften	17,0	21,4	25,4	26,3	27,1	20,8
Übrige Gruppen ³⁾	0,5	0,5	2,0	1,5	0,5	0,5

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite ¹⁾ von Teilzahlungskreditinstituten

Verwendungszweck	1959						zum Vergleich	
	1. Vj.		2. Vj.		3. Vj.		3. Vj. 1958	
	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM
Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite insgesamt davon entfallen auf Kredite zur Beschaffung von Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern ²⁾) Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhängern Handwerkerlichen und beruflichen Einrichtungen Bekleidung, Textilhausrat Fahrrädern, Nähmaschinen, Schreibmaschinen Hauswirtschaftl. Maschinen und Geräten ³⁾) Möbeln Personenkraftwagen und Motorrädern Rundfunkgeräten Sonstigen Verbrauchsgütern	673.8	620	871.6	608	803.1	639	701.0	562
Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern ²⁾)	33.0	8 350	45,9	9 401	46,5	10 001	45,9	8 584
Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhängern	69,6	9 892	91,3	10 791	77,9	11 074	77,7	10 181
Handwerkerlichen und beruflichen Einrichtungen	30,8	4 132	33,7	3 484	35,3	3 926	25,7	2 781
Bekleidung, Textilhausrat	107,2	185	148,9	186	120,8	187	120,1	175
Fahrrädern, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	9,5	485	13,7	461	13,2	480	13,2	438
Hauswirtschaftl. Maschinen und Geräten ³⁾)	62,5	370	76,4	380	78,4	387	72,0	359
Möbeln	91,3	913	102,0	832	105,2	879	93,5	820
Personenkraftwagen und Motorrädern	174,0	2 606	265,1	2 386	225,8	2 454	181,8	2 352
Rundfunkgeräten	64,7	704	53,1	644	52,3	618	44,8	647
Sonstigen Verbrauchsgütern	31,2	754	41,5	666	47,7	750	26,3	544
Nachrichtlich: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite	192,2	4 672	199,8	4 786	152,5	4 673	102,1	4 789

¹⁾ Kurz- und mittelfristig. — ²⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — ³⁾ Spezial-, Haus- und Branchenbanken, Zentralkassen, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben.

¹⁾ Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrunde gelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt neu in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite. — ²⁾ Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — ³⁾ Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw.

3. Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen ¹⁾

Mio DM

Monatsende	Wertpapiere							Konsortialbeteiligungen
	insgesamt ¹⁾	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Sonstige verzinsliche Wertpapiere ²⁾	Börsengängige Dividendenwerte	Sonstige Wertpapiere	
		insgesamt	darunter der Bundesbahn und Bundespost					
Alle Bankengruppen								
1955 Dez.	6 368,3	1 653,8	550,4	100,2	3 711,0	824,9	78,4	190,9
1956 Dez.	6 530,2	1 492,5	499,9	65,8	3 884,0	1 016,5	71,4	306,6
1957 Dez.	7 857,5	1 997,9	509,8	119,2	5 234,4	1 029,2	76,8	370,0
1958 Dez.	12 825,0	2 599,7	1 271,6	145,7	8 754,2	1 242,2	85,2	321,2
1959 Jan.	13 723,0	2 712,6	1 316,4	142,8	9 508,8	1 270,6	88,2	300,2
Febr.	14 248,7	2 794,9	1 392,2	143,3	9 902,7	1 322,0	85,8	331,7
März	14 465,5	2 839,0	1 392,5	147,5	10 110,9	1 285,6	82,5	356,3
April	15 290,1	3 109,7	1 499,9	143,7	10 641,5	1 302,2	93,0	310,7
Mai	15 884,6	3 252,3	1 627,7	145,8	11 074,4	1 317,9	94,2	341,2
Juni	16 045,2	3 091,8	1 474,2	146,4	11 343,0	1 365,6	98,4	328,7
Juli	16 517,8	2 939,5	1 314,5	145,1	11 850,6	1 389,6	193,0	337,4
Aug.	16 900,3	3 094,4	1 461,4	150,9	11 990,8	1 440,2	224,0	361,3
Sept.	17 157,8	3 123,2	1 480,0	155,7	12 184,4	1 470,8	223,7	437,6
Okt.	17 444,4	3 130,2	1 477,1	141,8	12 450,2	1 626,9	96,2	500,4
Nov. ³⁾	17 790,3	3 192,2	...	...	1 638,0	...	...	377,8

Monatsende	Wertpapiere							Konsortialbeteiligungen
	insgesamt ¹⁾	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Sonstige verzinsliche Wertpapiere ²⁾	Börsengängige Dividendenwerte	Sonstige Wertpapiere	
		insgesamt	darunter der Bundesbahn und Bundespost					
Kreditbanken								
1958 Dez.	4 245,5	782,9	337,3	24,0	2 188,6	1 183,5	66,5	321,2
1959 Aug.	5 345,8	724,5	133,4	22,7	3 024,1	1 374,2	200,3	356,0
Sept.	5 438,4	721,8	124,2	31,7	3 085,7	1 399,7	199,5	437,6
Okt.	5 605,2	717,3	106,1	18,8	3 246,1	1 551,4	71,6	500,4
Großbanken ³⁾								
1958 Dez.	2 342,4	466,4	228,7	11,7	1 092,6	740,1	31,6	226,1
1959 Aug.	2 823,9	356,5	50,5	9,0	1 583,5	838,3	35,6	221,8
Sept.	2 911,4	354,6	49,2	8,9	1 673,0	838,4	36,5	292,2
Okt.	3 064,2	354,9	42,5	5,6	1 834,8	833,1	35,8	342,7
Staats-, Regional- und Lokalbänken ³⁾								
1958 Dez.	1 383,2	235,4	86,5	10,3	834,2	279,7	23,6	67,2
1959 Aug.	1 729,1	289,4	64,0	11,1	1 066,4	337,7	24,5	92,8
Sept.	1 734,2	289,4	56,9	10,7	1 059,4	350,3	24,4	95,9
Okt.	1 732,4	283,9	46,0	10,5	1 053,4	362,1	22,5	101,3
Privatbankiers ³⁾								
1958 Dez.	475,0	73,0	20,3	2,0	235,4	154,5	10,1	27,9
1959 Aug.	717,0	68,2	15,5	2,4	321,1	186,6	13,7	41,4
Sept.	724,3	67,6	14,6	11,3	308,0	200,6	13,8	49,5
Okt.	739,0	68,2	14,1	1,9	313,3	344,0	11,6	56,4

Monatsende	Wertpapiere							Konsortialbeteiligungen
	insgesamt ¹⁾	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Sonstige verzinsliche Wertpapiere ²⁾	Börsengängige Dividendenwerte	Sonstige Wertpapiere	
		insgesamt	darunter der Bundesbahn und Bundespost					
Spezial-, Haus- und Branchenbanken ³⁾								
1958 Dez.	44,9	8,1	1,8	—	26,4	9,2	1,2	—
1959 Aug.	76,8	10,4	3,4	0,2	53,1	11,6	1,5	—
Sept.	68,5	10,2	3,5	0,8	45,3	10,4	1,8	0,0
Okt.	69,6	10,3	3,5	0,8	44,6	12,2	1,7	—
Girozentralen								
1958 Dez.	1 679,3	290,9	178,7	23,5	1 318,6	43,3	3,0	—
1959 Aug.	2 076,3	235,8	130,0	21,3	1 767,3	48,8	3,1	5,3
Sept.	2 084,8	236,5	131,4	21,2	1 772,3	52,0	2,8	—
Okt.	2 143,0	243,7	137,5	21,5	1 820,7	54,1	3,0	—
Sparkassen								
1958 Dez.	3 991,9	714,9	415,2	74,1	3 198,3	3,3	1,3	—
1959 Aug.	5 570,0	1 085,7	661,6	86,6	4 392,2	3,7	1,8	—
Sept.	5 661,9	1 083,3	663,4	82,5	4 489,3	5,0	1,8	—
Okt.	5 710,6	1 079,2	659,6	81,4	4 543,8	4,8	1,4	—
Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten								
1958 Dez.	661,1	503,8	153,5	2,0	153,7	0,0	1,6	—
1959 Aug.	768,8	599,9	198,5	1,9	195,3	0,1	1,6	—
Sept.	780,6	581,5	200,0	1,9	195,5	0,1	1,6	—
Okt.	767,0	569,6	192,5	1,9	193,8	0,1	1,6	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben								
1958 Dez.	252,0	66,6	42,2	1,9	182,2	0,8	0,5	—
1959 Aug.	484,6	130,6	108,6	0,9	352,3	0,8	0,0	—
Sept.	516,2	146,0	124,0	0,9	368,1	1,2	0,0	—
Okt.	541,3	163,6	141,7	0,9	374,6	2,2	0,0	—
Postcheck- und Postsparkassenämter								
1958 Dez.	1 268,9	107,3	65,0	11,9	1 149,7	—	—	—
1959 Aug.	1 628,9	163,4	116,0	11,9	1 453,6	—	—	—
Sept.	1 639,0	172,6	125,2	11,9	1 454,5	—	—	—
Okt.	1 637,7	174,6	127,2	11,9	1 451,2	—	—	—
Alle übrigen Gruppen ³⁾								
1958 Dez.	726,6	133,2	79,7	6,4	563,3	11,3	12,4	—
1959 Aug.	1 025,7	184,5	113,3	5,6	805,9	12,5	17,2	—
Sept.	1 036,7	181,3	111,8	5,6	819,0	12,8	18,0	—
Okt.	1 039,7	182,1	112,5	5,3	820,1	13,5	18,7	—

¹⁾ S. auch Tabelle III B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen“. — ²⁾ Einschließlich Kassenobligationen. — ³⁾ Zentralkassen, Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — ⁴⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — ⁵⁾ Untergruppe der Kreditbanken. — ⁶⁾ Vorläufig.

4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften ¹⁾

Mio DM

Monats- ende	Zahl der Institute 2)	Kredite				Einlagen		
		ins- gesamt	Debitoren 3)	Wechsel- kredite	lang- fristige Kredite	ins- gesamt	Sicht- Termin- einlagen	Spar- einlagen
1953 Dez.	11 067	1 365,1	1 059,1	136,0	170,0	2 269,7	864,8	1 404,9
1954 März	11 068	1 539,9	1 189,4	154,6	195,9	2 470,5	834,3	1 636,2
Juni	11 042	1 712,8	1 333,5	173,6	205,7	2 530,0	848,1	1 704,9
Sept.	11 056	1 775,0	1 375,0	172,3	227,7	2 739,7	910,4	1 829,3
Dez.	10 998	1 853,4	1 407,6	173,5	272,3	2 957,3	930,6	2 026,7
1955 März	10 998	2 106,7	1 557,7	195,9	353,1	3 178,9	983,2	2 195,7
Juni	10 969	2 253,9	1 706,1	202,4	345,4	3 213,4	982,7	2 230,7
Sept.	10 967	2 426,1	1 818,7	201,8	405,6	3 450,1	1 089,2	2 360,9
Dez.	10 925	2 356,4	1 738,0	185,1	433,3	3 631,9	1 072,4	2 559,5
1956 März	10 932	2 538,0	1 870,8	204,2	463,0	3 767,4	1 077,1	2 690,3
Juni	10 901	2 749,2	2 041,0	228,3	479,9	3 787,7	1 077,9	2 709,8
Sept.	10 901	2 768,6	2 036,5	217,7	514,4	3 953,6	1 160,7	2 792,9
Dez.	10 865	2 846,9	2 098,0	201,0	547,9	4 137,5	1 171,0	2 966,5
1957 März	10 868	3 011,6	2 210,4	219,2	582,0	4 234,4	1 161,9	3 072,5
Juni	10 846	3 121,5	2 272,3	234,8	614,4	4 275,0	1 209,6	3 065,4
Sept.	10 853	3 091,9	2 210,4	219,9	661,6	4 590,8	1 388,5	3 202,3
Dez.	10 806	3 122,5	2 208,2	197,9	716,4	4 932,8	1 400,0	3 532,8
1958 März	10 815	3 327,2	2 349,5	217,4	760,3	5 245,2	1 480,8	3 764,4
Juni	10 785	3 532,0	2 501,4	224,4	806,2	5 326,0	1 520,4	3 805,6
Sept.	10 780	3 575,3	2 488,2	219,3	867,8	5 677,2	1 697,6	3 979,6
Dez.	10 763	3 677,0	2 505,9	210,3	960,8	6 015,7	1 688,7	4 327,0
1959 März	10 758	3 903,8	2 653,6	227,1	1 023,0	6 363,4	1 786,4	4 577,0
Juni	10 750	4 193,4	2 841,0	248,2	1 104,3	6 511,4	1 841,1	4 670,3

5. Girale Verfügungen von Nichtbanken ¹⁾

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1955 Aug.	62 782,2	1957 Okt.	80 518,9
Sept.	64 451,3	Nov.	78 043,9
Okt.	63 817,8	Dez.	91 573,4
Nov.	64 388,4	1958 Jan.	80 568,3
Dez.	75 672,5	Febr.	73 093,3
1956 Jan.	65 935,1	März	81 385,0
Febr.	60 831,3	April	77 536,0
März	65 150,1	Mai	78 600,8
April	65 381,7	Juni	80 920,4
Mai	65 129,7	Juli	85 326,0
Juni	70 409,9	Aug.	82 007,5
Juli	68 476,2	Sept.	86 195,4
Aug.	69 662,6	Okt.	86 855,7
Sept.	69 350,4	Nov.	83 894,7
Okt.	72 722,8	Dez.	100 356,9
Nov.	71 372,1	1959 Jan.	87 417,7
Dez.	81 644,3	Febr.	77 870,7
1957 Jan.	74 573,5	März	85 054,6
Febr.	66 546,3	April	92 613,3
März	73 328,9	Mai	84 582,0
April	74 836,3	Juni	95 011,2
Mai	74 806,1	Juli	95 554,2
Juni	73 877,9	Aug.	89 869,6
Juli	79 466,0	Sept.	95 234,3
Aug.	78 450,4	Okt.	98 572,7
Sept.	78 121,9		

¹⁾ Bei allen Bankengruppen außer den ländlichen Kreditgenossenschaften und den Teilzahlungskreditinstituten.

6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken ¹⁾

Mio DM

Jahres- bzw. Viertel- jahresende	Kredite an Nicht- banken ins- gesamt	Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf											Woh- nungs- bau	Vor- sor- gungs- betrie- be	Handel	Zentrale Ein- fahr- und Vorrats- stellen	Land- Forst- und Wasser- wirtschaft 2)	Sonstige öffent- liche Kredit- nehmer 4)	Übrige Wirt- schafts- zweige und Kredit- nehmer 5)	Kredite der Teil- zahl- ungs- kredit- insti- tute 6)	Nicht auf- glieder- bare Kredite 7)								
		Industrie und Handwerk																				Berg- bau	eisen- und metall- schaf- ende Indus- trie, Gle- berei	Stahl-, Mas- chi- nen- und Fahr- zeug- bau	Elek- tro- tech- nik, Fein- mecha- nik, Optik	che- mische und phar- ma- zeu- tische Indus- trie	Nah- rungs- und Genuß- mittel- Indus- trie	Textil- leder-, Schuh- Indus- trie, Beklei- dungs- ge- werbe	für die Bau- wirt- schaft arbei- tende Indus- trie- zweige 3)
		ins- gesamt	dar- unter Hand- werk																										
1950	13 897	6 934	536	140	441	843	440	425	1 353	1 407	660	215	95	4 506	197	303	190	1 070	204	183									
1951	16 320	8 433	610	158	518	1 193	697	592	1 354	1 806	692	152	109	4 879	678	246	230	1 075	298	220									
1952	19 857	10 139	857	319	751	1 568	774	672	1 514	1 780	925	164	104	6 013	905	220	1 217	449	290	300									
1953	22 478	11 543	1 083	430	782	1 764	802	701	1 609	2 152	1 175	234	111	7 048	558	497	165	1 488	532	302									
1954	26 033	12 732	1 257	434	921	1 743	948	796	1 702	2 285	1 367	326	156	8 425	696	635	193	1 824	636	410									
1955	28 995	14 481	1 408	513	1 200	2 411	1 111	809	1 779	2 234	1 559	394	221	9 157	683	743	221	2 127	868	100 ^{b)}									
1956	30 617	15 179	1 473	433	1 351	2 796	1 295	794	1 796	2 195	1 601	413	195	9 699	699	816	239	2 312	971	100									
1957	32 341	15 222	1 528	491	1 392	2 481	1 142	795	1 890	2 387	1 709	495	127	10 485	1 198	852	250	2 574	1 001	137									
1958 Sept.	31 920	15 093	1 629	446	1 150	2 319	1 167	700	1 737	2 634	1 844	558	128	10 212	883	920	292	2 751	978	105									
Dez.	32 530	15 380	1 599	546	1 400	2 460	1 191	876	1 965	2 187	1 779	543	216	10 404	899	952	223	2 704	1 095	114									
1959 März	32 831	15 160	1 665	493	1 093	2 367	1 102	1 019	2 079	2 135	1 864	527	155	10 545	958	986	235	2 945	1 183	137									
Juni	33 433	15 228	1 698	608	1 096	2 196	1 182	961	2 007	2 117	1 929	562	128	10 530	1 268	1 050	305	3 017	1 220	125									
Sept.	34 254	15 324	1 725	453	1 148	2 249	1 155	881	1 928	2 366	1 912	554	122	11 236	1 148	1 054	260	3 188	1 239	129									

Kurzfristige Kredite (ohne Satzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)

Mittel- und langfristige Kredite

¹⁾ Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen ist für das Bundesgebiet außer Berlin geschätzt auf Grund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 730 Instituten; in Berlin werden die kurzfristigen Kredite von allen Kreditinstituten aufgeführt. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen im Rahmen der bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstituten im Bundesgebiet einschließlich Berlin aufgeführt. — ²⁾ Steine und Erden, Flachglas, Sägeholz und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baueingewerbe. — ³⁾ Auch die Kredite derjenigen ländlichen Kreditgenossenschaften, die in den bankstatistischen Erhebungen nicht erfaßt sind (Ende Juni 1959 etwa 1,8 Mrd DM), dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — ⁴⁾ Hierunter fallen alle Kredite an öffentliche Stellen, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschaftszweigen ausgewiesen sind, sowie die Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — ⁵⁾ Kredite an Betriebe des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, des Fremdenverkehrs und an „Sonstige private Kreditnehmer“ sowie Frachtstundungskredite. — ⁶⁾ Einschließlich Einkaufskredite an Händlerfirmen und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. — ⁷⁾ Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothekbank und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten, Kreditinstituten mit Sonderaufgaben und (bis Ende 1954) der früheren Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“, außerdem nichtaufgegliederte umgestellte RM-Kredite. Mittel- und langfristige Kredite: Ausleihungen der Kreditinstitute vor der Währungsreform. — ⁸⁾ Abnahme durch Auflösung der Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“ infolge Neuordnung der Gliederung nach Bankengruppen im Januar 1955. — ⁹⁾ Statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung der durchlaufenden Krediten in Höhe von rd. 560 Mio DM. — ¹⁰⁾ Statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung der durchlaufenden Krediten in Höhe von rd. 254 Mio DM (März 1957). — ¹¹⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von 120 Mio DM. — ¹²⁾ Enthält Zunahme von rd. 190 Mio DM durch Umwandlung von Verwaltungskrediten in Bankkredite.

8. Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spar- einlagen- bestand zu Beginn des Berichts- zeitraums	Gut- schriften	Last- schriften 1)	Saldo der Gut- und Last- schriften 2)	Zinsen	Spareinlagenbestand am Ende des Berichtszeitraums	
						insgesamt	darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen
Alle Bankengruppen							
1950	3 076,4	3 567,8	2 627,0	+ 940,8	93,5	4 110,7	278,5
1951	4 110,7	4 014,8	3 170,7	+ 844,1	132,9	5 087,7	611,8
1952	5 087,7	6 414,4	4 101,7	+ 2 312,7	180,9	7 581,3	972,1
1953	7 581,3	9 761,7 ³⁾	6 070,2	+ 3 691,5	273,7	11 546,5	1 531,5
1954	11 546,5	14 336,5 ⁴⁾	9 115,8	+ 5 220,7	457,4	17 224,6	2 318,6
1955	17 224,6	14 717,7 ⁵⁾	11 161,1	+ 3 556,6	592,3	21 373,5	2 524,6
1956	21 373,5	16 519,1	14 416,6	+ 2 102,5	799,6	24 275,6	2 917,4
1957	24 275,6	19 847,0	15 756,9	+ 4 090,1	1 022,6	29 388,3	3 785,3
1958	29 388,3	23 859,2	18 285,4	+ 5 573,8	1 140,1	36 102,2	4 156,8
1957 1. Hi.	24 275,6	9 464,7	7 295,0	+ 2 169,7	124,6	26 569,9	3 535,0
2. "	26 569,9	10 382,3	8 461,9	+ 1 920,4	898,0	29 388,3	3 785,3
1958 1. Vi.	29 388,3	5 723,5	3 925,4	+ 1 798,1	122,1	31 308,5	3 926,6
April	31 308,5	1 816,4	1 357,7	+ 458,7	1,1	31 768,3	3 971,9
Mai	31 768,3	1 746,7	1 354,5	+ 392,2	1,3	32 161,8	4 017,4
Juni	32 161,8	1 801,3	1 355,1	+ 446,2	2,1	32 610,1	4 111,5
Juli	32 610,1	2 007,2	1 543,0	+ 464,2	3,4	33 077,7	4 136,7
Aug.	33 077,7	1 833,7	1 374,0	+ 459,7	1,5	33 538,9	4 176,7
Sept.	33 538,9	1 926,5	1 424,6	+ 501,9	1,7	34 042,5	4 209,0
Okt.	34 042,5	2 083,3	1 473,0	+ 610,3	2,0	34 654,8	4 240,0
Nov.	34 654,8	1 990,2	1 722,3	+ 267,9	11,3	34 934,0	3 972,6
Dez.	34 934,0	2 930,4	2 755,8	+ 174,6	993,6	36 102,2	4 156,8
1959 Jan.	36 102,2	2 714,1	1 848,6	+ 865,5	97,1	37 064,8	4 138,2
Febr.	37 064,8	2 101,5	1 333,6	+ 767,9	9,1	37 841,8	4 152,3
März	37 841,8	2 062,0	1 574,5	+ 487,5	4,0	38 333,3	4 182,6
April	38 333,3	2 442,5	1 785,0	+ 657,5	1,1	38 991,9	4 215,0
Mai	38 991,9	2 016,1	1 537,2	+ 478,9	1,1	39 471,9	4 251,1
Juni	39 471,9	2 298,1	1 771,4	+ 526,7	2,9	40 001,5	4 295,4
Juli	40 001,5	2 677,5	2 200,4	+ 477,1	4,6	40 483,2	3 921,5
Aug.	40 483,2	2 348,6	1 741,4	+ 607,2	1,6	41 092,0	3 910,2
Sept.	41 092,0	2 284,9	1 696,9	+ 588,0	1,7	41 681,7	3 925,5
Okt.	41 681,7	2 531,6	1 737,1	+ 794,5	1,7	42 477,9	3 954,8
Nov. ⁶⁾	42 477,9	2 201,4	1 779,8	+ 421,6	8,7	42 908,2	3 980,5
Kreditbanken⁴⁾							
1958	4 615,0	3 745,1	2 836,8	+ 908,3	175,1	5 698,4	1 396,8
1959 Aug.	6 396,2	429,3	313,5	+ 115,8	0,5	6 512,5	1 257,6
Sept.	6 512,5	397,6	277,6	+ 120,0	0,5	6 633,0	1 265,8
Okt.	6 633,0	421,9	265,3	+ 156,6	0,4	6 790,0	1 277,4
Großbanken⁵⁾ +)							
1958	2 504,7	2 187,4	1 656,2	+ 531,2	92,2	3 128,1	909,4
1959 Aug.	3 658,4	276,4	196,8	+ 79,6	0,3	3 738,3	820,8
Sept.	3 738,3	240,8	169,2	+ 71,6	0,3	3 810,2	825,3
Okt.	3 810,2	263,2	163,7	+ 99,5	0,2	3 909,9	832,1
Staats-, Regional- und Lokalbanken⁶⁾ +)							
1958	1 822,0	1 342,9	1 020,7	+ 322,2	70,9	2 215,1	390,5
1959 Aug.	2 340,1	129,1	97,7	+ 31,4	0,2	2 371,7	350,4
Sept.	2 371,7	135,1	92,3	+ 42,8	0,2	2 414,7	354,0
Okt.	2 414,7	133,8	87,0	+ 46,8	0,1	2 461,6	358,3
Privatbankiers⁷⁾ +)							
1958	277,5	208,1	157,0	+ 51,1	11,6	340,2	93,1
1959 Aug.	381,5	23,2	18,6	+ 4,6	0,0	386,1	82,9
Sept.	386,1	21,0	15,7	+ 5,3	0,0	391,4	83,0
Okt.	391,4	24,1	14,2	+ 9,9	0,0	401,3	83,4
Sparkassen							
1958	18 665,3	14 830,0	11 341,5	+ 3 488,5	728,3	22 882,1	2 156,5
1959 Aug.	25 603,9	1 400,2	1 012,7	+ 387,5	0,8	25 992,2	2 072,7
Sept.	25 992,2	1 378,4	1 022,3	+ 356,1	0,8	26 349,1	2 078,5
Okt.	26 349,1	1 570,4	1 080,5	+ 489,9	0,9	26 839,9	2 093,5
Gewerbliche Kreditgenossenschaften							
1958	2 342,1	1 876,8	1 419,6	+ 457,2	93,3	2 892,6	397,3
1959 Aug.	3 235,6	177,2	132,7	+ 44,5	0,0	3 278,1	377,9
Sept.	3 278,1	179,7	135,6	+ 46,1	0,1	3 324,3	378,3
Okt.	3 324,3	195,8	138,0	+ 57,8	0,2	3 382,3	379,4
Ländliche Kreditgenossenschaften⁸⁾							
1958	1 797,9	1 272,1	953,7	+ 318,4	72,5	2 188,8	180,5
1959 Aug.	2 420,5	125,8	83,9	+ 41,9	0,2	2 462,6	177,5
Sept.	2 462,6	124,6	86,0	+ 38,6	0,0	2 501,2	178,3
Okt.	2 501,2	150,3	91,3	+ 59,0	0,0	2 560,2	179,6
Postsparkassenämter							
1958	1 822,4	2 043,8	1 644,9	+ 398,9	64,3	2 285,6	—
1959 Aug.	2 637,1	206,8	192,6	+ 14,2	0,2	2 651,5	—
Sept.	2 651,5	195,2	170,8	+ 24,4	0,2	2 676,1	—
Okt.	2 676,1	178,8	155,6	+ 23,2	0,2	2 699,5	—
Alle übrigen Gruppen⁹⁾							
1958	145,6	91,5	88,9	+ 2,6	6,5	154,7	25,6
1959 Aug.	192,0	9,2	6,1	+ 3,1	0,0	195,1	24,5
Sept.	195,1	9,4	6,4	+ 3,0	0,0	198,1	24,6
Okt.	198,1	14,2	6,5	+ 7,7	0,0	205,8	25,0

1) Einschließlich der nicht gesondert erfassbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altsparen. — 2) Der Saldo der echten Sparkapitalneubildung läßt sich in den Jahren 1953 und 1954 wegen der Umstellung und Auszahlung der Guthaben von Vertriebenen und Altsparen nicht exakt ermitteln, s. auch Anmerkung 1). — 3) Entschädigungsgutschriften für Altsparguthaben und Ausgleichsgutschriften für Sparguthaben Vertriebener 1953 664,0 Mio DM, 1954 1 200,7 Mio DM, 1955 186,5 Mio DM; in den Folgejahren nur noch geringe Zugänge aus dieser Quelle. — 4) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Spareinlagenbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — 5) Teil-erhebung bei rd. 1 450 Instituten. Angaben über den Spareinlagenbestand für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III A 4. — 6) Girozentralen, Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — 7) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 8) Untergruppe der Kreditbanken. — 9) Vorläufig.

der Kreditinstitute *)

DM

Aktiva

Deckungs- forderungen gemäß Währungs- ausgleichs- und Alt- sparer- gesetz *)	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhänder- geschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite *)			Beteili- gungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva (¹⁹)	Jahres- bzw. Monats- ende
	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		insgesamt	enthalten in					
									lang- fristigen Aus- leihungen	durch- laufenden Krediten				
Alle Bankengruppen ¹⁾														
—	8 102,8	7 357,8	745,0	1 906,8	1 776,7	—	360,7	—	1 074,9	—	—	—	—	1949
—	10 593,7	9 722,1	871,6	8 032,4	5 886,1	—	2 146,3	—	3 297,0	257,0	85,8	—	1 026,1	1950
—	11 530,6	10 565,5	965,1	11 957,2	9 048,3	—	2 908,9	—	5 324,7	488,2	159,0	—	1 149,7	1951
341,7	14 062,5	12 875,9	1 186,6	16 345,9	12 744,2	—	3 601,7	—	7 369,4	6 732,4	235,7	—	1 399,8	1952
1 391,4	17 513,2	15 928,4	1 584,8	22 266,3	17 826,5	—	4 439,8	—	10 366,8	9 427,2	340,4	—	1 461,4	1953
1 728,3	20 333,2	18 547,1	1 786,1	28 554,0	23 370,6	—	5 183,4	—	15 238,8	12 828,5	2 410,3	—	1 751,1	1954
1 947,6	22 508,2	20 495,6	2 012,6	37 012,9	30 909,7	—	6 103,2	—	20 189,0	16 497,5	3 691,5	—	2 024,0	1955
1 924,1	24 525,2	22 505,0	2 020,2	43 282,9	36 668,4	—	6 614,5	—	22 294,7 ²⁴⁾	19 956,6	4 539,0 ¹⁸⁾	—	2 061,4	1956
1 940,9	26 326,1	24 240,4	2 085,7	49 851,1	42 207,6	—	7 643,5	—	29 178,4	23 504,2	5 674,2	—	2 328,8	1957
1 944,0	27 896,3	25 661,0	2 235,3	56 538,0	48 070,2	—	8 467,8	—	34 381,1 ¹⁷⁾	32 936,6	6 455,4	—	2 527,6	Sept. 1958
1 946,7	27 710,4	25 478,3	2 232,1	57 779,6	49 239,8	—	8 539,8	—	14 546,8	33 572,0	6 540,7	—	2 417,6	Okt. 1958
1 901,8	28 294,9	26 098,4	2 196,5	58 469,6	49 937,1	—	8 532,5	—	14 669,9	34 106,7	6 625,4	—	2 527,6	Nov. 1958
1 902,0	28 198,3	25 912,1	2 286,2	59 246,5	50 739,1	—	8 507,4	—	14 734,1	34 830,7	6 731,4	—	2 527,6	Dez. 1958
1 904,1	28 697,9	26 278,4	2 419,5	60 223,6	51 762,9	—	8 460,7	—	14 814,7	35 240,9	6 793,3	—	2 189,4	Jan. 1959
1 904,1	29 038,5	26 707,2	2 331,3	60 919,4	52 326,2	—	8 593,2	—	14 824,8	35 640,5	6 839,3	—	2 424,4	Febr. 1959
1 906,1	29 108,7	26 766,8	2 341,9	61 646,3	52 907,8	—	8 738,5	—	14 957,7	36 191,3	6 915,6	—	2 516,6	März 1959
1 909,5	28 817,9	26 574,4	2 243,5	62 423,5	53 589,0	—	8 834,5	—	15 148,0	36 776,6	7 053,7	—	2 504,4	April 1959
1 911,1	29 292,0	26 982,7	2 310,3	63 372,6	54 481,1	—	8 891,5	—	15 324,3	37 868,1	7 195,4	—	2 599,6	Mai 1959
1 900,5	30 220,0	27 954,4 ²³⁾	2 265,6	63 848,4	54 834,9	—	9 013,5	—	30 371,2	37 968,1	7 113,0	—	2 676,2	Juni 1959
1 901,5	30 105,7	27 873,6	2 232,1	65 319,5	56 247,7	—	9 071,8	—	15 782,1 ²⁴⁾	38 608,7	7 274,7	—	2 599,1	Juli 1959
1 904,3	30 563,2	28 223,4	2 339,8	66 425,3	57 154,9	—	9 270,4	—	15 929,8	39 267,6	7 339,4	—	2 776,0	Aug. 1959
1 907,9	31 704,5	29 159,5	2 545,0	67 496,8	58 123,2	—	9 373,6	—	16 218,2 ²⁵⁾	40 003,9	7 423,7	—	2 860,5	Sept. 1959
1 909,8	31 635,3	29 056,3	2 579,0	68 845,7	59 334,4	—	9 511,3	—	16 385,7	40 756,6	7 510,1	—	3 063,3	Okt. 1959
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Nov. ¹⁹⁾
Kreditbanken														
182,6	10 812,0	9 932,7	879,3	3 627,9	3 558,8	69,1	703,9	1 379,4	1 270,4	109,0	296,3	485,6	598,6	Dez. 1955
198,4	11 693,0	10 712,2	980,8	4 222,5	4 104,4	118,1	765,8	1 716,8	1 566,5	150,3	355,7	531,0	609,8	Dez. 1956
200,5	12 889,3	11 758,3	1 091,0	4 620,9	4 469,0	151,9	838,6	2 083,6	1 846,4	237,2	439,3	574,6	628,1	Dez. 1957
197,9	13 840,0	12 461,5	1 418,5	5 323,2	5 176,6	146,6	882,4	2 441,4	2 148,7	292,7	460,3	623,6	708,3	Dez. 1958
194,3	15 011,7	13 602,2	1 409,5	5 614,7	5 478,6	136,1	943,0	2 615,1	2 294,3	320,8	480,5	631,3	824,5	Juni 1959
194,2	14 857,5	13 398,8	1 458,7	5 735,9	5 594,3	141,6	1 325,9 ²⁴⁾	2 653,1	2 326,9	326,2	503,8	639,5	824,0	Juli 1959
194,9	15 248,3	13 682,5	1 565,8	5 817,5	5 673,9	143,6	1 331,6	2 687,9	2 357,8	330,1	506,1	642,2	947,9	Aug. 1959
195,2	15 934,0	14 213,9	1 720,1	5 891,8	5 750,5	141,3	1 317,4	2 758,3	2 422,3	336,0	508,0	647,8	979,1	Sept. 1959
195,6	15 729,9	13 978,0	1 751,9	6 061,0	5 920,5	140,5	1 311,7	2 815,5	2 475,0	340,5	520,2	650,2	1 037,3	Okt. 1959
Großbanken ⁹⁾ +)														
47,6	5 612,5	5 109,5	503,0	1 036,0	1 010,9	25,1	222,2	3,0	2,2	0,8	110,6	260,0	177,0	Dez. 1955
51,3	6 291,4	5 688,7	602,7	1 091,9	1 010,5	21,4	168,6	2,9	2,1	0,8	127,3	283,4	171,7	Dez. 1956
53,1	6 695,6	6 018,9	676,7	994,9	970,2	24,7	160,1	4,0	3,2	0,8	184,7	306,3	230,8	Dez. 1957
53,2	6 819,8	6 074,8	745,0	1 025,5	978,7	46,8	145,1	3,7	3,0	0,7	150,5	338,0	305,4	Dez. 1958
53,9	7 727,4	6 956,3	771,1	1 009,5	974,7	34,8	135,7	3,8	3,2	0,6	149,1	342,0	329,2	Juni 1959
53,9	7 596,0	6 803,0	793,0	1 042,9	1 000,2	42,7	134,0	3,8	3,2	0,6	155,9	342,6	264,8	Juli 1959
54,1	7 796,9	6 927,2	869,7	1 036,8	991,9	44,9	136,0	3,6	3,1	0,5	156,0	343,0	280,1	Aug. 1959
54,2	8 182,0	7 184,3	997,7	1 043,5	1 000,0	43,5	134,2	3,8	3,1	0,7	156,0	347,0	313,8	Sept. 1959
54,3	7 952,4	6 960,4	992,0	1 119,7	1 077,0	42,7	136,8	3,8	3,1	0,7	158,0	348,1	276,3	Okt. 1959
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)														
126,7	3 852,6	3 522,2	330,4	2 332,7	2 295,5	37,2	349,8	1 308,1	1 205,7	102,4	108,6	163,6	212,6	Dez. 1955
138,6	3 881,6	3 552,5	329,1	2 930,8	2 840,9	89,9	436,9	1 652,0	1 512,9	139,1	130,5	181,5	264,8	Dez. 1956
139,2	4 382,6	4 028,6	354,0	3 377,7	3 256,9	120,8	494,9	1 967,3	1 787,3	180,0	144,4	197,0	230,2	Dez. 1957
136,6	5 099,2	4 502,3	596,9	4 019,3	3 926,6	92,7	524,7	2 282,0	2 063,1	218,9	171,5	208,8	234,9	Dez. 1958
132,4	5 269,0	4 718,7	550,3	4 319,7	4 221,4	98,3	560,5	2 440,1	2 200,7	239,4	179,2	209,2	350,6	Juni 1959
132,4	5 264,1	4 686,7	577,4	4 408,5	4 312,6	95,9	943,5 ²⁴⁾	2 485,6	2 241,9	243,7	176,2	215,2	401,6	Juli 1959
132,8	5 392,3	4 795,9	596,4	4 493,7	4 398,1	95,6	946,4	2 516,7	2 270,9	245,8	177,1	217,3	492,7	Aug. 1959
133,9	5 638,6	5 028,4	610,2	4 563,4	4 468,7	94,7	949,2	2 581,2	2 331,2	250,0	179,0	218,5	485,2	Sept. 1959
133,2	5 625,7	4 978,5	647,2	4 636,2	4 541,4	94,8	950,4	2 634,7	2 381,5	253,2	185,5	219,9	579,7	Okt. 1959
Privatbankiers +)														
8,0	1 110,6	1 065,3	45,3	182,0	179,2	2,8	103,7	16,4	14,7	1,7	58,4	47,6	150,1	Dez. 1955
8,2	1 285,3	1 236,9	48,4	176,3	173,5	2,8	120,7	14,0	12,1	1,9	77,0	50,6	115,2	Dez. 1956
7,9	1 468,2	1 409,3	58,9	170,3	167,9	2,4	128,9	16,7	12,7	4,0	84,5	53,5	104,9	Dez. 1957
7,8	1 552,5	1 487,7	64,8	163,2	160,1	3,1	139,1	36,1	31,3	4,8	96,1	59,4	111,5	Dez. 1958
7,7	1 572,0	1 494,6	77,4	174,1	171,1	3,0	159,2	39,4	34,2	5,2	108,7	63,3	100,5	Juni 1959
7,6	1 582,0	1 507,1	74,9	165,0	162,0	3,0	159,2	29,4	24,3	5,1	110,6	64,9	99,4	Juli 1959
7,7	1 618,5	1 532,9	85,6	166,2	163,1	3,1	158,4	30,5	25,2	5,3	111,9	65,1	104,3	Aug. 1959
7,8	1 676,1	1 583,3	92,8	166,7	163,6	3,1	141,9	33,7	28,2	5,5	112,1	65,4	102,9	Sept. 1959
7,8	1 749,0	1 646,0	103,0	186,7	183,7	3,0	134,0	35,4	29,7	5,7	115,7	65,5	105,0	Okt. 1959
Spezial-, Haus- und Branchenbanken +)														
0,3	236,3	235,7	0,6	77,2	73,2	4,0	28,2	51,9	47,8	4,1	18,7	14,4	58,9	Dez. 1955
0,3	234,7	234,1	0,6	83,5	79,5	4,0	39,6	47,9	39,4	8,5	20,9	15,5	58,1	Dez. 1956
0,3	302,9	301,5	1,4	78,0	74,0	4,0	54,7	95,6	43,2	52,4	25,7	17,8	62,2	Dez. 1957
0,3	408,5	396,7	11,8	115,2	111,2	4,0	73,5	119,6	51,3	68,3	42,2	17,4	56,5	Dez. 1958
0,3	443,3	432,6	10,7	111,4	111,4	—	—	131,8	56,2	75,6	43,5	16,8	44,2	Juni 1959
0,3	415,4	402,0	13,4	119,5	119,5	—	—	89,2	57,5	76,8	61,1	16,8	58,2	Juli 1959
0,3	440,6	426,5	14,1	120,8	120,8	—	—	90,8	137,1	58,6	61,1	16,8	70,8	Aug. 1959
0,3	427,3	417,9	9,4	118,2	118,2	—	—	92,1	139,6	59,8	79,8	16,9	77,2	Sept. 1959
0,3	402,8	393,1	9,7	118,4	118,4	—	—	90,5	141,6	60,7	80,9	16,7	76,3	Okt. 1959

außer Saarland. Vgl.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — ¹⁾ Veränderungen sind im allgemeinen auf Änderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — ²⁾ Kasse (in- und ausländische Noten und Münzen) sowie Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. — ³⁾ Guthaben mit Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und der Bundespost. — ⁴⁾ Ausführliche Aufgliederung s. Tabelle III, A 3. — ⁵⁾ Abzüglich verkaufter und getilteter Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebenen (WAG) vom 1

der Kreditinstitute *)

DM Passiva

Table with columns: Gelder, nachrichtl.: in den aufgenommenen Geldern enthaltene Rembourskredite, Eigene Akzepte im Umlauf, Schuldverschreibungen im Umlauf, Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr), Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte), Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG, Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen, Sonstige Passiva, Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a., Eigene Ziehungen im Umlauf, Indossamentverbindlichkeiten aus rediscontierten Wechseln, Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite, Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industrie-Bank AG, Kreditinstitute, öffentl. Stellen, Wirtschaftsunternehmen und Private), Jahres- bzw. Monatsende.

Vgl.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948-1954. Methodische Erläuterungen zu Teil III. - *) Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder...
*) Ausführliche Aufgliederung s. Tabelle III, A 7 und Tabelle III, A 8. - *) Bei „Alle Bankengruppen“ einschließlich des Gesamtrücklagen der von ländlichen Kreditgenossen...
*) Einbezogen sind die in den „Einlagen“ enthaltenen, noch nicht weitergeleiteten zweckgebundenen Mittel, die für länger...
*) Abnahme infolge Rezentralisation der Deutschen Bank AG und der Dresdner Bank AG (Mai 1957). - *) Abnahme infolge Rezentralisation...
*) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 119 Mio DM. - *) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 71 Mio DM (Zunahme rd. 190 Mio DM, Ab- Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. - *) Untergruppe der „Kreditbanken“. - *) Vorläufig.

Aktiva

Monats-ende	Zahl der berich-tenden Institute ¹⁾	Summe der Aktiva	Barreserve ²⁾		Post-schek-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten ⁴⁾		Fällige Schuld-ver-schrei-bungen, Zins- und Divi-denden-scheine, Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel		Schatz-wechsel und un-zinsliche Schatz-anweisun-gen des Bundes und der Länder ⁵⁾	Auslän-dische Schatz-wechsel und un-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Wert-papiere ⁶⁾ und Konsortial-beteiligun-gen	Schuld-verschrei-bungen eigener Emis-sionen	Aus-gleichs-forde-rungen ⁷⁾	
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver-einbarter Laufzeit oder Kündigung von we-niger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels-wechsel						
Girozentralen																
1955 Dez.	11	13 567.4	449.5	433.7	20.1	1 451.3	789.1	38.4	1 027.9	976.6	360.7	—	1 064.7	11.2	243.6	
1956 Dez.	11	15 056.7 ¹¹⁾	555.6	536.1	35.1	1 605.1	927.9	55.3	1 075.3	1 018.8	374.6	—	1 088.4	28.0	236.8	
1957 Dez.	11	19 791.4	757.5	736.7	29.9	2 833.7	1 076.4	61.2	1 082.2	1 013.7	1 961.7	50.0	1 156.8	35.1	337.8	
1958 Dez.	11	23 173.6	848.6	824.6	37.6	3 450.2	1 134.0	72.1	1 045.6	1 000.3	1 577.2	230.0	1 679.3	49.9	338.0	
1959 Juni	11	24 474.6	299.5	277.3	7.5	4 176.3	1 263.0	77.1	1 027.6	940.6	1 722.6	211.8 ¹⁴⁾	1 911.5	68.4	237.7	
Juli	11	24 590.2	257.1	233.7	4.9	4 314.9	1 291.1	54.9	1 087.4	989.4	1 405.1	212.8	2 073.1	72.4	237.9	
Aug.	11	25 236.7	364.6	344.3	6.2	4 698.7	1 559.1	46.2	1 030.2	938.0	1 380.6	212.8	2 081.6	69.7	237.9	
Sept.	11	25 257.0	340.3	318.1	6.6	4 389.8	1 627.3	79.9	1 092.3	1 000.1	1 392.1	213.8	2 084.8	70.8	235.9	
Okt.	11	25 511.0	249.3	230.6	7.4	4 195.7	1 853.7	57.4	980.9	908.7	1 709.2	212.8	2 143.0	72.6	235.5	
Sparkassen																
1955 Dez.	858	25 072.3	1 381.1	1 145.2	29.1	1 946.7	832.9	96.1	1 113.4	1 017.0	66.5	—	1 409.3	—	2 702.3	
1956 Dez.	858	28 349.8	1 537.5	1 259.5	31.1	2 403.0	1 143.1	88.2	1 212.8	1 115.2	99.3	—	1 457.7	—	2 669.7	
1957 Dez.	857	33 881.0	2 191.3	1 870.9	36.2	4 337.9	1 599.9	99.7	1 350.4	1 216.3	156.6	—	1 969.7	—	2 622.7	
1958 Dez.	856	40 236.3	2 577.6	2 220.5	41.6	5 139.7	1 577.7	111.2	1 437.4	1 266.0	140.3	—	3 991.9	—	2 572.7	
1959 Juni	854	44 287.7	2 871.3	2 439.7	33.2	5 536.3	1 557.4	121.4	1 467.9	1 285.8	106.9	—	5 336.8	—	2 568.1	
Juli	853	44 715.2	2 789.7	2 379.9	37.0	5 599.0	1 650.4	112.4	1 481.4	1 298.8	105.0	—	5 451.2	—	2 562.7	
Aug.	854	45 777.4	2 781.4	2 370.7	35.4	6 134.4	2 034.1	118.9	1 485.0	1 300.0	112.1	—	5 570.0	—	2 562.2	
Sept.	853	46 124.4	2 866.7	2 438.9	41.3	5 738.0	1 640.6	131.8	1 475.0	1 290.0	111.3	—	5 661.9	—	2 563.1	
Okt.	853	46 639.2	2 856.0	2 467.1	31.5	5 679.8	1 722.2	128.8	1 477.2	1 286.4	118.5	—	5 710.6	—	2 557.5	
Zentralkassen +)																
1955 Dez.	17	2 127.8	194.4	186.6	8.3	108.4	75.3	32.7	246.5	215.0	15.0	—	106.6	—	65.8	
1956 Dez.	17	2 403.7	225.9	216.7	12.3	177.3	102.9	44.9	276.2	239.4	7.2	—	110.8	—	60.4	
1957 Dez.	17	3 134.4	327.1	317.6	14.4	377.5	303.7	54.1	305.0	285.2	36.6	—	142.4	—	57.8	
1958 Dez.	17	3 890.7	421.4	410.6	17.1	938.1	254.0	76.9	280.6	264.9	47.4	—	274.1	—	60.8	
1959 Juni	17	4 030.8	368.0	356.3	9.0	1 095.9	217.5	78.0	303.5	269.0	25.1	—	363.8	—	62.2	
Juli	17	4 188.0	341.3	330.5	9.6	1 253.0	342.0	65.6	281.9	254.6	25.1	—	372.1	—	62.1	
Aug.	17	4 376.8	329.7	318.1	5.2	1 411.7	340.8	64.4	285.4	272.9	24.1	—	365.6	—	62.1	
Sept.	17	4 435.6	339.3	327.3	9.2	1 347.7	270.8	91.4	291.7	281.5	24.1	—	366.7	—	62.2	
Okt.	17	4 582.3	338.8	328.2	7.5	1 489.5	394.0	97.2	265.3	253.3	30.1	—	363.4	—	62.8	
Gewerbliche Zentralkassen																
1955 Dez.	5	649.7	33.8	31.9	1.8	56.7	34.6	18.1	84.8	63.3	15.0	—	52.6	—	7.7	
1956 Dez.	5	742.1	32.0	29.6	2.7	83.1	53.7	25.6	107.1	83.9	7.2	—	52.8	—	7.8	
1957 Dez.	5	969.8	44.3	41.9	3.1	208.9	122.1	32.9	100.5	87.5	30.1	—	74.5	—	7.8	
1958 Dez.	5	1 182.5	84.4	81.6	4.2	344.4	130.4	39.9	78.0	69.3	38.0	—	106.0	—	6.8	
1959 Juni	5	1 173.4	47.2	44.7	2.6	341.7	72.2	49.6	86.4	80.1	15.4	—	122.4	—	6.8	
Juli	5	1 262.0	46.9	44.9	2.7	427.1	140.6	44.9	88.0	82.1	15.5	—	132.1	—	6.8	
Aug.	5	1 289.6	60.7	58.5	1.9	473.5	112.0	43.0	74.3	69.3	14.5	—	114.7	—	6.8	
Sept.	5	1 260.0	42.4	40.9	2.3	430.5	65.0	66.0	77.9	74.1	14.5	—	107.4	—	6.8	
Okt.	5	1 305.1	60.1	58.4	2.1	471.9	120.6	71.0	55.1	50.2	20.5	—	102.7	—	6.8	
Ländliche Zentralkassen																
1955 Dez.	12	1 478.1	160.6	154.7	6.5	51.7	40.7	14.6	161.7	151.7	0.0	—	54.0	—	58.0	
1956 Dez.	12	1 661.5	193.9	187.1	9.6	94.2	49.2	19.3	163.1	155.5	—	—	58.0	—	52.5	
1957 Dez.	12	2 164.6	282.8	275.7	11.3	368.6	181.6	21.2	204.5	197.7	6.5	—	67.9	—	50.0	
1958 Dez.	12	2 708.2	337.0	329.0	12.9	593.7	123.6	37.0	202.6	195.6	9.4	—	168.5	—	54.0	
1959 Juni	12	2 857.4	320.8	311.6	6.4	754.2	145.3	28.4	217.1	188.9	9.7	—	241.4	—	55.4	
Juli	12	2 926.0	294.4	285.6	6.9	825.9	201.4	20.7	193.9	172.5	9.6	—	240.0	—	55.3	
Aug.	12	3 087.2	269.0	259.6	3.3	938.2	228.8	21.4	211.1	203.6	9.6	—	250.9	—	55.3	
Sept.	12	3 175.6	296.9	286.4	6.9	917.2	205.8	25.4	213.8	207.4	9.6	—	259.3	—	55.4	
Okt.	12	3 277.2	278.7	269.8	5.4	1 017.6	273.4	26.2	210.2	203.1	9.6	—	260.7	—	56.0	
Kreditgenossenschaften +)																
1955 Dez.	2 185 ¹⁵⁾	6 445.0	383.5	278.3	24.7	550.4	499.8	55.0	428.2	392.8	0.9	—	97.2	—	704.8	
1956 Dez.	2 184	7 340.1	455.5	329.4	28.9	675.7	602.5	62.8	486.2	450.7	4.6	—	117.0	—	690.1	
1957 Dez.	2 188	8 652.9	553.3	413.6	33.6	1 091.7	983.1	72.6	585.5	547.7	8.9	—	211.9	—	688.2	
1958 Dez.	2 193	10 209.9	685.6	528.8	41.9	1 443.3	1 218.5	80.4	679.3	634.2	4.6	—	439.6	—	670.8	
1959 Juni	2 193	11 014.7	655.1	508.2	30.4	1 598.3	1 326.2	73.2	703.5	653.6	3.3	—	593.5	—	664.8	
Juli	2 192	11 239.7	646.9	512.0	30.1	1 707.7	1 421.3	75.1	715.2	664.8	2.9	—	608.6	—	664.3	
Aug.	2 192	11 474.1	639.6	488.7	30.5	1 830.4	1 522.3	73.3	728.1	677.0	1.9	—	642.8	—	663.7	
Sept.	2 192	11 578.6	654.7	510.9	31.1	1 770.2	1 440.5	75.9	720.1	668.4	2.9	—	652.7	—	662.6	
Okt.	2 192	11 760.9	636.0	501.2	29.5	1 822.9	1 503.8	72.9	713.9	660.5	5.7	—	659.3	—	662.2	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																
1955 Dez.	736	3 965.5	283.1	218.4	15.2	293.1	242.5	37.0	340.8	312.3	0.9	—	82.0	—	376.1	
1956 Dez.	738	4 536.5	339.6	261.2	17.8	371.3	298.1	42.5	388.2	360.0	4.6	—	97.7	—	368.1	
1957 Dez.	742	5 354.0	411.1	324.9	19.4	599.7	491.1	50.8	469.0	440.0	8.9	—	176.0	—	373.2	
1958 Dez.	747	6 290.9	516.3	418.2	24.8	761.0	536.2	55.3	549.2	515.8	4.6	—	356.6	—	366.8	
1959 Juni	747	6 780.8	486.1	394.2	16.7	871.7	599.6	50.2	559.9	521.6	3.3	—	462.8	—	364.9	
Juli	746	6 914.6	488.1	403.0	16.6	937.3	650.9	52.6	569.1	530.0	2.9	—	472.6	—	364.7	
Aug.	746	7 045.4	482.7	387.3	17.5	989.0	680.9	50.5	581.6	541.9	1.9	—	497.5	—	364.4	
Sept.	746	7 092.5	492.7	404.0	16.2	936.0	606.3	52.6	575.6	535.0	2.9	—	502.4	—	364.0	
Okt.	746	7 187.6	473.3	392.3	15.2	958.0	638.9	49.4	569.6	527.6	5.7	—	505.8	—	364.0	
Ländliche Kreditgenossenschaften ⁹⁾																
1955 Dez.	1 449 ¹⁶⁾	2 479.5	100.4	59.9	9.5	257.3	257.3	17.9	87.4	80.5	—	—	15.2	—	328.7	
1956 Dez.	1 442	3 803.6	115.9	68.2	11.1	304.4	304.4	20.3	98.0	90.7	—	—	19.3	—	322.0	
1957 Dez.	1 446	3 296.9	142.2	88.7	14.2	492.0	492.0	21.8	116.5	107.7	—	—	35.9	—	315.0	
1958 Dez.	1 446	3 919.0	169.3	110.6	17.1	682.3	682.3	25.1	130.1	118.4	—	—	83.0	—	304.0	
1959 Juni	1 446	4 233.9	169.0	114.0	13.7	726.6	726.6	23.0	143.6	132.0	—	—	130.7	—	299.9	
Juli	1 446	4 325.1	158.8	109.0	13.5	770.4	770.4	22.5	146.1	134.8	—	—	136.0	—	299.6	
Aug.	1 446	4 428.7	156.9	101.4	13.0	841.4	841.4	22.8	146.5	135.1	—	—	145.3	—	299.3	
Sept.	1 446	4 486.1	162.0	106.9	14.9	834.2	834.2	23.3	144.5	133.4	—	—	150.3	—	298.6	
Okt.	1 446	4 573.3	162.7	108.9	14.3	864.9	864.9	23.5	144.3	132.9	—	—	153.5	—	298.2	

Anmerkungen ¹⁾ bis ⁸⁾ und ¹⁰⁾ s. erste Seite der Tabelle III, B 1. — ¹¹⁾ Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 567 Mio DM durch Ausgliederung von durchlaufenden Guthaben. — ¹²⁾ Enthält statistisch beding

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Deckungs- forderungen gemäß Währungs- ausgleichs- und Alt- spargen- gesetz ¹⁾	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhänd- geschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite			Betei- lign- gen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva ¹³⁾	Monats- ende
	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in						
								insgesamt	lang- fristigen Aus- leihungen	durch- laufenden Kredit				
Girozentralen														
16.2	1 536.5	1 198.2	338.3	5 652.0	4 857.2	794.8	1 460.4	2 429.3	1 389.6	1 039.7	21.4	59.1	154.4	Dez. 1955
23.1	1 590.2	1 305.2	285.0	6 624.8	5 760.0	864.8	1 400.2 ¹¹⁾	2 592.0 ¹²⁾	1 699.8	892.2 ¹³⁾	28.4	68.3	146.5	Dez. 1956
25.2	1 678.4	1 475.1	203.3	7 961.7	6 910.2	1 051.5	1 616.1	2 993.3	1 911.0	1 082.3	28.8	82.0	193.3	Dez. 1957
25.9	1 861.8	1 587.5	274.3	9 753.8	8 626.6	1 127.2	2 010.4	3 584.3	2 301.4	1 282.9	31.7	86.2	175.3	Dez. 1958
26.0	1 807.2	1 544.1 ¹⁴⁾	263.1	10 477.1	9 265.9	1 211.2	2 036.9	3 938.9	2 536.9	1 402.0	33.4	87.4	216.6	Juni 1959
26.2	1 792.3	1 568.9	223.4	10 689.1	9 434.3	1 254.8	2 114.9	4 007.2	2 586.3	1 420.9	35.4	88.2	125.6	Juli
26.3	1 878.7	1 653.1	225.6	10 800.9	9 523.5	1 277.4	2 109.9	4 057.1	2 632.1	1 425.0	34.5	88.3	169.6	Aug.
26.4	1 909.8	1 652.4	257.4	10 982.4	9 669.4	1 313.0	2 138.3	4 132.5	2 684.5	1 448.0	34.6	89.6	169.6	Sept.
26.5	1 924.9	1 667.4	257.5	11 172.2	9 817.0	1 355.2	2 123.3	4 205.2	2 736.8	1 468.4	35.0	89.9	275.4	Okt.
Sparkassen														
1 032.5	4 685.2	4 628.3	56.9	7 986.0	7 685.5	300.5	1 608.1	6 145.7	5 450.3	695.4	72.4	510.7	422.9	Dez. 1955
1 088.1	4 805.5	4 751.6	53.9	9 774.4	9 454.7	319.7	2 020.8	7 596.0	6 636.9	959.1	77.8	620.4	453.5	Dez. 1956
1 110.1	5 075.6	5 016.8	58.8	11 187.6	10 760.9	426.7	2 377.3	8 981.1	7 591.5	1 389.6	100.4	724.6	540.9	Dez. 1957
1 092.9	5 355.8	5 296.2	59.6	13 592.8	12 939.1	653.7	2 659.4	10 511.2	8 832.3	1 678.9	107.8	870.6	604.6	Dez. 1958
1 098.5	5 848.4	5 782.7	65.7	15 050.7	14 269.1	781.6	2 735.5	11 486.7	9 712.2	1 774.5	108.1	807.5	599.1	Juni 1959
1 099.5	5 824.6	5 760.2	64.4	15 388.4	14 596.4	792.0	2 750.1	11 737.7	9 940.2	1 797.5	114.3	819.4	580.5	Juli
1 100.7	5 798.4	5 731.6	66.8	15 772.8	14 938.1	834.7	2 723.3	11 985.6	10 168.9	1 816.7	114.3	833.0	586.5	Aug.
1 101.3	5 949.9	5 882.1	67.8	16 118.6	15 266.3	852.3	2 786.6	12 255.7	10 420.6	1 835.1	117.6	841.5	619.8	Sept.
1 101.3	6 037.3	5 966.2	71.1	16 552.7	15 666.5	886.2	2 806.6	12 540.2	10 688.1	1 852.1	117.2	855.2	609.0	Okt.
Zentralkassen¹⁾														
3.6	712.8	361.3	351.5	448.6	157.8	290.8	60.4	10.2	5.5	4.7	12.7	34.1	77.9	Dez. 1955
4.2	740.3	390.8	349.5	530.2	191.1	339.1	92.5	7.1	0.4	6.7	16.3	36.6	74.6	Dez. 1956
4.3	686.5	418.3	268.2	634.9	214.6	420.3	132.3	9.6	0.0	9.6	16.2	36.8	108.5	Dez. 1957
4.3	682.6	453.2	229.4	760.6	249.1	511.5	166.2	10.4	0.0	10.4	18.3	37.6	104.3	Dez. 1958
4.3	540.7	296.9	243.8	814.0	269.8	544.2	180.3	10.6	0.0	10.6	23.1	38.7	124.2	Juni 1959
4.4	572.8	344.8	228.0	837.8	274.0	563.8	184.7	10.7	0.0	10.7	23.1	39.0	115.5	Juli
4.4	605.2	405.2	200.0	854.2	282.9	571.3	188.1	10.8	0.0	10.8	23.2	39.3	114.2	Aug.
4.4	653.6	453.5	201.1	893.7	293.8	599.9	190.1	10.9	0.0	10.9	23.8	39.5	125.2	Sept.
4.4	641.5	449.0	192.5	890.1	302.1	588.0	193.3	11.0	0.0	11.0	23.9	40.3	134.2	Okt.
Gewerbliche Zentralkassen														
0.1	164.3	31.4	132.9	148.7	8.8	139.9	22.3	0.4	0.4	—	4.4	8.5	30.9	Dez. 1955
0.4	172.6	39.8	132.8	178.3	12.1	166.2	32.2	0.3	0.3	—	6.0	8.9	25.4	Dez. 1956
0.4	159.8	46.2	113.6	212.0	13.1	198.9	42.4	0.0	0.0	—	5.9	8.9	38.3	Dez. 1957
0.5	126.3	34.7	91.6	251.4	19.0	232.4	53.8	—	—	—	7.1	9.0	32.7	Dez. 1958
0.4	118.9	29.4	89.5	264.2	19.7	244.5	58.2	—	—	—	8.6	9.4	41.6	Juni 1959
0.5	110.2	29.0	81.2	274.6	20.4	254.2	58.9	—	—	—	8.6	9.5	35.7	Juli
0.4	110.3	31.7	78.6	278.3	20.6	257.7	59.9	—	—	—	8.7	9.6	33.0	Aug.
0.4	117.6	33.1	84.5	278.5	21.4	257.1	60.4	—	—	—	8.9	9.7	36.7	Sept.
0.5	106.9	30.1	76.8	288.3	21.8	266.5	61.4	—	—	—	9.0	9.9	38.9	Okt.
Ländliche Zentralkassen														
3.5	548.5	329.9	218.6	299.9	149.0	150.9	38.1	9.8	5.1	4.7	8.3	25.7	47.0	Dez. 1955
3.8	567.7	351.0	216.7	351.9	179.0	172.9	60.3	6.8	0.1	6.7	10.3	27.7	49.2	Dez. 1956
3.9	526.7	372.1	154.6	422.9	201.5	221.4	89.9	9.6	0.0	9.6	10.3	27.9	70.2	Dez. 1957
3.8	556.3	418.5	137.8	509.2	230.1	279.1	112.4	10.4	0.0	10.4	11.2	28.6	71.6	Dez. 1958
3.9	421.8	267.5	154.3	549.8	250.1	299.7	122.1	10.6	0.0	10.6	14.5	29.3	82.6	Juni 1959
3.9	462.6	315.8	146.8	563.2	253.6	309.6	125.8	10.7	0.0	10.7	14.5	29.5	79.8	Juli
4.0	494.9	373.5	121.4	575.9	262.3	313.6	128.2	10.8	0.0	10.8	14.5	29.7	81.2	Aug.
4.0	536.0	419.4	116.6	588.2	269.4	318.8	129.7	10.9	0.0	10.9	14.9	29.8	88.5	Sept.
3.9	534.6	418.9	115.7	601.8	280.3	321.5	131.9	11.0	0.0	11.0	14.9	30.4	95.3	Okt.
Kreditgenossenschaften¹⁾														
198.0	2 654.3	2 647.2	7.1	601.4	601.1	0.3	311.9	182.5	154.3	28.2	40.6	185.2	208.9	Dez. 1955
202.2	2 973.7	2 964.3	9.4	779.5	779.0	0.5	360.4	225.3	190.9	34.4	44.3	223.3	237.2	Dez. 1956
205.0	3 223.5	3 215.9	7.6	988.4	987.2	1.2	409.1	299.7	243.7	56.0	47.1	265.8	268.3	Dez. 1957
201.2	3 599.1	3 589.5	9.6	1 285.2	1 284.8	1.4	435.4	379.3	316.1	63.2	56.5	289.5	289.5	Dez. 1958
201.1	3 982.8	3 975.3	7.5	1 485.9	1 484.5	1.4	420.6	418.5	358.5	60.0	58.0	322.3	221.9	Juni 1959
201.0	4 013.3	4 005.8	7.5	1 535.7	1 534.3	1.4	421.0	435.2	372.7	62.5	60.8	327.2	229.9	Juli
201.3	4 013.5	4 005.9	7.6	1 579.9	1 578.5	1.4	422.5	440.2	377.1	63.1	61.0	331.4	254.2	Aug.
201.5	4 095.4	4 087.8	7.6	1 625.0	1 623.5	1.5	422.8	456.4	392.9	63.5	60.9	335.9	266.9	Sept.
201.8	4 169.4	4 162.7	6.7	1 684.2	1 681.7	2.5	423.5	468.6	404.1	64.5	61.3	342.0	276.3	Okt.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
98.3	1 636.0	1 629.5	6.5	329.8	329.5	0.3	224.3	182.5	154.3	28.2	19.7	106.5	122.7	Dez. 1955
100.9	1 830.5	1 822.5	8.0	432.0	431.5	0.5	254.1	225.3	190.9	34.4	22.3	128.1	136.8	Dez. 1956
102.8	2 006.8	1 999.6	7.2	528.2	527.0	1.2	275.3	299.7	243.7	56.0	23.4	152.6	156.4	Dez. 1957
101.2	2 239.9	2 230.5	9.4	680.6	679.2	1.4	278.7	379.3	316.1	63.2	26.7	172.8	156.4	Dez. 1958
101.0	2 473.3	2 466.1	7.2	785.0	783.6	1.4	270.9	418.5	358.5	60.0	27.1	180.0	127.9	Juni 1959
100.8	2 489.0	2 481.8	7.2	813.9	812.5	1.4	270.0	435.2	372.7	62.5	29.9	182.3	124.8	Juli
101.1	2 504.0	2 497.3	6.7	837.0	835.6	1.4	270.4	440.2	377.1	63.1	30.1	184.1	133.6	Aug.
101.2	2 560.1	2 553.3	6.8	862.0	860.5	1.5	270.1	456.4	392.9	63.5	30.0	186.4	140.3	Sept.
101.3	2 616.3	2 609.9	6.4	896.2	893.7	2.5	270.0	468.6	404.1	64.5	30.1	189.7	143.0	Okt.
Ländliche Kreditgenossenschaften²⁾														
99.7	1 018.3	1 017.7	0.6	271.6	271.6	—	87.6	—	—	—	20.9	78.8	86.2	Dez. 1955
101.3	1 141.9	1 141.8	0.1	347.5	347.5	—	106.3	—	—	—	22.0	95.2	98.4	Dez. 1956
102.2	1 216.7	1 216.3	0.4	460.2	460.2	—	133.8	—	—	—	23.7	113.2	111.5	Dez. 1957
100.0	1 359.2	1 359.0	0.2	604.6	604.6	—	146.7	—	—	—	29.8	134.7	133.1	Dez. 1958
100.1	1 509.5	1 509.2	0.3	700.9	700.9	—	149.7	—	—	—	30.9	142.3	94.0	Juni 1959
100.2	1 524.3	1 524.0	0.3	721.8	721.8	—	151.0	—	—	—	30.9	144.9	105.1	Juli
100.2	1 509.5	1 508.6	0.9	742.9	742.9	—	152.1	—	—	—	30.9	147.3	120.6	Aug.
100.3	1 535.3	1 534.5	0.8	763.0	763.0	—	152.7	—	—	—	30.9	149.5	126.6	Sept.
100.5	1 553.1	1 552.8	0.3	788.0	788.0	—	153.5	—	—	—	31.2	152.3	133.3	Okt.

Kreditgenossenschaften s. Tabelle III, A 4.

Kreditgenossenschaften s. Tabelle III, A 4.

Kreditgenossenschaften s. Tabelle III, A 4.

Passiva

Monats-ende	Zahl der berich-tenden Institute ¹⁾	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene		
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken ²⁾				Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme		
				insgesamt	Sicht-einlagen	Termin-einlagen	Spareinlagen	insgesamt	Sicht-einlagen	Termin-einlagen		insgesamt	darunter bei Kredit-instituten	
														insgesamt	darunter steuer-begünstigte Spar-einlagen
Girozentralen														
1955 Dez.	11	14 567.4	5 084.7	2 701.1	862.8	1 777.7	44.6	8.6	2 383.6	964.8	1 418.8	553.4	354.3	309.3
1956 Dez.	11	15 036.7 ¹⁰⁾	5 379.8	2 576.4	1 074.7	1 501.3	60.4	10.3	2 803.4	1 099.9	1 703.5	733.1	257.0	149.6
1957 Dez.	11	19 791.4	8 186.6	3 482.6	1 098.4	2 301.0	83.2	15.8	4 704.0	1 549.1	3 154.9	806.3	218.6	153.3
1958 Dez.	11	23 173.6	9 588.2	3 215.8	1 084.8	2 050.5	80.5	17.8	6 372.4	1 792.2	4 580.2	549.4	134.4	91.4
1959 Juni	11	24 474.6	9 829.3	3 263.4	1 077.2	2 084.6	101.6	18.7	6 565.9	1 893.4	4 667.6	546.5	163.9	139.9
Juli	11	24 590.2	9 791.2	3 227.8	911.1	2 213.5	103.2	16.8	6 563.4	1 735.4	4 828.0	571.8	187.7	168.9
Aug.	11	25 236.7	10 279.9	3 294.6	959.8	2 230.1	104.7	16.4	6 985.3	2 018.5	4 966.8	552.1	134.6	124.6
Sept.	11	25 257.0	10 049.1	3 270.5	989.4	2 175.4	105.7	16.4	6 778.6	1 692.2	5 086.4	599.9	176.1	149.1
Okt.	11	25 511.0	9 897.4 ¹¹⁾	3 219.2 ¹²⁾	945.5 ¹³⁾	2 163.7	110.0	16.6	6 678.2	1 631.7	5 046.5	707.8	258.1	186.5
Sparkassen														
1955 Dez.	858	25 072.3	20 303.8	19 970.4	4 653.5	1 761.8	13 555.1	1 289.4	333.4	73.8	259.6	206.6	149.2	137.3
1956 Dez.	858	28 349.8	22 729.6	22 425.0	5 150.3	1 768.6	15 506.1	1 484.7	304.6	83.9	220.8	249.8	121.2	90.6
1957 Dez.	857	33 881.0	27 514.0	27 135.3	5 927.9	2 142.1	18 665.3	1 922.5	378.7	92.9	285.8	201.6	47.5	29.4
1958 Dez.	856	40 236.3	33 149.7	31 837.1	7 047.5	2 907.5	22 882.1	2 156.5	312.6	90.2	222.4	169.9	54.3	17.8
1959 Juni	854	44 287.7	36 657.8	36 304.4	7 838.5	3 151.7	25 314.2	2 210.1	353.4	93.4	260.0	178.4	46.2	45.9
Juli	853	44 715.2	36 984.7	36 638.2	7 966.4	3 067.9	25 603.9	2 082.2	346.5	89.4	257.1	142.5	23.9	23.7
Aug.	853	45 777.4	37 995.4	37 661.7	8 402.9	3 266.6	25 992.2	2 072.7	333.7	81.5	252.2	134.0	15.5	9.3
Sept.	853	46 124.4	38 119.6	37 785.8	8 315.3	3 121.4	26 349.1	2 078.5	333.8	99.7	234.1	153.7	58.4	28.2
Okt.	853	46 639.2	38 498.4	38 146.1	8 220.0	3 086.2	26 839.9	2 093.5	352.3	93.6	258.7	158.1	61.9	26.6
Zentralkassen ¹⁾														
1955 Dez.	17	2 127.8	1 238.1	313.8	133.2	127.6	53.0	4.1	924.3	541.1	383.2	154.3	125.3	125.2
1956 Dez.	17	2 403.7	1 398.9	350.2	141.0	161.3	47.9	4.7	1 048.7	587.3	461.4	187.6	164.0	163.2
1957 Dez.	17	3 134.4	2 105.8	444.9	188.3	199.3	57.3	6.0	1 660.9	896.5	764.4	47.9	26.7	26.7
1958 Dez.	17	3 890.7	2 788.5	505.3	221.1	215.5	68.7	5.9	2 285.2	1 138.8	1 144.4	29.7	10.3	10.3
1959 Juni	17	4 036.8	2 862.2	472.9	184.9	209.0	79.0	6.2	2 389.3	1 147.0	1 242.3	27.5	8.2	8.2
Juli	17	4 189.0	2 997.7	461.8	171.9	209.7	80.2	6.0	2 532.9	1 284.8	1 248.1	42.5	16.3	16.3
Aug.	17	4 376.8	3 159.2	475.8	189.2	204.9	81.7	6.0	2 683.4	1 340.5	1 342.9	46.0	18.0	18.0
Sept.	17	4 435.6	3 199.5	478.0	187.3	206.8	83.9	6.1	2 721.5	1 297.9	1 423.6	35.1	9.0	7.9
Okt.	17	4 582.3	3 321.6	487.2	188.4	210.7	88.1	6.2	2 834.4	1 353.4	1 481.0	33.6	7.5	7.5
Gewerbliche Zentralkassen														
1955 Dez.	5	649.7	360.0	88.1	28.4	55.8	3.9	0.1	271.9	121.4	150.5	66.4	64.1	64.1
1956 Dez.	5	742.1	411.9	94.8	32.0	61.1	1.7	0.1	317.1	145.8	171.3	67.9	66.2	66.2
1957 Dez.	5	969.8	639.6	116.7	47.5	66.8	2.4	0.1	522.9	239.5	283.4	18.3	15.7	15.7
1958 Dez.	5	1 182.5	828.9	131.7	57.3	71.2	3.2	0.2	697.2	324.2	373.0	5.5	0.0	0.0
1959 Juni	5	1 173.4	780.2	91.9	21.8	67.7	2.4	0.2	688.3	316.0	372.3	10.7	5.5	5.5
Juli	5	1 262.0	860.5	88.6	20.7	65.5	2.4	0.2	771.9	408.1	363.8	17.9	12.7	12.7
Aug.	5	1 289.6	879.8	92.2	25.3	64.6	2.3	0.2	787.6	380.4	407.2	20.5	15.5	15.5
Sept.	5	1 260.0	859.5	90.6	26.8	61.4	2.4	0.2	768.9	359.5	409.4	10.6	5.5	5.5
Okt.	5	1 305.1	898.2	91.8	25.9	63.1	2.8	0.2	806.4	389.5	416.9	9.3	4.5	4.5
Ländliche Zentralkassen														
1955 Dez.	12	1 478.1	878.1	225.7	104.8	71.8	49.1	4.1	652.4	419.7	232.7	87.9	61.2	61.1
1956 Dez.	12	1 661.5	987.0	253.4	109.0	100.2	46.2	4.6	731.6	441.5	290.1	119.7	97.8	97.0
1957 Dez.	12	2 164.6	1 466.2	328.2	140.8	132.5	54.9	5.9	1 138.0	697.0	481.0	29.6	11.0	11.0
1958 Dez.	12	2 708.2	1 959.5	373.5	163.8	144.3	65.4	5.7	1 586.0	814.6	771.4	24.2	10.3	10.3
1959 Juni	12	2 837.4	2 081.9	380.9	163.1	141.3	76.5	6.0	1 701.0	814.6	870.0	16.8	2.7	2.7
Juli	12	2 926.0	2 134.2	373.2	151.2	144.2	77.8	5.8	1 761.0	876.7	884.3	24.6	3.6	3.6
Aug.	12	3 087.2	2 279.4	383.6	163.9	140.3	79.4	5.8	1 895.8	960.1	935.7	25.5	2.5	2.5
Sept.	12	3 175.6	2 339.9	387.3	160.5	145.4	81.4	5.9	1 952.6	938.4	1 014.2	24.5	3.5	2.4
Okt.	12	3 277.2	2 423.4	395.4	162.5	147.6	85.3	5.9	2 028.0	963.9	1 064.1	24.3	3.0	3.0
Kreditgenossenschaften ¹⁾														
1955 Dez.	2 185 ¹⁴⁾	6 445.0	4 870.3	4 802.9	1 678.3	1 98.6	2 944.0	335.1	49.4	16.7	32.7	251.6	..	..
1956 Dez.	2 184	7 340.1	5 547.0	5 503.0	1 844.4	240.8	3 417.8	388.7	44.0	19.9	24.1	236.6	..	..
1957 Dez.	2 188	8 633.9	6 700.2	6 650.0	2 175.8	334.2	4 140.0	499.2	50.2	22.1	28.1	167.4	..	..
1958 Dez.	2 193	10 208.9	8 114.7	8 058.8	2 576.1	401.3	5 081.4	577.8	55.9	26.9	29.0	126.7	..	..
1959 Juni	2 193	11 014.7	8 873.4	8 820.0	2 843.1	397.7	5 579.2	582.8	58.4	29.6	28.8	135.5	..	..
Juli	2 192	11 239.7	9 037.5	8 977.9	2 919.1	404.7	5 654.1	557.5	59.6	30.4	29.2	124.8	..	..
Aug.	2 192	11 474.1	9 264.0	9 201.9	3 049.8	411.4	5 740.7	555.4	62.1	32.5	29.6	112.3	..	..
Sept.	2 192	11 578.6	9 337.3	9 273.1	3 035.7	412.0	5 825.4	556.5	64.2	34.7	29.5	120.0	..	..
Okt.	2 192	11 760.9	9 454.3	9 396.8	3 047.7	406.6	5 942.5	559.0	57.5	29.3	28.2	120.2	..	..
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
1955 Dez.	736	3 965.5	2 943.1	2 900.4	1 094.3	175.0	1 631.1	232.6	42.7	12.5	30.2	126.1	106.7	105.1
1956 Dez.	738	4 536.5	3 372.9	3 334.9	1 221.1	206.7	1 907.1	266.7	38.0	15.6	22.4	123.4	100.8	98.7
1957 Dez.	742	5 354.0	4 096.6	4 052.9	1 430.4	280.4	2 342.1	343.9	43.7	16.9	26.8	111.8	66.4	63.5
1958 Dez.	747	6 290.9	4 860.8	4 813.2	1 690.3	330.3	2 892.6	397.3	47.6	20.1	27.5	61.6	40.1	36.0
1959 Juni	747	6 780.8	5 427.4	5 378.0	1 862.7	324.3	3 191.0	400.2	49.4	21.8	27.6	59.9	41.7	38.0
Juli	746	6 914.6	5 523.0	5 472.9	1 907.3	332.0	3 233.6	379.9	50.1	22.3	27.8	48.0	29.6	26.5
Aug.	746	7 045.4	5 642.6	5 591.1	1 974.7	338.3	3 278.1	377.9	51.5	23.4	28.1	48.6	30.2	27.1
Sept.	746	7 092.5	5 671.1	5 617.5	1 954.8	338.4	3 324.3	378.3	53.6	25.7	27.9	52.9	33.1	30.3
Okt.	746	7 187.6	5 719.8	5 673.9	1 958.1	333.5	3 382.3	379.4	45.9	19.6	26.3	47.4	28.8	26.0
Ländliche Kreditgenossenschaften ¹⁾														
1955 Dez.	1 449 ¹⁵⁾	2 479.5	1 927.2	1 920.5	584.0	23.6	1 311.9	102.5	6.7	4.2	2.5	125.5	..	..
1956 Dez.	1 446	2 803.6	2 174.1	2 168.1	623.3	35.7	1 510.7	122.0	6.0	4.3	1.7	113.2	..	..
1957 Dez.	1 446	3 298.9	2 603.6	2 597.1	745.4	53.8	1 797.9	155.3	6.5	5.2	1.3	75.6	..	..
1958 Dez.	1 446	3 919.0	3 153.9	3 145.6	885.8	71.0	2 188.4	180.5	8.3	6.8	1.5	65.1	..	..
1959 Juni	1 446	4 233.9	3 451.0	3 442.0	980.4	73.4	2 388.2	182.6	9.0	7.8	1.2	75.6	..	..
Juli	1 446	4 325.1	3 514.5	3 505.0	1 011.8	72.7	2 420.5	177.6	9.5	8.1	1.4	76.8	..	..
Aug.	1 446	4 428.7	3 621.4	3 610.8	1 075.1	73.1	2 462.6	177.5	10.6	9.1	1.5	63.7	..	..
Sept.	1 446	4 486.1	3 666.3	3 655.7	1 080.9	73.6	2 501.2	178.3	10.6	9.0	1.6	67.1	..	..
Okt.	1 446	4 573.3	3 734.5	3 722.9	1 089.6	73.1	2 560.2	179.6	11.6	9.7	1.9	72.8	..	..

Anmerkungen ²⁾, ³⁾ und ⁵⁾ bis ⁹⁾ s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — ¹⁰⁾ Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 567 Mio DM durch Ausgliederung von durchlaufenden Umlauf¹⁶⁾ zusammengefaßt. — ¹²⁾ Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Während bis einschließlich Dezember 1954 diejenigen ländliche Summe am 31. 12. 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. — ¹³⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 73 Mio DM. — ¹⁴⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 73 Mio DM. —

der Kreditinstitute

DM

Passiva

Gelder		Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf ¹⁾	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen ²⁾	Sonstige Passiva	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Zielsetzungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite ³⁾	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder ⁴⁾				Monats-ende
													Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industriebank AG	Kredit-institute	öffentl. Stellen	Wirt-schafts-Unter-nehmen und Private	
Girozentralen																	
2.1	6.1	2 438.2	3 256.4	1 460.4	221.3	172.3	374.6	778.5	0.0	132.1	234.1	830.3	1 109.7	2 770.5	215.6	Dez. 1955	
20.6	6.7	2 900.3	3 692.7	1 400.2 ⁵⁾	250.8	235.7	437.4	769.5	0.1	48.2	67.8	920.0	1 210.8	3 183.1 ⁶⁾	263.5	Dez. 1956	
12.8	1.8	3 313.2	4 661.2	1 616.1	323.2	258.7	624.1	782.3	0.0	11.7	18.0	972.3	1 795.1	3 710.9	398.2	Dez. 1957	
4.7	1.9	4 283.2	5 450.4	2 010.4	376.7	294.0	619.4	770.6	0.1	3.8	5.0	988.1	2 281.7	4 086.7	525.7	Dez. 1958	
0.4	2.4	5 100.7	5 561.3	2 086.9	458.7	301.2	587.6	824.9	0.2	64.7	64.7	948.2	2 570.7	3 993.8	526.1	Juni 1959	
0.3	1.9	5 239.4	5 591.2	2 114.9	471.9	298.2	509.7	858.5	0.2	71.1	56.1	938.2	2 599.3	4 039.6	519.1	Juli 1959	
0.2	2.1	5 308.4	5 697.2	2 109.9	471.9	294.3	520.9	852.8	0.2	71.3	56.3	938.4	2 719.0	4 064.4	508.5	Aug. 1959	
0.3	2.0	5 361.8	5 718.9	2 138.3	473.8	292.7	620.5	843.1	0.2	40.8	40.8	942.7	2 775.5	4 067.6	503.4	Sept. 1959	
0.4	2.2	5 408.7	5 814.2	2 123.3	473.9	291.7	791.8 ⁴⁾	855.5	0.2	107.9	98.8	953.0	2 854.0	4 119.5	465.7	Okt. 1959	
Sparkassen																	
0.0	16.2	—	1 214.7	1 608.1	511.8	596.4	614.7	357.0	1.8	300.9	150.6	25.6	2 027.1	805.7	52.1	Dez. 1955	
0.0	9.4	—	1 347.9	1 802.8	722.1	668.0	602.2	340.1	1.0	230.3	98.3	22.2	2 393.3	1 037.1	69.1	Dez. 1956	
—	2.9	—	1 538.2	2 377.3	923.9	723.0	610.1	319.8	0.8	71.2	68.8	23.0	2 757.2	1 215.1	96.3	Dez. 1957	
—	0.7	—	1 609.6	2 659.4	1 066.6	777.6	762.8	288.4	0.1	47.4	58.2	16.7	3 057.0	1 414.9	94.6	Dez. 1958	
—	6.2	—	1 645.2	2 730.5	1 286.8	850.1	935.7	311.4	0.3	58.8	60.6	15.1	3 308.6	1 414.9	94.0	Juni 1959	
—	0.1	—	1 643.6	2 750.1	1 302.8	848.9	1 042.7	310.3	0.3	54.6	59.3	15.1	3 021.0	1 410.8	84.2	Juli 1959	
—	0.1	—	1 659.6	2 772.3	1 316.9	850.6	1 048.5	311.4	0.3	40.8	56.6	15.2	3 052.3	1 417.3	85.2	Aug. 1959	
—	0.2	—	1 686.4	2 786.6	1 328.5	849.3	1 200.1	305.5	0.3	50.3	56.8	15.1	3 074.5	1 412.2	85.6	Sept. 1959	
—	0.1	—	1 697.2	2 806.6	1 337.6	848.6	1 292.6	305.1	0.2	68.6	58.1	15.1	3 090.2	1 425.4	86.0	Okt. 1959	
Zentralkassen ⁺																	
—	82.9	—	383.3	60.3	105.8	39.5	63.6	295.3	0.2	284.0	397.0	11.9	426.2	15.7	19.2	Dez. 1955	
—	48.9	—	444.9	92.5	115.1	43.1	72.7	276.5	0.3	214.4	326.1	10.8	501.3	23.4	29.0	Dez. 1956	
0.0	20.2	—	552.8	132.3	129.4	49.0	97.0	300.4	0.1	83.9	112.8	12.1	631.1	23.4	40.5	Dez. 1957	
—	14.3	—	576.0	166.2	150.3	39.1	106.6	352.9	—	51.8	63.1	11.7	687.7	24.1	42.3	Dez. 1958	
—	6.2	—	599.8	180.3	164.5	35.8	126.5	325.6	—	49.9	57.7	11.1	721.3	23.1	44.0	Juni 1959	
—	8.0	—	604.4	184.7	169.2	63.9	120.6	337.0	0.0	53.3	57.2	11.6	730.7	22.2	50.9	Juli 1959	
—	3.4	—	629.8	188.1	169.2	63.9	117.2	358.5	—	35.8	35.3	11.6	762.3	21.6	50.5	Aug. 1959	
—	2.8	—	634.5	190.1	169.6	64.1	139.9	387.2	—	21.0	24.2	11.5	772.3	20.9	46.1	Sept. 1959	
—	3.2	—	642.7	193.3	171.0	63.6	153.3	387.2	—	69.6	71.2	11.3	784.9	21.8	44.1	Okt. 1959	
Gewerbliche Zentralkassen																	
—	—	—	153.0	22.3	25.8	6.8	15.4	88.0	—	109.9	156.7	4.3	166.1	5.0	2.3	Dez. 1955	
—	—	—	179.3	32.2	30.4	6.8	13.6	91.4	—	62.6	115.4	3.8	192.9	16.9	1.8	Dez. 1956	
0.0	—	—	206.9	42.4	34.0	6.4	22.2	88.5	—	30.9	39.9	5.1	227.2	17.1	2.5	Dez. 1957	
—	—	—	225.8	53.8	40.5	7.2	20.8	95.8	—	10.2	43.5	5.1	258.9	15.7	5.4	Dez. 1958	
—	—	—	234.4	58.2	46.2	11.0	32.7	96.1	—	4.7	4.6	4.7	272.7	15.2	5.2	Juni 1959	
—	—	—	234.8	58.9	49.3	11.1	29.5	97.2	—	4.1	4.0	5.2	275.6	12.9	5.2	Juli 1959	
—	—	—	240.9	59.9	49.4	11.1	28.0	95.2	—	3.5	3.4	5.3	282.2	13.1	5.2	Aug. 1959	
—	—	—	234.4	60.4	49.3	11.1	34.7	96.5	—	6.0	8.7	5.1	276.0	13.5	5.3	Sept. 1959	
—	—	—	238.7	61.4	49.4	11.1	37.0	96.7	—	49.8	50.6	5.0	280.7	14.0	5.2	Okt. 1959	
Ländliche Zentralkassen																	
—	82.9	—	230.3	38.0	80.0	32.7	48.2	207.3	0.2	174.1	240.3	7.6	260.1	10.7	16.9	Dez. 1955	
—	48.9	—	265.6	60.3	84.7	36.3	39.0	185.1	0.3	151.8	210.7	7.0	308.4	6.5	27.2	Dez. 1956	
—	20.2	—	345.9	89.9	95.4	42.6	74.8	211.9	0.1	53.0	72.9	7.0	403.9	6.3	38.0	Dez. 1957	
—	13.3	—	350.2	112.4	109.8	51.9	85.9	257.1	—	41.6	53.6	6.6	424.8	8.4	36.9	Dez. 1958	
—	6.2	—	365.4	122.1	118.3	52.9	93.8	229.5	0.0	45.2	47.1	6.4	448.6	7.9	38.8	Juni 1959	
—	8.0	—	369.6	125.8	119.9	52.8	91.1	239.8	0.0	49.2	53.2	6.4	455.1	9.3	45.7	Juli 1959	
—	3.4	—	388.9	128.2	119.8	52.8	89.2	263.3	—	32.3	31.9	6.3	480.1	8.5	45.3	Aug. 1959	
—	2.8	—	400.1	129.7	120.3	53.0	105.3	290.7	—	15.0	15.5	6.4	496.3	7.4	40.8	Sept. 1959	
—	3.2	—	404.0	131.9	121.6	52.5	116.3	290.5	—	19.8	20.6	6.3	504.2	7.8	38.9	Okt. 1959	
Kreditgenossenschaften ⁺																	
0.9	29.7	—	273.5	311.9	408.4	115.3	184.3	135.7	31.9	288.7	130.4	7.7	366.5	25.9	16.4	Dez. 1955	
3.1	26.6	—	337.3	360.4	479.8	134.7	217.7	153.5	25.3	239.2	117.9	8.6	426.2	30.5	19.8	Dez. 1956	
5.0	20.7	—	409.1	409.1	558.1	156.3	221.8	157.9	11.2	153.3	55.2	14.0	473.7	35.7	30.0	Dez. 1957	
1.9	13.3	—	487.2	425.4	638.2	174.4	230.0	164.2	7.6	98.1	31.8	15.9	504.9	38.6	31.4	Dez. 1958	
1.3	9.8	—	495.5	420.6	691.1	199.6	184.2	176.2	6.8	118.1	25.0	15.6	514.0	36.4	25.9	Juni 1959	
0.2	7.2	—	505.2	421.0	699.4	199.1	245.5	177.3	5.6	118.0	18.7	15.1	519.3	36.7	25.4	Juli 1959	
0.1	6.2	—	514.4	422.5	704.1	199.0	251.6	178.2	4.6	101.4	20.6	15.7	525.0	36.5	24.4	Aug. 1959	
0.1	4.8	—	516.4	422.8	709.4	198.6	269.3	177.9	3.2	106.4	25.8	16.4	526.5	36.5	24.5	Sept. 1959	
0.1	7.7	—	526.8	423.5	715.0	198.2	315.2	178.0	4.8	127.1	36.3	14.9	531.0	41.4	24.4	Okt. 1959	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																	
0.9	16.8	—	171.2	224.3	272.8	84.1	127.1	117.5	24.3	247.0	130.4	7.7	366.5	25.9	16.4	Dez. 1955	
3.1	15.5	—	207.4	254.1	316.5	97.8	148.9	130.0	18.9	230.5	117.9	8.6	426.2	30.5	19.8	Dez. 1956	
5.0	12.2	—	252.0	275.3	361.2	115.0	149.9	133.6	8.2	126.6	55.2	14.0	473.7	35.7	30.0	Dez. 1957	
1.9	7.3	—	289.9	278.7	413.0	131.5	148.1	138.1	5.2	78.1	31.8	15.9	504.9	38.6	31.4	Dez. 1958	
1.3	4.1	—	302.1	270.9	445.1	151.7	119.6	148.3	4.7	86.3	25.0	15.6	514.0	36.4	25.9	Juni 1959	
0.2	2.4	—	307.6	270.0	451.2	151.5	160.9	149.0	3.9	85.6	18.7	15.1	519.3	36.7	25.4	Juli 1959	
0.1	1.7	—	312.3	270.4	454.2	151.5	164.1	149.9	3.3	72.9	20.6	15.7	525.0	36.5	24.4	Aug. 1959	
0.1	1.7	—	313.5	270.1	457.6	151.3	174.3	150.1	2.2	82.2	25.8	16.4	526.5	36.5	24.5	Sept. 1959	
0.1	5.0	—	322.7	270.0	461.5	151.0	210.2	150.7	3.6	104.8	36.3	14.9	531.0	41.4	24.4	Okt. 1959	
Ländliche Kreditgenossenschaften ⁰⁾																	
—	12.9	—	102.3	87.6	135.6	31.2	57.2	18.2	7.6	41.7	—	—	—	—	—	Dez. 1955	
—	11.1	—	129.9	106.3	163.3	36.9	68.8	23.5	6.6	35.7	—	—	—	—	—	Dez. 1956	
—	8.5	—	170.3	133.8	193.9	41.3	71.9	24.3	3.0	26.7	—	—	—	—	—	Dez. 1957	
—	6.0	—	197.3	146.7	225.2	42.9	81.9	26.1	2.4	20.0	—	—	—	—	—	Dez. 1958	
—	5.7	—	193.4	149.7	246.0	47.9	64.6	27.9	2.1	31.8	—	—	—	—	—	Juni 1959	
—	4.8	—	197.6	151.0	248.2	47.6	84.6	28.3	1.7	32.4	—	—	—	—	—	Juli 1959	
—	4.5	—	202.1	152.1	249.9	47.5	87.5	28.3	1.3	28.5	—	—	—	—	—	Aug. 1959	
—	3.1	—	202.9	152.7	251.8	47.3											

Aktiva

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ²⁾	Summe der Aktiva	Barreserve ³⁾		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten ⁴⁾		Fällige Schuldver-schreibungen, Zins- und Dividenden-scheine, Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel		Schatz-wechsel und unver-zinsliche Schatz-anweisungen des Bundes und der Länder ⁵⁾	Ausländische Schatz-wechsel und unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Wert-papiere ⁶⁾ und Konsortial-beteiligungen	Schuld-verschreibungen eigener Emis-sionen	Aus-gleichs-forde-rungen ⁷⁾
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundes-bank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver-änderlicher Laufzeit oder Kündigung von we-niger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels-wechsel					
Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1955 Dez.	48	14 148.6	23.5	22.3	2.5	1 343.7	528.6	0.2	0.4	0.4	21.9	—	449.1	108.2	512.5
1956 Dez.	49	16 232.9	24.9	23.7	2.4	1 052.4	523.4	0.4	0.2	0.2	7.4	—	351.5	173.3	514.3
1957 Dez.	47	18 967.1	25.3	24.3	3.1	1 381.8	709.1	0.2	0.2	0.2	7.0	—	412.6	133.0	522.5
1958 Dez.	47	22 583.4	29.7	28.7	3.2	1 169.4	623.4	0.3	0.2	0.2	5.9	—	661.1	88.4	505.4
1959 Juni	47	24 789.1	17.8	16.6	1.5	1 547.5	841.1	0.9	0.8	0.7	9.5	—	769.5	104.5	499.8
Juli	47	25 091.3	11.3	10.4	0.7	1 509.2	764.4	0.2	0.7	0.6	9.5	—	779.5	100.2	495.0
Aug.	47	25 418.1	8.7	7.7	0.8	1 505.8	716.1	0.6	0.5	0.4	9.5	—	768.8	104.1	495.4
Sept.	47	25 821.5	16.0	15.0	1.5	1 649.9	833.9	0.9	0.6	0.5	9.1	—	780.6	105.3	494.3
Okt.	47	26 050.6	7.4	6.5	1.0	1 532.8	735.8	0.4	0.1	0.0	9.1	—	767.0	118.9	492.7
Private Hypothekendarlehen ⁸⁾															
1955 Dez.	30	6 487.7	13.2	12.2	1.7	653.5	302.7	0.2	0.4	0.4	10.7	—	385.3	88.8	350.9
1956 Dez.	30	7 311.4	13.9	12.9	1.6	535.3	316.7	0.3	0.2	0.2	4.4	—	300.3	140.2	342.4
1957 Dez.	29	8 715.1	15.2	14.4	1.7	783.3	449.4	0.1	0.2	0.2	3.7	—	340.9	104.6	332.9
1958 Dez.	29	10 890.9	21.0	20.2	1.8	735.0	491.4	0.1	0.1	0.1	2.1	—	492.4	76.4	328.8
1959 Juni	29	11 947.6	12.4	11.4	1.1	924.6	573.4	0.7	0.1	0.0	2.4	—	567.5	78.7	326.2
Juli	29	12 065.3	9.0	8.3	0.4	858.4	489.5	0.1	0.2	0.1	2.4	—	573.1	75.3	323.0
Aug.	29	12 236.0	5.2	4.5	0.6	857.2	464.7	0.3	0.2	0.1	2.4	—	570.9	70.2	323.3
Sept.	29	12 487.3	12.6	11.8	1.1	1 016.8	594.1	0.1	0.2	0.1	2.4	—	584.2	70.8	323.1
Okt.	29	12 499.8	5.1	4.4	0.4	884.6	480.1	0.0	0.1	—	2.4	—	575.8	77.8	323.1
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1955 Dez.	18	7 660.9	10.3	10.1	0.8	690.2	225.9	0.0	—	—	11.2	—	63.8	19.4	161.6
1956 Dez.	19	8 921.5	11.0	10.8	0.8	517.1	206.7	0.1	—	—	3.0	—	51.2	33.1	171.9
1957 Dez.	18	10 252.0	10.1	9.9	1.4	598.5	259.7	0.1	0.0	0.0	3.3	—	71.7	28.4	189.6
1958 Dez.	18	11 692.5	8.7	8.5	1.4	434.4	132.0	0.2	0.1	0.1	3.8	—	168.7	12.0	176.6
1959 Juni	18	12 841.5	5.4	5.2	0.4	622.9	267.7	0.2	0.7	0.7	7.1	—	202.0	25.8	173.6
Juli	18	13 026.0	2.3	2.1	0.3	650.8	274.9	0.1	0.5	0.5	7.1	—	206.4	24.9	172.0
Aug.	18	13 182.1	3.5	3.2	0.2	648.6	251.4	0.3	0.3	0.3	7.1	—	197.9	33.9	172.1
Sept.	18	13 334.2	3.4	3.2	0.4	632.7	239.8	0.8	0.4	0.4	6.7	—	196.4	34.5	171.2
Okt.	18	13 550.8	2.3	2.1	0.6	648.2	255.7	0.4	0.0	0.0	6.7	—	191.2	41.1	169.6
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1955 Dez.	23	15 887.0	188.7	184.7	4.2	892.8	628.8	6.6	308.9	285.4	48.5	—	184.1	37.3	235.2
1956 Dez.	23	18 812.9	283.5	279.3	8.8	838.2	494.9	8.8	336.5	310.9	79.9	—	169.5	36.5	272.2
1957 Dez.	23	21 534.3	275.6	271.2	11.2	862.2	531.9	12.5	672.7	650.5	1 144.3	50.0	166.1	28.4	271.3
1958 Dez.	23	22 748.9	376.6	371.1	16.4	1 084.6	719.7	5.5	603.9	583.2	1 825.3	110.0	252.0	27.8	265.6
1959 Juni	24	23 859.1	126.9	122.9	2.2	1 197.9	814.1	6.6	690.3	663.8	2 152.6	50.0 ¹²⁾	424.5	32.4	325.9
Juli	24	24 534.3	354.3	350.1	4.9	1 050.9	586.5	3.8	733.3	703.9	2 223.1	50.0	464.9	26.5	340.4
Aug.	24	24 831.6	194.9	190.9	7.0	1 237.3	728.7	2.7	769.0	704.1	2 212.6	50.0	484.6	28.3	345.3
Sept.	24	25 333.6 ¹⁴⁾	147.4	143.5	1.6	1 087.6	480.0	7.2	701.0	643.5	2 364.0	50.0	516.2	45.3	356.9
Okt.	24	26 009.7	91.5	88.2	2.1	1 465.4	958.4	4.2	680.0	657.3	2 432.3	50.0	541.3	52.3	385.5
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG ⁺															
1955 Dez.	3	6 381.3	16.0	16.0	0.1	105.2	103.6	0.1	118.2	118.2	1.9	—	2.6	0.1	3.0
1956 Dez.	3	7 032.8	17.4	17.4	0.1	140.2	138.4	0.3	73.4	73.4	1.0	—	3.0	0.5	3.0
1957 Dez.	3	7 003.9	22.4	22.4	0.1	147.5	146.1	0.5	62.6	62.6	2.0	—	4.1	0.0	3.0
1958 Dez.	3	6 761.0	19.9	19.9	1.8	345.6	334.8	0.1	20.7	20.7	—	—	12.6	0.0	3.0
1959 Juni	3	6 173.5	3.3	3.3	0.0	359.9	344.3	0.2	15.9	15.9	—	—	8.0	0.6	2.9
Juli	3	6 298.2	9.6	9.6	0.1	135.6	114.9	0.0	15.6	15.6	—	—	11.2	0.1	3.0
Aug.	3	6 346.4	11.4	11.3	0.0	109.9	59.1	0.0	14.9	14.9	—	—	11.3	0.3	2.9
Sept.	3	6 665.1 ¹⁴⁾	37.5	37.5	0.1	193.1	131.3	—	13.2	13.2	—	—	11.3	0.6	3.0
Okt.	3	6 970.9	2.0	2.0	0.1	333.5	309.2	0.1	13.2	13.2	—	—	11.3	12.0	2.9
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁺															
1955 Dez.	20	9 505.7	172.7	168.7	4.1	787.6	525.2	6.5	190.7	167.2	46.6	—	181.5	37.2	232.2
1956 Dez.	20	11 780.1	266.1	261.9	8.7	698.0	356.5	8.5	263.1	237.5	78.9	—	166.5	36.0	269.2
1957 Dez.	20	14 530.4	253.2	248.8	11.1	714.7	385.8	12.0	610.1	587.9	1 142.3	50.0	162.0	28.4	268.2
1958 Dez.	20	15 987.9	356.7	351.2	14.6	739.0	384.9	5.4	583.2	562.5	1 825.3	110.0	239.4	27.8	262.6
1959 Juni	21	17 685.6	123.6	119.6	2.2	838.0	469.8	6.4	674.4	647.9	2 152.6	50.0 ¹²⁾	416.5	31.8	323.0
Juli	21	18 236.1	344.7	340.5	4.8	915.3	471.6	3.8	717.7	688.3	2 223.1	50.0	453.7	26.4	337.4
Aug.	21	18 485.2	183.5	179.6	7.0	1 127.4	689.6	2.7	754.1	689.2	2 212.6	50.0	473.3	28.0	342.4
Sept.	21	18 668.5	109.9	106.0	1.5	894.5	348.7	7.2	687.7	630.2	2 364.0	50.0	504.9	44.7	354.0
Okt.	21	19 038.8	89.5	86.2	2.0	1 131.9	649.2	4.1	666.8	644.1	2 432.3	50.0	530.0	40.3	382.6
Teilzahlungskreditinstitute															
1955 Dez.	137	1 331.0	18.8	17.6	4.3	23.1	23.1	0.5	300.2	244.4	—	—	4.7	—	2.1
1956 Dez.	153	1 552.8	25.0	23.6	5.8	27.8	27.8	0.5	402.9	320.1	—	—	5.6	—	2.0
1957 Dez.	162	1 720.1	39.1	37.5	6.2	33.2	33.2	1.0	367.5	306.5	—	—	13.7	—	2.1
1958 Dez.	174	2 042.1	43.3	41.4	7.3	35.6	35.6	1.0	376.8	371.4	—	—	12.5	—	2.4
1959 Juni	186	2 077.3	38.8	37.1	3.5	54.3	54.3	4.8	427.7	420.7	—	—	16.1	—	2.4
Juli	185	2 085.1	26.0	24.4	2.9	66.1	66.1	1.8	437.0	430.8	—	—	17.3	—	2.4
Aug.	187	2 085.6	23.0	21.3	3.2	64.1	64.1	1.7	441.1	434.6	—	—	14.6	—	2.4
Sept.	191	2 104.5	21.7	20.0	2.7	66.1	66.1	1.6	441.8	434.8	—	—	17.3	—	2.4
Okt.	192	2 155.6	23.5	21.9	3.5	80.8	80.8	0.9	443.8	437.7	—	—	17.0	—	2.4
Post-scheck- und Postsparkassenämter ¹¹⁾															
1955 Dez.	14	2 804.3	138.5	134.9	—	131.5	50.2	—	45.7	45.7	609.5	—	778.1	—	328.2
1956 Dez.	14	3 522.0	428.8	428.8	—	151.5	71.5	—	111.5	111.5	850.2	—	764.4	—	329.2
1957 Dez.	14	4 082.6	592.7	592.7	—	190.4	46.4	—	115.5	115.5	1 018.4	—	851.7	—	329.9
1958 Dez.	14	4 768.0	527.9	527.9	—	169.5	40.0	—	48.7	48.7	1 077.2	—	1 268.9	—	330.8
1959 Juni	14	4 874.8	388.2	388.2	—	112.4	10.7	—	218.4	218.4	790.0	—	1 549.2	—	330.7
Juli	14	4 838.4	389.9	389.9	—	96.7	0.1	—	134.5	134.5	840.0	—	1 540.4	—	331.5
Aug.	14	4 832.2	292.1	292.1	—	113.9	20.3	—	71.8	71.8	901.0	—	1 628.9	—	331.5
Sept.	14	4 952.6	344.0	344.0	—	113.7	20.1	—	100.0	100.0	932.0	—	1 639.0	—	331.5
Okt.	14	4 915.8	98.3	98.3	—	103.7	10.0	—	120.0	120.0	1 131.0	—	1 637.7	—	331.5

Anmerkungen ²⁾ bis ⁴⁾ und ¹⁰⁾ s. erste Seite der Tabelle III, B 1. — ¹¹⁾ Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — ¹²⁾ Statistisch bedingte Abnahme von 60 Mio DM.
⁹⁾ Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. — ⁺ Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

der Kreditinstitute
DM

Aktiva

Deckungs- forderun- gen gemäß Währungs- ausgleichs- und Alt- sparer- gesetz ⁵⁾	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhänd- geschäfte)	Nachrichtl.: Hypothekarkredite			Betei- ligun- gen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva ¹⁰⁾	Monats- ende
	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in						
								insgesamt	lang- fristigen Aus- leihungen	durch- laufenden Krediten				
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
198.2	264.0	235.0	29.0	9 241.5	9 124.5	117.0	1 561.8	8 541.7	7 264.5	1 277.2	8.0	37.2	375.9	Dez. 1955
261.3	273.4	246.2	27.2	11 153.2	11 015.3	137.9	2 006.0	10 542.4	8 827.8	1 714.6	9.8	47.2	353.2	Dez. 1956
267.6	269.6	226.3	43.3	13 081.1	12 922.5	158.6	2 451.5	12 455.7	10 280.4	2 175.3	11.3	52.8	347.5	Dez. 1957
269.6	262.2	222.8	40.4	16 254.3	16 060.2	194.1	2 874.0	15 016.6	12 449.3	2 567.3	10.4	54.1	394.2	Dez. 1958
267.1	302.6	259.6	43.0	17 652.3	17 399.3	253.0	3 061.4	16 270.5	13 530.3	2 740.2	10.1	53.4	490.4	Juni 1959
266.0	301.9	264.5	37.4	17 976.3	17 723.9	252.4	3 088.3	16 557.8	13 796.6	2 761.2	10.4	53.7	488.4	Juli 1959
266.8	313.9	250.8	63.1	18 234.8	17 982.1	252.7	3 138.0	16 837.3	14 036.5	2 800.8	10.5	54.1	505.8	Aug. 1959
267.3	322.4	247.8	74.6	18 442.1	18 216.4	225.7	3 177.1	17 083.7	14 250.6	2 833.1	10.4	54.4	490.0	Sept. 1959
267.9	310.0	241.9	68.1	18 754.1	18 528.6	225.5	3 225.2	17 386.7	14 514.4	2 872.3	10.4	54.8	498.8	Okt. 1959
Private Hypothekenbanken⁹⁾														
174.4	75.7	69.7	6.0	4 240.9	4 199.1	41.8	230.8	3 482.4	3 286.8	195.6	1.2	24.5	235.5	Dez. 1955
219.9	78.2	72.5	5.7	5 145.6	5 100.9	44.7	314.0	4 275.9	4 011.3	264.6	1.1	29.8	184.2	Dez. 1956
225.5	102.7	90.7	12.0	6 224.4	6 180.2	44.2	400.4	5 161.0	4 788.6	374.4	1.0	34.1	144.4	Dez. 1957
226.4	118.0	103.4	14.6	8 204.1	8 153.1	51.0	498.6	6 501.2	6 033.8	467.4	0.7	33.8	151.6	Dez. 1958
224.2	108.8	96.6	12.2	8 953.8	8 893.8	60.0	534.3	6 706.2	6 206.2	500.0	0.7	35.2	176.9	Juni 1959
223.1	118.5	102.2	16.3	9 142.9	9 082.8	60.1	543.2	7 362.8	6 852.1	510.7	0.7	35.3	159.7	Juli 1959
223.8	122.8	108.7	14.1	9 280.7	9 220.3	60.4	549.6	7 497.8	6 981.2	516.6	0.8	35.6	192.4	Aug. 1959
224.2	123.0	104.7	18.3	9 367.5	9 336.5	31.0	555.6	7 608.4	7 086.0	522.4	0.7	35.9	169.1	Sept. 1959
224.7	113.7	99.3	14.4	9 531.5	9 500.6	30.9	561.5	7 758.6	7 230.4	528.2	0.7	36.2	162.2	Okt. 1959
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
23.8	188.3	165.3	23.0	5 000.6	4 925.4	75.2	1 331.0	5 059.2	3 977.6	1 081.6	6.8	12.7	140.4	Dez. 1955
41.4	195.2	173.7	21.5	6 007.6	5 914.4	93.2	1 694.0	6 266.5	4 816.5	1 450.0	8.7	17.4	169.0	Dez. 1956
42.1	166.9	135.6	31.3	6 856.7	6 742.3	114.4	2 051.1	7 292.7	5 491.8	1 800.9	10.3	18.7	203.1	Dez. 1957
43.2	145.2	119.4	25.8	8 050.2	7 907.1	143.1	2 375.4	8 515.4	6 415.5	2 099.9	9.7	20.3	242.6	Dez. 1958
42.9	193.8	163.0	30.8	8 698.5	8 505.5	193.0	2 527.1	9 062.1	6 706.2	2 238.0	9.4	18.2	313.5	Juni 1959
42.9	183.4	162.3	21.1	8 833.4	8 641.1	192.3	2 545.1	9 195.0	6 944.5	2 250.5	9.7	18.4	328.7	Juli 1959
43.0	191.1	142.1	49.0	8 954.1	8 761.8	192.3	2 588.4	9 339.5	7 055.3	2 284.2	9.7	18.5	313.4	Aug. 1959
43.1	199.4	143.1	56.3	9 074.6	8 879.9	194.7	2 621.5	9 475.3	7 164.6	2 310.7	9.7	18.5	320.9	Sept. 1959
43.2	196.3	142.6	53.7	9 222.6	9 028.0	194.6	2 663.7	9 628.1	7 284.0	2 344.1	9.7	18.6	336.6	Okt. 1959
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
90.3	918.9	578.0	340.9	8 701.5	4 220.4	4 481.1	4 036.1	1 481.8	944.6	537.2	71.1	24.0	138.8	Dez. 1955
110.8	1 431.3	1 116.6	314.7	9 324.8	4 548.7	4 776.1	5 641.6	1 785.5	1 003.9	781.6	73.1	45.8	151.6	Dez. 1956
103.5	1 364.6	952.4	412.2	10 302.4	4 946.2	5 356.2	5 935.3	2 321.6	1 597.3	724.3	87.4	48.8	198.1	Dez. 1957
102.1	1 083.5	834.5	249.0	10 945.7	5 136.6	5 809.1	5 711.5	2 834.9	1 999.0	835.9	90.0	44.1	204.3	Dez. 1958
101.1	1 286.0	1 053.0 ¹³⁾	233.0	11 281.8	5 244.9	6 036.9	5 894.1	3 062.9	2 175.6	887.3	92.9	39.5	154.4	Juni 1959
102.1	1 296.7	1 084.3	212.4	11 665.3	5 647.9	6 017.4	5 892.3	3 142.8	2 247.1	895.7	93.8	39.5	192.5	Juli 1959
101.9	1 263.2	1 052.4	210.8	11 885.9	5 745.4	6 140.5	5 962.6	3 184.3	2 291.5	892.8	93.8	39.9	152.6	Aug. 1959
103.6	1 381.4	1 165.1	216.3	12 091.7	5 876.1	6 215.6	6 181.0 ¹⁴⁾	3 242.4	2 345.3	897.1	96.6	39.9	162.2	Sept. 1959
104.1	1 332.5	1 101.4	231.1	12 251.7	5 985.5	6 266.2	6 297.4	3 265.2	2 363.9	901.3	96.2	39.4	183.8	Okt. 1959
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG¹⁾														
—	32.0	29.2	2.8	5 689.2	2 498.6	3 190.6	372.3	—	—	—	0.0	0.8	39.8	Dez. 1955
—	30.4	29.1	1.3	6 051.2	2 759.6	3 291.6	667.0	—	—	—	0.0	0.7	44.6	Dez. 1956
—	29.1	27.9	1.2	6 161.1	2 850.8	3 310.3	479.1	—	—	—	7.5	0.8	84.1	Dez. 1957
—	16.4	16.4	0.0	6 026.0	2 714.1	3 311.9	240.8	—	—	—	7.5	1.0	65.6	Dez. 1958
—	49.3	49.3	0.0	5 441.7	2 296.6	3 145.1	243.3	—	—	—	7.5	1.3	39.6	Juni 1959
—	53.1	53.1	—	5 737.1	2 658.6	3 078.5	244.0	—	—	—	7.5	1.7	79.6	Juli 1959
—	66.8	66.8	—	5 806.1	2 708.4	3 097.7	278.1	—	—	—	7.5	1.9	35.3	Aug. 1959
—	73.6	73.6	0.0	5 823.7	2 734.6	3 089.1	459.5 ¹⁴⁾	—	—	—	7.5	2.0	40.0	Sept. 1959
—	78.9	78.9	0.0	5 916.6	2 800.4	3 116.2	554.0	0.1	0.1	—	7.5	2.0	36.8	Okt. 1959
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben¹⁾														
90.3	886.9	548.8	338.1	3 012.3	1 721.8	1 290.5	3 663.8	1 481.8	944.6	537.2	71.1	23.2	99.0	Dez. 1955
110.8	1 400.9	1 087.5	313.4	3 273.6	1 789.1	1 484.5	4 974.6	1 785.5	1 003.9	781.6	73.1	45.8	151.6	Dez. 1956
103.5	1 335.5	924.5	411.0	4 141.3	2 095.4	2 045.9	5 456.2	2 321.6	1 597.3	724.3	79.9	48.0	114.0	Dez. 1957
102.1	1 067.1	818.1	249.0	4 919.7	2 422.5	2 497.2	5 470.7	2 834.9	1 999.0	835.9	82.5	43.1	138.7	Dez. 1958
101.1	1 236.7	1 003.7 ¹³⁾	233.0	5 840.1	2 948.3	2 891.8	5 650.8	3 062.9	2 175.6	887.3	85.4	38.2	114.8	Juni 1959
102.1	1 243.6	1 031.2	212.4	5 928.2	2 989.3	2 938.9	5 648.3	3 142.8	2 247.1	895.7	86.3	37.8	112.9	Juli 1959
101.9	1 196.4	985.6	210.8	6 079.8	3 037.0	3 042.8	5 684.5	3 184.3	2 291.5	892.8	86.3	38.0	117.3	Aug. 1959
103.6	1 307.8	1 091.5	216.3	6 268.0	3 141.5	3 126.5	5 721.5	3 242.4	2 345.3	897.1	89.1	37.9	122.2	Sept. 1959
104.1	1 253.6	1 022.5	231.1	6 335.1	3 185.1	3 150.0	5 743.4	3 265.1	2 363.8	901.3	88.7	37.4	147.0	Okt. 1959
Teilzahlungskreditinstitute														
—	915.0	913.4	1.6	7.7	6.7	1.0	7.2	—	—	—	7.5	5.8	34.1	Dez. 1955
—	1 018.5	1 018.0	0.5	7.6	6.6	1.0	5.3	—	—	—	10.5	8.8	32.5	Dez. 1956
—	1 177.9	1 177.2	0.7	7.0	6.2	0.8	4.7	—	—	—	12.2	14.3	41.2	Dez. 1957
—	1 472.3	1 466.9	5.4	6.2	5.8	0.4	4.7	—	—	—	14.5	21.4	44.1	Dez. 1958
—	1 440.6	1 440.4	0.2	6.2	5.9	0.3	4.4	—	—	—	13.7	22.2	42.6	Juni 1959
—	1 446.6	1 446.4	0.2	6.1	5.8	0.3	4.8	—	—	—	13.7	23.0	40.1	Juli 1959
—	1 442.0	1 441.9	0.1	6.6	5.9	0.7	4.9	—	—	—	13.7	23.1	42.6	Aug. 1959
—	1 458.1	1 457.9	0.2	6.5	5.8	0.7	4.9	—	—	—	13.7	22.8	44.9	Sept. 1959
—	1 489.7	1 489.6	0.1	6.6	5.9	0.7	4.7	—	—	—	13.8	23.0	45.9	Okt. 1959
Postscheck- und Postsparkassenämter¹¹⁾														
6.8	7.5	1.4	6.1	746.2	697.6	48.6	—	18.4	18.4	—	—	9.6	2.7	Dez. 1955
7.4	0.7	—	0.7	866.0	808.6	57.4	—	30.4	30.4	—	—	9.6	2.7	Dez. 1956
8.0	0.7	—	0.7	1 067.0	990.7	76.3	—	33.9	33.9	—	—	9.6	2.7	Dez. 1957
8.0	—	—	—	1 324.7	1 261.2	63.5	—	52.5	52.5	—	—	9.6	2.7	Dez. 1958
8.0	—	—	—	1 465.6	1 416.9	48.7	—	64.9	64.9	—	—	9.6	2.7	Juni 1959
8.1	—	—	—	1 485.0	1 436.9	48.1	—	64.3	64.3	—	—	9.6	2.7	Juli 1959
8.1	—	—	—	1 472.6	1 424.6	48.0	—	64.3	64.3	—	—	9.6	2.7	Aug. 1959
8.1	—	—	—	1 472.0	1 424.3	47.7	—	64.0	64.0	—	—	9.6	2.7	Sept. 1959
8.1	—	—	—	1 473.2	1 426.5	46.7	—	64.0	64.0	—	—	9.6	2.7	Okt. 1959

— ¹³⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von 60 Mio DM. — ¹⁴⁾ Enthält Zunahme in Höhe von rd. 190 Mio DM durch Umwandlung von Verwaltungskrediten in Bankkredite. —

Passiva

Monats- ende	Zahl der berichts- tenden Institute *)	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene		
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken ^{*)}				Einlagen von Kreditinstituten				insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme	
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spareinlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt		insgesamt	darunter bei Kredit- instituten
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1955 Dez.	48	14 148,6	129,8	114,7	76,4	37,1	1,2	0,1	15,1	15,0	0,1	182,5	21,8	12,5
1956 Dez.	49	16 232,9	124,8	109,9	72,0	36,6	1,3	0,4	14,9	9,9	5,0	191,9	38,4	29,4
1957 Dez.	47	18 967,1	125,6	89,1	59,9	27,4	1,8	0,6	36,5	21,0	15,5	279,8	63,4	26,7
1958 Dez.	47	22 583,4	119,1	95,2	68,4	24,4	2,4	0,6	23,9	9,4	14,5	217,1	57,4	44,1
1959 Juni	47	24 789,1	115,6	81,4	67,7	11,2	2,5	0,8	34,2	13,4	20,8	168,9	10,7	8,7
Juli	47	25 091,3	112,9	74,7	59,5	12,6	2,6	0,8	38,2	12,4	25,8	166,2	3,8	2,0
Aug.	47	25 418,1	103,8	66,2	51,5	11,9	2,8	0,8	37,6	11,7	25,9	168,1	3,9	1,8
Sept.	47	25 821,5	105,2	69,7	54,6	12,3	2,8	0,8	35,5	11,3	24,2	170,6	6,3	4,9
Okt.	47	26 050,6	108,8	70,2	54,0	13,3	2,9	0,8	38,6	13,0	25,6	189,8	22,5	21,2
Private Hypothekenbanken^{o)}														
1955 Dez.	30	6 487,7	77,8	72,3	34,6	36,5	1,2	0,1	5,5	5,4	0,1	52,6	8,0	1,2
1956 Dez.	30	7 311,4	67,0	57,9	25,5	31,5	0,9	0,1	9,1	4,1	5,0	61,6	15,4	7,3
1957 Dez.	29	8 715,1	69,8	46,3	22,6	22,3	1,4	0,4	23,5	8,0	15,5	72,2	23,7	14,3
1958 Dez.	29	10 890,9	58,0	40,8	25,4	13,6	1,8	0,4	17,2	2,7	14,5	98,2	54,7	43,5
1959 Juni	29	11 947,6	57,5	36,3	23,8	10,5	2,0	0,5	21,2	4,4	16,8	38,4	6,9	6,3
Juli	29	12 065,3	56,7	32,0	19,4	10,6	2,0	0,5	24,7	2,9	21,8	37,0	0,8	0,4
Aug.	29	12 236,0	56,9	32,1	20,0	9,9	2,2	0,5	24,8	2,9	21,9	34,0	—	—
Sept.	29	12 487,3	56,1	32,8	20,2	10,4	2,2	0,6	23,3	3,1	20,2	34,0	0,0	—
Okt.	29	12 499,8	55,9	33,0	19,5	11,3	2,2	0,6	22,9	4,3	18,6	34,2	0,0	—
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1955 Dez.	18	7 660,9	52,0	42,4	41,8	0,6	—	—	9,6	9,6	—	129,9	13,8	11,3
1956 Dez.	19	8 921,5	57,8	52,0	46,6	5,1	0,3	0,2	5,8	5,8	—	130,3	23,0	22,1
1957 Dez.	18	10 252,0	55,8	42,8	37,3	5,1	0,4	0,2	13,0	13,0	—	207,6	39,7	12,4
1958 Dez.	18	11 692,5	61,1	54,4	43,0	10,8	0,6	0,2	6,7	6,7	—	118,9	2,7	0,6
1959 Juni	18	12 841,5	58,2	45,2	43,9	0,7	0,6	0,2	13,0	9,0	4,0	130,5	3,8	2,4
Juli	18	13 026,0	56,2	42,7	40,1	2,0	0,6	0,2	13,5	9,5	4,0	129,2	3,1	1,7
Aug.	18	13 182,1	46,9	34,1	31,5	2,0	0,6	0,2	12,8	8,8	4,0	134,1	3,5	1,8
Sept.	18	13 334,2	49,1	36,9	34,4	1,9	0,6	0,2	12,2	8,2	4,0	136,6	6,3	4,9
Okt.	18	13 550,8	52,8	37,1	34,5	2,0	0,6	0,2	15,7	8,7	7,0	153,6	22,5	21,2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1955 Dez.	23	15 887,0	1 445,8	479,5	296,7	179,8	3,0	1,1	966,3	397,6	568,7	560,7	252,7	102,7
1956 Dez.	23	18 812,9	1 959,3	827,4	244,6	579,5	3,3	1,0	1 131,9	425,6	706,3	650,1	265,6	126,3
1957 Dez.	23	21 534,3	3 037,3	414,9	203,5	208,1	3,8	1,5	2 622,4	717,3	1 905,1	907,5	332,9	262,5
1958 Dez.	23	22 748,9	3 804,8	425,1	236,6	185,4	3,1	1,3	3 379,7	698,6	2 681,1	736,8	336,3	300,2
1959 Juni	24	23 859,1	4 408,2	373,0	203,2	164,2	5,6	1,4	4 035,2	707,7	3 327,5	543,5	136,0	107,3
Juli	24	24 534,3	4 994,3	388,1	201,5	180,6	6,0	1,3	4 606,2	963,1	3 643,1	523,1	87,9	83,9
Aug.	24	24 831,6	5 141,6	410,4	223,4	181,1	5,9	1,3	4 731,2	855,8	3 875,4	474,5	62,4	54,4
Sept.	24	25 333,6 ¹⁵⁾	5 106,1	414,3	227,0	181,6	5,7	1,3	4 691,8	790,9	3 900,9	544,7	121,2	104,1
Okt.	24	26 009,7	5 252,7	411,8	223,3	183,7	4,8	1,4	4 840,9	812,6	4 028,3	628,6	173,3	163,9
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG^{†)}														
1955 Dez.	3	6 381,3	0,4	0,4	0,4	—	—	—	—	—	—	111,4	10,4	—
1956 Dez.	3	7 032,8	0,0	0,0	0,0	—	—	—	—	—	—	41,1	15,1	—
1957 Dez.	3	7 003,9	0,1	0,1	0,1	—	—	—	—	—	—	46,5	16,3	—
1958 Dez.	3	6 761,0	0,0	0,0	0,0	—	—	—	—	—	—	51,8	21,8	—
1959 Juni	3	6 173,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40,7	10,7	—
Juli	3	6 298,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,4	0,4	0,1
Aug.	3	6 346,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,5	0,5	—
Sept.	3	6 665,1 ¹⁵⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38,9	8,9	—
Okt.	3	6 970,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,3	0,3	—
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben^{†)}														
1955 Dez.	20	9 505,7	1 445,4	479,1	296,3	179,8	3,0	1,1	966,3	397,6	568,7	449,3	242,3	102,7
1956 Dez.	20	11 780,1	1 959,3	827,4	244,6	579,5	3,3	1,0	1 131,9	425,6	706,3	589,0	248,5	126,3
1957 Dez.	20	14 530,4	3 037,2	414,8	203,4	208,1	3,3	1,5	2 622,4	717,3	1 905,1	861,0	336,6	262,5
1958 Dez.	20	15 987,9	3 804,8	425,1	236,6	185,4	3,1	1,3	3 379,7	698,6	2 681,1	685,0	314,5	300,2
1959 Juni	21	17 685,6	4 408,2	373,0	203,2	164,2	5,6	1,4	4 035,2	707,7	3 327,5	502,8	125,3	107,3
Juli	21	18 236,1	4 994,3	388,1	201,5	180,6	6,0	1,3	4 606,2	963,1	3 643,1	492,7	87,5	83,8
Aug.	21	18 485,2	5 141,6	410,4	223,4	181,1	5,9	1,3	4 731,2	855,8	3 875,4	444,0	61,9	54,4
Sept.	21	18 668,5	5 106,1	414,3	227,0	181,6	5,7	1,3	4 691,8	790,9	3 900,9	505,8	112,3	104,1
Okt.	21	19 038,8	5 252,7	411,8	223,3	183,7	4,8	1,4	4 840,9	812,6	4 028,3	598,3	173,0	163,9
Teilzahlungskreditinstitute⁹⁾														
1955 Dez.	137	1 331,0	126,8	79,0	79,0	—	—	—	47,8	47,8	—	848,0	—	—
1956 Dez.	153	1 552,8	170,1	106,7	106,7	—	—	—	63,4	63,4	—	962,5	—	—
1957 Dez.	162	1 720,1	200,9	100,7	100,7	—	—	—	100,2	100,2	—	1 050,8	—	—
1958 Dez.	174	2 042,1	218,4	117,6	117,6	—	—	—	100,8	100,8	—	1 254,9	—	—
1959 Juni	186	2 077,3	223,8	102,7	102,7	—	—	—	121,1	121,1	—	1 273,7	—	—
Juli	185	2 085,1	214,1	95,9	95,9	—	—	—	118,2	118,2	—	1 283,4	—	—
Aug.	187	2 085,6	229,5	106,6	106,6	—	—	—	122,9	122,9	—	1 257,2	—	—
Sept.	191	2 104,5	209,1	94,1	94,1	—	—	—	115,0	115,0	—	1 289,3	—	—
Okt.	192	2 155,6	221,9	100,5	100,5	—	—	—	121,4	121,4	—	1 310,8	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter¹⁰⁾														
1955 Dez.	14	2 804,3	2 714,7	2 467,1	1 231,1	—	1 236,0	—	247,6	247,6	—	89,6	—	—
1956 Dez.	14	3 522,0	3 207,1	2 895,0	1 438,0	—	1 457,0	—	312,1	312,1	—	89,6	—	—
1957 Dez.	14	4 082,6	3 723,2	3 353,1	1 530,7	—	1 822,4	—	370,1	370,1	—	89,6	—	—
1958 Dez.	14	4 768,0	4 385,9	3 957,6	1 672,0	—	2 285,6	—	428,3	428,3	—	89,6	—	—
1959 Juni	14	4 874,8	4 557,6	4 244,8	1 649,8	—	2 595,0	—	312,8	312,8	—	89,6	—	—
Juli	14	4 838,4	4 560,4	4 291,4	1 654,3	—	2 637,1	—	269,0	269,0	—	89,6	—	—
Aug.	14	4 832,2	4 582,2	4 318,6	1 667,1	—	2 651,5	—	263,6	263,6	—	89,6	—	—
Sept.	14	4 952,6	4 650,2	4 337,9	1 661,8	—	2 676,1	—	312,3	312,3	—	89,6	—	—
Okt.	14	4 915,8	4 619,3	4 340,3	1 640,8	—	2 699,5	—	279,0	279,0	—	89,6	—	—

Anmerkungen *) 2) und 3) s. dritte Seite der Tabelle III. B. 1. — *) Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Guthaben auf Firmensperrenkonten. — 10) Laut Verschreibungen einheitlich mit den „Schuldverschreibungen im Umlauf“ zusammengefaßt. — 12) Nach Ausschaltung „sonstiger Indossamentsverbindlichkeiten“, die nicht durch DM. — 15) Enthält Zunahme in Höhe von rd. 190 Mio DM durch Umwandlung von Verwaltungskrediten in Bankkredite. — o) Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. — †) Unter-

der Kreditinstitute

DM

Passiva

Gelder	nachrichtl.: in den aufgenommenen Geldern enthaltene Rembourskredite ⁵⁾	Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf ¹¹⁾	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grundoder Stammkapital bzw. Geschäftsubhaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen ⁶⁾	Sonstige Passiva	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Zielhungen im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite ⁷⁾	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder ⁸⁾				Monatsende
													Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industriebank AG	Kreditinstitute	öffentl. Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	
Hypothekenzentralbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																	
—	—	6 331.1	4 149.9	1 561.8	622.5	446.1	724.9	123.6	—	0.0	23.1	501.7	525.2	3 930.5	944.9	Dez. 1955	
—	—	7 386.4	4 679.0	2 008.0	680.0	551.2	611.6	127.4	—	0.0	14.3	520.1	645.2	4 758.9	941.9	Dez. 1956	
—	—	8 737.6	5 395.9	2 451.5	731.0	619.3	626.4	108.2	—	—	8.6	595.2	942.4	5 624.3	921.2	Dez. 1957	
—	—	11 248.1	5 903.7	2 874.0	826.1	662.9	732.4	101.9	—	—	2.7	589.1	1 214.6	6 292.1	858.4	Dez. 1958	
—	—	12 823.5	6 251.8	3 061.4	908.7	751.1	708.1	108.7	—	0.3	1.6	572.2	1 430.9	6 644.2	840.9	Juni 1959	
—	—	13 107.8	6 351.0	3 088.3	908.6	750.7	605.8	110.3	—	0.6	1.3	574.6	1 471.0	6 714.6	856.3	Juli	
—	—	13 273.5	6 418.0	3 138.0	909.2	750.4	657.1	110.3	—	0.7	1.2	566.5	1 497.5	6 810.2	860.2	Aug.	
—	—	13 448.4	6 486.8	3 177.1	910.2	750.8	772.4	111.4	—	0.5	1.2	563.2	1 648.9 ¹³⁾	6 764.2 ¹⁴⁾	866.1	Sept.	
—	—	13 582.0	6 604.5	3 225.2	918.8	750.4	671.1	112.4	—	0.8	1.3	561.1	1 641.4	6 929.3	879.7	Okt.	
Private Hypothekenzentralbanken⁹⁾																	
—	—	4 608.6	787.5	230.8	175.5	72.4	482.5	99.0	—	0.0	19.2	311.9	157.8	421.1	190.1	Dez. 1955	
—	—	5 379.2	835.0	314.0	221.7	92.9	340.0	83.8	—	0.0	11.6	308.0	205.7	488.2	197.0	Dez. 1956	
—	—	6 389.5	1 085.6	400.4	253.9	103.4	340.3	56.9	—	—	6.0	354.4	319.6	651.3	215.1	Dez. 1957	
—	—	8 244.1	1 185.5	498.6	316.4	109.5	380.6	43.1	—	—	2.7	357.1	428.5	705.8	236.9	Dez. 1958	
—	—	9 231.1	1 218.3	534.3	373.7	143.1	351.2	40.4	—	—	1.3	341.2	447.1	734.7	263.1	Juni 1959	
—	—	9 407.2	1 260.4	543.2	373.6	143.4	243.8	40.3	—	—	1.3	343.8	475.7	748.1	272.7	Juli	
—	—	9 518.8	1 274.8	549.6	374.3	142.5	285.1	39.8	—	—	1.2	344.4	481.4	758.0	275.4	Aug.	
—	—	9 656.7	1 285.2	555.6	374.3	143.0	382.4	39.8	—	—	1.2	341.9	487.9	764.1	282.3	Sept.	
—	—	9 740.1	1 305.7	561.5	380.8	143.1	278.5	39.6	—	—	1.2	340.4	499.4	771.7	290.7	Okt.	
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																	
—	—	1 722.5	3 362.4	1 331.0	447.0	373.7	242.4	24.6	—	—	3.9	189.8	367.4	3 509.4	754.8	Dez. 1955	
—	—	2 007.2	3 844.0	1 694.0	458.3	458.3	271.6	43.6	—	—	2.7	212.1	439.5	4 270.7	744.9	Dez. 1956	
—	—	2 348.1	4 310.3	2 051.1	477.1	515.9	286.1	51.3	—	—	2.6	240.8	622.8	4 973.0	706.1	Dez. 1957	
—	—	3 004.0	4 718.2	2 375.4	509.7	553.4	351.8	58.8	—	—	0.0	232.0	786.1	5 586.3	621.5	Dez. 1958	
—	—	3 592.4	5 033.5	2 527.1	535.0	608.0	356.8	68.3	—	0.3	0.3	231.0	983.8	5 909.5	577.8	Juni 1959	
—	—	3 700.6	5 090.6	2 545.1	535.0	607.3	362.0	70.0	—	0.6	0.0	230.8	995.2	5 966.5	583.6	Juli	
—	—	3 754.7	5 143.2	2 588.4	534.9	607.9	372.0	70.5	—	0.7	0.0	222.1	1 016.1	6 052.2	584.8	Aug.	
—	—	3 791.7	5 201.6	2 621.5	535.9	607.8	390.0	71.6	—	0.5	0.0	221.3	1 161.0 ¹⁴⁾	6 000.1 ¹⁴⁾	583.8	Sept.	
—	—	3 841.9	5 298.8	2 663.7	538.0	607.3	392.7	72.8	—	0.8	0.1	220.7	1 142.0	6 157.6	589.0	Okt.	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																	
2.0	15.9	1 579.5	7 027.5	4 036.1	479.3	392.9	349.3	761.7	—	1 396.8	624.6	682.9	630.5	9 503.6	656.4	Dez. 1955	
17.8	23.3	1 545.3	7 630.8	5 641.6	520.4	469.1	393.0	788.8	—	1 278.0	487.6	647.2	652.9	11 701.4	743.7	Dez. 1956	
20.9	—	1 704.7	7 807.5	5 935.3	1 015.3	517.3	609.4	949.2	—	1 584.4	208.7	677.7	811.0	12 226.5	591.3	Dez. 1957	
—	—	2 235.3	7 966.7	5 711.5	1 291.0	552.4	450.4	1 036.5	—	1 109.5	63.2	700.1	895.9	12 137.1	350.7	Dez. 1958	
—	—	3 121.5	7 416.2	5 894.1	1 430.9	633.7	411.0	1 138.4	—	418.1 ¹⁵⁾	52.9	661.4	961.3	11 757.6	344.3	Juni 1959	
165.0	—	3 253.7	7 287.1	5 823.3	1 452.1	639.8	326.9	1 047.3	—	407.7	13.2	644.5	1 016.8	11 609.5	349.3	Juli	
165.0	—	3 348.9	7 302.1	5 962.6	1 474.9	638.6	323.4	1 078.8	—	418.1	24.2	652.9	975.9	11 705.9	347.7	Aug.	
165.0	—	3 466.9	7 318.6	6 181.0 ¹⁵⁾	1 499.7	633.5	418.1	1 147.6	—	480.7	43.4	653.7	1 006.5	11 931.9 ¹⁵⁾	337.3	Sept.	
165.0	—	3 472.6	7 617.7	6 297.4	1 540.0	638.1	397.6	1 118.2	—	493.9	101.3	659.9	1 085.8	12 267.7	363.0	Okt.	
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG¹⁰⁾																	
—	—	344.4	5 026.6	372.3	15.0	301.4	209.8	405.1	—	24.7	11.1	—	238.2	5 172.9	101.0	Dez. 1955	
—	—	306.3	5 390.1	667.0	18.6	349.4	260.3	423.9	—	—	—	—	161.1	5 827.3	106.0	Dez. 1956	
—	—	268.1	5 411.4	479.1	18.1	408.1	372.5	509.8	—	—	—	—	188.6	5 633.4	100.2	Dez. 1957	
—	—	409.8	5 445.5	240.8	18.1	441.3	153.7	607.7	—	—	—	—	115.3	5 596.4	4.6	Dez. 1958	
—	—	499.8	4 800.6	243.3	18.2	498.6	72.3	618.4	—	—	—	—	71.2	4 998.0	4.7	Juni 1959	
—	—	615.3	4 673.9	244.0	18.2	498.1	53.3	619.5	—	—	0.1	—	92.4	4 850.9	4.6	Juli	
165.0	—	649.8	4 658.7	278.1	18.2	497.7	48.4	621.1	—	—	—	—	58.1	4 904.1	4.6	Aug.	
165.0	—	748.9	4 634.4	459.5 ¹⁶⁾	18.2	499.5	100.7	622.7	—	—	—	—	25.9	5 093.4 ¹⁶⁾	4.6	Sept.	
165.0	—	749.5	4 859.2	554.0	18.2	499.3	95.4	619.9	—	—	—	—	50.2	5 388.3	4.7	Okt.	
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben¹¹⁾																	
2.0	15.9	1 235.1	2 000.9	3 663.8	464.3	91.5	139.5	356.6	—	1 372.1	613.5	682.9	392.3	4 330.7	555.4	Dez. 1955	
17.8	23.3	1 239.0	2 240.7	4 974.6	501.8	119.7	132.7	364.9	—	1 278.0	487.6	647.2	491.8	5 874.1	637.7	Dez. 1956	
20.9	—	1 456.6	2 396.1	5 456.2	997.2	109.2	236.9	439.4	—	1 584.4	208.7	677.7	622.4	6 593.1	491.1	Dez. 1957	
—	—	1 825.5	2 521.2	5 470.7	1 272.9	111.1	296.7	428.8	—	1 109.5	63.2	700.1	780.6	6 540.7	346.1	Dez. 1958	
—	—	2 621.7	2 615.6	5 650.8	1 412.7	135.1	338.7	520.0	—	418.1 ¹⁵⁾	52.9	661.4	890.1	6 759.6	339.6	Juni 1959	
—	—	2 638.4	2 613.2	5 648.3	1 433.9	141.7	273.6	427.8	—	407.7	13.1	644.5	924.4	6 758.6	345.7	Juli	
—	—	2 699.1	2 643.4	5 684.5	1 456.7	140.9	275.0	457.7	—	418.1	24.2	652.9	917.8	6 801.8	344.7	Aug.	
—	—	2 718.0	2 684.2	5 721.5	1 481.5	134.0	317.4	524.9	—	480.7	43.4	653.7	980.6	6 838.5	332.7	Sept.	
—	—	2 723.1	2 758.5	5 743.4	1 521.8	138.8	302.2	498.3	—	493.9	101.3	659.9	1 035.6	6 879.4	358.3	Okt.	
Teilzahlungskreditinstitute¹²⁾																	
—	11.7	—	21.0	7.2	95.4	59.2	161.7	5.1	28.9	266.6	15.5	—	28.2	—	—	Dez. 1955	
—	10.4	—	36.7	5.3	115.4	73.0	179.4	4.9	19.3	232.3	9.8	—	42.1	—	—	Dez. 1956	
—	12.7	—	40.2	4.7	131.1	74.9	204.8	1.6	40.6	226.4	7.3	—	44.9	—	—	Dez. 1957	
—	12.0	—	62.9	4.7	159.1	82.9	247.2	1.8	93.9	237.6	5.8	—	67.6	—	—	Dez. 1958	
—	11.2	—	50.3	4.4	178.0	96.7	239.2	9.9	156.5	305.1	6.0	—	54.7	—	—	Juni 1959	
—	11.5	—	50.9	4.8	178.7	97.1	244.6	8.3	126.8	345.9	8.0	—	55.7	—	—	Juli	
—	11.9	—	50.8	4.8	179.6	98.6	253.2	9.3	134.0	355.4	8.7	—	55.6	—	—	Aug.	
—	11.4	—	50.7	4.9	181.0	99.6	258.5	11.2	142.7	347.3	7.8	—	55.6	—	—	Sept.	
—	11.4	—	55.8	4.7	182.5	101.1	267.4	10.6	154.1	356.1	4.8	—	60.5	—	—	Okt.	
Postcheck- und Postsparkassenämter¹³⁾																	
—	—	—	—	—	—	—	225.3	—	—	—	—	—	—	89.6	—	Dez. 1955	
—	—	—	—	—	—	—	269.8	—	—	—	—	—	—	89.6	—	Dez. 1956	
—	—	—	—	—	—	—	222.4	—	—	—	—	—	—	89.6	—	Dez. 1957	
—	—	—	—	—	—	—	227.6	—	—	—	—	—	—	89.6	—	Dez. 1958	
—	—	—	—	—	—	—	188.4	—	—	—	—	—	—	89.6	—	Juni 1959	
—	—	—	—	—	—	—	160.4	—	—	—	—	—	—	89.6	—	Aug.	
—	—	—	—	—	—	—	212.8	—	—	—	—	—	—	89.6	—	Sept.	
—																	

2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1958

Bankengruppe	Gesamtzahl der Kreditinstitute	davon berichtet im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrer Bilanzsumme ¹⁾ auf folgende Größenklassen:										
			unter 500 Tsd DM	500 Tsd DM bis unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM und mehr	
Kreditbanken	351	328	21	23	75	56	38	40	27	35	5	8	
Großbanken *)	6	6	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	
Staats-, Regional- und Lokalbanken	81	79	—	1	9	10	10	15	9	15	5	5	
Privatbankiers	232	211	21	22	57	45	23	17	16	11	—	—	
Spezial-, Haus- und Branchebanken	32	31	—	—	9	1	5	8	2	6	—	—	
Girozentralen	11	11	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9	
Sparkassen	857	856	—	1	64	131	283	192	112	60	12	1	
Zentralkassen	17	17	—	—	—	—	—	—	2	14	1	—	
Gewerbliche Zentralkassen	5	5	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	
Ländliche Zentralkassen	12	12	—	—	—	—	—	—	2	9	1	—	
Kreditgenossenschaften	11 524	2 193	13	71	1 630	282	149	34	12	2	—	—	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	752	747	13	20	348	190	132	31	11	2	—	—	
Ländliche Kreditgenossenschaften	10 772	1 446	—	51	1 282	92	17	3	1	—	—	—	
Hypothekenbanken und Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	47	47	—	—	1	4	4	4	4	15	7	8	
Private Hypothekenbanken	29	29	—	—	1	2	1	2	2	12	7	2	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	18	18	—	—	—	2	3	2	2	3	—	6	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	23	23	1	—	1	4	1	—	3	3	2	8	
Teilzahlungskreditinstitute	210	174	23	16	63	22	26	16	4	4	—	—	
Sonstige Kreditinstitute	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Postscheck- und Postsparkassenämter	14	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
insgesamt *)	13 098	3 663	58	111	1 834	499	501	286	164	133	29	34	
					Mio DM								
nachrichtlich: Bilanzsumme ^{1)*)}	182 914 *)	180 046,8	17,7	91,0	4 484,8	3 566,3	8 004,0	10 133,8	11 002,2	28 386,2	19 030,9	90 561,9	

¹⁾ In der Zwischenbilanz ausgewiesene Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und eigene Ziehungen im Umlauf. — *) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — *) In den kursiv gedruckten Zahlen sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten. — *) Geschätzt.

1. Zinssätze der Deutschen Bundesbank *)

a) Diskont- und Lombardsätze
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz ¹⁾	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1
1. Dez.			3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	
14. Juli	4	5	
1950 27. Okt.	6 ²⁾	7	
1. Nov.			1
1951 1. Jan.			3
1952 29. Mai	5 ⁴⁾	6	
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	
1953 8. Jan.	4	5	
11. Juni	3 1/2	4 1/2	
1954 20. Mai	3	4	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	
19. Mai	5 1/2 ⁵⁾	6 1/2	
6. Sept.	5	6	
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	
19. Sept.	4	5	
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	
27. Juni	3	4	
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	
4. Sept.	3	4	
23. Okt.	4	5	

*) Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken.
¹⁾ Zugleich Zinssatz für Kassenkredite an die öffentliche Hand und an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (s. auch Anm. ²⁾ und ⁴⁾). Der Diskontsatz für Wechsel, die auf fremde Valuta lauten, wurde gemäß ZBR-Beschluß vom 3. August 1948 zunächst einheitlich auf 3 % festgesetzt. Mit Beschluß vom 9./10. November 1949 ermächtigte der Zentralbankrat das Direktorium, für solche Wechsel unterschiedliche Sätze in Anlehnung an die Diskontsätze der ausländischen Notenbanken festzusetzen. Das gleiche gilt für DM-Wechsel, die im Ausland akzeptiert worden sind (ZBR-Beschluß vom 22./23. März 1950), und für Exporttratten (ZBR-Beschluß vom 15./16. November 1950 und vom 23./24. Mai 1951) (vgl. auch Anm. ⁵⁾). — ²⁾ Solawechsel aus der Exportförderungsaktion der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden nach der Diskonterhöhung vom 27. Oktober 1950 weiterhin zum Vorzugsatz von 4 % diskontiert (ZBR-Beschluß vom 29./30. November 1950); diese Zinsvergünstigung wurde durch ZBR-Beschluß vom 7./8. November 1951 aufgehoben und konnte nur noch für Solawechsel aus Krediten in Anspruch genommen werden, die bis einschließlich 7. November 1951 gewährt oder zugesagt waren. — ³⁾ Lt. ZBR-Beschluß vom 20. Dezember 1950 wurde der Zinssatz für Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit Wirkung vom 27. Oktober 1950, soweit es sich um Kredite an die Landwirtschaft, an die Seeschifffahrt und für den Wohnungsbau handelte, auf 4 %/o, soweit es sich um Kredite für sonstige Verwendungszwecke handelte, auf 5 1/2 %/o festgesetzt. — ⁴⁾ Seit 29. Mai 1952 bestand nur noch die in Anmerkung ²⁾ erwähnte Sonderregelung für die zur Finanzierung der Landwirtschaft, der Seeschifffahrt und des Wohnungsbaus bestimmten Kredite, die bis zu ihrer Abwicklung mit 4 %/o abgerechnet wurden. — ⁵⁾ Ab 19. Mai 1956 auch Diskontsatz für Auslandswechsel, Auslandsschecks, DM-Akzente von Ausländern und Exporttratten.

b) Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
1956 20. Jan.	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 3/4	5	5 1/4	3 1/2	3 5/8
24. Jan.	3 1/4	3 3/8	4 3/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	3 1/2	3 5/8
8. März	4	4 1/8	5 1/4	5	5 1/2	5 3/4	4 1/4	4 3/8
26. März	4	4	5	5	5 1/2	6	4 1/4	4 3/8
27. April	4 1/8	4 1/4	5	5	5 1/2	5 3/4	4 3/8	4 1/2
22. Mai	5 1/8	5 1/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	5 3/8	5 1/2
5. Juni	5 1/4	5 3/8	6	6 1/4	6 1/2	6 3/4	5 1/2	5 5/8
6. Sept.	4 3/4	4 7/8	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 7/8	5
23. Nov.	4 3/8	4 3/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 3/4	4 7/8
28. Nov.	4 1/2	4 3/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 3/4	4 7/8
4. Dez.	4 3/8	4 3/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 3/4	4 7/8
1957 3. Jan.	4 1/2	4 3/4	5 1/2	5 1/2	5 3/4	6	4 3/4	4 7/8
4. Jan.	4 3/8	4 1/2	5 3/8	5 3/8	5 7/8	6 1/4	4 3/4	4 7/8
11. Jan.	4 1/8	4 1/4	5 1/8	5 1/8	5 3/8	5 7/8	4 1/4	4 3/8
30. Jan.	4 1/8	4 1/4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/4	4 3/8
4. März	4 1/4	4 3/8	5	5 1/2	5 1/2	5 3/4	4 3/8	4 1/2
7. März	4 3/8	4 1/2	5 1/4	5 1/4	5 3/4	6	4 1/2	4 3/8
18. März	4 1/4	4 3/8	5	5 1/2	5 1/2	5 3/4	4 3/8	4 1/2
15. April	4 1/4	4 3/8	5 1/4	5 1/2	5 3/4	6	4 1/2	4 3/8
5. Juli	4 1/8	4 1/4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/4	4 3/8
12. Aug.	4	4 1/8	4 3/4	5	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/8
22. Aug.	3 7/8	4	4 3/4	4 3/4	5	5 1/4	4	4 1/8
24. Aug.	3 3/4	3 7/8	4 1/2	4 1/2	4 3/4	5 1/4	3 7/8	4
27. Aug.	3 5/8	3 3/4	4 1/8	4 1/8	4 3/8	4 7/8	3 3/4	4
2. Sept.	3 7/8	4	4 3/8	4 3/8	4 7/8	5 1/8	4	4 1/8
6. Sept.	4	4 1/8	4 1/2	4 1/2	5	5 1/4	4 1/8	4 1/4
19. Sept.	3 5/8	3 3/4	4 1/8	4 1/8	4 3/8	4 7/8	3 3/4	4 1/8
27. Sept.	3 3/4	3 7/8	4 1/4	4 1/4	4 3/4	5	3 7/8	4
3. Okt.	3 5/8	3 3/4	4 1/8	4 1/8	4 3/8	4 7/8	3 3/4	4 1/8
18. Okt.	3 1/2	3 3/8	4	4 1/4	4 1/2	4 3/4	3 3/4	4 1/8
24. Okt.	3 3/8	3 1/2	3 7/8	4 1/8	4 1/2	4 3/4	3 3/8	4 1/8
9. Nov.	3 1/4	3 1/8	3 3/4	4 1/8	4 1/2	4 3/4	3 3/8	4 1/8
29. Nov.	3 3/8	3 1/2	3 7/8	4 1/8	4 1/2	4 3/4	3 3/8	4 1/8
4. Dez.	3 1/2	3 5/8	4	4 1/2	4 1/2	4 3/4	3 3/4	4 1/8
27. Dez.	3 3/8	3 1/4	4 1/8	4 1/4	4 1/2	4 3/4	3 3/8	4 1/8
1958 2. Jan.	3 3/8	3 1/2	3 3/4	4	4 1/4	4 1/2	3 1/2	4 1/8
6. Jan.	3 1/4	3 3/8	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	3 3/8	4 1/8
17. Jan.	3 1/8	3 1/4	3 1/2	3 3/4	4 1/8	4 3/8	3 1/4	4 1/8
15. April	3 1/8	3 1/4	3 1/2	3 3/4	4 1/8	4 3/8	3 1/4	4 1/8
30. Mai	3 1/8	3 1/4	3 1/2	3 3/4	4 1/8	4 3/8	3 1/4	4 1/8
27. Juni	2 5/8	2 3/4	3	3 1/4	3 1/2	4	2 3/4	3 1/4
11. Juli	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	3 1/4	3 1/2	2 3/4	3 1/4
11. Aug.	2 3/8	2 1/2	2 3/4	3	3 1/4	3 1/2	2 3/4	3 1/4
28. Okt.	2 1/4	2 3/8	2 3/4	3	3 1/4	3 1/2	2 3/4	3 1/4
1959 10. Jan.	2 1/8	2 1/4	2 1/2	2 3/4	2 7/8	3 1/4	2 1/4	2 3/4
9. April	2	2 1/8	2 1/2	2 3/4	2 3/4	3	2 1/4	2 3/4
15. April	1 7/8	2	2 1/4	2 3/4	2 3/4	2 7/8	2	2 3/4
4. Sept.	2 1/2	2 3/4	2 3/4	3	3 1/4	3 1/2	2 1/2	2 3/4
23. Sept.	2 1/2	2 3/4	2 7/8	3	3 1/4	3 1/2	2 3/4	2 3/4
30. Sept.	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	3 3/8	3 5/8	2 3/4	2 3/4
16. Okt.	2 1/2	2 3/8	2 7/8	3 1/8	3 3/8	3 5/8	2 3/4	2 3/4
23. Okt.	3 1/2	3 3/8	3 7/8	4 1/4	4 1/4	4 1/2	3 3/8	3 3/4
28. Okt.	3 1/2	3 3/8	3 7/8	4 1/4	4 1/4	4 3/8	3 3/8	3 3/4
21. Dez.	3 3/8	3 3/4	4	4 1/4	4 3/8	4 1/2	3 3/4	3 7/8

	Baden-Württemberg ²⁾		Bayern ²⁾		Berlin ²⁾		Bremen ²⁾		Hamburg ²⁾	
Sollzinsen in % p. a.										
D = Diskontsatz, zur Zeit 4 L = Lombardsatz, zur Zeit 5										
Kreditkosten										
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
a) zugesagte Kredite ⁴⁾										
Zinsen	L + 1/2 %	8 1/2	L + 1/2 %	8 1/2	L + 1/2 %	8 1/2	L + 1/2 %	8 1/2	L + 1/2 %	8 1/2
Kreditprovision	1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.	
b) Kontoüberziehungen										
Zinsen	L + 1/2 %	10	L + 1/2 %	11	L + 1/2 %	10	L + 1/2 %	10	L + 1/2 %	10
Überziehungsprovision	1/4 % p. T.		1/4 % p. T.		1/4 % p. T.		1/4 % p. T.		1/4 % p. T.	
2. Akzeptkredite (Normalkonditionen)										
Zinsen	D + 1/2 %	7 1/2	D + 1/2 %	7 1/2	D + 1/2 %	7 1/2	D + 1/2 %	7 1/2	D + 1/2 %	7 1/2
Akzeptprovision	1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.	
3. Kosten für Wechselkredite										
a) Abschnitte von 20 000,— DM und höher										
Zinsen	D + 1/2 %	6	D + 1 1/2 %	6 7/10	D + 1 %	6 1/2	D + 1/2 % - 1 %	6 - 6 1/2	D + 1 %	6 1/2
Diskontprovision	1/4 % p. M.		1 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.	
b) Abschnitte von 5 000,— DM bis unter 20 000,— DM										
Zinsen	D + 1/2 %	6	D + 1 1/2 %	6 7/10	D + 1 %	6 1/2	D + 1/2 % - 1 %	6 - 6 1/2	D + 1 %	6 1/2
Diskontprovision	1/4 % p. M.		1 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.	
c) Abschnitte von 1 000,— DM bis unter 5 000,— DM										
Zinsen	D + 1 %	6 1/2	D + 1 1/2 %	7	D + 1 %	7	D + 1/2 % - 1 %	6 1/2 - 7	D + 1 %	7
Diskontprovision	1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.	
d) Abschnitte unter 1 000,— DM										
Zinsen	D + 1 %	7	D + 1 1/2 %	7 1/2	D + 1 %	8	D + 1/2 % - 1 %	7 1/2 - 8	D + 1 %	8
Diskontprovision	1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.	
4. Ziehungen auf Kundschaft	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Zinsen										
Kreditprovision										
5. Umsatzprovision	keine Angabe		1/8 % pro Semester, mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos		1/2 - 1 % vom Umsatz der größeren Seite, mindestens 1 % p. a. vom Kreditbetrag		1/2 % d. größeren Seite abzüglich Saldo vortrag, mindestens 1/2 % pro Semester a. Kreditbetrag		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942	
6. Mindestdiskontpesen	2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
7. Domizilprovision	1/4 %/00 mind. —.50 DM		nicht festgesetzt		nicht festgesetzt		1/4 %/00		nicht festgesetzt	
Habenzinsen ⁷⁾ in % p. a.										
Einlagenzinssätze										
1. für täglich fällige Gelder										
a) in provisionsfreier Rechnung	1/2		1/2		1/2		1/2		1/2 ⁸⁾	
b) in provisionspflichtiger Rechnung	seit 1	ab	seit 1	ab	seit 1	ab	seit 1	ab	seit 1	ab
2. Spareinlagen	1. 2. 59	1. 1. 60	1. 2. 59	1. 1. 60	1. 2. 59	1. 1. 60	1. 2. 59	1. 1. 60	1. 2. 59	1. 1. 60
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3	3 1/2	3	3 1/2	3	3 1/2	3	3 1/2	3	3 1/2
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist ⁹⁾										
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	3 1/4	3 3/4	3 1/4	3 3/4	3 1/4	3 3/4	3 1/4	3 3/4	3 1/4	3 3/4
2) von 12 Monaten und darüber	4	4 1/2	4	4 1/2	4	4 1/2	4	4 1/2	4	4 1/2
3. für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von										
a) 1 bis weniger als 3 Monaten	2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
b) 3 bis weniger als 6 Monaten	2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4	
c) 6 bis weniger als 12 Monaten	3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4	
d) 12 Monaten und darüber	4		4		4		4		4	
4. Festgelder mit einer Laufzeit von										
a) 30 bis 89 Tagen	2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
b) 90 bis 179 Tagen	2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4	
c) 180 bis 359 Tagen	3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4	
d) 360 Tagen und darüber	4		4		4		4		4	
5. Zinsvoraus ¹⁰⁾	1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	
<p>¹⁾ Zusammengefasst auf Grund der Bekanntmachungen der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionssätzen. Sondersätze oder Verschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — ²⁾ Höchstsätze. — ³⁾ Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt mit den effektiven Kredit unter dem angegebenen Satz, während die Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen schweigend gewährtem Kredit vom Höchstsollsaldo berechnet werden. — ⁴⁾ Bei Abschnitten unter 1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontpesen je nach Lage des Falles noch schaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des Mantelvertrages vom 22. 12. 1936 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — ⁵⁾ Girokonten bis erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung. — ⁶⁾ Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Personalgesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab April 1954 die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens</p>										

geltenden Soll- und Habenzinsen¹⁾

Habenzinsen (ohne Spareinlagen) der Kreditinstitute seit 20. November 1959

Hessen ²⁾		Niedersachsen ²⁾		Nordrhein-Westfalen ²⁾		Rheinland-Pfalz ²⁾		Saarland		Schleswig-Holstein ²⁾	
Sollzinsen in % p. a.											
D = Diskontsatz, zur Zeit 4						L = Lombardsatz, zur Zeit 5					
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2
L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	D + 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	D + 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	D + 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	D + 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	D + 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	6	L + 1/2 % 1/24 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	6	D + 1 % 1/8 % p. M.	6 1/2
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	6 1/2	L + 1/2 % 1/12 % p. M.	6 1/2	D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	6 1/2	D + 1 1/2 % 1/24 - 1/12 % p. M.	6 - 6 1/2	D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	6 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	6 1/2
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	7	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7	D + 1 % 1/8 % p. M.	7
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2 ³⁾	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 ³⁾	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 ³⁾	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 ³⁾	D + 1 % 1/4 % p. M.	8 ³⁾
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2	keine Festsetzung		keine Festsetzung		L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2	keine Festsetzung	
Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942				1/8 % pro Semester				Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942			
2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM		2,— DM nicht festgesetzt	

Habenzinsen⁷⁾ in % p. a.

1/8		1/8		1/2		1/2		1/2		1/2	
seit 1	ab	seit 1	ab	seit 1	ab	seit 1	ab	seit 1	ab	seit 1	ab
1. 2. 59	1. 1. 60	1. 2. 59	1. 1. 60	1. 2. 59	1. 1. 60	1. 2. 59	1. 1. 60	1. 2. 59	1. 1. 60	1. 2. 59	1. 1. 60
3	3 1/2	3	3 1/2	3	3 1/2	3	3 1/2	3	3 1/2	3	3 1/2
3 1/4	3 3/4	3 1/4	3 3/4	3 1/4	3 3/4	3 1/4	3 3/4	3 1/4	3 3/4	3 1/4	3 3/4
4	4 1/2	4	4 1/2	4	4 1/2	4	4 1/2	4	4 1/2	4	4 1/2
2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4	
4		4		4		4		4		4	
1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

günstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — ²⁾ Normalsätze, Überkreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, so liegen die Kosten für den zugesagten nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stiller Bearbeitungsbücherei von 1,— DM bis 2,— DM in Ansatz zu bringen. — ³⁾ Auch für Wechsel auf Nebenplätze. — ⁷⁾ Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkund zum Betrage von 10 000,— DM bei den Hamburger Abrechnungsbanken bleiben zinsfrei. — *) Bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist darf die Kündigung den in den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraussetzungen dürfen von den Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 40 Mio DM, um die aufgeführten Sätze überschritten werden; ausführliche Bekanntgabe der Sätze siehe Sondertabelle in: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, September 1955, S. 84.

3. Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

a) Höchst-Sollzinsen *)

0/0 p. a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz	Kosten für Kredite in laufender Rechnung		Kosten für Akzeptkredite	Kosten für Wechselkredite*) in Abschnitten von			
			zugesagte Kredite ¹⁾	Kontouberziehungen		20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM
1948 1. Juli	5	6	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1. Sept.			9 1/2	11	8 1/2 — 9 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
15. Dez.			9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8 — 9	6 1/2	7	7 1/2	8
14. Juli	4	5	8 1/2	10	7 1/2 — 8 1/2 ²⁾	6	6 1/2	7	7 1/2 ⁴⁾
1950 27. Okt.	6	7	10 1/2	12	9 1/2	8	8 1/2	9	9
1952 29. Mai	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1954 20. Mai	3	4	8	9 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1. Juli			7 3/4	9 1/2					
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2	9	7 1/2	8	8 1/2	8 1/2
6. Sept.	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Sept.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
27. Juni	3	4	7 3/4	9 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
21. Juli			7 1/2	9					
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	7 1/2	8 3/4	6 1/4	4 3/4	5 1/4	5 3/4	5 3/4
4. Sept.	3	4	7 1/2	9	6 1/2	5	5 1/2	6	6
23. Okt.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	7	7	7

*) Amtliche Sätze für Kredite an Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Zinssätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. Sie verstehen sich einschließlich Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovisionen, aber ohne Umsatzprovision. — ¹⁾ Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditusage nur teilweise ausgenutzt, so liegen die Kosten für den zugesagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstzinsaldo berechnet werden. — ²⁾ Ohne Domizilprovision. — ³⁾ Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 %/a. — ⁴⁾ Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 %/a.

b) Höchst-Habenzinsen *)

0/0 p. a.

Gültig ab	Täglich fällige Gelder		Spareinlagen		Kündigungsgelder ¹⁾				Festgelder ¹⁾				Postspareinlagen
	in provisionsfreier Rechnung	in provisionspflichtiger Rechnung	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist	1 Monat bis weniger als 3 Monate	3 Monate bis weniger als 6 Monate	6 Monate bis weniger als 12 Monate ²⁾	12 Monate und darüber ²⁾	30 bis 89 Tage	90 bis 179 Tage	180 bis 359 Tage	360 Tage und darüber	
1948 1. Sept.	1	2	2 1/2	3	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 ³⁾
1949 1. Sept.	1	1 1/2	2 1/2	3	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/2	3	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1. Dez.	1	1 1/2	3	3 1/2	3 1/2	3 1/2	4 3/8	4 3/8	3 1/2	3 3/8	4 3/8	4 3/8	2 1/4 ⁴⁾
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3	3 3/8	4 1/2	3	3 3/8	3 3/4	4 1/2	2 3/4
1953 1. Febr.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	2 1/2	2 3/8	3 3/8	2 1/2	2 3/8	3 3/4	3 3/8	2 3/4
1. Juli	1/2	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	2 1/2	2 3/8	3 3/8	2 1/2	2 3/8	3	3 3/8	2 3/4
1954 1. Juli	1/2	1	3	3 1/2	4	2	2 3/8	3 3/4	2	2 3/8	2 3/4	3 1/2	2 3/4
1955 4. Aug.	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4	2 3/8	3 1/4	3 3/4	2 3/8	2 3/4	3 3/8	3 3/8	2 3/4
1956 16. März	1	1 1/2	3	4	5	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	2 3/4
19. Mai	1 1/2	2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/2	5 1/2	2 3/4 ⁵⁾
1. Okt.	1 1/4	1 3/4	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/2	5 1/2	3 1/4
1957 1. Febr.	1	1 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	5 1/2	3 1/4 ⁶⁾
17. Okt.	1/2	1 1/4	3 1/2	4 1/2	5 1/4	3 3/8	4 1/4	4 3/4	3 3/8	4 1/4	4 3/4	5 1/4	3 1/2
1958 10. Febr.	1/2	1	3 1/4	4	5 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 3/4	3	3 3/4	4 1/2	3 1/4
21. Juli	1	1	3	3 3/4 ⁷⁾	4 1/2 ⁷⁾	2	2 3/4	3	2 3/4	2 3/4	3	3 3/8	3
20. Nov.	1/2	1	3	3 3/4	4	2	2 3/4	3	2	2 1/2	2 3/4	3 1/2	3
1959 1. Febr.	1/2	1	3	3 1/4	4	1 1/2	2	2 3/4	1 1/2	2	2 3/4	3 1/4	3
20. Nov.	1/2	1	3	3 1/4	4	1 1/2	2	2 3/4	1 1/2	2	2 3/4	3 1/4	3

*) Amtliche Sätze für Einlagen von Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Sätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. — ¹⁾ Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) wurden vom 1. 7. 1950 bis zum 19. 11. 1958 höhere Zinssätze vergütet. — ²⁾ Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder vergütet werden. — ³⁾ Ab 1. 7. 1949 = 2 1/4 %/a. — ⁴⁾ Ab 1. 1. 1951 = 2 3/4 %/a. — ⁵⁾ Ab 1. 7. 1956 = 3 1/4 %/a. — ⁶⁾ Ab 1. 5. 1957 = 3 1/2 %/a. — ⁷⁾ Ab 20. 11. 1958 darf bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung.

4. Geldmarktsätze¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Monaten

0/0 p. a.

Zeit	Diskontsatz	Tagesgeld ²⁾	Monatsgeld ³⁾	Dreimonatsgeld ⁴⁾
1958 Jan.	4 ⁵⁾	2 3/4 — 3 1/2	3 1/2	3 3/4 — 3 7/8
Febr.	3 1/2	3 1/4 — 4	3 3/8 — 3 3/4	3 3/8 — 3 3/4
März	3 1/2	3 1/8 — 3 3/4	3 3/8 — 3 3/4	3 3/8 — 4
April	3 1/2	3 1/8 — 3 3/4	3 3/8 — 3 3/4	3 3/8 — 4
Mai	3 1/2	3 1/8 — 3 3/4	3 3/8 — 3 3/4	3 3/8 — 3 3/4
Juni	3 1/2 ⁶⁾	3 — 3 3/4	3 3/8 — 4	3 3/8 — 3 3/4
Juli	3	2 3/8 — 3 3/8	3 — 3 1/8	3 1/8 — 3 3/8
Aug.	3	2 1/4 — 2 3/4	2 3/4 — 3	3 — 3 1/4
Sept.	3	2 3/8 — 3 1/8	2 3/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4
Okt.	3	2 — 3 1/4	2 1/2 — 3	4
Nov.	3	2 1/2 — 3 1/4	2 3/4 — 3	3 1/4 — 3 3/4
Dez.	3	2 1/4 — 3	3 — 3 3/4	3 1/4 — 3 3/4
1959 Jan.	3 ⁵⁾	2 — 2 3/4	2 3/8 — 2 3/4	2 3/8 — 3
Febr.	2 3/4	2 3/8 — 2 3/4	2 1/2 — 2 3/8	2 3/4 — 3
März	2 3/4	2 — 2 1/2	2 3/8 — 3	2 3/8 — 3 1/8
April	2 3/4	1 3/4 — 2 1/8	2 1/4 — 2 3/4	2 1/2 — 2 3/8
Mai	2 3/4	2 1/4 — 2 3/8	2 3/8 — 2 3/4	2 1/2 — 2 3/8
Juni	2 3/4	2 — 3	2 1/2 — 2 3/4	2 1/2 — 3
Juli	2 3/4	1 3/4 — 2 3/4	2 1/2 — 2 3/8	2 1/2 — 2 3/8
Aug.	2 3/4	2 1/8 — 2 3/4	2 1/2 — 2 3/8	2 3/8 — 2 3/4
Sept.	2 3/4 ⁶⁾	2 3/8 — 3 1/8	2 3/8 — 2 3/4	2 3/8 — 3 1/4
Okt.	3 ⁷⁾	1 1/2 — 3 1/4	2 3/8 — 3 1/4	3 1/2 — 4
Nov.	4	3 3/4 — 4 1/8	3 3/8 — 4 1/8	4 1/2 — 4 3/4

¹⁾ Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — ²⁾ Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — ³⁾ Ab 17. 1. 1958 = 3 1/2 %/a. — ⁴⁾ Ab 27. 6. 1958 = 3 %/a. — ⁵⁾ Ab 10. 1. 1959 = 2 3/4 %/a. — ⁶⁾ Ab 4. 9. 1959 = 3 %/a. — ⁷⁾ Ab 23. 10. 1959 = 4 %/a.

5. Tagesgeldsätze¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Bankwochen

0/0 p. a.

Zeit	Niedrigster Satz	Höchster Satz
1959 Juli 1.—7.	2 3/8	2 3/4
8.—15.	2 1/4	2 3/8
16.—23.	2 1/8	2 3/8
24.—31.	1 3/4	2 3/8
Aug. 1.—7.	2 1/8	2 1/2
8.—15.		
16.—23.	2 1/4	2 3/8
24.—31.	2 3/4	2 3/4
Sept. 1.—7.	2 1/8	2 3/8
8.—15.	2 3/8	2 3/4
16.—23.	2 3/8	2 3/8
24.—30.	2 5/8	3 1/8
Okt. 1.—7.	2 3/8	3 1/8
8.—15.	2 3/8	2 3/8
16.—23.	1 1/2	2 3/8
24.—31.	1 1/2	3 1/4
Nov. 1.—7.	3 3/4	4
8.—15.	3 3/8	4
16.—23.	4	4 1/8
24.—30.	3 7/8	4 1/8
Dez. 1.—7.	3 7/8	4 1/8
8.—15.	3 3/4	4
16.—23.	...	...

¹⁾ Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

V. Kapitalmarkt

1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien¹⁾

Mio DM Nominalwert

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere										Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt
	davon										
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten	insgesamt	darunter Kassenobligationen	Aktien ²⁾	
	Pfandbriefe (einschl. Schiffs- pfandbriefe)	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen (einschl. Wandel- schuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen					
Auflegung											
1948 2. Halbjahr	32,5	4,0	—	10,0	—	—	—	46,5	—	0,5	47,0
1949	352,5	128,5	160,0	300,7	420,4	—	—	1 362,1	—	41,6	1 403,7
1950	244,5	190,0	8,0	153,5	217,1	0,1	—	813,2	—	55,4	868,6
1951	505,0	57,0	—	100,2	73,0	—	—	735,2	—	173,8	909,0
1952	753,4	208,0	201,0	94,1	799,9	—	—	2 056,4	—	288,9	2 345,3
1953	1 325,5	827,7	205,0	295,5	413,9	36,0	—	3 103,6	—	286,9	3 390,5
1954 *)	1 963,3	787,3	120,0	981,5	557,0	2,9	—	4 412,0	—	498,5	4 910,5
1955 *)	1 674,9	1 375,0	200,0	90,1	3 919,2	—	—	3 919,2	—	1 560,8	5 480,0
1956 *)	863,1	403,6	70,0	558,4	346,2	—	—	2 241,3	—	1 939,3	4 180,6
1957 *)	1 249,6	1 219,1	303,0	951,3	676,7	10,0	21,0	4 430,7	—	1 728,9	6 159,6
1958 *)	2 158,4	3 121,5	426,0	1 662,1	2 003,7	2,0	92,0	9 465,7	102,0	1 113,4	10 579,1
1957 April	121,9	132,2	—	42,0	15,7	—	—	311,8	—	25,5	337,3
Mai	197,5	195,6	35,0	60,0	33,7	—	—	521,8	—	45,9	567,7
Juni	61,0	56,0	—	85,0	66,8	—	—	268,8	—	270,6	539,4
Juli	27,9	20,5	55,0	120,0	53,3	—	—	276,7	—	349,7	626,4
Aug.	122,8	80,8	30,0	85,0	16,8	—	—	335,4	—	268,4	603,8
Sept.	118,3	141,0	—	100,0	21,8	—	21,0	402,1	—	71,2	473,3
Okt.	201,0	165,0	10,0	94,0	101,8	—	—	571,8	—	96,8	668,6
Nov.	125,2	166,0	50,0	55,5	96,8	—	—	493,5	—	120,2	613,7
Dez.	92,0	181,0	20,0	75,0	81,8	10,0	—	459,8	—	101,8	561,6
Zurückgezogene Emissionen	— 48,9	— 77,1	— 7,0	—	—	—	—	— 133,0	—	— 2,3	— 135,3
1958 Jan.	182,0	143,0	30,0	83,4	171,8	—	—	610,2	—	116,4	726,6
Febr.	317,5	487,0	—	202,0	86,8	—	—	1 093,3	—	139,6	1 232,9
März	220,5	299,0	—	205,1	72,5	—	—	797,1	—	12,4	809,5
April	125,0	235,0	150,0	60,0	251,4	—	—	821,4	80,0	165,5	986,9
Mai	85,5	75,0	—	306,0	356,4	—	—	822,9	—	41,7	864,6
Juni	65,0	193,0	—	156,0	101,4	—	—	515,4	—	51,0	566,4
Juli	162,5	452,0	50,0	144,6	246,4	—	—	1 055,5	—	129,8	1 185,3
Aug.	191,3	222,5	120,0	26,4	26,4	—	—	680,2	20,0	14,1	694,3
Sept.	424,9	577,4	5,0	35,0	26,4	—	—	1 068,7	—	98,6	1 167,3
Okt.	227,5	301,8	80,0	110,0	626,4	—	50,0	1 395,7	—	56,1	1 451,8
Nov.	168,3	150,7	—	100,0	36,4	2,0	—	457,4	2,0	79,9	537,3
Dez.	199,0	163,5	—	140,0	1,4	—	42,0	545,9	—	208,3	754,2
Zurückgezogene Emissionen	— 210,6	— 178,4	— 9,0	—	—	—	—	— 398,0	—	—	— 398,0
1959 Jan.	368,0	301,0	60,0	155,0	436,4	—	12,0	1 332,4	200,0	78,8	1 411,2
Febr.	299,0	185,0	—	100,0	151,4	—	112,6	848,0	50,0	125,1	973,1
März	215,5	176,0	130,0	—	51,4	—	—	572,9	20,0	96,5	669,4
April	130,0	340,0	50,0	121,0	442,4	—	220,0	1 303,4	81,0	20,3	1 323,7
Mai	192,1	240,0	100,0	245,0	390,5	—	—	1 167,6	194,1	9,9	1 177,5
Juni	285,5	183,0	10,0	50,0	1,4	—	—	529,9	10,0	52,3	582,2
Juli ³⁾	405,5	149,0	127,5	25,0	241,9	—	—	948,9	369,4	325,3	1 274,2
Aug.	230,0	117,5	72,5	100,0	210,0	—	—	730,0	62,5	78,9	808,9
Sept.	368,6	253,0	100,0	—	20,5	—	—	742,1	20,5	108,2	850,3
Okt.	240,7	165,0	—	—	183,8	—	—	589,5	183,8	156,1	745,6
Nov.	367,9	135,0	60,0	50,0	332,3	—	—	945,2	32,3	20,1	965,3
Brutto-Absatz³⁾											
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	18,6	—	0,5	19,1
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	420,4	—	—	770,1	—	41,3	811,4
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	217,1	0,1	—	676,5	—	51,2	727,7
1951	468,0	158,9	1,9	61,7	56,9	—	—	747,4	—	164,7	912,1
1952	628,1	161,3	218,8	130,3	418,2	—	—	1 527,7	—	259,3	1 787,0
1953	1 063,4	429,4	224,6	396,2	774,5	—	—	2 901,9 ⁴⁾	—	268,7	3 170,6
1954	2 238,8	1 001,4	64,9	791,5	590,2	4,2	—	4 691,0 ⁴⁾	—	453,0	5 144,0
1955	1 381,7	1 026,1	257,7	432,0	583,2	0,0	—	3 680,7 ⁴⁾	—	1 554,8	5 235,5
1956	1 038,2	616,1	14,2	563,7	332,0	0,0	—	2 564,2 ⁴⁾	—	1 837,5	4 401,7
1957	1 161,1	1 125,2	265,2	931,1	690,9	10,0	21,0	4 204,5	—	1 631,7	5 836,2
1958	1 618,8	2 337,6	422,1	1 651,9	2 002,7	2,0	92,0	8 127,1	102,0	1 139,5	9 266,6
1957 April	80,1	67,9	2,5	25,9	19,6	—	—	196,0	—	31,9	227,9
Mai	75,9	72,2	31,7	67,4	20,7	—	—	267,9	—	46,5	314,4
Juni	40,5	60,0	5,2	86,6	52,7	—	—	245,0	—	271,8	516,8
Juli	98,3	80,0	41,9	119,1	72,1	—	—	411,4	—	347,7	759,1
Aug.	82,0	109,0	46,2	94,6	27,7	—	—	359,5	—	249,6	609,1
Sept.	150,6	159,7	3,6	104,7	25,0	—	21,0	464,6	—	76,4	541,0
Okt.	154,8	161,9	10,0	94,0	99,5	—	—	520,2	—	98,0	618,2
Nov.	129,1	157,4	57,0	55,5	96,8	0,0	—	495,8	—	76,0	571,8
Dez.	112,3	125,5	22,7	52,5	84,1	10,0	—	407,1	—	78,7	485,8
1958 Jan.	186,5	167,1	3,3	105,9	171,8	—	—	634,6	—	116,0	750,6
Febr.	158,1	294,8	6,3	202,0	86,8	—	—	748,0	—	149,5	897,5
März	135,8	247,6	22,5	193,9	72,5	—	—	672,3	—	12,2	684,5
April	110,0	254,3	148,1	60,9	251,4	—	—	824,7	80,0	177,7	1 002,4
Mai	81,1	81,0	7,0	306,0	356,4	—	—	831,5	—	52,9	884,4
Juni	71,7	113,4	2,6	158,6	100,4	—	—	446,7	—	69,1	515,8
Juli	139,2	306,9	44,8	144,6	246,4	0,0	—	881,9	—	129,2	1 011,1
Aug.	117,7	248,6	97,1	120,0	26,4	—	—	609,8	20,0	38,1	647,9
Sept.	130,7	205,2	12,9	35,0	26,4	—	—	410,2	—	98,3	508,5
Okt.	159,7	160,0	69,9	110,0	626,4	0,0	50,0	1 176,0	—	57,8	1 233,8
Nov.	158,8	110,8	4,7	75,0	36,4	2,0	—	387,7	2,0	94,1	481,8
Dez.	169,5	147,9	2,9	140,0	1,4	0,0	42,0	503,7	—	144,6	648,3
1959 Jan.	435,8	396,4	61,6	180,0	436,4	—	12,0	1 522,2	200,0	74,8	1 597,0
Febr.	228,9	233,2	1,2	100,0	151,4	0,0	112,6	827,3	50,0	124,3	951,6
März	173,3	177,2	131,7	3,8	52,4	—	—	538,4	20,0	80,2	618,6
April	215,7	246,0	52,3	119,8	442,4	—	220,0	1 296,2	81,0	34,1	1 330,3
Mai	164,9	219,8	82,2	256,0	390,5	—	—	1 113,4	194,1	10,0	1 123,4
Juni	234,4	186,2	18,1	50,0	1,4	—	—	490,1	10,0	66,8	556,9
Juli ³⁾	327,9	201,3	134,7	2,8	241,9	0,0	—	908,6	369,4	351,4	1 260,0
Aug.	217,4	100,5	55,7	125,0	210,0	—	—	708,6	51,3	92,9	801,5
Sept.	211,1	106,9	109,4	—	10,5	—	—	437,9	—	15,3	453,2
Okt.	191,3	72,1	4,6	—	183,8	0,8	—	452,6	183,8	155,9	608,5
Nov.	244,5	148,7	62,7	50,0	331,5	—	—	837,4	32,3	17,9	855,3

¹⁾ Ohne Umtausch- und Altspareerpapiere. — Bis 1953 ohne Berlin; in den Jahreszahlen für 1954 sind die Emissionen Berliner Emittenten von 1948 bis 1954 enthalten. —
²⁾ Aktien-Emissionen gegen Geldanlage und Einbringung von nach der Währungsreform entstandenen Forderungen sowie durch Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Aufstockungsaktien). — ³⁾ Nur Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere, ohne Berücksichtigung getilgter oder zurückgefolgerner Beträge; sofern Wertpapiere vom Erwerber nicht voll bezahlt werden, wird nur der bezahlte Teil als abgesetzt angesehen. — ⁴⁾ Darunter Absatz an Investitionshilfe-Gläubiger: 1953 199,8 Mio DM, 1954 388,8 Mio DM, 1955 587,9 Mio DM, 1956 1,2 Mio DM. — ⁵⁾ Ab Juli 1959 einschließlich Saarland. — ⁶⁾ Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren

Mio DM Nominalwert

Zeit	Neugeschäft nach der Währungsreform							insgesamt	darunter Kassenobligationen	Altgeschäft Umtausch- und Altsparrerpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt
	davon										
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten				
Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezial-Kreditinstituten	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen						
Tilgung											
1948 2. Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1949	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1951	0,2	0,0	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—
1952	0,5	0,1	—	0,8	7,4	—	8,8	—	—	—	—
1953	0,3	0,8	—	—	36,2	—	37,3	—	—	—	—
1954	0,7	1,2	30,0	3,0	46,5	0,5	81,9	—	—	—	—
1955	2,0	5,6	0,1	34,5	32,0	0,4	74,6	—	—	—	—
1956	11,5	20,4	53,3	31,1	299,2	0,4	415,9	—	—	—	—
1957	21,8	32,1	53,3	53,2	586,4	0,3	747,1	—	—	136,2	883,3
1958	60,3	100,4	93,6	102,0	259,8	0,4	616,5	—	—	80,1	696,6
1957 Febr.	0,1	0,8	0,0	3,5	2,1	—	6,5	—	—	6,4	12,9
März	0,3	2,5	0,0	—	12,1	—	14,9	—	—	13,5	28,4
April	0,7	0,3	0,0	2,0	3,1	—	6,1	—	—	13,1	19,2
Mai	2,2	0,2	—	—	8,5	—	10,9	—	—	10,9	13,2
Juni	2,6	2,2	0,0	2,9	5,7	0,2	13,6	—	—	8,6	22,2
Juli	1,8	0,1	0,0	27,1	9,0	0,0	38,0	—	—	4,5	42,5
Aug.	1,6	0,3	0,1	6,0	3,0	—	11,0	—	—	2,2	13,2
Sept.	0,9	1,9	0,0	0,9	26,9	—	30,6	—	—	15,3	45,9
Okt.	5,8	2,3	—	3,8	10,2	—	22,1	—	—	57,3	79,4
Nov.	—	0,9	—	4,0	493,3	—	494,3	—	—	6,0	500,3
Dez.	5,2	20,1	—	4,0	10,0	0,1	39,4	—	—	5,6	45,0
1958 Jan.	1,9	1,7	53,2	9,5	14,7	0,1	81,1	—	—	2,8	83,9
Febr.	1,2	2,0	0,0	1,3	27,0	—	31,5	—	—	1,0	32,5
März	4,0	0,9	—	2,5	10,0	—	17,4	—	—	6,5	23,9
April	0,6	1,5	0,0	5,4	26,8	—	34,3	—	—	15,1	49,4
Mai	0,4	0,3	—	0,0	43,8	—	44,5	—	—	3,5	48,0
Juni	0,7	3,0	0,1	0,5	42,9	0,1	47,3	—	—	4,4	51,7
Juli	1,6	10,6	0,0	8,2	10,2	0,0	30,6	—	—	14,2	44,8
Aug.	0,2	0,6	—	1,1	1,3	—	3,2	—	—	3,3	6,5
Sept.	4,4	45,5	0,0	2,1	37,8	—	89,8	—	—	6,8	96,6
Okt.	1,5	10,5	0,0	59,3	31,4	—	102,7	—	—	12,6	115,3
Nov.	1,1	0,4	—	1,5	3,6	—	6,6	—	—	6,3	12,9
Dez.	42,7	23,4	40,3	10,6	10,3	0,2	127,5	—	—	3,6	131,1
1959 Jan.	13,4	17,6	55,6	31,2	6,3	—	124,1	—	—	4,7	128,8
Febr.	4,1	7,3	0,2	3,5	0,4	—	15,5	—	—	3,6	19,1
März	21,6	32,9	0,0	—	23,2	—	77,7	—	—	2,5	80,2
April	20,3	25,1	0,1	3,0	8,6	—	57,1	—	—	1,8	58,9
Mai	7,2	5,8	0,5	31,1	3,5	—	48,1	—	—	6,4	54,5
Juni	25,8	41,2	8,5	23,2	401,0	—	499,7	—	—	8,6	508,3
Juli ^{*)}	34,7	0,6	0,1	33,1	113,1	0,1	181,7	—	—	11,4	193,1
Aug.	2,2	1,1	1,1	5,4	0,2	0,0	10,0	—	—	16,5	26,5
Sept.	12,1	42,8	0,4	40,4	0,0	—	95,7	—	—	13,9	109,6
Okt.	31,5	22,2	0,2	45,8	0,1	—	99,8	—	—	8,4	108,2
Nov.	12,4	0,3	0,3	19,1	39,0	3,5	74,6	—	—	15,7	90,3
Netto-Absatz ¹⁾											
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	10,0	—	—	18,6	—	—	—	—
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	420,4	—	770,1	—	—	—	—
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	217,1	0,1	676,5	—	—	—	—
1951	467,8	158,9	1,9	61,7	56,9	—	747,2	—	—	—	—
1952	627,6	161,2	219,8	129,5	410,8	—	1 548,9	—	—	—	—
1953	1 043,1	428,6	224,6	396,2	738,3	33,8	2 864,6	—	—	—	—
1954	2 238,1	1 000,2	34,9	788,5	543,7	3,7	4 609,1	—	—	—	—
1955	1 379,7	1 020,5	257,6	397,5	551,2	— 0,4	3 606,1	—	—	—	—
1956	1 026,7	595,7	— 39,1	532,6	32,8	— 0,4	2 148,3	—	—	—	—
1957	1 139,3	1 093,1	211,9	877,9	104,5	9,7	3 457,4	—	—	— 46,6	3 410,8
1958	1 558,5	2 237,2	328,5	1 549,9	1 742,9	1,6	7 510,6	102,0	—	408,3	7 918,9
1957 Febr.	59,0	27,6	11,1	41,9	31,6	—	171,2	—	—	0,4	171,6
März	60,7	78,9	2,6	99,3	3,5	0,0	245,0	—	—	— 9,7	235,3
April	79,4	67,6	2,5	23,9	16,5	—	189,9	—	—	0,7	190,6
Mai	73,7	72,0	31,7	67,4	12,2	—	257,0	—	—	2,7	259,7
Juni	37,9	57,8	5,2	83,7	47,0	— 0,2	231,4	—	—	— 0,2	231,2
Juli	96,5	79,9	41,9	92,0	63,1	— 0,0	373,4	—	—	6,6	380,0
Aug.	80,4	108,7	46,1	88,6	24,7	0,0	348,5	—	—	— 0,5	348,0
Sept.	149,7	157,8	3,6	103,8	— 1,9	—	434,0	—	—	7,8	441,6
Okt.	149,0	159,6	10,0	89,3	—	—	498,1	—	—	— 49,6	448,5
Nov.	129,1	156,5	57,0	55,4	— 396,5	0,0	1,5	—	—	— 3,5	— 2,0
Dez.	107,1	105,4	22,7	48,5	74,1	9,9	367,7	—	—	— 3,8	363,9
1958 Jan.	184,6	165,4	— 49,9	96,4	157,1	— 0,1	553,5	—	—	13,0	566,5
Febr.	156,9	292,8	6,3	200,7	59,8	—	716,5	—	—	1,5	718,0
März	131,8	246,7	22,5	191,4	62,5	—	654,9	—	—	— 1,1	653,8
April	109,4	252,8	148,1	55,5	224,6	—	790,4	80,0	—	— 5,4	785,0
Mai	80,7	80,7	7,0	306,0	312,6	—	787,0	—	—	— 1,2	785,8
Juni	71,0	110,4	2,5	158,1	57,5	— 0,1	399,4	—	—	— 72,9	472,3
Juli	137,6	296,3	44,8	136,4	236,2	— 0,0	851,3	—	—	— 44,5	895,8
Aug.	117,5	248,0	97,1	118,9	25,1	—	606,6	20,0	—	67,1	673,7
Sept.	126,3	159,7	12,9	32,9	— 11,4	—	320,4	—	—	62,8	383,2
Okt.	158,2	149,5	69,9	50,7	595,0	0,0	1 073,3	—	—	43,6	1 116,9
Nov.	157,7	110,4	4,7	73,5	32,8	2,0	381,1	2,0	—	35,9	417,0
Dez.	126,8	124,5	— 37,4	129,4	— 8,9	— 0,2	376,2	—	—	74,7	450,9
1959 Jan.	422,4	378,8	6,0	148,8	430,1	—	1 398,1	200,0	—	98,6	1 496,7
Febr.	224,8	225,9	1,0	96,5	151,0	0,0	811,8	50,0	—	42,3	854,1
März	151,7	144,3	131,7	3,8	29,2	—	460,7	20,0	—	56,8	517,5
April	195,4	220,9	52,2	116,8	433,8	—	1 239,1	81,0	—	56,2	1 295,3
Mai	157,7	214,0	81,7	224,9	387,0	—	1 065,3	194,1	—	17,6	1 082,9
Juni	208,6	145,0	9,6	26,8	— 399,6	—	— 9,6	10,0	—	3,7	— 5,9
Juli ^{*)}	293,2	200,7	134,6	— 30,3	128,8	—	726,9	369,4	—	— 1,0	725,9
Aug.	215,2	99,4	54,6	119,6	209,8	— 0,0	698,6	51,3	—	1,6	700,2
Sept.	199,0	64,1	109,0	— 40,4	10,5	—	342,2	15,3	—	— 5,8	336,4
Okt.	159,8	49,9	4,4	— 45,8	183,7	0,8	352,8	183,8	—	0,1	352,9
Nov.	232,1	148,4	62,4	— 30,9	292,5	— 3,5	762,8	32,3	—	20,1	782,9

¹⁾ Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten (bzw. im Altgeschäft nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz oder auf Grund von anderen Entschädigungsgesetzen anerkannten) Betrag. — ²⁾ Statistisch erfaßt erst ab Januar 1957. — ³⁾ Ab Juli 1959 einschl. Saarland.

3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren
Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monats- ende	Neugeschäft nach der Währungsreform								Altesgeschäft (1)	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	
	davon										
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten	insgesamt			darunter Kassenobligationen
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfand- briefe)	Kommunal- obligationen	Schuld- verschrei- bungen von Spezial- Kredit- instituten	Industrie- obligationen (einschl. Wandel- Schuld- verschrei- bungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuld- verschrei- bungen					
1948	6.3	2.3	—	10.0	—	—	—	18.6	—	—	
1949	207.4	35.3	19.9	105.7	420.4	—	—	788.7	—	—	
1950	418.1	134.5	116.1	158.9	637.5	0.1	—	1 465.2	—	—	
1951	885.9	293.4	118.0	220.6	694.4	0.1	—	2 212.4	—	—	
1952	1 513.5	454.6	337.8	350.1	1 105.2	0.1	—	3 761.3	—	—	
1953	2 556.6	883.2	562.4	746.3	1 843.5	33.9	—	6 625.9	—	—	
1954	4 794.7	1 883.4	597.3	1 534.8	2 387.2	37.6	—	11 235.0	—	—	
1955	6 174.4	2 903.9	854.9	1 932.3	2 938.4	37.2	—	14 841.1	—	—	
1956	7 201.1	3 499.6	815.8	2 464.9	2 971.2	36.8	—	16 989.4	1 407.8	18 397.2	
1957	8 340.4	4 592.7	1 027.7	3 342.8	3 075.7	46.5	21.0	20 446.8	1 361.2	21 808.0	
1958	9 898.9	6 829.9	1 356.2	4 892.7	4 818.6	48.1	113.0	27 957.4	1 769.5	29 726.9	
1955 Juli	5 606.6	2 464.8	842.1	1 864.8	2 671.1	37.4	—	13 486.8	—	—	
1955 Aug.	5 731.5	2 607.4	842.1	1 884.5	2 924.4	37.4	—	14 027.3	—	—	
1955 Sept.	5 870.0	2 740.2	846.9	1 884.1	2 923.1	37.4	—	14 301.7	—	—	
1955 Okt.	5 988.8	2 827.7	849.9	1 888.3	2 928.2	37.4	—	14 520.3	—	—	
1955 Nov.	6 044.6	2 845.0	852.9	1 896.7	2 937.1	37.4	—	14 613.7	—	—	
1955 Dez.	6 174.4	2 903.9	854.9	1 932.3	2 938.4	37.2	—	14 841.1	—	—	
1956 Jan.	6 287.1	2 950.5	834.4	1 930.0	2 922.3	37.2	—	14 961.4	—	—	
1956 Febr.	6 408.6	3 013.3	835.4	1 927.5	2 923.2	37.2	—	15 145.2	—	—	
1956 März	6 538.6	3 074.7	835.6	1 925.2	2 924.9	37.2	—	15 336.2	—	—	
1956 April	6 631.8	3 150.6	841.9	1 923.2	2 925.0	37.2	—	15 509.7	—	—	
1956 Mai	6 741.1	3 179.7	843.0	1 922.9	2 917.9	37.2	—	15 641.8	—	—	
1956 Juni	6 796.2	3 301.1	843.2	1 920.3	2 908.1	37.1	—	15 806.0	—	—	
1956 Juli	6 858.5	3 369.4	843.2	1 922.9	2 899.4	37.1	—	15 930.5	—	—	
1956 Aug.	6 912.7	3 396.2	843.2	2 130.6	2 899.4	37.1	—	16 219.2	—	—	
1956 Sept.	7 013.0	3 426.4	812.4	2 368.8	2 893.5	37.1	—	16 551.2	—	—	
1956 Okt.	7 065.2	3 440.3	812.7	2 401.2	2 977.1	37.0	—	16 733.5	—	—	
1956 Nov.	7 114.1	3 456.9	812.7	2 440.7	2 984.9	37.0	—	16 846.3	—	—	
1956 Dez.	7 201.1	3 499.6	815.8	2 464.9	2 971.2	36.8	—	16 989.4	1 407.8	18 397.2	
1957 Jan.	7 317.9	3 520.9	793.3	2 548.1	3 112.1	36.8	—	17 329.1	—	14 410.5	
1957 Febr.	7 376.9	3 548.5	804.4	2 590.0	3 143.7	36.8	—	17 500.3	—	14 410.8	
1957 März	7 437.6	3 627.4	807.0	2 689.3	3 147.2	36.8	—	17 745.3	—	14 401.2	
1957 April	7 517.0	3 695.0	809.5	2 713.2	3 163.7	36.8	—	17 935.2	—	14 401.9	
1957 Mai	7 590.7	3 767.0	841.2	2 780.6	3 175.9	36.8	—	18 192.2	—	14 404.6	
1957 Juni	7 628.6	3 824.8	846.4	2 864.3	3 222.9	36.6	—	18 423.6	—	14 404.4	
1957 Juli	7 725.1	3 904.7	888.3	2 956.3	3 286.0	36.6	—	18 797.0	—	14 411.0	
1957 Aug.	7 805.5	4 013.4	934.4	3 044.9	3 310.7	36.6	—	19 145.5	—	14 410.5	
1957 Sept.	7 955.2	4 171.2	938.0	3 148.7	3 308.8	36.6	21.0	19 579.5	—	14 418.2	
1957 Okt.	8 104.2	4 330.8	948.0	3 238.9	3 398.1	36.6	21.0	20 077.6	—	13 668.6	
1957 Nov.	8 233.3	4 487.3	1 005.0	3 294.3	3 001.6	36.6	21.0	20 079.1	—	13 651.1	
1957 Dez.	8 340.4	4 592.7	1 027.7	3 342.8	3 075.7	46.5	21.0	20 446.8	—	13 612.2	
1958 Jan.	8 525.0	4 758.1	977.8	3 439.2	3 232.8	46.4	21.0	21 000.3	—	13 742.2	
1958 Febr.	8 681.9	5 050.9	984.1	3 639.9	3 292.6	46.4	21.0	21 716.8	—	13 757.5	
1958 März	8 813.7	5 297.6	1 006.6	3 831.3	3 355.1	46.4	21.0	22 371.7	—	13 746.6	
1958 April	8 933.1	5 550.4	1 154.7	3 886.8	3 579.7	46.4	21.0	23 162.1	80.0	13 669.2	
1958 Mai	9 003.8	5 631.1	1 161.7	4 192.8	3 892.3	46.4	21.0	23 949.1	80.0	13 679.9	
1958 Juni	9 074.8	5 741.5	1 164.2	4 350.9	3 949.8	46.3	21.0	24 348.5	80.0	14 440.8	
1958 Juli	9 212.4	6 037.8	1 209.0	4 487.3	4 186.0	46.3	21.0	25 199.8	80.0	14 853.3	
1958 Aug.	9 329.9	6 285.8	1 306.1	4 606.2	4 211.1	46.3	21.0	25 806.4	100.0	15 222.4	
1958 Sept.	9 456.2	6 445.5	1 319.0	4 639.1	4 199.7	46.3	21.0	26 126.8	100.0	16 152.2	
1958 Okt.	9 614.4	6 595.0	1 388.9	4 689.8	4 794.7	46.3	71.0	27 200.1	100.0	16 587.7	
1958 Nov.	9 772.1	6 705.4	1 393.6	4 763.3	4 827.5	48.3	71.0	27 581.2	102.0	16 947.7	
1958 Dez.	9 898.9	6 829.9	1 356.2	4 892.7	4 818.6	48.1	113.0	27 957.4	102.0	17 695.5	
1959 Jan.	10 321.3	7 208.7	1 362.2	5 041.5	5 248.7	48.1	125.0	29 355.5	302.0	18 681.1	
1959 Febr.	10 546.1	7 434.6	1 363.2	5 138.0	5 399.7	48.1	237.6	30 167.3	352.0	19 104.4	
1959 März	10 697.8	7 578.9	1 494.9	5 141.8	5 428.9	48.1	237.6	30 628.0	372.0	19 628.0	
1959 April	10 893.2	7 799.8	1 547.1	5 258.6	5 862.7	48.1	457.6	31 867.1	453.0	20 233.4	
1959 Mai	11 050.9	8 013.8	1 628.8	5 483.5	6 249.7	48.1	457.6	32 932.4	647.1	20 411.0	
1959 Juni	11 259.5	8 158.8	1 638.4	5 510.3	5 850.1	48.1	457.6	32 922.8	657.1	20 447.4	
1959 Juli ²⁾	11 552.7	8 359.5	1 773.0	5 480.0	5 978.9	48.0	457.6	33 649.7	1 026.5	20 437.7	
1959 Aug.	11 767.9	8 458.9	1 827.6	5 599.6	6 188.7	48.0	457.6	34 348.3	1 077.8	20 445.4	
1959 Sept.	11 966.9	8 523.0	1 936.6	5 559.2	6 199.2	48.0	457.6	34 690.5	1 093.1	20 399.6	
1959 Okt.	12 126.7	8 572.9	1 941.0	5 513.4	6 382.9	48.8	457.6	35 043.3	1 276.9	20 399.6	
1959 Nov.	12 358.8	8 721.3	2 003.4	5 544.3	6 675.4	45.3	457.6	35 806.1	1 309.2	20 598.8	

Aufgliederung nach Zinssätzen und Ertragsbesteuerung

Stand vom 31. Oktober 1959³⁾

1) steuerfrei	4 720,1	1 721,9	320,5	284,4	421,6	36,8	—	7 505,3	—	2 000,3	9 505,6
davon zu %											
3 bis unter 3 1/2	0,6	—	—	—	—	—	—	0,6	—	—	0,6
4 - - - 4 1/2	—	—	4,8	—	—	—	—	4,8	—	2,6	7,4
4 1/2 - - - 5	—	—	—	—	—	1,0	—	1,0	—	1 974,0	1 975,0
5 - - - 5 1/2	3 355,4	941,2	30,7	2,4	264,8	35,8	—	4 630,3	—	19,9	4 631,7
5 1/2 - - - 6	1 327,6	780,7	285,0	282,0	131,2	—	—	2 806,5	—	1,2	2 807,7
6	36,5	—	—	—	25,6	0,0	—	62,1	—	1,2	63,3
2) steuerbegünstigt	184,0	225,4	100,0	1 191,3	243,0	—	—	1 943,7	—	29,3	1 973,0
davon zu %											
6 1/2 bis unter 7	72,6	183,3	80,0	101,3	—	—	—	437,2	—	23,6	460,8
7 - - - 7 1/2	26,6	5,6	20,0	326,6	—	—	—	378,8	—	—	378,8
7 1/2 - - - 8	84,8	36,5	—	437,7	243,0	—	—	802,0	—	2,7	804,7
8	—	—	—	325,7	—	—	—	325,7	—	3,0	328,7
3) tarifbesteuert	7 222,6	6 625,6	1 520,5	4 037,7	5 718,3	12,0	457,6	25 594,3	1 276,9	10,1	25 604,4
davon zu %											
3 1/2 bis unter 4	—	—	150,0	—	177,5	—	—	327,5	327,5	—	327,5
4 - - - 4 1/2	—	4,5	133,6	—	270,0	—	—	410,1	405,6	—	410,1
4 1/2 - - - 5	—	182,7	110,0	—	433,9	—	—	726,6	543,8	2,2	728,8
5 - - - 5 1/2	1 349,1	1 073,6	279,9	653,1	1 136,0	—	—	4 691,8	—	—	4 691,8
5 1/2 - - - 6	1 805,7	1 464,9	110,0	577,2	1 013,4	—	200,0	5 107,8	—	—	5 107,8
6 - - - 6 1/2	2 700,2	2 036,1	268,3	170,2	552,5	—	121,0	5 848,2	—	—	5 848,2
6 1/2 - - - 7	225,8	124,0	163,0	180,6	195,0	—	—	888,3	—	0,4	888,7
7 - - - 7 1/2	370,6	753,3	50,0	668,0	1 075,0	—	—	2 916,9	—	—	2 916,9
7 1/2 - - - 8	705,7	956,5	205,7	616,0	500,0	—	—	2 983,9	—	1,5	2 985,4
8	65,5	30,0	50,0	1 172,7	365,0	10,0	—	1 693,2	—	6,0	1 699,2

¹⁾ Statistisch erfaßt erst ab Dezember 1956. Ohne die unter das Londoner Schuldenabkommen fallenden deutschen Auslandsanleihen. — ²⁾ Ab Juli 1959 einschließlich des Neugeschäfts im Saarland. — ³⁾ Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Absatz und Umlauf von Aktien ¹⁾

Mio DM Nominalwert

Zeit	Absatz				Umlauf am Jahres- bzw. Monatsende							Um- gestelltes RM-Kapital	
	insgesamt	gegen Bar- einzahlung	auf Grund der Einbrin- gung von Forderungen	Auf- stockungs- aktien	insgesamt	auf Grund von			insgesamt	Neugrün- dungen ²⁾	Kapital- erhöhungen		
						insgesamt	Neugrün- dungen	Kapital- erhöhungen					
1948 2. Halbj.	0,5	0,5	—	—	·	0,5	0,5	—	—	—	—	—	·
1949	41,3	41,3	—	—	·	41,3	25,2	16,6	11,7	—	—	—	·
1950	51,2	51,2	—	—	·	93,0	48,1	44,9	15,3	—	—	—	·
1951	164,7	153,5	—	—	·	257,7	62,7	29,2	123,7	—	—	—	·
1952	259,3	248,4	11,2	—	·	515,6	88,9	426,7	1 061,3	773,6	288,7	—	·
1953	268,7	226,6	40,8	—	·	778,8	102,0	676,8	5 769,0	3 096,7	2 672,3	—	·
1954	453,0	361,4	58,4	33,2	21 179,9	1 230,6	1 104,0	6 903,5	3 727,4	3 176,1	13 045,8	—	·
1955	1 554,8	1 497,8	31,1	25,9	22 882,0	2 766,8	134,7	2 632,1	7 467,6	3 793,7	3 673,9	12 647,6	·
1956	1 837,5	1 728,8	9,2	99,5	24 952,0	4 596,8	158,5	4 438,3	7 616,9	3 738,4	3 878,5	12 738,3	·
1957	1 631,7	1 518,9	67,6	45,2	26 713,5	6 211,0	183,9	6 027,1	7 795,6	3 680,9	4 114,7	12 706,9	·
1958	1 139,5	974,7	119,2	45,6	27 897,0	7 246,8	207,5	7 039,3	8 077,4	3 870,9	4 206,5	12 572,8	·
1958 Juli	129,2	129,1	—	0,1	27 679,2	6 901,3	196,5	6 704,8	8 088,9	3 812,0	4 276,9	12 689,0	·
Aug.	38,1	35,1	3,0	—	27 721,0	6 939,3	196,5	6 742,8	8 092,7	3 812,0	4 280,7	12 689,0	·
Sept.	98,3	74,3	24,0	—	27 817,3	7 035,7	196,7	6 839,0	8 092,6	3 811,9	4 280,7	12 689,0	·
Okt.	57,8	57,3	0,5	—	27 928,9	7 093,1	196,2	6 896,9	8 146,8	3 861,9	4 284,9	12 689,0	·
Nov.	94,1	79,1	15,0	—	27 993,4	7 183,9	197,7	6 986,2	8 149,9	3 865,0	4 284,9	12 689,0	·
Dez.	144,6	87,3	41,5	15,8	27 897,0	7 246,8	207,5	7 039,3	8 077,4	3 870,9	4 206,5	12 572,8	·
1959 Jan.	74,8	74,3	0,5	—	27 602,4	7 287,6	210,5	7 077,1	7 952,7	3 871,0	4 081,7	12 362,1	·
Febr.	124,3	121,7	1,0	1,6	27 700,0	7 408,9	210,5	7 198,4	7 952,7	3 871,0	4 081,7	12 362,1	·
März	80,2	76,3	3,4	0,5	27 409,7	7 474,8	214,3	7 260,5	7 615,0	3 617,8	3 997,2	12 319,9	·
April	34,1	30,4	3,7	—	27 449,8	7 506,2	215,0	7 291,2	7 615,2	3 617,8	3 997,4	12 328,4	·
Mai	10,0	10,0	—	—	27 457,4	7 515,1	214,7	7 300,4	7 613,9	3 617,8	3 996,1	12 328,4	·
Juni	66,8	51,4	4,9	10,5	27 510,8	7 578,9	214,7	7 364,2	7 617,8	3 620,2	3 997,6	12 314,1	·
Juli	351,4	338,3	0,8	12,3	27 661,8	7 920,7	214,5	7 706,2	7 445,4	3 560,6	3 884,8	12 295,7	·
Aug.	92,9	86,3	—	6,6	27 776,1	8 010,6	226,3	7 784,3	7 469,9	3 563,4	3 906,5	12 295,7	·
Sept.	107,7	77,7	30,0	—	27 824,6	8 071,7	220,9	7 850,8	7 472,6	3 563,4	3 909,2	12 280,3	·
Okt.	155,9	144,4	—	11,5	27 537,7	8 224,9	223,2	8 001,7	7 045,8	3 394,2	3 651,6	12 267,0	·
Nov.	17,9	16,5	—	1,4	27 462,9	8 242,5	224,7	8 017,8	7 070,2	3 394,2	3 676,0	12 150,2	·

¹⁾ Bis 1953 ohne Berlin; in den Jahreszahlen für 1954 sind die Emissionen Berliner Emittenten von 1948 bis 1954 enthalten. — ²⁾ Einschl. Umgründungen.

5. Umlauf¹⁾ der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere

Mio DM Nominalwert

Zeit	Wertpapiere aus dem Altgeschäft			Altsparerwertpapiere			Bank- schulver- schreibungen insgesamt	Öffentliche Anleihen		Industrie- obligati- onen aus dem Alt- geschäft	Unter das Londoner Schulden- abkommen fallende deutsche Auslandsanleihen		
	Pfand- briefe	Kommunal- obligati- onen	Schuldver- schreibun- gen von Spezial- kredit- instituten	Pfand- briefe	Kommunal- obligati- onen	Schuldver- schreibun- gen von Spezial- kredit- instituten		aus dem Altgeschäft	Alt- sparer		Anleihen des Bundes	Anleihen der Länder und Ge- meinden	Private Anleihen
1958 März	583,0	99,3	58,4	338,0	17,6	95,0	1 191,3	9,0	7,9	166,3	2 223,0	270,0	791,0
April	580,3	99,4	58,2	339,0	17,7	95,1	1 189,7	8,5	8,0	163,0	·	·	·
Mai	579,7	99,4	58,3	338,6	17,6	95,2	1 188,8	8,5	8,0	162,7	·	·	·
Juni	578,8	99,5	58,0	337,8	17,5	95,3	1 186,9	83,6	7,9	162,5	2 223,0	269,0	831,0
Juli	579,0	99,6	57,2	331,6	17,2	92,9	1 177,5	137,2	7,8	162,9	·	·	·
Aug.	578,1	99,5	57,2	332,3	17,3	93,2	1 177,6	206,0	7,8	161,1	·	·	·
Sept.	578,0	99,5	56,9	333,9	17,3	93,4	1 179,0	267,4	7,8	161,1	2 183,0	267,0	809,0
Okt.	574,8	99,0	51,9	334,5	17,3	93,4	1 170,9	322,1	7,9	158,0	·	·	·
Nov.	573,2	98,5	51,2	334,0	17,4	93,6	1 167,9	362,7	7,9	156,3	·	·	·
Dez.	573,0	98,4	51,3	334,4	17,4	94,3	1 168,8	437,7	7,9	155,0	1 986,0	265,0	792,0
1959 Jan.	573,1	98,9	51,8	335,6	17,5	94,9	1 171,7	535,1	7,9	153,3	·	·	·
Febr.	573,2	98,9	51,8	336,4	17,5	95,2	1 172,9	579,4	7,9	150,2	·	·	·
März	573,4	98,5	52,3	337,8	16,8	95,4	1 174,2	634,9	7,9	150,2	2 007,0	264,0	765,0
April	574,1	98,2	52,2	338,9	16,9	96,1	1 176,3	689,2	8,0	150,0	·	·	·
Mai	573,8	98,2	52,2	338,0	16,9	96,4	1 175,6	709,0	8,0	148,4	·	·	·
Juni	571,8	98,0	51,9	335,9	16,8	94,2	1 168,7	719,0	8,0	149,0	2 006,0	263,0	656,0
Juli	572,1	97,9	50,9	331,1	16,4	94,4	1 162,8	724,7	7,8	148,5	·	·	·
Aug.	572,1	97,9	52,0	331,9	16,5	94,4	1 164,7	740,6	7,8	148,5	·	·	·
Sept.	571,2	97,7	51,8	332,5	16,5	95,1	1 164,9	746,4	7,8	120,4	1 999,0	261,0	655,0
Okt.	570,4	97,8	50,2	333,2	16,6	95,5	1 163,7	751,8	7,9	116,3	·	·	·
Nov.	570,7	97,9	49,4	334,2	16,6	96,2	1 165,0	765,6	8,2	121,0	·	·	·

¹⁾ Im Umlauf sind die Anleihen, die nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz nicht bedient werden, nicht enthalten. — ²⁾ Soweit bisher erfaßt.

6. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse ¹⁾

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere															Aktien		
	darunter																	
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten															Anleihen ausländischer Emittenten		
	Pfundbriefe ²⁾ und Kommunalobligationen					Industrie- obligationen					Anleihen der öffentlichen Hand							
	No- minal- wert	Kurs- wert	Ø Emissi- ons- kurs	No- minal- wert	Kurs- wert	Ø Emissi- ons- kurs	No- minal- wert	Kurs- wert	Ø Emissi- ons- kurs	No- minal- wert	Kurs- wert	Ø Emissi- ons- kurs	No- minal- wert	Kurs- wert	Ø Emissi- ons- kurs	No- minal- wert	Kurs- wert	Ø Emissi- ons- kurs
	Mio DM	vH	Mio DM	vH	Mio DM	vH	Mio DM	vH	Mio DM	vH	Mio DM	vH	Mio DM	vH	Mio DM	vH	Mio DM	vH
1955	3 680,7	3 605,4	98,0	2 407,8	2 356,2	97,9	432,0	427,3	98,9	583,2	570,3	97,8	—	—	—	1 554,8	1 714,6	110,3
1956	2 564,2	2 510,1	97,9	1 654,3	1 618,7	97,9	563,7	553,0	98,1	332,0	324,5	97,7	—	—	—	1 837,5	1 950,0	106,1
1957	4 204,5	4 058,9	96,5	2 286,3	2 186,5	95,6	931,1	909,7	97,7	690,9	675,9	97,8	21,0	21,0	100,0	1 631,7	1 676,2	102,7
1958	8 127,1	7 996,3	98,4	3 956,4	3 880,6	98,1	1 651,9	1 632,1	98,8	2 002,7	1 974,1	98,6	92,0	90,3	98,2	1 139,5	1 214,5	106,6
1958 Juli	881,9	868,9	98,5	446,1	439,1	98,5	144,6	142,9	98,8	246,4	242,5	98,4	—	—	—	129,2	130,4	100,9
Aug.	609,8	604,1	99,1	366,3	363,2	99,1	120,0	118,7	98,9	26,4	26,0	98,6	—	—	—	38,1	38,3	100,5
Sept.	410,2	405,8	98,9	335,9	332,0	98,8	35,0	35,0	100,0	26,4	26,0	98,6	—	—	—	98,3	138,3	140,7
Okt.	1 176,0	1 167,6	99,3	319,7	316,8	99,1	110,0	108,9	99,0	626,4	622,5	99,4	50,0	50,0	100,0	57,8	58,9	101,7
Nov.	387,7	383,4	98,9	269,6	266,7	98,9	75,0	74,2	99,0	36,4	35,9	98,6	—	—	—	94,1	94,1	100,0
Dez.	503,7	498,0	98,9	317,4	314,8	99,2	140,0	138,6	99,0	1,4	1,4	100,0	42,0	40,3	96,0	144,6	145,8	100,9
1959 Jan.	1 522,2	1 507,7	99,0	832,2	822,9	98,9	180,0	178,8	99,3	436,4	433,1	99,2	12,0	12,0	100,0	74,8	78,0	104,2
Febr.	827,3	815,5	98,6	462,1	455,5	98,6	100,0	97,0	97,0	151,4	150,7	99,5	112,6	111,1	98,6	124,3	171,6	138,0
März	538,4	530,1	98,5	350,5	346,0	98,7	3,8	3,8	100,0	52,4	51,1	97,6	—	—	—	80,2	102,7	128,2
April	1 296,2	1 279,7	98,7	461,7	456,6	98,9	119,8	118,1	98,5	442,4	433,2	97,9	220,0	219,8	99,9	34,1	35,7	104,9
Mai																		

7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien

aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten

Mio DM Nominalwert

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen						Aktien					
	1948, 2. Hj. bis 1955	1956	1957	1958	1959 Januar bis November	seit der Währungsreform insgesamt	1948, 2. Hj. bis 1955	1956	1957	1958	1959 Januar bis November	seit der Währungsreform insgesamt
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	—	1,8	—	1,0	0,9	—	3,7
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	497,1	45,0	112,6	391,0	260,0	1 305,7	138,6	226,0	330,1	53,6	57,1	805,4
3) Eisen- und Metallherstellung und -verarbeitung	391,7	55,0	272,5	217,5	100,0	1 036,7	82,2	131,2	62,0	82,8	115,2	473,4
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	619,7	90,1	324,2	317,0	257,6	1 608,6	430,4	215,1	230,8	83,6	107,8	1 067,7
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	189,1	114,1	34,8	125,6	50,0	513,6	594,9	377,1	301,9	127,5	102,7	1 504,1
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffe	185,0	197,7	165,0	464,5	171,0	1 183,2	441,3	517,5	464,3	318,1	429,9	2 171,1
7) Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelgewerbe	7,1	—	4,0	—	—	11,1	72,2	38,8	41,3	46,0	33,4	231,7
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidung)	33,7	41,8	—	42,6	—	118,1	147,1	40,9	32,1	17,4	13,9	251,4
9) Bau- und Bauhilfsgewerbe	37,2	—	—	3,7	3,8	44,7	22,6	4,3	1,4	4,8	0,2	33,3
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	—	—	—	—	—	—	102,7	24,8	17,1	16,7	27,6	188,9
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	21,6	8,8	14,8	4,8	0,3	50,3
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	—	20,0 ¹⁾	18,0 ¹⁾	15,0 ¹⁾	45,0 ¹⁾	98,0	633,0	204,7	113,8	273,4	202,8	1 427,7
13) Verkehrswirtschaft	10,0	—	—	75,0	—	85,0	100,5	48,3	21,1	108,2	24,6	302,7
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	4,6	—	—	1,7	0,5	6,8
insgesamt	1 970,6	563,7	931,1	1 651,9	887,4	6 004,7	2 793,5	1 837,5	1 631,7	1 139,5	1 116,0	8 518,2

¹⁾ Schuldverschreibungen von Handelsunternehmen.

8. Zinssätze und Emissionskurse

Wertpapierart / Emissionskurs	Zinssätze (%/a)							Zusammen	Zinssätze (%/a)							Zusammen
	3 1/2 bis unter 4	4 bis unter 4 1/2	4 1/2 bis unter 5	5 bis unter 5 1/2	5 1/2 bis unter 6	6 bis unter 6 1/2	6 1/2 und höher		3 1/2 bis unter 4	4 bis unter 4 1/2	4 1/2 bis unter 5	5 bis unter 5 1/2	5 1/2 bis unter 6	6 bis unter 6 1/2	6 1/2 und höher	
abgesetzte, tarifbesteuerte Wertpapiere +) (Mio DM Nominalwert)																
November 1959																
I) Schuldverschreibungen inländischer Emittenten																
1) Pfandbriefe ¹⁾ und Kommunalobligationen davon zum Emissionskurs	—	—	—	68,5	72,8	251,9	0,0	393,2	—	—	1,5	40,8	160,5	60,2	0,4	263,4
unter 94	—	—	—	11,1	—	—	—	—	—	—	—	5,8	—	—	—	—
von 94 bis unter 95	—	—	—	1,0	—	1,0	—	—	—	—	—	5,2	—	—	—	—
95 " " 96	—	—	—	8,0	—	—	—	—	—	—	—	2,5	2,4	—	—	—
96 " " 97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,4	10,1	—	0,4	—
97 " " 98	—	—	—	25,6	17,2	7,9	—	—	—	—	—	2,5	20,3	0,1	—	—
98 " " 99	—	—	—	5,1	4,2	22,0	0,0	—	—	—	—	9,8	70,7	2,7	—	—
99 " " 100	—	—	—	7,8	1,2	196,1	—	—	—	—	—	9,2	42,4	29,5	—	—
100 " " 101	—	—	—	9,9	0,6	24,9	—	—	—	—	—	2,4	10,6	—	—	—
101 " " 102	—	—	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	—	4,0	27,8	—	—
102 " " 103	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,0	0,1	—	—
103 und höher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2) Industrie-Obligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) davon zum Emissionskurs	—	—	—	—	50,0	—	—	50,0	—	—	—	—	—	—	—	—
unter 97	—	—	—	—	11,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von 97 bis unter 98	—	—	—	—	38,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
98 " " 99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
99 " " 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3) Anleihen der öffentlichen Hand davon zum Emissionskurs	—	—	32,3 ²⁾	—	299,2	—	—	331,5	—	—	183,8 ²⁾	—	—	—	—	183,8
unter 97	—	—	—	—	299,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von 97 bis unter 98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
98 " " 99	—	—	—	7,8	—	—	—	—	—	—	73,3	—	—	—	—	—
99 " " 100	—	—	—	10,2	—	—	—	—	—	—	110,5	—	—	—	—	—
100 " " 100	—	—	—	14,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4) Schuldverschreibungen v. Spezialkreditinstituten und sonstige davon zum Emissionskurs	—	—	—	1,0	60,0	1,7	—	62,7	—	—	—	3,5	—	1,1	—	4,6
unter 95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,0	—	—	—	—
von 95 bis unter 96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
96 " " 97	—	—	—	—	1,0	60,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
97 " " 98	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
98 " " 99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
99 " " 100	—	—	—	—	—	1,7	—	—	—	—	—	—	—	1,1	—	—
100 und höher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III) Anleihen ausländischer Emittenten davon zum Emissionskurs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
unter 97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von 97 bis unter 98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
98 " " 99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
99 " " 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 " " 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	—	—	32,3	69,5	482,0	253,6	0,0	837,4	—	—	185,3	44,3	160,5	61,3	0,4	451,8

¹⁾ Einschl. Schiffspfandbriefe. — ²⁾ Kassenobligationen. — +) Einschließlich Saarland.

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere																	
	insgesamt						darunter:											
							Pfandbriefe ¹⁾ und Kommunal-Obligationen						Schuldverschreibungen inländischer Industrie-Obligationen					
	Inländische Erwerber			Ausländische Erwerber	Summe des aufteilbaren Absatzes	Inländische Erwerber			Ausländische Erwerber	Summe des aufteilbaren Absatzes	Inländische Erwerber			Ausländische Erwerber	Summe des aufteilbaren Absatzes			
Öffentliche Stellen	Kreditinstitute	sonstige Wirtschaftsunternehmen	Private			Öffentliche Stellen	Kreditinstitute	sonstige Wirtschaftsunternehmen			Private	Öffentliche Stellen	Kreditinstitute			sonstige Wirtschaftsunternehmen	Private	
	Mio DM ²⁾																	
1958 *)	432.0	2 599.0	322.1	506.5	109.7	3 969.3	313.2	1 598.8	74.4	62.9	5.5	2 054.9	13.9	204.0	105.8	249.0	51.7	624.6
1958 Nov.	22.8	325.9	17.4	17.5	4.0	387.7	18.2	230.0	9.7	9.6	2.1	269.6	2.7	59.9	5.6	5.2	1.6	75.0
1958 Dez.	110.6	377.4	58.7	90.3	6.7	503.7	105.0	168.9	23.8	17.1	2.6	317.4	3.7	42.9	27.7	63.1	2.5	140.0
1959 Jan.	102.3	1 100.2	140.3	166.0	13.3	1 522.2	55.5	693.2	55.7	27.6	0.1	832.2	30.3	41.7	32.7	67.1	8.2	180.0
1959 Febr.	36.8	593.3	90.9	90.4	15.9	827.3	32.8	373.5	37.0	18.7	0.2	462.1	1.5	23.5	27.9	40.7	6.4	100.0
1959 März	64.6	377.3	43.1	48.3	5.1	538.4	46.0	269.2	19.6	14.6	1.1	350.5	3.8	—	—	—	—	3.8
1959 April	139.2	778.1	160.9	163.8	54.2	1 296.2	62.1	358.4	25.0	15.9	0.3	461.7	5.6	50.1	20.6	33.1	10.4	119.8
1959 Mai	162.1	684.8	96.6	133.0	20.1	1 096.6	96.6	243.0	28.9	14.1	2.1	384.7	5.8	106.7	36.8	82.0	12.0	243.4
1959 Juni	83.4	312.2	59.2	30.2	0.8	485.8	67.6	295.5	42.2	15.2	0.1	420.6	0.4	13.5	16.0	15.0	0.7	45.7
1959 Juli ³⁾	120.4	736.3	30.3	21.5	0.1	908.6	118.4	359.4	29.8	21.5	0.1	529.2	—	2.8	—	—	—	2.8
1959 Aug.	68.4	457.9	73.5	92.2	16.6	708.6	38.7	246.2	16.3	16.7	0.0	317.9	0.8	38.0	25.7	50.0	10.5	125.0
1959 Sept.	42.0	358.1	18.4	18.9	0.5	437.9	40.9	251.5	11.6	14.0	0.0	318.0	—	—	—	—	—	—
1959 Okt.	45.2	372.1	20.7	14.6	0.0	452.6	42.2	186.7	19.9	14.6	0.0	263.4	—	—	—	—	—	—
1959 Nov. ⁴⁾	47.5	466.1	73.2	97.0	43.7	727.4	30.3	314.8	18.8	29.3	0.0	393.2	—	—	—	—	—	—
	vH ⁵⁾																	
1958 *)	11	65	8	13	3	100	15	78	4	3	0	100	2	33	17	40	8	100
1958 Nov.	6	84	4	4	2	100	7	85	4	3	1	100	4	80	7	7	2	100
1958 Dez.	22	47	11	18	2	100	33	53	8	5	1	100	3	30	20	45	2	100
1959 Jan.	7	72	9	11	1	100	7	83	7	3	0	100	17	23	18	37	5	100
1959 Febr.	4	72	11	11	2	100	7	81	8	4	0	100	2	23	28	41	6	100
1959 März	12	70	8	9	1	100	13	77	6	4	0	100	100	—	—	—	—	100
1959 April	11	60	12	13	4	100	14	78	5	3	0	100	5	42	17	27	9	100
1959 Mai	15	62	9	12	2	98	25	63	7	4	1	100	2	44	15	34	5	95
1959 Juni	17	65	12	6	0	99	16	70	10	4	0	100	1	30	35	33	1	91
1959 Juli ³⁾	13	81	3	3	0	100	22	68	6	4	0	100	—	100	—	—	—	100
1959 Aug.	10	65	10	13	2	100	12	78	5	5	0	100	1	30	21	40	8	100
1959 Sept.	10	82	4	4	0	100	13	79	4	4	0	100	—	—	—	—	—	—
1959 Okt.	7	82	5	3	0	100	16	71	8	5	0	100	—	—	—	—	—	—
1959 Nov. ⁴⁾	10	64	10	13	6	87	18	80	5	7	0	100	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Soweit aufteilbar. Erfasst wird nur der erste Verkauf (bei Bankschuldverschreibungen in der Regel der Verkauf durch das Emissionsinstitut selbst, bei Anleihen der Verkauf durch die Runder der Zahlen. — ²⁾ Aus den in Tsd DM gemeldeten Originalzahlen errechnet. Summe des aufteilbaren Absatzes = 100 vH. — ³⁾ Summe des aufteilbaren Absatzes in vH

10. Investment-

Gesellschaft	Fonds	Inventarwert										Anzahl der					
		1956 ¹⁾	1957 ¹⁾	1958 ¹⁾	1959 ²⁾							1956 ¹⁾	1957 ¹⁾	1958 ¹⁾			
					Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.						
		Tsd DM													Stück		
Allgemeine Deutsche Investment-GmbH München-Düsseldorf	Adifonds	—	—	87 793	114 937	126 623	140 057	145 828	131 657	124 365	127 757	—	—	848 942			
	Fondak	11 476	31 239	119 376	152 066	174 449	189 406	200 084	182 073	174 451	190 835	40 763	317 863 ³⁾	786 353			
	Fondis	22 436	30 269	54 452	88 339	102 534	115 730	124 264	114 243	110 560	114 981	201 533	262 722	306 986			
Anlage-Gesellschaft für Französische Aktienwerte mbH Düsseldorf	Fondra	3 315	5 449	26 793	34 159	37 307	40 253	40 621	37 817	36 600	38 215	18 001	28 577	202 129 ⁵⁾			
	Agefra-Fonds	—	—	—	—	—	—	77 407	79 481	84 773	100 731	—	—	—			
Deutsche Gesellschaft für Wertpapier-sparen mbH Frankfurt (Main)	Investa	—	84 163	255 084	350 347	398 537	449 404	493 032	460 364	449 844	459 612	—	817 820	1 607 789			
	Intervest	—	—	—	—	65 262	72 681	77 949	75 920	77 570	79 449	—	—	—			
Deutscher Investment-Trust, Gesellschaft für Wertpapier-anlagen mbH Frankfurt (Main)	Concentra	51 767	128 970	292 842	332 414	373 932	427 866	476 008	445 144	436 609	469 678	537 000	1 304 000	1 970 000			
	Industria	—	—	—	92 557	101 960	114 820	126 487	113 712	110 348	115 251	—	—	—			
	Thesaurus	—	—	84 100	94 683	102 642	110 238	117 619	105 092	99 862	105 130	—	—	890 000			
Deutsche Kapital-anlagegesellschaft mbH, Düsseldorf	Dekafonds I	8 563	17 830	58 414	80 376	95 512	112 808	127 642	121 659	119 637	125 015	85 792	161 929	354 956			
Europa und Übersee Kapitalanlage-gesellschaft mbH Frankfurt (Main)	Europa-fonds I	—	—	—	42 701	44 579	48 766	51 170	48 136	50 800	52 790	—	—	—			
Union-Investment-Gesellschaft mbH Frankfurt (Main)	Unitfonds	9 112	17 096	65 497	91 584	102 610	113 243	126 315	116 477	115 379	116 810	201 549	384 558	1 000 123			
	Uscafonds	1 415	2 130	4 998	5 836	6 268	6 690	6 673	6 415	6 496	6 404	13 609	23 831	45 629			
Zusammen		108 084	317 146	1 049 349	1 479 999	1 732 215	1 941 962	2 191 099	2 038 190	1 997 294	2 102 658						

¹⁾ Stand am Jahresende. — ²⁾ Stand am Monatsende. — ³⁾ Durchschnitt im Monat. — ⁴⁾ Außergewöhnliche Änderung gegenüber Vorjahrsstand infolge Ausgabe von je zwei Gratisanteilen bisherigen Besitzer von Fondra-Zertifikaten (im Juni 1958). — ⁵⁾ Außergewöhnliche Änderung gegenüber Vormonatsstand infolge Ausgabe von je einem Gratisanteil an die bisherigen

nach Käufergruppen ¹⁾

noch: Festverzinsliche Wertpapiere														Aktion						Zeit
darunter:																				
Anleihen der öffentlichen Hand						Anleihen ausländischer Emittenten														
Inländische Erwerber						Inländische Erwerber						Inländische Erwerber								
Öffentliche Stellen	Kreditinstitute	sonstige Wirtschaftsunternehmen	Private	Ausländische Erwerber	Summe des aufteilbaren Absatzes	Öffentliche Stellen	Kreditinstitute	sonstige Wirtschaftsunternehmen	Private	Ausländische Erwerber	Summe des aufteilbaren Absatzes	Öffentliche Stellen	Kreditinstitute	sonstige Wirtschaftsunternehmen	Private	Ausländische Erwerber	Summe des aufteilbaren Absatzes			
Mio DM ²⁾																				
79.4	639.3	91.3	124.3	29.1	963.4	0.7	30.6	9.9	31.6	19.2	92.0	129.6	161.1	79.7	37.8	152.6	560.9	1958 ^{x)}		
1.9	30.4	1.1	2.6	0.4	36.4	—	—	—	—	—	—	17.0	4.2	51.6	0.7	20.1	93.6	Nov. 1958		
1.4	—	—	—	—	1.4	0.4	22.8	7.2	10.0	1.6	42.0	45.3	19.4	13.4	1.0	65.5	144.6	Dez. 1958		
11.8	333.3	36.6	51.2	3.5	436.4	—	8.4	3.6	—	—	12.0	7.5	5.3	7.6	2.5	24.7	47.6	Jan. 1959		
1.4	150.0	—	—	—	151.4	1.1	45.2	26.0	31.0	9.3	112.6	11.0	97.3	13.9	0.1	1.6	123.9	Febr. 1959		
4.1	30.9	—	—	—	32.4	—	—	—	—	—	—	0.7	24.5	11.1	33.1	2.0	71.4	März		
38.5	248.8	69.7	68.9	16.5	442.4	3.0	98.7	45.4	45.9	27.1	220.0	13.8	16.4	1.5	2.3	0.1	34.1	April		
37.8	297.1	22.2	28.5	4.8	390.5	—	—	—	—	—	—	—	2.0	3.3	1.8	2.9	9.9	Mai		
1.4	—	—	—	—	1.4	—	—	—	—	—	—	18.8	35.2	0.5	1.7	10.7	66.8	Juni		
—	241.9	—	—	—	241.9	—	—	—	—	—	—	14.0	35.0	52.6	74.3	173.5	349.4	Juli ⁵⁾		
9.0	138.1	31.4	25.4	6.1	210.0	—	—	—	—	—	—	21.0	41.9	9.3	9.9	10.4	92.5	Aug.		
—	10.5	—	—	—	10.5	—	—	—	—	—	—	30.5	22.8	12.4	1.9	40.1	107.7	Sept.		
—	183.8	—	—	—	183.8	—	—	—	—	—	—	4.6	104.7	3.0	4.6	8.7	125.6	Okt.		
16.1	149.6	54.4	67.7	43.7	331.5	—	—	—	—	—	—	—	10.6	0.5	4.5	1.8	17.4	Nov. ^{p)}		
vH ⁴⁾																				
8	66	10	13	3	100	1	33	11	34	21	100	22	29	14	7	28	100	1958 ^{x)}		
5	84	3	7	1	100	—	—	—	—	—	—	18	5	55	1	21	99	Nov. 1958		
100	—	—	—	—	100	1	54	17	24	4	100	31	14	9	1	45	100	Dez. 1958		
3	76	8	12	1	100	—	70	30	—	—	100	16	11	16	5	52	64	Jan. 1959		
1	99	—	—	—	100	1	40	23	28	8	100	9	79	11	0	1	99	Febr. 1959		
8	59	13	19	1	100	—	—	—	—	—	—	1	34	16	46	3	89	März		
9	56	16	15	4	100	1	45	21	21	12	100	41	48	4	7	0	100	April		
10	76	6	7	1	100	—	—	—	—	—	—	—	20	33	18	29	100	Mai		
100	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	28	53	1	2	16	100	Juni		
—	100	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	4	10	15	21	50	99	Juli ⁵⁾		
4	66	15	12	3	100	—	—	—	—	—	—	23	45	10	11	11	99	Aug.		
—	100	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	28	21	12	2	37	100	Sept.		
—	100	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	4	83	2	4	7	81	Okt.		
5	45	16	21	13	100	—	—	—	—	—	—	—	61	3	26	10	94	Nov. ^{p)}		

das Emissions-Konsortium); Weiterverkäufe bleiben unberücksichtigt. Aufteilung bei Aktien zum Teil geschätzt. — ²⁾ Einschließlich Schiffspfandbriefe. — ³⁾ Differenzen in den Summen des Gesamtabsatzes. — ⁴⁾ Ab Juli 1959 einschließlich Saarland. — ⁵⁾ 2. Halbjahr. — ^{p)} Vorläufig.

Gesellschaften

ausgegebenen Anteile							Ausgabe-Preis pro Anteil									
1959 ²⁾							1956 ¹⁾	1957 ¹⁾	1958 ¹⁾	1959 ²⁾						
Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.				Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.
Stück										DM						
867 162	858 704	864 380	861 452	836 948	816 994	807 238	—	—	107,90	128,79	142,78	161,69	172,98	162,08	153,63	162,65
780 877	784 480	789 489	787 335	776 798	766 178	1 602 939 ³⁾	294,50	102,90 ⁴⁾	158,30	189,52	212,54	241,91	257,—	243,41	229,61	122,42 ⁵⁾
770 959	809 344	841 065	849 711	847 419	839 888	839 255	116,50	120,60	185,—	111,07	123,71	137,93	149,17	139,11	131,67	141,03
215 135	215 116	217 324	215 667	212 312	211 575	213 072	191,75	198,50	138,— ⁵⁾	157,21	170,28	187,24	193,57	184,69	176,61	184,61
—	—	—	813 200	834 650	830 450	930 400	—	—	—	—	—	—	100,68	98,64	104,03	110,35
3 420 345	3 506 925	3 599 522	3 667 769	3 673 820	3 687 353	3 734 504	—	106,90	164,40	100,02	111,13	124,60	138,53	129,21	122,81	127,10
—	790 146	843 964	894 595	893 150	892 758	894 905	—	—	—	—	85,83	89,02	91,09	88,85	90,16	91,67
1 827 833	3 806 461	3 964 232	4 056 084	4 091 981	4 113 939	4 144 590	100,25	103,—	154,20	177,65	97,30	107,64	120,01	111,93	106,82	113,93
790 100	809 633	825 454	831 377	807 931	798 539	790 166	—	—	—	115,16	124,45	138,50	154,46	145,28	139,43	148,04
779 031	770 782	745 484	737 611	716 909	698 198	689 637	—	—	98,20	118,66	130,43	146,87	164,10	151,24	143,35	153,76
400 333	861 870	935 254	979 998	1 004 995	1 019 843	1 031 577	103,20	114,20	170,60	193,72	107,45	120,36	132,71	124,17	117,94	124,30
359 000	362 000	363 000	364 500	371 000	380 500	380 500	—	—	—	118,98	126,37	134,34	145,69	135,87	133,74	142,55
1 073 199	1 076 249	1 095 066	1 118 652	1 120 421	1 138 926	1 150 502	47,50	46,70	68,80	83,73	93,25	104,50	116,20	108,76	103,53	105,36
49 705	53 617	55 547	56 954	56 894	57 405	58 394	109,20	93,90	116,20	122,85	122,72	126,27	124,61	119,75	118,87	117,80

an die bisherigen Besitzer von Fondak-Zertifikaten (Ende Januar 1957). — ⁵⁾ Außergewöhnliche Änderung gegenüber Vorjahrsstand infolge Ausgabe von je einem Gratisanteil an die Besitzer von a) Investa-Zertifikaten (im Mai 1959); b) Concentra-Zertifikaten (im Juni 1959); c) Dekafonds-I-Zertifikaten (im Juni 1959); d) Fondak-Zertifikaten (im November 1959).

11. Renditen festverzinslicher Wertpapiere ¹⁾

vH

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
im Umlauf befindliche Wertpapiere ²⁾						im Monat der Auflegung abgesetzte Wertpapiere ³⁾						
1959 Jan.	5,8	5,8	5,9	5,6	5,7	5,8	5,6	5,6	5,4	5,6	5,6	5,6
Febr.	5,7	5,8	5,8	5,5	5,7	5,6	5,4	5,2	5,2	—	5,3	5,6
März	5,7	5,8	5,8	5,6	5,8	5,6	5,3	5,3	5,2	5,3	—	5,2
April	5,7	5,8	5,8	5,6	5,8	5,6	5,2	5,2	5,2	—	5,2	5,2
Mai	5,8	5,8	5,8	5,7	5,9	5,7	5,2	5,2	5,3	—	5,2	5,2
Juni	5,8	5,8	5,8	5,8	5,9	5,7	5,3	5,3	5,3	—	5,2	—
Juli	5,7	5,8	5,7	5,6	5,7	5,6	5,3	5,3	5,4	—	—	—
Aug.	5,7	5,8	5,7	5,6	5,6	5,5	5,3	5,2	5,4	5,2	5,2	5,2
Sept.	5,8	5,8	5,8	5,7	5,8	5,8	5,4	5,5	5,6	5,3	—	—
Okt.	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9	6,0	5,7	5,7	5,8	—	—	—
Nov.	5,9	5,9	5,9	5,8	5,9	6,1	6,0	6,0	5,8	5,9	5,9	6,1

¹⁾ Alle tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere (ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere). Berechnet unter Zugrundelegung folgender Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren, der jeweiligen bei nicht vorzeitig kündbaren gesamt-fälligen Anleihen, in allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. — ²⁾ Alle börsennotierten Wertpapiere, gewogen mit Umlaufbeträgen zu Nominalwerten. — ³⁾ Gewogen mit den abgesetzten Beträgen zu Nominalwerten.

12. Index der Aktienkurse ¹⁾
Bundesgebiet außer Berlin und Saarland

31. 12. 1953 = 100

Zeit	Gesamt	Grundstoffindustrien	Metallverarbeitende Industrien	Sonstige verarbeitende Industrien	Übrige Wirtschaftsgruppen
1951	80,3	60,7	92,8	96,2	78,6
1952	99,0	97,0	105,0	103,8	90,7
1953	89,1	90,2	93,5	86,8	87,3
1954	124,7	130,5	120,8	124,5	119,0
1955	195,6	200,5	203,4	192,3	186,7
1956	187,2	183,4	195,5	187,3	186,1
1957	185,5	184,2	189,0	185,4	185,1
1958	238,8	208,7	258,3	250,7	253,2
1956 März	193,2	191,8	200,6	191,8	191,4
April	196,2	192,2	205,6	197,2	193,5
Mai	189,5	184,0	200,8	192,0	185,7
Juni	185,2	180,5	195,3	186,1	183,3
Juli	183,3	176,8	192,5	185,3	183,3
Aug.	177,8	171,0	186,5	180,4	178,0
Sept.	181,4	176,9	188,8	182,8	180,4
Okt.	184,2	180,9	190,5	183,4	184,9
Nov.	180,0	176,1	185,3	180,0	181,5
Dez.	183,2	180,8	188,3	182,4	184,1
1957 Jan.	184,0	181,4	188,7	183,1	185,2
Febr.	179,5	176,8	184,2	178,5	181,4
März	181,7	180,5	184,0	180,0	184,2
April	184,3	184,4	186,4	182,8	184,5
Mai	181,1	180,6	184,0	180,2	180,6
Juni	177,6	177,2	181,1	176,1	177,7
Juli	181,1	180,2	185,6	180,6	179,5
Aug.	187,6	186,2	191,6	188,9	184,7
Sept.	192,7	193,5	196,0	192,2	189,7
Okt.	190,0	189,8	192,9	189,7	188,4
Nov.	192,5	190,5	195,4	194,4	191,0
Dez.	194,3	189,6	197,9	198,1	193,8
1958 Jan.	200,2	192,7	204,6	206,0	200,2
Febr.	205,0	191,9	211,5	214,1	207,2
März	204,5	188,8	212,1	215,0	208,0
April	212,6	192,8	221,8	225,0	218,6
Mai	213,9	189,5	226,9	225,7	224,7
Juni	223,5	195,4	242,0	234,5	236,9
Juli	230,3	196,8	251,1	243,6	247,1
Aug.	246,3	207,6	269,4	259,6	268,9
Sept.	262,9	220,1	288,9	278,0	287,2
Okt.	278,2	234,8	310,9	292,2	299,6
Nov.	295,6	249,6	331,4	308,7	319,9
Dez.	292,7	244,2	328,8	306,4	319,8
1959 Jan.	309,4	251,6	350,5	329,5	338,2
Febr.	315,3	249,7	357,7	339,9	348,2
März	315,8	245,3	360,9	342,2	351,8
April	333,5	263,0	383,3	358,7	367,4
Mai	356,7	271,6	422,8	390,3	388,8
Juni	395,4	299,1	469,0	432,5	433,8
Juli	451,4	343,7	533,7	483,6	507,4
Aug.	508,2	391,5	615,2	539,2	560,0
Sept.	481,2	365,8	602,2	503,9	531,5
Okt.	458,2	351,9	570,5	483,5	497,8
Nov.	482,9	366,8	605,0	516,1	519,1

¹⁾ Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen jeden Monats errechnet worden. — ²⁾ Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus Kursen am Monatsende errechnet worden. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

13. Index der Börsenumsätze ¹⁾
Bundesgebiet außer Berlin und Saarland

1954 = 100

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere		Aktien	
	Nominalwerte	Kurswerte ²⁾	Nominalwerte	Kurswerte ²⁾
1953	91,0	89,6	33,6	24,2
1954	100,0	100,0	100,0	100,0
1955	229,0	231,6	156,0	220,6
1956	421,4	404,5	121,1	157,4
1957	354,2	325,4	121,3	151,6
1958	624,6	619,4	212,2	348,2
1955 Dez.	330,7	332,2	138,8	195,9
1956 Febr.	295,1	289,7	138,7	188,0
März	308,8	302,6	141,5	192,8
April	464,1	453,9	165,5	225,6
Mai	838,4	812,7	125,0	163,2
Juni	346,0	330,3	130,1	166,6
Juli	446,6	425,2	103,0	128,8
Aug.	490,8	462,8	102,0	124,0
Sept.	391,1	366,9	113,2	144,5
Okt.	403,9	379,4	109,6	136,2
Nov.	311,1	290,6	107,9	132,3
Dez.	323,3	299,4	94,8	119,4
1957 Jan.	343,3	317,1	106,7	130,9
Febr.	256,5	234,4	95,8	116,6
März	287,5	261,3	103,2	128,0
April	284,7	257,5	101,8	126,4
Mai	313,6	283,8	87,8	107,0
Juni	287,8	260,8	125,0	146,9
Juli	387,5	351,2	208,0	258,9
Aug.	408,7	374,0	133,2	169,4
Sept.	393,1	362,5	164,0	210,8
Okt.	458,6	427,4	109,7	139,1
Nov.	444,6	415,6	111,3	143,6
Dez.	384,6	359,4	109,4	141,6
1958 Jan.	712,1	673,8	173,3	237,4
Febr.	446,6	427,0	177,6	237,9
März	558,4	536,3	119,3	163,6
April	547,4	530,2	161,3	231,1
Mai	643,1	628,4	147,0	207,5
Juni	718,1	705,7	208,1	309,9
Juli	831,7	830,9	232,4	354,2
Aug.	693,6	702,7	243,8	401,5
Sept.	623,0	638,8	271,4	484,2
Okt.	617,5	630,4	310,3	585,1
Nov.	578,4	591,7	316,7	603,4
Dez.	525,1	537,4	184,9	362,0
1959 Jan.	1 187,5	1 230,3	276,6	565,5
Febr.	801,8	836,0	227,7	466,0
März	684,0	715,3	184,5	390,5
April	804,4	838,9	326,5	719,5
Mai	497,5	518,4	238,5	583,3
Juni	630,7	656,0	363,3	992,3
Juli	792,9	823,8	369,7	1 128,6
Aug.	797,9	830,9	367,9	1 241,5
Sept.	972,0	1 007,8	272,7	852,2
Okt.	882,4	905,9	254,6	766,9
Nov.	553,6	564,6	219,9	688,1

¹⁾ Wertpapierumsätze, in der amtlichen Börsenzeit getätigt. — ²⁾ Errechnet aus gewogenen Durchschnittskurswerten sämtlicher an den Börsen notierten Wertpapiere.

14. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen *)

Mio DM

Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva							Passiva						
			Baudarlehen				Ausgleichsforforderungen ¹⁾	Guthaben bei Kreditinstituten ²⁾	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital ⁴⁾	
			insgesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige					Bauspareinlagen	andere Einlagen	insgesamt	darunter Geldaufnahme bei Kreditinstituten ³⁾		
Bausparkassen insgesamt																
1954	30	.	.	1 096,3	301,3	.	62,4	.	.	.	2 179,8	.	127,5	.	.	
1955	30	.	.	1 540,3	479,6	.	59,1	.	.	3 018,7	.	179,6	.	.		
1956	29	4 338,3	2 784,4	2 172,4	563,9	48,1	65,3	1 224,1	.	2,9	167,2	25,6	239,6	145,7	55,3	
1957	29	5 446,8	3 462,1	2 832,5	569,8	59,8	64,0	1 629,2	.	0,9	172,0	32,0	250,8	133,5	81,4	
1958	29	6 699,7	4 103,3	3 463,4	559,9	80,0	63,0	2 209,6	.	—	204,1	36,1	298,7	160,6	114,6	
1959	Juni	29	6 903,5	4 390,5	3 760,1	526,4	104,0	62,8	1 957,5	—	356,5	6 145,1	23,6	291,3	161,4	125,6
	Juli ⁹⁾	29	6 930,5	4 471,8	3 819,4	538,6	113,8	61,5	1 912,3	—	356,5	6 132,7	25,2	297,4	162,4	127,1
	Aug. ¹⁰⁾	30	7 067,0	4 564,0	3 878,0	564,1	121,9	61,4	1 931,3	—	371,3	6 221,4	24,1	313,9	163,7	129,6
	Sept.	30	7 220,8	4 624,2	3 930,9	566,8	126,5	61,5	2 011,3	—	377,9	6 366,0	29,8	320,9	166,5	130,4
	Okt.	30	7 339,9	4 746,4	3 989,6	622,4	134,4	61,5	2 000,4	—	378,9	6 457,9	24,9	324,0	163,5	131,2
	Nov.	30	7 412,1	4 830,4	4 066,0	621,8	142,6	61,5	1 965,9	—	382,4	6 507,4	24,0	326,3	165,1	131,0
Private Bausparkassen																
1954	17	.	.	602,2	183,6	.	45,6	.	.	.	1 259,3	.	63,4	.	.	
1955	17	.	.	863,5	297,7	.	42,4	.	.	.	1 729,7	.	111,7	.	.	
1956	16	2 486,6	1 603,4	1 242,8	342,0	18,6	47,3	694,4	.	2,9	72,9	14,0	129,4	67,3	33,2	
1957	16	3 153,5	2 025,6	1 660,0	341,0	24,6	46,2	931,7	.	0,9	77,8	2 835,0	14,8	133,3	69,7	50,7
1958	16	3 917,5	2 493,3	2 081,2	382,1	30,0	45,5	1 217,2	.	—	84,6	3 545,2	17,5	153,7	80,2	73,8
1959	Juni	16	4 047,7	2 715,9	2 300,9	383,2	31,8	45,4	1 034,2	—	151,8	3 609,0	10,8	154,2	78,8	78,5
	Juli ⁹⁾	16	4 054,5	2 756,4	2 339,9	384,8	31,7	45,3	1 017,8	—	150,1	3 600,3	11,9	155,7	79,2	79,8
	Aug. ¹⁰⁾	16	4 139,4	2 806,6	2 374,4	400,0	32,2	45,2	1 036,0	—	154,3	3 664,4	14,5	157,6	81,1	80,8
	Sept.	16	4 253,1	2 852,7	2 412,7	407,5	32,5	45,3	1 090,4	—	162,6	3 782,2	16,7	154,2	78,3	81,1
	Okt.	16	4 327,9	2 935,0	2 451,3	451,7	32,0	45,3	1 070,2	—	172,7	3 848,8	13,4	155,9	77,1	81,9
	Nov.	16	4 364,6	3 000,0	2 514,6	453,0	32,4	45,3	1 034,9	—	175,3	3 855,9	15,4	158,1	79,6	81,7
Öffentliche Bausparkassen																
1954	13	.	.	494,1	117,7	.	16,8	.	.	.	920,5	.	64,1	.	.	
1955	13	.	.	676,8	181,9	.	16,7	.	.	.	1 289,0	.	67,9	.	.	
1956	13	1 851,7	1 181,0	929,6	221,9	29,5	18,0	529,7	.	94,3	1 621,0	11,6	110,2	78,4	22,1	
1957	13	2 293,3	1 436,5	1 172,5	228,8	35,2	17,8	697,5	.	—	94,2	2 019,4	17,2	117,5	63,8	30,7
1958	13	2 782,2	1 610,0	1 382,2	177,8	50,0	17,5	922,4	.	—	119,5	2 469,4	18,6	145,0	80,4	40,8
1959	Juni	13	2 855,8	1 674,6	1 459,2	143,2	72,2	17,4	923,3	—	204,7	2 536,1	12,8	137,1	82,6	47,1
	Juli	13	2 876,0	1 715,4	1 479,5	153,8	82,1	16,2	894,5	—	206,4	2 532,4	13,3	141,7	83,2	47,3
	Aug. ¹⁰⁾	14	2 927,6	1 757,4	1 503,6	164,1	89,7	16,2	895,3	—	217,0	2 557,0	9,6	156,3	82,6	48,8
	Sept.	14	2 967,7	1 771,5	1 518,2	159,3	94,0	16,2	920,9	—	215,3	2 583,8	13,1	166,7	88,2	49,3
	Okt.	14	3 012,0	1 811,4	1 538,3	170,7	102,4	16,2	930,2	—	206,2	2 609,1	11,5	168,1	86,4	49,3
	Nov.	14	3 047,5	1 830,4	1 551,4	168,8	110,2	16,2	931,0	—	207,1	2 651,5	8,6	168,2	85,5	49,3

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts *)

Jahres- bzw. Monatsergebnisse in Mio DM

Zeit	Neuabgeschlossene ¹⁾ Bausparverträge ²⁾	Kapitalzusagen			Kapitalauszahlungen sowie Verrechnungen auf Zwischenkredite							Eingezahlte Bausparbeiträge ⁸⁾	Zinsgutschriften auf Bauspareinlagen	Rückzahlungen von Bauspareinlagen aus nicht zugeleiteten Verträgen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen	
		insgesamt	Zuteilungen ⁷⁾	Zugesagte Zwischenkredite und sonstige Baudarlehen	insgesamt		Zuteilungen		Neu gewährte		insgesamt				darunter Tilgungen	
					einschl. der zur Ablösung von Zwischenkrediten dienenden Beträge	ausschl.	Bauspareinlagen	Baudarlehen	Zwischenkredite	sonstige Baudarlehen						
Bausparkassen insgesamt																
1954	.	.	.	.	1 091,0	.	.	.	.	.	.	1 323,0	.	.	168,7	.
1955	.	.	.	.	1 561,8	.	.	.	.	.	.	1 658,2	.	.	243,7	.
1956	5 511,7	.	.	.	1 975,1	.	.	.	.	.	.	1 852,8	.	.	328,1	.
1957	6 776,6	3 281,9	2 409,6	872,3	2 902,3	2 313,9	1 213,6	352,4	1 032,8	236,0	638,1	17,8	2 225,0	107,5	70,5	471,3
1958	9 390,0	3 723,4	2 749,7	973,7	3 293,5	2 611,9	1 433,6	396,8	1 146,2	284,8	683,3	30,4	2 553,3	140,4	80,9	648,6
1959	Juni	499,3	315,5	189,9	125,6	298,9	263,7	128,7	19,9	91,1	15,3	72,8	6,3	229,2	1,7	7,3
	Juli ¹¹⁾	480,6	544,0	412,9	131,1	392,2	324,7	191,0	40,5	110,5	27,0	80,4	10,3	181,1	3,7	7,1
	Aug. ¹⁰⁾	513,0	306,8	213,1	93,7	323,1	277,1	131,1	28,6	109,3	17,4	76,1	6,6	217,9	2,8	10,8
	Sept.	797,1	418,6	311,2	107,4	363,4	295,4	150,5	42,7	129,7	25,3	71,8	11,4	299,8	2,9	7,5
	Okt.	814,8	283,3	171,1	112,2	306,3	274,5	109,8	17,2	102,4	14,6	85,3	8,8	211,3	3,4	7,1
	Nov.	686,6	382,0	281,2	100,8	364,5	294,2	150,7	40,9	120,0	29,4	84,8	9,0	187,1	23,8	7,5
Private Bausparkassen																
1954	.	.	524,3	.	591,5	.	.	.	.	.	.	716,1	.	.	88,3	.
1955	.	.	864,4	.	874,4	.	.	.	.	.	.	919,2	.	.	126,0	.
1956	3 273,0	.	1 081,4	.	1 099,0	.	.	.	.	.	.	1 048,4	.	.	166,7	.
1957	4 186,1	1 957,0	1 376,5	580,5	1 763,4	1 338,0	680,8	250,5	626,9	174,9	447,4	8,3	1 283,8	60,3	40,1	249,1
1958	5 708,1	2 136,9	1 484,3	652,6	2 010,8	1 542,6	784,1	269,1	703,5	199,1	514,8	8,4	1 459,2	80,5	44,7	355,9
1959	Juni	324,9	163,3	83,2	80,1	182,6	161,8	69,6	10,8	57,8	10,0	54,7	0,5	113,3	1,0	4,8
	Juli ¹¹⁾	296,9	290,4	211,6	78,8	244,9	187,2	110,1	34,6	74,5	23,1	59,8	0,5	99,2	2,5	4,1
	Aug. ¹⁰⁾	344,7	218,2	150,7	67,5	191,9	158,4	67,4	20,4	69,1	13,1	54,8	0,6	134,4	1,7	3,6
	Sept.	558,5	265,0	190,8	74,2	217,9	173,4	82,0	27,5	81,6	17,0	53,3	1,0	201,1	1,8	4,0
	Okt.	523,2	180,7	103,2	77,5	195,5	172,3	60,3	11,7	68,9	11,5	65,7	0,6	133,0	2,2	4,6
	Nov.	412,7	234,7	162,2	72,5	236,8	184,2	91,9	30,9	78,1	21,7	66,2	0,6	101,3	3,3	4,2
Öffentliche Bausparkassen																
1954	.	.	.	.	499,5	.	.	.	.	.	.	606,9	.	.	80,4	.
1955	.	.	.	.	687,4	.	.	.	.	.	.	739,0	.	.	117,7	.
1956	2 238,7	.	1 033,1	.	876,1	.	.	.	.	.	.	804,4	.	.	161,4	.
1957	2 590,5	1 324,9	1 033,1	291,8	1 138,9	975,9	532,8	101,9	405,9	61,1	190,7	9,5	1 091,2	47,2	30,4	222,2
1958	3 681,9	1 586,5	1 265,4	321,1	1 282,7	1 069,3	649,5	127,7	442,7	85,7	168,5	22,0	1 941,1	59,9	36,2	292,7
1959	Juni	174,4	152,2	106,7	45,5	116,3	101,9	59,1	9,1	33,3	5,3	18,1	5,8	115,9	0,7	2,5
	Juli	183,7	253,6	201,3	52,3	147,3	137,5	80,9	5,9	36,0	3,9	20,6	9,8	81,9	1,2	3,0
	Aug. ¹⁰⁾	168,3	88,6	62,4	26,2	131,2	118,7	67,7	8,2	40,2	4,3	21,3	6,0	83,5	1,1	7,2
	Sept.	238,6	153,6	120,4	33,2	145,5	122,0	68,5	15,2	48,1	8,3	18,5	10,4	98,7	1,1	3,5
	Okt.	291,6	102,6	67,9	34,7	110,8	102,2	49,5	5,5	33,5	3,1	19,6	8,2	78,3	1,2	2,5
	Nov.	273,9	147,3	119,0	28,3	127,7	110,0	58,8	10,0	41,9	7,7	18,6	8,4	85,8	20,5	3,3

15. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)¹⁾

(ohne Sterbekassen, Krankenversicherungsunternehmen und die kleineren Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen)

Mio DM

Jahres- bzw. Vierteljahres- ende	Zahl der erfaßten Institute	Vermögens- anlagen insgesamt	Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuld- forderungen	Schuldschein- forderungen und Darlehen	Wert- papiere	Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine	Grund- stücke	Ausgleichs- forderungen
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen ²⁾									
1951	394	5 934,6	676,4	723,3	319,3	34,4	76,9	453,8	3 650,5
1952	442	7 150,9	919,0	1 079,1	462,5	37,9	115,0	558,9	3 978,5
1953	452	8 717,6	1 244,0	1 594,1	766,9	49,3	154,5	782,8	4 126,0
1954	471	10 307,9	1 545,8	2 190,5	1 201,6	78,2	174,5	951,0	4 166,3
1955	476	11 830,3	1 847,4	2 686,6	1 604,9	107,3	197,0	1 158,2	4 228,9
1956	477	13 417,7	2 210,7	3 375,1	1 938,9	169,8	225,2	1 401,1	4 096,9
1957	479	15 484,2	2 671,5	4 190,7	2 439,9	275,9	258,4	1 590,8	4 057,0
1958	478	17 863,4	3 065,6	4 777,7	3 380,9	309,7	270,8	1 836,0	4 222,7
1958 2. Vi.	422	16 431,4	2 838,4	4 340,2	2 873,7	290,9	261,8	1 662,6	4 163,8
3. "	422	17 074,2	2 942,0	4 526,1	3 138,2	297,3	266,7	1 727,8	4 176,1
4. "	422	17 771,8	3 051,6	4 758,8	3 354,2	306,7	270,8	1 830,3	4 199,4
1959 1. Vi.	422	18 489,3	3 105,0	4 977,8	3 781,1	293,7	274,2	1 829,1	4 228,4
2. "	425	19 268,9	3 171,9	5 333,6	4 068,4	310,7	279,3	1 904,3	4 200,7
3. "	423	20 029,4	3 258,2	5 614,5	4 346,2	323,2	285,5	1 992,6	4 209,2
Lebensversicherungsunternehmen									
1951	92	3 313,0	565,5	441,5	156,1	2,5	76,8	264,0	1 806,6
1952	92	3 933,9	747,2	639,0	208,2	4,5	114,6	323,5	1 896,9
1953	93	4 927,9	1 008,4	996,7	317,5	9,3	152,6	472,6	1 970,8
1954	92	5 790,6	1 251,0	1 405,3	453,6	26,1	171,5	544,7	1 938,4
1955	94	6 774,5	1 494,0	1 844,7	619,7	36,6	191,9	657,4	1 930,2
1956	96	7 794,7	1 784,8	2 318,0	715,8	49,6	220,1	803,5	1 902,9
1957	95	9 062,7	2 166,2	2 851,2	969,6	62,7	245,6	907,5	1 859,9
1958	93	10 485,8	2 462,1	3 283,1	1 345,7	89,1	256,0	1 061,4	1 988,4
1958 2. Vi.	93	9 581,9	2 300,3	2 920,9	1 127,5	76,6	248,8	953,6	1 954,2
3. "	93	9 981,6	2 386,2	3 058,5	1 238,2	81,5	253,3	993,2	1 970,7
4. "	93	10 485,8	2 462,1	3 283,1	1 345,7	89,1	256,0	1 061,4	1 988,4
1959 1. Vi.	93	10 920,0	2 506,1	3 470,7	1 510,9	73,9	258,9	1 054,5	2 045,0
2. "	93	11 294,1	2 555,1	3 674,3	1 608,0	75,3	263,4	1 101,1	2 016,9
3. "	91	11 719,5	2 624,7	3 910,5	1 687,8	79,4	269,0	1 158,6	1 989,5
Pensionskassen ³⁾									
1951	172	1 570,0	61,5	159,5	44,8 ⁴⁾	—	—	18,7	1 285,5
1952	220	1 870,3	94,1	222,3	71,8 ⁴⁾	—	—	25,7	1 456,4
1953	226	2 098,7	132,5	337,7	106,1 ⁴⁾	—	—	33,8	1 488,6
1954	243	2 439,8	182,7	502,2	139,2 ⁴⁾	—	—	49,3	1 566,4
1955	241	2 661,3	233,4	532,5	166,2 ⁴⁾	—	—	72,8	1 656,4
1956	238	2 885,0	284,6	686,1	231,2 ⁴⁾	—	—	105,3	1 577,8
1957	241	3 250,5	344,7	885,4	231,3	3,5	0,0	125,2	1 660,4
1958	244	3 572,9	420,4	988,6	315,9	5,6	0,0	139,1	1 703,3
1958 2. Vi.	188	3 350,2	367,8	926,3	253,5	3,7	0,0	120,9	1 678,0
3. "	188	3 419,2	381,0	957,1	273,2	2,7	0,0	127,7	1 677,5
4. "	188	3 481,3	406,4	969,7	289,2	2,6	0,0	133,4	1 680,0
1959 1. Vi.	188	3 520,3	412,4	978,1	320,6	2,6	0,0	140,1	1 666,5
2. "	191	3 711,5	428,3	1 084,3	372,5	5,6	0,0	151,0	1 669,8
3. "	191	3 862,7	442,5	1 127,1	426,5	5,6	0,0	155,2	1 705,8
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen ⁵⁾									
1951	103	817,0	41,8	79,4	91,9	16,6	0,1	142,1	445,1
1952	103	1 044,6	65,3	131,9	143,0	16,8	0,4	176,5	510,7
1953	105	1 310,5	86,0	158,4	252,5	19,8	1,9	239,1	552,8
1954	107	1 574,6	94,9	170,0	432,6	22,9	3,0	312,4	538,8
1955	111	1 825,2	99,5	190,1	590,4	36,7	5,1	376,9	526,5
1956	111	2 079,0	120,4	244,9	710,4	70,0	5,1	423,9	504,3
1957	111	2 373,7	137,9	305,2	891,9	115,7	12,8	476,9	433,3
1958	111	2 860,0	161,2	347,7	1 239,3	121,5	14,8	539,7	435,8
1958 2. Vi.	111	2 647,4	149,3	342,8	1 094,5	118,1	13,0	498,8	430,9
3. "	111	2 760,9	154,1	350,8	1 179,8	119,9	13,4	514,8	428,1
4. "	111	2 860,0	161,2	347,7	1 239,3	121,5	14,8	539,7	435,8
1959 1. Vi.	111	3 060,1	164,9	369,7	1 430,5	123,1	15,3	535,5	421,1
2. "	111	3 230,0	166,6	411,3	1 536,3	127,0	15,9	553,4	419,5
3. "	111	3 339,6	169,2	405,9	1 614,5	133,8	16,5	579,8	419,9
Rückversicherungsunternehmen									
1951	27	234,6	7,6	42,9	26,5	15,3	—	29,0	113,3
1952	27	302,1	12,4	85,9	39,5	16,6	—	33,2	114,5
1953	28	380,5	17,1	101,3	90,8	20,2	—	37,3	113,8
1954	29	502,9	19,2	113,0	176,2	29,2	—	44,6	122,7
1955	30	569,3	20,5	119,3	228,6	34,0	—	51,1	115,8
1956	32	659,0	20,9	126,1	281,5	50,2	—	68,4	111,9
1957	32	797,3	22,7	148,9	347,1	94,0	—	81,2	103,4
1958	30	944,7	21,9	158,3	480,0	93,5	—	95,8	95,2
1958 2. Vi.	30	851,9	21,0	150,2	398,2	92,5	—	89,3	100,7
3. "	30	912,5	20,7	159,7	447,0	93,2	—	92,1	99,8
4. "	30	944,7	21,9	158,3	480,0	93,5	—	95,8	95,2
1959 1. Vi.	30	988,9	21,6	159,3	519,1	94,1	—	99,0	95,8
2. "	30	1 033,3	21,9	163,7	551,6	102,8	—	98,8	94,5
3. "	30	1 107,6	21,8	171,0	617,4	104,4	—	99,0	94,0

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — *) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ 1951 und 1952 Vermögensanlagen im Bundesgebiet ohne Berlin, ab 1953 einschl. Berlin, ab 1956 auch einschl. der Vermögensanlagen im Ausland. — ²⁾ Alle Lebensversicherungsunternehmen, alle Pensionskassen (bei den Vierteljahresendständen jedoch nur die größeren Kassen), die größeren Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen und alle Rückversicherungsunternehmen. — ³⁾ Die Jahresendstände sind bei allen Pensionskassen erfaßt, die Vierteljahresendstände nur bei den größeren Pensionskassen, auf die rd. 99 vH der Vermögensanlagen aller Pensionskassen entfallen. — ⁴⁾ Bis 1956 sind die Beteiligungen in den Wertpapierbeständen enthalten. — ⁵⁾ Nur die größeren Unternehmen, auf die rd. 95 vH der Vermögensanlagen aller auf-sichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen entfallen.

VI. Öffentliche Finanzen

1. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM

Zeit	Kassen- einzüge	Kassen- ausgänge	Kassen- überschuß (+) bzw. -fehl- betrag (-) 1)	Kumulativer Überschuß (+) bzw. Fehl- betrag (-) jeweils vom Beginn des Rechnungs- jahres	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)		Nachrichtliche:	
					der Kassen- mittel	der Kredit- marktver- schuldung	Einnahmen aus Münz- gutschriften	Überschuß (+) bzw. Fehl- betrag (-) nach Abzug der Münz- gutschriften
Rechnungsjahre								
1950/51	.	.	- 619	- 619	+ 178	+ 921 ²⁾	.	.
1951/52	16 322	16 757	- 435	- 435	- 198	+ 132 ³⁾	234	- 669
1952/53	20 734	19 879	+ 855	+ 855	+ 1 237	+ 383	312	+ 543
1953/54	22 042	20 301	+ 1 741	+ 1 741	+ 1 436	+ 304	84	+ 1 657
1954/55	23 566	22 563	+ 1 003	+ 1 003	+ 1 063	+ 61	35	+ 968
1955/56	26 726	23 867	+ 2 859	+ 2 859	+ 2 441	+ 418	36	+ 221
1956/57	28 710	28 403	+ 307	+ 307	+ 79	- 217	86	+ 162
1957/58	29 911	32 704	- 2 793	- 2 793	- 3 084	+ 307	76	- 2 869
1958/59	31 614	34 640	- 3 026	- 3 026	- 2 788	+ 179	79	- 3 105
1951/52 1. Rvj.	3 218	3 655	- 437	- 437	+ 204	+ 187	114	- 551
2. "	3 901	4 005	- 104	- 541	+ 1	+ 72	69	- 175
3. "	4 587	4 303	+ 284	- 257	+ 335	+ 26	8	+ 276
4. "	4 616	4 794	- 178	- 435	- 330	- 152	43	- 221
1952/53 1. Rvj.	4 670	4 532	+ 138	+ 138	+ 237	+ 99	105	+ 33
2. "	5 293	4 867	+ 426	+ 564	+ 476	+ 50	98	+ 328
3. "	5 584	5 313	+ 271	+ 835	+ 61	- 210	67	+ 204
4. "	5 187	5 167	+ 20	+ 855	+ 462	+ 442	42	+ 22
1953/54 1. Rvj.	5 204	5 462	- 258	- 258	- 254	+ 4	36	- 294
2. "	5 671 ⁴⁾	4 682	+ 989	+ 731	+ 912	- 77	26	+ 963
3. "	5 679 ⁴⁾	4 810	+ 869	+ 1 600	+ 743	- 124	12	+ 857
4. "	5 488 ⁴⁾	5 347	+ 141	+ 1 741	+ 34	- 107	10	+ 131
1954/55 1. Rvj.	5 375	5 083	+ 292	+ 292	+ 259	- 33	12	+ 280
2. "	5 900	5 729 ⁵⁾	+ 171	+ 463	+ 359	+ 189	9	+ 2 823
3. "	6 313	5 692	+ 621	+ 1 084	+ 634	+ 13	8	+ 613
4. "	5 979	6 059	- 80	+ 1 004	- 188	- 108	6	+ 86
1955/56 1. Rvj.	5 997	5 747	+ 250	+ 250	- 111	- 361	4	+ 246
2. "	6 720	5 895	+ 825	+ 1 075	+ 825	-	10	+ 815
3. "	7 008	6 014	+ 994	+ 2 069	+ 988	- 6	8	+ 986
4. "	7 001	6 211	+ 790	+ 2 859	+ 739	- 51	14	+ 776
1956/57 1. Rvj.	7 006	6 318	+ 688	+ 688	+ 627	- 54	16	+ 672
2. "	7 165	6 874	+ 291	+ 979	+ 211	- 56	20	+ 271
3. "	7 283	7 836	- 553	+ 426	- 556	- 11	35	+ 588
4. "	7 256	7 375	- 119	+ 307	- 213	- 96	14	+ 133
1957/58 1. Rvj.	7 118	7 855	- 737	- 737	- 722	- 0	16	- 753
2. "	7 230	8 410	- 1 180	- 1 917	- 1 211	-	23	- 1 203
3. "	7 900	8 221	- 321	- 2 238	- 700	- 396	30	- 351
4. "	7 663	8 218	- 555	- 2 793	- 451	+ 92	7	- 562
1958/59 1. Rvj.	7 626	7 612	+ 14	+ 14	+ 140	+ 126	9	+ 5
2. "	7 850	7 797	+ 53	+ 67	+ 111	+ 53	13	+ 40
3. "	8 250	8 172	+ 78	+ 145	+ 46	-	49	+ 29
4. "	7 888	11 059	- 3 171	- 3 026	- 3 085	-	8	- 3 179
1959/60 1. Rvj.	8 208	8 935	- 727	- 727	- 257	+ 536	10	- 737
2. "	8 809	9 901	- 1 092	- 1 819	+ 133	+ 1 230	38	- 1 130
1957/58 April	2 283	2 526	- 243	- 243	- 233	- 0	5	- 248
Mai	2 056	2 366	- 310	- 553	- 281	- 0	5	- 315
Juni	2 779	2 963	- 184	- 737	- 208	- 0	6	- 190
Juli	2 261	2 878	- 617	- 1 354	- 625	- 0	9	- 626
Aug.	2 183	2 826	- 643	- 1 997	- 636	- 0	7	- 650
Sept.	2 787	2 707	+ 80	- 1 917	+ 49	- 0	7	+ 73
Okt.	2 608	2 570	+ 38	- 1 879	+ 56	- 0	10	+ 28
Nov.	2 280	2 687	- 407	- 2 286	- 755	- 391	8	- 415
Dez.	3 012	2 964	+ 48	- 2 238	- 2	- 7	12	+ 36
Jan.	2 754	2 440	+ 314	- 1 924	+ 345	+ 29	0	+ 313
Feb.	2 040	2 689	- 649	- 2 573	- 619	-	4	- 653
März	2 870	3 090	- 220	- 2 793	- 177	+ 63	3	- 223
1958/59 April	2 503	2 481	+ 22	+ 22	+ 7	-	2	+ 20
Mai	2 308	2 559	- 251	- 229	- 213	-	1	- 252
Juni	2 815	2 572	+ 243	+ 14	+ 346	+ 126	6	+ 237
Juli	2 607	2 502	+ 105	+ 119	+ 62	-	6	+ 99
Aug.	2 345	2 706	- 361	- 242	- 261	+ 53	4	- 365
Sept.	2 898	2 589	+ 309	+ 67	+ 310	-	3	+ 306
Okt.	2 654	2 598	+ 56	+ 123	+ 41	-	26	+ 30
Nov.	2 415	2 571	- 156	- 33	- 142	-	11	- 167
Dez.	3 181	3 003	+ 178	+ 145	+ 147	-	12	+ 166
Jan.	2 934	2 537	+ 397	+ 542	+ 450	-	2	+ 395
Feb.	2 109	2 724	- 615	- 73	- 607	-	4	- 619
März	2 845	5 798	- 2 953	- 3 026	- 2 928	-	2	- 2 953
1959/60 April	2 684	2 931	- 247	- 247	- 231	+ 59	1	- 248
Mai	2 442	2 806	- 364	- 611	+ 6	+ 349	2	- 366
Juni	3 082	3 198	- 116	- 727	- 32	+ 128	7	- 123
Juli	2 906	3 734	- 828	- 1 555	+ 52	+ 870	29	- 857
Aug.	2 665	2 858	- 193	- 1 748	+ 49	+ 235	2	- 195
Sept.	3 238	3 309	- 71	- 1 819	+ 32	+ 125	7	- 78
Okt.	2 893	2 907	- 14	- 1 833	+ 250	+ 266	14	- 28
Nov.	2 650	2 829	- 179	- 2 012	- 27	+ 128	8	- 187

*) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. — Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinzüge bzw. -ausgänge deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Einträgen die Schuldauflagen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — ¹⁾ Die seit April 1956 zu beobachtenden Unterschiede zwischen der Veränderung des Saldos von Kassensmitteln und Kreditmarktverschuldung und den Kassenüberschüssen bzw. -fehlbeträgen ergeben sich aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauppkasse. — ²⁾ Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — ³⁾ Zur Finanzierung des Kassenfehlbetrags standen außer dem Rückgriff auf Kassensmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter ²⁾ genannten Betrages zur Verfügung. — ⁴⁾ Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — ⁵⁾ Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — Differenzen in den Summen durch Runden.

2. Steuereinnahmen von Bund, Ländern

Mio

Zeit	Steuereinnahmen von Bund und Ländern gesamt ¹⁾	Bundeseinnahmen			Ländereinnahmen			Einzelne Steuern						
		Gesamt	Bundeseigene Steuern ²⁾	Bundesanteil am Einkommensteuerertrag ³⁾	Gesamt	Länderanteil am Einkommensteuerertrag	Sonstige Ländersteuern	Einkommensteuern					Notopfer Berlin	Vermögenssteuer
								Gesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer		
1950	16 104.2	9 593.7	9 593.7	—	6 510.5	5 374.7	1 135.8	5 374.7	1 806.5	2 087.4	1 449.0	31.8	358.1	129.6
1951	21 670.4	14 616.4	13 015.7	1 600.7	7 053.9	5 855.2	1 198.7	7 455.9	2 796.5	2 302.7	2 272.6	84.0	579.4	142.4
1952	26 999.3	18 737.4	15 112.6	3 624.8	8 261.8	6 850.2	1 411.6	10 475.0	3 658.1	3 925.4	2 780.3	111.2	767.1	177.6
1953	29 536.3	20 444.0	16 007.5	4 436.5	9 112.3	7 316.3	1 796.0	11 752.8	3 740.4	4 870.4	2 990.2	151.8	975.7	405.4
1954	30 792.0	21 297.0	16 815.8	4 481.2	9 495.0	7 311.5	2 183.5	11 792.7	3 874.5	4 587.9	3 070.6	259.7	1 082.0	620.1
1955	34 175.1	23 795.4	19 580.3	4 215.1	10 379.3	7 990.4	2 388.9	12 205.9	4 402.1	4 351.7	3 110.9	341.3	1 268.4	534.3
1956	38 416.0	26 103.4	21 375.1	4 728.3	12 312.6	9 457.0	2 855.6	14 185.3	5 402.1	4 728.0	3 637.4	417.8	1 289.8	758.0
1957	40 923.5	26 963.4	21 578.2	5 385.2	13 960.1	10 770.4	3 189.7	16 155.6	5 289.0	5 879.2	4 506.1	481.3	1 553.2	818.0
1958	42 881.6	28 179.0	22 260.5	5 918.5	14 702.6	11 186.0	3 516.6	17 104.5	5 932.3	5 473.3	5 189.6	509.3	228.8	888.4
1955 1. Vi.	8 221.5	5 722.9	4 527.1	1 195.8	2 498.6	1 951.1	547.5	3 142.9	1 043.0	1 226.3	803.0	74.7	311.5	112.7
2. "	8 061.1	5 576.5	4 605.3	971.2	2 484.6	1 942.3	542.3	2 913.5	985.4	1 148.1	707.0	73.0	300.1	99.7
3. "	8 660.0	6 015.0	5 002.6	1 012.4	2 645.0	2 024.7	620.3	3 037.1	1 137.5	1 006.1	750.0	143.5	316.6	128.9
4. "	9 232.5	6 481.4	5 445.3	1 036.1	2 751.1	2 072.3	678.8	3 108.4	1 236.1	971.2	850.8	50.1	340.2	193.0
1956 1. Vi.	9 269.7	6 364.0	5 262.6	1 101.4	2 905.7	2 202.9	702.8	3 304.3	1 285.3	1 047.2	889.5	82.3	352.9	191.9
2. "	9 111.3	6 212.9	5 101.9	1 111.0	2 898.4	2 221.1	676.3	3 333.1	1 211.6	1 152.3	822.7	146.5	346.0	159.5
3. "	9 752.2	6 645.3	5 454.5	1 190.8	3 106.9	2 381.7	725.2	3 572.5	1 393.2	1 198.2	853.1	127.9	368.8	197.3
4. "	10 282.8	6 881.2	5 556.1	1 325.1	3 401.6	2 650.3	751.3	3 975.4	1 512.0	1 330.2	1 072.0	61.1	222.1	209.4
1957 1. Vi.	10 214.5	6 675.6	5 289.9	1 385.7	3 538.9	2 771.4	767.5	4 157.1	1 417.3	1 499.4	1 132.5	107.9	416.3	197.3
2. "	9 868.1	6 518.7	5 226.2	1 292.5	3 349.4	2 585.1	764.3	3 877.6	1 112.9	1 565.3	1 041.1	158.2	144.3	189.4
3. "	10 199.4	6 707.4	5 374.7	1 332.7	3 492.0	2 665.5	826.5	3 998.2	1 367.6	1 421.3	1 050.8	158.5	121.9	206.5
4. "	10 641.5	7 061.8	5 687.5	1 374.3	3 579.7	2 748.5	831.2	4 122.8	1 391.1	1 393.2	1 281.7	56.7	138.9	225.8
1958 1. Vi.	10 312.4	6 751.8	5 389.8	1 362.0	3 560.6	2 724.0	836.6	4 086.0	1 373.0	1 325.6	1 294.3	94.1	139.2	205.4
2. "	10 120.2	6 746.5	5 399.1	1 347.4	3 373.7	2 502.3	871.4	3 849.7	1 311.2	1 207.2	1 156.2	175.0	123.2	239.4
3. "	10 761.1	7 089.0	5 586.2	1 502.8	3 672.1	2 790.9	881.2	4 293.7	1 375.1	1 305.8	1 207.0	153.1	—	41.6
4. "	11 687.9	7 591.7	5 885.4	1 706.3	4 096.2	3 168.8	927.4	4 875.1	1 631.2	1 624.7	1 532.1	87.1	8.0	244.6
1959 1. Vi.	11 213.9	7 371.0	5 819.8	1 551.2	3 842.9	2 880.8	962.1	4 432.1	1 191.6	1 674.0	1 422.2	144.3	58.5	263.2
2. "	11 341.1	7 468.6	5 933.6	1 535.0	3 872.5	2 850.7	1 021.8	4 385.8	1 244.9	1 604.5	1 241.7	294.7	56.6	296.0
3. "	12 178.4	7 983.7	6 272.0	1 711.7	4 194.7	3 178.9	1 015.8	4 890.5	1 597.2	1 885.5	1 111.5	296.3	29.5	271.6
1958 März	4 416.1	2 596.9	1 807.3	789.6	1 819.2	1 579.2	240.0	2 368.8	340.3	1 039.4	964.4	24.7	101.2	27.8
April	2 693.8	1 996.1	1 758.4	237.7	697.7	441.5	256.2	679.2	386.0	112.2	136.3	44.7	16.9	31.6
Mai	2 767.9	1 952.8	1 688.1	244.7	835.1	454.5	380.6	699.2	456.0	83.1	69.2	90.9	12.8	167.9
Juni	4 658.5	2 817.5	1 952.6	864.9	1 841.0	1 606.3	234.6	2 471.2	469.2	1 011.9	950.7	39.4	93.5	29.9
Juli	2 969.2	2 173.6	1 884.9	288.7	795.6	536.2	259.4	824.9	533.8	104.1	90.1	96.9	12.3	28.2
Aug.	3 026.3	2 155.1	1 888.5	266.6	871.2	495.1	376.1	761.6	539.0	97.3	89.3	36.0	7.5	162.5
Sept.	4 765.6	2 760.3	1 812.8	947.5	2 005.3	1 759.7	245.6	2 707.2	544.9	1 114.4	1 027.6	20.3	—	61.4
Okt.	3 249.7	2 354.8	2 014.0	340.8	894.9	632.8	262.1	973.6	575.3	183.5	23.6	—	9.1	28.1
Nov.	3 244.6	2 304.9	2 011.4	293.5	939.7	545.1	394.6	838.7	529.3	173.8	122.2	13.4	0.3	174.6
Dez.	5 193.6	2 931.9	1 859.9	1 072.0	2 261.7	1 990.9	270.8	3 062.9	526.7	1 259.7	1 226.4	50.1	16.8	41.9
1959 Jan.	3 762.7	2 757.0	2 360.3	396.7	1 005.7	736.7	269.0	1 133.4	574.8	279.9	204.8	73.9	15.3	35.8
Febr.	2 744.9	1 864.5	1 613.7	250.8	880.4	465.7	414.7	716.5	360.4	192.4	143.5	20.2	16.5	187.1
März	4 706.3	2 749.5	1 845.8	903.7	1 956.8	1 678.4	278.4	2 582.1	256.5	1 201.7	1 073.9	50.1	26.7	40.3
April	3 047.3	2 230.4	1 945.5	284.9	816.9	529.2	287.7	814.1	349.0	176.1	166.1	59.1	27.5	41.7
Mai	3 233.6	2 254.5	1 971.6	282.9	979.1	525.4	453.7	808.4	451.3	173.5	106.3	77.3	16.7	217.9
Juni	5 060.2	2 983.7	2 016.5	967.2	2 076.5	1 796.1	280.4	2 763.3	444.5	1 201.2	959.3	158.3	12.3	36.4
Juli	3 352.9	2 438.9	2 102.3	336.6	914.0	625.2	288.8	961.8	522.8	256.3	8.3	174.4	11.4	39.8
Aug.	3 477.3	2 419.8	2 086.6	333.2	1 057.5	618.8	438.7	952.0	533.8	230.6	87.1	100.5	11.2	202.1
Sept.	5 348.2	3 125.0	2 083.1	1 041.9	1 934.9	1 934.9	288.3	2 976.7	540.6	1 398.6	1 016.1	21.4	6.9	29.7
Okt. ¹⁾	3 502.0	2 573.5	2 227.0	346.5	928.5	643.5	285.0	990.0	605.5	283.0	67.0	35.0	8.0	...
Nov. ²⁾	3 574.0	2 517.0	2 196.0	321.0	1 057.0	595.0	462.0	916.0	578.0	272.0	52.0	14.0	5.0	...

¹⁾ Im Gegensatz zu den im Bundesanzeiger veröffentlichten Zahlen ohne Einnahmen aus Umsatzausgleichsteuer und Zöllen für Rüstungseinfuhren. — ²⁾ Ohne die der Bundesbahn 1953/54 und 1954/55: 38 vH; 1955/56 bis 1957/58: 33 1/3 vH; 1958/59 und 1959/60: 35 vH. — ³⁾ Einschl. Umsatzausgleichsteuer. — ⁴⁾ Bis einschl. August 1952: Allgemeine Vorausmeldung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

3. Umlauf an öffentlichen Anleihen, verzinslichen Schatzanweisungen und Kassenobligationen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Bund		Lastenausgleichsfonds		Länder			Ge-meinden	Deutsche Bundesbahn			Deutsche Bundespost			Insgesamt
	An-leihen ¹⁾	Kassen-obliga-tionen	An-leihen ²⁾	Kassen-obliga-tionen ³⁾	An-leihen	Verzinsl. Schatzan-weisungen	Kassen-obliga-tionen		An-leihen	Verzinsl. Schatzan-weisungen	Kassen-obliga-tionen	An-leihen	Verzinsl. Schatzan-weisungen	Kassen-obliga-tionen	
1950 Dez.	—	—	—	—	—	—	—	—	500.4	77.1	—	—	60.0	—	637.5
1951 Dez.	33.8	—	—	—	—	15.0	—	—	451.5	100.1	—	—	60.0	—	660.4
1952 Dez.	183.6	—	—	—	5.8	229.3	—	—	165.4	114.8	—	—	60.0	—	758.5
1953 Dez.	538.0	—	—	—	313.0	255.0	—	20.4	402.4	104.7	—	—	60.0	—	1 693.5
1954 Dez.	538.5	—	200.0	—	619.0	250.1	—	70.2	552.4	97.0	—	—	60.0	—	2 387.2
1955 Dez.	538.5	—	450.0	—	750.0	237.4	—	70.2	552.4	154.9	—	125.0	60.0	—	2 938.4
1956 März	538.5	—	450.0	—	900.0	49.2	—	70.2	552.4	179.5	—	125.0	60.0	—	2 924.9
Juni	538.5	—	450.0	—	881.7	47.0	—	70.2	552.4	183.3	—	125.0	60.0	—	2 908.1
Sept.	514.1	—	450.0	—	902.2	45.0	—	70.2	552.4	183.2	—	125.0	51.4	—	2 893.5
Dez.	505.2	—	450.0	—	966.9	29.3	—	73.0	552.4	218.0	—	125.0	51.4	—	2 971.2
1957 März	503.8	—	450.0	—	1 086.0	29.3	—	110.5	552.4	238.8	—	125.0	51.4	—	3 147.2
Juni	503.3	—	450.0	—	1 083.5	56.1	—	147.4	552.4	253.9	—	125.0	51.4	—	3 223.0
Sept.	503.0	—	450.0	—	1 108.1	56.1	—	212.4	552.4	259.0	—	125.0	42.8	—	3 308.8
Dez.	503.0	—	450.0	—	1 198.7	55.4	—	272.0	552.4	299.4	—	205.0	42.8	—	3 075.7
1958 März	—	—	450.0	—	1 381.0	55.4	—	272.0	552.4	316.5	—	285.0	42.8	—	3 345.1
Juni	—	—	550.0	—	1 293.2	35.9	—	287.0	802.4	344.5	—	595.0	42.8	—	3 387.2
Sept.	—	—	550.0	—	1 474.9	35.9	—	312.0	802.4	346.3	—	645.0	34.2	—	4 200.7
Dez.	—	—	550.0	—	1 539.5	32.0	—	316.0	1 202.4	350.5	—	795.0	34.2	—	4 819.6
1959 Jan.	—	—	750.0	95.0	1 568.5	31.7	—	316.0	1 202.4	351.9	100.0	795.0	34.2	—	5 244.7
Febr.	—	—	750.0	95.0	1 568.5	31.3	—	316.0	1 202.4	353.3	150.0	795.0	34.2	—	5 395.7
März	—	—	750.0	95.0	1 598.3	30.4	—	313.8	1 202.4	354.7	150.0	795.0	34.2	—	5 424.0
April	—	—	750.0	136.0	1 798.5	30.3	—	310.9	1 512.4	350.3	150.0	795.			

und Lastenausgleichsfonds

DM

Einzelne Steuern										Einnahmen des Lastenausgleichsfonds				Zeit
Umsatzsteuer ¹⁾	Kraftfahrzeugsteuer	Verbrauchssteuern und Zölle								Gesamt	Vermögensabgabe ²⁾	Hypothekengewinnabgabe ³⁾	Kreditgewinnabgabe	
		Gesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Zuckersteuer	Biersteuer	Branntweinmonopol	Mineralölsteuer					
4 745.8	349.4	4 606.9	617.3	2 159.8	340.1	383.2	348.6	496.3	72.7	·	·	·	·	1950
6 820.6	409.5	5 564.7	828.5	2 404.1	431.7	423.2	276.1	537.5	462.5	·	1 623.5	·	·	1951
8 380.6	469.8	5 939.8	1 054.4	2 334.0	535.3	379.6	331.2	528.9	589.9	1 807.9	1 374.6	431.9	1.4	1952
8 865.3	530.7	6 290.7	1 271.8	2 326.2	513.5	350.1	362.1	542.8	733.8	2 010.1	1 488.4	452.8	68.9	1953
9 593.0	598.6	6 362.5	1 486.1	2 303.9	301.5	374.7	386.0	554.2	780.9	2 188.3	1 598.3	535.4	54.6	1954
11 117.7	728.1	7 410.7	1 792.5	2 559.7	345.3	378.2	440.5	577.7	1 135.9	2 401.0	1 699.5	615.0	86.5	1955
12 183.5	836.9	8 132.7	1 982.7	2 781.0	405.2	222.6	483.5	683.6	1 415.2	2 438.0	1 769.1	558.0	110.9	1956
12 597.8	967.1	8 704.5	2 030.1	2 932.8	447.9	153.9	561.4	777.8	1 641.7	2 078.9	1 616.3	354.8	107.8	1957
12 962.6	1 082.4	9 130.4	2 093.6	3 093.4	485.7	162.3	604.9	857.4	1 664.6	2 072.2	1 606.0	348.9	117.3	1958
2 624.7	165.7	1 637.7	420.8	587.2	78.9	87.7	92.4	131.6	189.1	557.1	398.3	140.4	18.4	1955 1. Vi.
2 643.5	186.9	1 712.7	440.9	608.0	82.4	80.9	96.6	139.5	220.2	523.6	346.2	152.2	25.2	2. "
2 807.1	184.9	1 937.4	439.5	671.9	87.7	109.1	127.2	124.8	335.5	509.3	357.6	124.2	27.5	3. "
3 042.5	190.6	2 123.0	491.3	692.6	96.4	100.4	124.3	181.8	391.1	811.0	597.4	198.2	15.3	4. "
3 003.9	203.6	1 958.9	477.7	652.0	101.1	80.6	106.7	164.9	309.1	809.1	556.0	221.7	31.4	1956 1. Vi.
2 908.9	220.2	1 894.5	465.2	665.2	95.3	45.5	105.9	171.9	313.9	593.7	416.4	148.7	28.7	2. "
3 070.0	204.3	2 081.6	496.7	721.9	98.5	44.8	139.0	149.7	398.7	480.3	378.6	78.4	23.3	3. "
3 200.7	208.8	2 197.7	543.1	741.9	110.2	42.7	131.9	197.2	393.5	554.8	418.1	109.1	27.5	4. "
3 096.5	237.8	2 100.3	508.8	686.7	107.7	36.7	119.1	191.6	404.0	550.7	433.2	89.5	28.0	1957 1. Vi.
3 063.0	247.0	2 082.5	500.2	704.0	106.7	31.4	131.0	211.5	357.0	533.8	409.7	95.4	28.7	2. "
3 128.2	237.9	2 205.6	491.4	772.4	112.1	46.0	161.4	156.3	431.7	461.8	368.2	68.3	25.3	3. "
3 310.0	244.4	2 316.1	529.7	769.6	121.4	39.8	149.9	218.4	448.9	532.5	405.2	71.6	25.7	4. "
3 200.9	263.7	2 122.8	480.5	713.7	120.9	46.3	137.2	201.8	374.8	507.9	403.7	105.0	29.2	1958 1. Vi.
3 090.3	279.3	2 188.8	494.8	745.3	117.2	24.9	135.2	244.2	383.5	523.5	406.3	91.4	25.8	2. "
3 217.2	264.8	2 402.8	535.6	813.4	119.6	47.4	179.6	180.6	499.4	479.9	374.2	74.8	30.9	3. "
3 454.1	274.5	2 416.0	582.7	821.0	128.0	43.6	163.2	230.9	407.0	560.8	421.7	107.7	31.4	4. "
3 351.6	291.6	2 396.1	525.3	744.5	132.7	37.5	138.7	232.8	532.1	648.8	444.8	92.9	111.1	1959 1. Vi.
3 367.4	318.2	2 491.7	566.0	818.0	153.7	35.5	145.5	237.7	472.1	580.6	427.1	110.4	43.1	2. "
3 586.9	297.9	2 643.1	597.7	849.8	156.7	46.6	188.1	192.9	568.6	520.8	396.1	98.0	26.7	3. "
927.6	94.4	799.9	152.9	259.5	43.7	17.5	42.0	77.4	191.2	70.6	42.2	26.3	2.1	1958 März
1 055.5	99.1	706.7	174.9	237.9	40.0	5.4	43.4	84.2	107.6	90.1	16.9	46.9	26.3	April
990.7	91.9	704.5	163.4	249.8	37.1	9.7	44.6	80.9	108.4	368.3	349.8	21.6	— 3.1	Mai
1 044.1	88.4	777.7	156.5	257.7	40.1	9.8	47.3	79.2	167.4	65.1	39.5	23.0	2.6	Juni
1 057.6	94.0	809.5	193.0	265.1	40.9	13.1	55.2	62.6	166.1	84.1	25.3	32.7	26.1	Juli
1 104.6	79.4	769.5	173.3	265.6	39.4	15.4	52.9	56.8	154.5	339.5	322.9	14.5	2.1	Aug.
1 055.0	91.5	823.9	169.3	282.7	39.2	18.9	61.2	61.2	178.7	26.3	26.0	27.6	2.7	Sept.
1 160.6	94.5	861.2	217.1	266.2	42.0	13.7	59.3	70.3	178.8	96.4	19.6	50.0	26.8	Okt.
1 184.9	82.8	823.1	179.1	279.5	40.1	15.3	55.3	69.8	171.2	385.3	359.3	24.0	2.0	Nov.
1 108.6	97.2	731.7	186.5	275.2	45.8	14.6	48.6	90.8	57.0	79.1	42.8	33.7	2.6	Dez.
1 383.3	104.7	944.9	208.2	280.3	42.3	13.1	41.1	75.2	266.7	122.5	50.1	44.8	27.6	1959 Jan.
1 000.5	82.0	605.2	147.6	203.6	43.1	12.2	55.6	66.4	58.2	385.8	344.3	14.8	26.7	Febr.
967.8	104.9	845.9	169.5	260.6	47.4	12.2	42.0	91.2	207.2	140.5	50.4	33.3	56.8	März
1 119.0	120.2	789.1	197.0	255.9	52.1	9.9	42.0	81.9	136.6	122.3	25.2	55.5	41.6	April
1 140.1	93.8	814.9	165.7	282.6	50.6	12.3	53.0	79.4	159.2	393.5	367.3	24.9	1.3	Mai
1 108.3	104.2	887.7	203.4	279.5	51.0	13.4	50.5	92.3	176.3	64.8	34.6	30.0	0.2	Juni
1 205.3	103.9	875.5	206.6	277.4	56.1	14.8	54.5	66.4	186.3	99.5	29.7	47.2	22.6	Juli
1 211.4	89.3	853.8	197.2	280.3	48.8	16.1	59.5	59.5	179.0	366.8	346.5	17.6	2.7	Aug.
1 170.2	104.7	913.9	193.9	292.1	51.8	17.7	74.1	66.9	203.4	54.5	19.9	33.2	1.4	Sept.
1 293.0	· · ·	926.0	225.0	287.0	56.0	14.0	63.0	76.0	196.0	112.9	· · ·	· · ·	· · ·	Okt.?)
1 303.0	· · ·	884.0	186.0	286.0	54.0	· · ·	59.0	72.0	197.0	406.3	· · ·	· · ·	· · ·	Nov.?)

kreditierten Einnahmen aus der Beförderungsteuer. — *) Errechnet nach den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilssätzen: 1951/52: 27 vH; 1952/53: 37 vH; Soforthilfeabgabe und Soforthilfeabgabe ohne Berlin. — **) Bis einschl. August 1952: Einnahmen aus Umstellungsgrundschulden ohne Berlin. — ***) Nach den Ergebnissen der

4. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Bund			Länder			Bundesbahn			Bundespost	Insgesamt	darunter: Geldmarktpapiere (Sp. 11./13./19)
	Schatzwechsel	Schatzanweisungen		Schatzwechsel	Schatzanweisungen	Steuergutscheine ²⁾	Schatzwechsel	Schatzanweisungen		Schatzanweisungen		
		Geldmarktpapiere	zweckgebundene Papiere ¹⁾					Geldmarktpapiere	zweckgebundene Papiere ¹⁾			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1950 Dez.	498.7	—	—	260.2	2.8	50.0	571.5	127.6	19.5	—	1 530.3	1 510.8
1951 Dez.	608.2	697.8	—	137.8	44.9	163.6	642.1	149.2 ⁴⁾	54.7	—	2 498.3	2 443.6
1952 Dez.	110.6	751.0	—	66.3	102.4	162.0	528.3	549.1 ⁴⁾	51.4	150.0	2 471.1	2 419.7
1953 Dez.	78.7	529.9	145.0	24.3	128.3	147.6	519.6	553.2 ⁴⁾	86.8	—	2 509.2	2 377.4
1954 Dez.	65.0	400.0	142.0	16.8	89.2	193.5	551.8	394.7	124.7	381.1	2 358.8	2 092.1
1955 Dez.	—	—	138.0	30.6	149.5	141.1	472.1	216.5	135.6	405.3	1 688.7	1 415.1
1956 März	—	—	94.0	6.5	319.4	136.2	431.4	38.1	154.2	452.5	1 632.3	1 384.1
Juni	—	—	94.0	6.4	374.3	123.0	432.0	35.2	161.9	485.9	1 712.7	1 456.8
Sept.	—	—	94.0	6.3	381.0	114.2	460.5	44.5	174.9	481.1	1 756.5	1 487.6
Dez.	—	—	94.0	—	409.7	138.0	432.9	102.1	183.0	500.0	1 859.7	1 582.7
1957 März	—	—	—	25.0	460.7	160.7	435.9	173.6	221.2	499.7	1 976.8	1 755.6
Juni	—	—	—	—	592.9	198.1	339.3	334.4	236.4	499.9	2 201.0	1 964.6
Sept.	—	—	—	—	614.9	209.9	279.9	424.0	248.9	526.1	2 303.7	2 054.8
Dez.	—	—	—	—	661.3	236.5	320.8	538.9	251.9	439.8	2 449.2	2 197.3
1958 März	—	—	—	—	597.3	251.7	374.9	589.9	302.5	439.3	2 555.6	2 253.1
Juni	—	—	—	—	461.9	248.1	384.2	517.6	289.2	385.8	2 286.8	1 997.6
Sept.	—	—	—	—	397.2	233.8	374.2	546.1	344.2	360.4	2 255.9	1 911.7
Dez.	—	—	—	—	311.1	234.5	398.6	590.0	382.4	300.0	2 216.6	1 834.2
1959 Jan.	—	—	—	—	311.1	239.9	393.9	589.0	390.6	283.4	2 206.9	1 816.3
Febr.	—	—	—	—	311.6	251.9	200.1	589.0	390.6	252.7	1 995.9	1 605.3
März	—	—	—	—	308.9	261.7	121.3	556.8	408.1	244.6	1 901.4	1 493.3
April	—	—	—	—	267.1	264.8	11					

5. Die Verschuldung des Bundes
ohne Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen

Mio DM

Stand am Monatsende	Inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform								Verpflichtungen aus				Auslandsverschuldung ⁷⁾	
	Gesamt ¹⁾	Kredite der Deutschen Bundesbank		Kredite		Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen ⁴⁾	Kassenobligationen	Anleihe ⁵⁾ und Prämien-Schatzanweisungen	Ausgleichsforderungen ⁶⁾				
		für den Gesamthaushalt ²⁾	für Einzahlungen an internationale Einrichtungen ³⁾	der Kreditanstalt für Wiederaufbau	des Lastenausgleichsfonds					Gesamt	davon für Zwecke der Offenmarktpolitik umgewandelt in	4 1/2% Ablosungsschuld von 1957 ⁷⁾		
1950 Dez.	1 077.1	578.4	—	—	—	498.7	—	—	—	6 212.7	—	—	—	.
1951 Dez.	1 339.8	—	—	—	—	608.2	697.8	—	33.8	6 880.4	—	—	—	.
1952 Dez.	1 228.2	—	183.0	—	—	110.6	751.0	—	183.6	7 821.5	—	—	—	.
1953 Dez.	1 474.6	—	183.0	—	—	78.7	674.9	—	538.0	7 867.8	—	—	—	.
1954 Dez.	1 536.2	—	390.7	—	—	65.0	542.0	—	538.5	8 005.1	—	—	—	7 745.6
1955 Dez.	1 061.1	—	390.7	—	—	—	138.0	—	532.4	8 129.3	264.0	784.3	—	8 078.9
1956 März	1 010.1	—	390.7	—	—	—	94.0	—	525.4	8 129.7	282.0	1 293.6	—	8 138.7
1956 Juni	955.8	—	390.7	—	—	—	94.0	—	471.1	8 065.8	211.0	1 137.6	—	8 124.6
1956 Sept.	899.6	—	390.7	—	—	—	94.0	—	414.9	8 073.2	382.0	1 139.2	—	8 028.7
1956 Dez.	888.3	—	390.8	—	—	—	94.0	—	403.5	8 081.9	366.2	1 062.9	—	8 055.8
1957 März	792.8	—	390.8	—	—	—	—	—	402.0	10 693.8	328.3	2 309.3	—	8 075.6
1957 Juni	792.3	—	390.8	—	—	—	—	—	401.5	10 693.4	313.8	3 135.1	—	8 060.5
1957 Sept.	792.0	—	390.8	—	—	—	—	—	401.2	10 689.1	609.0	4 638.8	—	7 971.9
1957 Dez.	390.8	—	390.8	—	—	—	—	—	0	10 698.2	292.5	3 949.1	—	7 981.5
1958 März	483.2	—	483.2	—	—	—	—	—	—	10 618.4	294.2	5 237.7	—	7 993.3
1958 Juni	609.2	—	609.2	—	—	—	—	—	—	10 714.3	299.1	5 906.6	68.4	7 981.1
1958 Sept.	661.7	—	661.7	—	—	—	—	—	—	10 767.0	494.5	6 181.1	237.2	7 791.7
1958 Dez.	661.7	—	661.7	—	—	—	—	—	—	10 856.0	364.4	4 050.1	394.2	7 798.0
1959 Jan.	661.7	—	661.7	—	—	—	—	—	—	10 856.0	900.0	4 276.6	—	.
1959 Febr.	661.7	—	661.7	—	—	—	—	—	—	10 856.0	549.5	4 054.8	—	.
1959 März	661.7	—	661.7	—	—	—	—	—	—	10 924.0	427.3	4 452.2	572.6	7 781.4
1959 April	720.3	58.6	661.7	—	—	—	—	—	—	10 924.0	577.7	4 995.1	—	.
1959 Mai	1 069.9	408.2	661.7	—	—	—	—	—	—	10 924.0	460.3	4 799.5	—	.
1959 Juni	1 197.6	535.9	661.7	—	—	—	—	—	—	10 967.0	359.8	4 672.8	642.8	6 869.2
1959 Juli	2 067.6	610.8	661.7	325.0	160.0	—	143.1	167.0	—	10 967.0	362.9	4 291.6	—	.
1959 Aug.	2 302.7	688.7	675.6	325.0	260.0	40.0	146.4	167.0	—	10 968.0	402.2	4 224.6	—	.
1959 Sept.	2 427.7	57.0 ⁷⁾	1 175.2	325.0	110.0	425.5	167.5	167.5	—	11 057.0	341.6	4 019.8	667.7	6 717.4
1959 Okt.	2 693.4	60.0 ⁷⁾	1 181.3	325.0	80.0	547.5	167.5	332.1	—	11 058.0	819.0	4 504.5	—	.
1959 Nov.	2 822.0	70.3 ⁷⁾	1 181.3	325.0	80.0	353.7	167.5	345.0	299.2	11 058.0	472.0	4 122.3	—	.

¹⁾ Im Gegensatz zu den Angaben in Tab. VI, 3 ohne die seit November 1955 zurückgekauften Anleihestücke. — ²⁾ Buchkredite (vgl. § 20 Abs. 1 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — ³⁾ Zinslose Darlehen gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — ⁴⁾ Einschließlich der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — ⁵⁾ Vgl. hierzu Tab. VI, 7. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — ab Januar 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — ⁶⁾ Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung. — ⁷⁾ Vorschuß für Ersparnisicherungsgesetz; im Ausweis der Deutschen Bundesbank mit dem Kassenbestand des Bundes saldiert.

6. Die Verschuldung der Länder
ohne Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen

Mio DM

Stand am Monatsende	Inlandsverschuldung										Auslandsverschuldung	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung)	
	Gesamte Inlandsverschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen ¹⁾	Neuverschuldung seit der Währungsreform										
			Gesamt	Buchkredite der Deutschen Bundesbank	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuer-gutscheine ²⁾	Verzinsl. Schatzanweisungen u. Kassenobligationen	Anleihen ³⁾	Übrige Kreditmarkt-schulden ⁴⁾			
1950 Dez.	12 738.8	12 107.2	631.6	168.6	260.2	—	2.8	50.0	—	—	150.8	.	.
1951 Dez.	13 154.3	12 375.0	779.3	168.0	137.8	—	44.9	163.6	15.0	—	250.0	.	.
1952 Dez.	13 537.1	12 481.0	1 056.1	50.3	66.3	—	102.4	162.0	229.3	5.8	440.0	.	.
1953 Dez.	13 993.0	12 563.2	1 429.8	41.6	24.3	—	128.3	147.6	255.0	313.0	520.0	.	.
1954 Dez.	14 299.5	12 540.1	1 759.4	60.8	16.8	—	89.2	193.5	250.1	619.0	530.0	178.8	14 478.3
1955 März	14 411.1	12 568.3	1 842.8	29.0	15.1	—	93.6	227.9	238.2	619.0	620.0	178.0	14 589.1
1955 Juni	14 439.2	12 554.1	1 885.1	14.0	12.5	—	129.9	182.7	237.0	619.0	690.0	178.1	14 617.3
1955 Sept.	14 641.4	12 564.8	2 076.6	80.6	10.6	—	149.5	169.4	237.0	749.5	680.0	177.4	14 818.8
1955 Dez.	14 743.4	12 564.3	2 179.1	205.8	30.6	—	149.5	141.1	237.4	744.7	670.0	179.2	14 922.6
1956 März	14 683.3	12 597.5	2 085.8	—	6.5	—	319.4	136.2	49.2	894.5	680.0	192.1	14 875.4
1956 Juni	14 674.1	12 534.1	2 140.0	11.3	6.4	—	374.3	123.0	47.0	858.0	720.0	202.4	14 876.5
1956 Sept.	14 725.1	12 515.9	2 209.2	44.1	6.3	—	381.0	114.2	45.0	868.6	750.0	199.8	14 924.9
1956 Dez.	14 867.5	12 486.9	2 380.6	101.8	—	—	409.7	138.0	29.3	931.8	770.0	183.6	15 051.1
1957 März	12 523.4	9 934.8	2 588.6	24.7	25.0	—	460.7	160.7	29.3	1 058.2	830.0	204.5	12 727.9
1957 Juni	12 688.2	9 903.5	2 784.7	34.5	—	—	592.9	198.1	56.1	1 031.1	870.0	187.4	12 875.6
1957 Sept.	12 798.2	9 880.7	2 917.5	61.5	—	—	614.9	209.9	56.1	1 045.1	930.0	183.2	12 981.4
1957 Dez.	13 060.2	9 835.3	3 224.9	83.8	—	—	661.3	236.5	55.4	1 137.9	1 050.0	183.1	13 243.3
1958 März	13 552.0	9 839.0	3 713.0	46.0	—	—	597.3	251.7	55.4	1 327.6	1 435.0	180.6	13 732.6
1958 Juni	13 305.8	9 675.0	3 630.8	52.0	—	—	461.9	248.1	35.9	1 242.9	1 590.0	180.3	13 486.1
1958 Sept.	13 539.1	9 675.0	3 864.1	30.0	—	—	397.2	233.8	35.9	1 447.2	1 720.0	179.6	13 718.7
1958 Dez.	13 803.5	9 614.0	4 189.5	69.1	—	—	311.1	234.5	32.0	1 512.8	2 030.0	179.3	13 982.8
1959 März	13 972.1	9 614.0	4 358.1	4.0	—	—	308.9	261.7	30.4	1 573.1	2 180.0	165.7	14 137.8
1959 Juni	14 173.4	9 559.0	4 614.4	15.8	—	—	250.4	269.3	30.3	1 768.6	2 280.0	—	—
1959 Sept.	14 154.7	9 559.0	4 595.7	3.7	—	—	189.1	277.9	40.3	1 764.7	2 320.0	—	—

¹⁾ Vgl. hierzu Tab. VI, 7. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Tilgungen, durch Berichtigungen der Umstellungsrechnungen und — ab Januar 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — ²⁾ Einschließlich Berliner Schuldverschreibungen. — ³⁾ Im Gegensatz zu den Angaben in Tab. VI, 3 ohne die im eigenen Bestand der Emittenten befindlichen Anleihestücke. — ⁴⁾ Zum überwiegenden Teil bei Banken und in gewissem Umfang bei Versicherungen aufgenommene Direktkredite. Beträge teilweise geschätzt.

7. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

	Alle Gläubiger	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute ¹⁾	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen	Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen ²⁾
I. Die bisherige Entwicklung						
1. Zugeteilte Ausgleichsforderungen ³⁾	21 422	8 675 ⁴⁾	7 570	5 111	66	—
2. Bestandsminderungen						
a) lineare und vorzeitige Tilgungen	721	—	445	273	3	—
b) Rückkäufe der Schuldner ⁵⁾	84	—	83	1	—	—
3. Saldo 1 ./ 2	20 617	8 675	7 042	4 837	63	—
4. Gläubigerwechsel						
a) Verkäufe an den Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen	—	—	./ 202	./ 45	./ 5	+ 252
b) vorübergehende Verkäufe an die Deutsche Bundesbank (abzüglich Rückkäufe)	—	+ 103	./ 103	./ 0	—	—
c) Saldo der Käufe und Verkäufe zwischen anderen Gläubigergruppen	—	—	+ 52 ⁶⁾	./ 50 ⁶⁾	./ 2 ⁶⁾	—
5. Bestand Ende November 1959	20 617	8 778 ⁷⁾	6 789	4 742	56	252
<i>nachrichtlich:</i>						
<i>davon in Geldmarkttitel umgewandelt</i>	4 594	4 594 ⁷⁾	—	—	—	—
II. Der Bestand Ende November 1959 gegliedert nach Zinstypen und Schuldnern						
1. Gliederung nach Zinstypen						
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	67	—	59	—	—	8
b) 3 ⁰ /sige	14 598	8 231	6 225	—	—	142
c) 3 ¹ / ₂ %sige	4 892	0	54	4 731	56	51
d) 4 ¹ / ₂ %sige	502	—	451	—	—	51
e) 3 ⁰ /sige Sonderausgleichsforderungen	11	—	—	11	—	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung ⁸⁾	547	547	—	—	—	—
2. Gliederung nach Schuldnern						
a) Bund	11 058	8 675	481	1 848	—	54
b) Länder	9 559	103	6 308	2 894	56	198
3. Gesamt (1a bis 1f = 2a + 2b)	20 617	8 778 ⁷⁾	6 789	4 742	56	252
<i>nachrichtlich:</i>						
<i>davon in Geldmarkttitel umgewandelt</i>	4 594	4 594 ⁷⁾	—	—	—	—
<p>*) Die Zahlen beruhen im wesentlichen auf einer Sondererhebung zum 31. 10. 1957, deren Ergebnisse soweit möglich (s. Anm. 6)) auf den derzeitigen Stand fortgeschrieben wurden. — 1) Einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter, sowie im Gegensatz zur Monatlichen Bilanzstatistik einschließlich der kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme Ende 1953 weniger als 500 000,— DM betrug. — 2) Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 14. 6. 1956. — 3) Einschließlich der Ausgleichsforderungen, die den Instituten nach dem Stand ihrer Umstellungsrechnungen noch zuzuteilen sind. — 4) Einschließlich unverzinslicher Schuldverschreibung; vgl. Anm. 8). — 5) Rückkäufe durch einige Länder überwiegend zur Finanzierung von Investitionsprogrammen. — 6) Stand 31. 10. 1957. — 7) Der im Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 30. 11. 1959 (Tabelle II B) ausgewiesene Bestand von 4 184 Mio DM ergibt sich aus der Differenz zwischen dem unter I. 5. und II. 3. angegebenen Betrag von 8 778 Mio DM und dem für Zwecke der Offenmarktpolitik in Geldmarkttitel umgewandelten Teil der Ausgleichsforderungen in Höhe von 4 594 Mio DM. — 8) Unverzinsliche Schuldverschreibung des Bundes wegen Geldausstattung Berlins.</p>						

VII. Außenwirtschaft

1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe und Land		1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959			1958
		insgesamt							Okt.	Nov./P)	Jan./Okt.	Jan./Okt.
Alle Länder		Einfuhr 16 010,4 Ausfuhr 18 525,6 Saldo + 2 515,2	19 337,1 22 035,2 + 2 698,1	24 472,4 25 716,8 + 1 244,4	27 963,9 30 861,0 + 2 897,1	31 696,9 35 968,0 + 4 271,1	31 133,1 36 998,0 + 5 864,9	3 236,4 3 831,8 + 595,4	3 088,0 3 798,0 + 710,0	28 395,6 33 105,7 + 4 710,1	25 465,7 30 306,6 + 4 840,9
I. EWA-Länder *)		Einfuhr 10 733,1 Ausfuhr 13 514,1 Saldo + 2 781,0	12 393,6 16 017,3 + 3 623,7	15 637,4 18 821,2 + 3 183,8	16 991,4 22 288,8 + 5 297,4	18 578,2 25 467,9 + 6 889,7	19 046,3 25 652,0 + 6 605,7	2 326,5 2 654,4 + 327,9	...	18 394,1 22 709,1 + 4 315,0	15 637,6 21 147,4 + 5 509,8
davon:											
A. EWG-Länder		Einfuhr 4 363,2 Ausfuhr 5 652,1 Saldo + 1 288,9	5 051,8 6 627,7 + 1 575,9	6 723,7 7 592,5 + 868,8	6 985,6 9 310,7 + 2 325,1	7 804,3 10 756,8 + 2 952,5	8 326,3 10 355,8 + 2 029,5	1 150,7 1 140,5 - 10,2	...	8 560,4 9 476,0 + 915,6	6 841,6 8 609,9 + 1 768,3
davon:											
Belgien-Luxemburg *)		Einfuhr 1 036,1 Ausfuhr 1 364,0 Saldo + 327,9	1 028,4 1 665,9 + 637,5	1 530,9 1 821,1 + 290,2	1 500,7 2 211,3 + 710,6	1 476,8 2 535,3 + 1 058,5	1 574,5 2 554,5 + 980,0	204,7 243,3 + 38,6	...	1 580,5 2 128,1 + 547,6	1 287,1 2 144,4 + 857,3
Frankreich *)		Einfuhr 1 331,4 Ausfuhr 1 387,3 Saldo + 55,9	1 652,6 1 558,8 - 93,8	2 375,3 1 910,2 - 465,1	2 254,1 2 561,0 + 306,9	2 512,4 2 971,0 + 458,6	2 550,5 2 947,9 + 397,4	357,9 344,5 - 13,4	...	2 725,8 2 735,5 + 9,7	2 088,7 2 470,4 + 381,7
Italien		Einfuhr 743,8 Ausfuhr 1 240,4 Saldo + 496,6	843,1 1 340,5 + 497,4	1 043,5 1 433,8 + 390,3	1 222,9 1 656,1 + 433,2	1 552,8 1 999,4 + 446,6	1 697,6 1 853,4 + 155,8	212,4 203,4 - 9,0	...	1 764,3 1 792,9 + 28,6	1 430,3 1 524,1 + 93,8
Niederlande (einschl. Nied.-Neu-Guinea)		Einfuhr 1 251,8 Ausfuhr 1 659,2 Saldo + 407,4	1 527,7 2 061,3 + 533,6	1 774,0 2 425,7 + 651,7	2 006,1 2 879,4 + 873,3	2 262,0 3 249,3 + 987,3	2 503,7 2 997,8 + 494,1	375,7 349,1 - 26,6	...	2 489,5 2 817,3 + 327,8	2 035,5 2 469,3 + 433,8
Übrige Länder		Einfuhr 0,1 Ausfuhr 1,2 Saldo + 1,1	0,0 1,2 + 1,2	0,0 1,7 + 1,7	1,8 2,9 + 1,1	0,3 1,8 + 1,5	0,0 2,2 + 2,2	0,0 0,2 + 0,2	...	0,3 2,2 + 1,9	0,0 1,7 + 1,7
B. Sterling-Länder		Einfuhr 2 410,9 Ausfuhr 2 198,4 Saldo - 212,5	2 863,5 2 595,7 - 267,8	3 444,3 3 230,9 - 213,4	3 812,6 3 846,4 + 33,8	4 152,1 4 657,7 + 505,6	3 998,1 4 953,0 + 954,9	484,2 478,3 - 5,9	...	3 728,5 4 233,3 + 504,8	3 306,9 4 018,9 + 712,0
davon:											
Großbritannien *)		Einfuhr 936,3 Ausfuhr 1 079,7 Saldo + 143,4	1 245,6 1 188,4 - 57,2	1 302,3 1 390,2 + 87,9	1 669,5 1 677,0 + 7,5	1 680,7 1 872,6 + 191,9	2 008,1 1 965,6 - 42,5	413,6 257,3 - 156,3	...	1 931,2 1 802,1 - 129,1	1 640,5 1 606,7 - 33,8
Indien		Einfuhr 166,3 Ausfuhr 277,0 Saldo + 110,7	152,7 374,8 + 222,1	268,2 589,8 + 321,6	189,2 819,0 + 629,8	252,2 1 126,4 + 874,2	191,6 1 173,4 + 981,8	11,6 52,4 + 40,8	...	150,9 795,9 + 645,0	155,3 930,6 + 775,3
Australischer Bund		Einfuhr 275,0 Ausfuhr 150,6 Saldo - 124,4	350,6 251,4 - 99,2	411,4 290,3 - 121,1	508,0 296,1 - 211,9	565,6 312,2 - 253,4	375,9 373,4 - 2,5	13,0 37,2 + 24,2	...	377,4 349,8 - 27,6	325,0 310,4 - 14,6
Übrige Sterling-Länder		Einfuhr 1 033,3 Ausfuhr 691,1 Saldo - 342,2	1 114,6 781,1 - 333,5	1 462,4 960,6 - 501,8	1 445,9 1 054,3 - 391,6	1 653,6 1 346,5 - 307,1	1 422,5 1 440,6 + 18,1	46,0 131,4 + 85,4	...	1 269,0 1 285,5 + 16,5	1 186,1 1 171,2 - 14,9
C. Andere EWA-Länder		Einfuhr 3 959,0 Ausfuhr 5 663,6 Saldo + 1 704,6	4 478,3 6 793,9 + 2 315,6	5 469,4 7 997,8 + 2 528,4	6 193,2 9 131,7 + 2 938,5	6 621,8 10 053,4 + 3 431,6	6 721,9 10 343,2 + 3 621,3	691,6 1 035,6 + 344,0	...	6 105,2 8 999,8 + 2 894,6	5 489,1 8 518,6 + 3 029,5
davon:											
Dänemark		Einfuhr 436,8 Ausfuhr 760,5 Saldo + 323,7	498,9 923,0 + 424,1	723,0 887,3 + 164,3	844,1 1 021,5 + 177,4	905,9 1 055,5 + 149,6	1 042,3 1 109,6 + 67,3	102,5 132,7 + 30,2	...	986,5 1 126,7 + 140,2	830,2 894,1 + 63,9
Griechenland		Einfuhr 136,9 Ausfuhr 155,5 Saldo + 18,6	150,2 239,9 + 89,7	189,4 251,2 + 61,8	215,7 335,9 + 120,2	252,4 415,2 + 162,8	229,7 467,1 + 237,4	24,2 27,6 + 3,4	...	177,2 342,0 + 164,8	190,3 405,2 + 214,9
Norwegen		Einfuhr 247,4 Ausfuhr 572,6 Saldo + 325,2	313,1 636,2 + 323,1	347,8 598,5 + 250,7	437,7 827,9 + 390,2	453,2 853,3 + 400,1	479,9 1 066,3 + 586,4	35,9 82,4 + 46,5	...	449,6 877,2 + 427,6	405,5 883,9 + 478,4
Österreich		Einfuhr 407,3 Ausfuhr 667,9 Saldo + 260,6	565,3 1 034,2 + 468,9	696,9 1 359,1 + 662,2	780,5 1 416,5 + 636,0	902,3 1 761,3 + 859,0	915,8 1 847,2 + 931,4	97,2 180,9 + 83,7	...	811,4 1 572,3 + 760,9	760,3 1 511,1 + 750,8
Portugal *)		Einfuhr 183,6 Ausfuhr 208,6 Saldo + 25,0	178,4 294,3 + 115,9	208,5 335,8 + 127,3	228,5 393,9 + 165,4	210,7 440,4 + 229,7	244,3 451,3 + 207,0	24,2 35,9 + 11,7	...	206,1 351,6 + 145,5	204,5 375,8 + 171,3
Schweden		Einfuhr 810,8 Ausfuhr 1 172,7 Saldo + 361,9	903,6 1 475,6 + 572,0	1 103,4 1 779,3 + 675,9	1 275,5 1 956,4 + 680,9	1 486,2 2 168,7 + 682,5	1 410,8 2 265,9 + 855,1	156,6 215,4 + 58,8	...	1 254,8 1 775,2 + 520,4	1 140,9 1 849,8 + 708,9
Schweiz		Einfuhr 584,9 Ausfuhr 1 082,3 Saldo + 497,4	694,2 1 250,7 + 556,5	846,3 1 525,5 + 679,2	958,6 1 871,5 + 912,9	1 041,6 2 206,4 + 1 164,8	1 167,3 2 062,2 + 894,9	200,6 258,5 + 57,9	...	1 150,7 1 922,4 + 771,7	939,9 1 701,3 + 761,4
Spanien *)		Einfuhr 334,4 Ausfuhr 338,4 Saldo + 4,0	315,0 321,2 + 6,2	415,7 388,0 - 27,7	443,9 463,5 + 19,6	481,8 427,0 - 54,8	510,5 459,5 - 51,0	19,0 35,0 + 16,0	...	377,5 363,8 - 13,7	417,2 390,3 - 26,9
Türkei		Einfuhr 327,4 Ausfuhr 427,4 Saldo + 100,0	301,2 331,3 + 30,1	282,7 513,3 + 230,6	281,9 391,5 + 109,6	205,4 266,7 + 61,3	223,3 277,5 + 54,2	21,2 35,2 + 14,0	...	301,7 380,0 + 78,3	181,1 229,0 + 47,9
Übrige Länder		Einfuhr 494,8 Ausfuhr 288,5 Saldo - 206,3	559,2 292,8 - 266,4	659,7 379,5 - 280,2	730,1 492,6 - 237,5	690,5 530,2 - 160,3	504,4 378,7 - 125,7	10,2 32,0 + 21,8	...	389,7 288,6 - 101,1	419,2 278,1 - 141,1

noch: 1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe und Land		1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959				1958
		insgesamt						Okt.	Nov.	Jan./Okt.	Jan./Okt.	
II. Dollar-Länder ¹⁾		Einfuhr	2 949,0	3 752,1	5 576,4	6 892,3	9 018,0	7 657,2	617,1	...	5 810,1	6 221,6
		Ausfuhr	2 323,8	2 788,2	3 437,3	4 202,1	5 135,7	5 072,8	618,2	...	5 157,6	4 087,2
		Saldo	- 625,2	- 963,9	- 2 139,1	- 2 690,2	- 3 882,3	- 2 584,4	+ 1,1	...	- 652,5	- 2 134,4
davon:												
A. Ver. Staaten von Amerika (einschl. abhäng. Gebiete)		Einfuhr	1 658,0	2 236,8	3 209,6	3 997,9	5 671,6	4 219,0	455,8	...	3 171,5	3 474,6
		Ausfuhr	1 248,9	1 236,8	1 625,7	2 090,7	2 523,1	2 702,5	331,7	...	3 052,6	2 149,5
		Saldo	- 409,1	- 1 000,0	- 1 583,9	- 1 907,2	- 3 148,5	- 1 516,5	- 124,1	...	- 118,9	- 1 325,1
B. Kanada		Einfuhr	466,9	395,4	492,7	670,4	759,6	964,7	32,7	...	560,3	742,9
		Ausfuhr	126,4	173,2	229,6	361,0	396,0	437,5	52,7	...	450,4	362,3
		Saldo	- 340,5	- 222,2	- 263,1	- 309,4	- 363,6	- 527,2	+ 20,0	...	- 109,9	- 380,6
C. Lateinamerikanische Länder		Einfuhr	746,9	1 007,1	1 713,9	1 958,9	2 257,3	2 192,7	120,6	...	1 894,2	1 773,8
		Ausfuhr	835,2	1 123,1	1 339,3	1 585,7	1 847,6	1 730,8	164,4	...	1 387,1	1 412,4
		Saldo	+ 88,3	+ 116,0	- 374,6	- 383,2	- 409,7	- 461,9	+ 43,8	...	- 507,1	- 361,4
darunter:												
Chile		Einfuhr	(109,6)	(150,5)	(351,4)	(376,7)	(369,7)	(367,8)	(9,4)	...	(374,2)	(289,0)
		Ausfuhr	(118,7)	(131,7)	(160,7)	(157,2)	(215,2)	(173,3)	(22,0)	...	(135,7)	(134,8)
		Saldo	(+ 9,1)	(- 18,8)	(- 190,7)	(- 219,5)	(- 154,5)	(- 194,5)	(+ 12,6)	...	(- 238,5)	(- 154,2)
Kolumbien		Einfuhr	(109,2)	(169,6)	(206,4)	(183,3)	(182,8)	(199,0)	(13,6)	...	(176,3)	(164,4)
		Ausfuhr	(155,5)	(230,2)	(262,2)	(276,8)	(204,3)	(189,6)	(15,2)	...	(126,3)	(163,1)
		Saldo	(+ 46,3)	(+ 60,6)	(+ 55,8)	(+ 93,5)	(+ 21,5)	(- 9,4)	(+ 1,6)	...	(- 50,0)	(- 1,3)
Mexiko		Einfuhr	(119,5)	(221,6)	(382,1)	(437,1)	(269,5)	(284,0)	(18,9)	...	(245,5)	(211,0)
		Ausfuhr	(127,3)	(148,2)	(155,4)	(219,0)	(259,1)	(269,8)	(26,5)	...	(239,6)	(217,2)
		Saldo	(+ 7,8)	(- 73,4)	(- 226,7)	(- 218,1)	(- 10,4)	(- 14,2)	(+ 7,6)	...	(- 5,9)	(+ 6,2)
Venezuela		Einfuhr	(81,6)	(80,0)	(132,7)	(210,7)	(334,2)	(452,3)	(10,0)	...	(348,9)	(369,0)
		Ausfuhr	(147,2)	(244,8)	(324,0)	(370,5)	(556,0)	(492,6)	(47,3)	...	(437,8)	(398,8)
		Saldo	(+ 65,6)	(+ 164,8)	(+ 191,3)	(+ 159,8)	(+ 221,8)	(+ 40,3)	(+ 37,3)	...	(+ 88,9)	(+ 29,8)
D. Andere Dollar-Länder		Einfuhr	77,2	112,8	160,2	255,1	329,5	280,8	8,0	...	184,1	230,3
		Ausfuhr	113,3	255,1	242,7	164,7	369,0	202,0	69,4	...	267,5	163,0
		Saldo	+ 36,1	+ 142,3	+ 82,5	- 90,4	+ 39,5	- 78,8	+ 61,4	...	+ 83,4	- 67,3
III. Sonstige Länder ¹⁾		Einfuhr	2 307,8	3 170,7	3 234,0	4 041,0	4 067,3	4 398,5	289,9	...	4 160,9	3 581,0
		Ausfuhr	2 611,6	3 096,3	3 275,5	4 139,4	5 122,9	6 071,1	589,9	...	5 057,7	4 904,7
		Saldo	+ 303,8	- 74,1	+ 41,5	+ 98,4	+ 1 055,6	+ 1 672,6	+ 252,0	...	+ 897,8	+ 1 323,7
davon:												
A. Osteuropäische Länder		Einfuhr	279,0	359,0	536,0	894,0	1 054,2	1 199,6	105,8	...	1 065,2	927,2
		Ausfuhr	225,2	339,4	513,2	924,8	992,2	1 164,6	109,5	...	971,9	923,8
		Saldo	- 53,8	- 19,6	- 22,8	+ 30,8	- 62,0	- 35,0	+ 3,7	...	- 93,3	- 3,4
davon:												
Albanien, Bulgarien		Einfuhr	20,8	35,4	17,6	33,0	37,2	56,8	8,3	...	51,2	46,0
		Ausfuhr	11,7	17,9	20,9	28,4	61,6	58,1	13,9	...	140,7	46,4
		Saldo	- 9,1	- 17,5	+ 3,3	- 4,6	+ 24,4	+ 1,3	+ 5,6	...	+ 89,5	+ 0,4
Polen		Einfuhr	74,4	58,0	117,6	240,6	198,4	298,1	22,2	...	268,0	218,9
		Ausfuhr	64,5	78,0	115,8	298,7	275,1	331,1	23,2	...	228,3	269,7
		Saldo	- 9,9	+ 20,0	- 1,8	+ 58,1	+ 76,7	+ 33,0	+ 1,0	...	- 39,7	+ 50,8
Rumänien		Einfuhr	7,2	44,7	44,7	59,5	98,7	122,6	9,1	...	80,1	101,3
		Ausfuhr	41,4	49,4	55,7	50,4	71,3	93,9	7,4	...	57,0	83,1
		Saldo	+ 34,2	+ 4,7	+ 11,0	- 9,1	- 27,4	- 28,7	- 1,7	...	- 23,1	- 18,2
Sowjetunion		Einfuhr	65,7	93,1	150,9	223,5	409,1	386,4	30,1	...	348,7	299,2
		Ausfuhr	7,0	52,8	111,9	288,9	250,1	303,2	35,2	...	226,6	219,5
		Saldo	- 58,7	- 40,3	- 39,0	+ 65,4	- 159,0	- 83,2	+ 5,1	...	- 122,1	- 79,7
Tschechoslowakei		Einfuhr	65,7	61,6	118,4	194,0	205,2	207,4	20,3	...	179,4	164,0
		Ausfuhr	32,6	42,6	63,2	160,0	230,9	257,2	19,8	...	206,4	205,1
		Saldo	- 33,1	- 19,0	- 55,2	- 34,0	+ 25,7	+ 49,8	- 0,5	...	+ 27,0	+ 41,1
Ungarn		Einfuhr	45,2	66,2	86,8	143,4	105,6	128,3	15,8	...	137,8	97,8
		Ausfuhr	68,0	98,7	145,7	98,4	103,2	121,1	10,0	...	112,9	100,0
		Saldo	+ 22,8	+ 32,5	+ 58,9	- 45,0	- 2,4	- 7,2	- 5,8	...	- 24,9	+ 2,2
B. Übrige europäische Länder		Einfuhr	342,7	427,7	520,6	537,1	591,0	592,0	65,4	...	499,7	476,4
		Ausfuhr	445,9	444,9	544,1	623,2	746,7	824,9	97,9	...	815,4	678,4
		Saldo	+ 103,2	+ 17,2	+ 23,5	+ 86,1	+ 155,7	+ 232,9	+ 32,5	...	+ 315,7	+ 202,0
davon:												
Finnland		Einfuhr	196,5	238,7	363,0	327,1	354,6	385,3	49,0	...	342,9	303,8
		Ausfuhr	155,8	186,7	311,1	426,5	421,1	485,3	61,1	...	482,9	391,5
		Saldo	- 40,7	- 52,0	- 51,9	+ 99,4	+ 66,5	+ 100,0	+ 12,1	...	+ 140,0	+ 87,7
Jugoslawien		Einfuhr	146,2	189,0	157,6	210,0	236,4	206,7	16,4	...	156,8	172,6
		Ausfuhr	290,1	258,2	233,0	196,7	325,6	339,6	36,8	...	332,5	286,9
		Saldo	+ 143,9	+ 69,2	+ 75,4	- 13,3	+ 89,2	+ 132,9	+ 20,4	...	+ 175,7	+ 114,3
C. Lateinamerikanische Länder		Einfuhr	726,7	1 340,2	996,5	1 251,6	1 112,4	985,0	59,6	...	875,4	831,8
		Ausfuhr	973,7	1 023,6	770,2	812,9	1 080,7	1 230,1	117,3	...	1 041,8	1 000,9
		Saldo	+ 247,0	- 316,6	- 226,3	- 438,7	- 31,7	+ 245,1	+ 57,7	...	+ 166,4	+ 169,1
D. Afrikanische Länder		Einfuhr	188,7	189,4	193,7	188,0	155,6	147,9	11,1	...	169,4	128,8
		Ausfuhr	265,4	236,9	263,4	306,9	348,5	342,7	33,7	...	312,3	278,0
		Saldo	+ 76,7	+ 47,5	+ 69,7	+ 118,9	+ 192,9	+ 194,8	+ 22,6	...	+ 142,9	+ 149,2
E. Asiatische Länder		Einfuhr	770,7	854,1	987,2	1 170,3	1 154,1	1 474,0	48,0	...	1 551,2	1 216,8
		Ausfuhr	701,4	1 051,5	1 184,6	1 471,6	1 954,8	2 508,8	183,5	...	1 917,3	2 023,6
		Saldo	- 69,3	+ 197,4	+ 197,4	+ 301,3	+ 800,7	+ 1 034,8	+ 135,5	...	+ 366,1	+ 806,8
IV. Schiffsbedarf und nicht ermittelte Länder		Einfuhr	20,5	21,0	24,6	39,2	33,4	31,1	2,9	...	30,5	25,5
		Ausfuhr	76,1	133,4	182,8	230,7	241,5	202,1	17,3	...	180,3	167,3
		Saldo	+ 55,6	+ 112,4	+ 158,2	+ 191,5	+ 208,1	+ 171,0	+ 14,4	...	+ 149,8	+ 141,8

*) Spezialhandel: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. Ab 6. 7. 1959 einschl. Saarland. — ¹⁾ Zugehörigkeit der Länder zu den Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — ²⁾ Einschl. der Gebiete in Übersee. — ³⁾ Bis 5. 7. 1959 einschl. Saarland. — Quelle: Statistisches Bundesamt. — ⁴⁾ Vorläufig.

2. Zur Entwicklung der Zahlungsbilanz *)

Mio DM

Zeit	I. Leistungs- und Kapitalbilanz										Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz	II. Saldo der Devisenbilanz (Zugang: -)	III. Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler ^{*)}	
	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs			Saldo der unentgeltlichen Leistungen (eigene: -)	Saldo der Kapitaleleistungen (eigene: -, fremde: +)									
	Insgesamt	Warenhandel ¹⁾	Dienstleistungsverkehr ²⁾		Saldo der gesamten Kapitaleleistungen	Saldo der langfristigen Kapitaleleistungen			Saldo der kurzfristigen Kapitaleleistungen					
						Insgesamt	Privat	Öffentlich	Insgesamt	Privat				Öffentlich
1954	+3 982	+2 533	+1 449	- 389	- 431	- 720	- 266	- 454	+ 289	+ 314	- 25	+3 162	-2 772	- 390
1955	+2 948	+1 061	+1 887	- 814	- 451	- 530	- 230	- 300	+ 79	+ 168	- 89	+1 683	-1 852	+ 169
1956	+5 497	+2 666	+2 831	-1 105	+ 116	- 557	+ 129	- 686	+ 673	+ 893	- 220	+4 508	-5 087	+ 579
1957	+7 699	+4 088	+3 611	-1 646	-2 632	- 730	+ 129	- 859	-1 902	- 2	-1 900	+3 421	-5 121	+1 700
1958	+8 827	+5 609	+3 218	-1 649	-3 186	-1 763	- 528	-1 235	-1 423	- 731	- 692	+3 992	-3 188	- 804
1957 1. VI.	+1 564	+ 691	+ 873	- 343	- 780	- 110	+ 11	- 121	- 670	+ 19	- 689	+ 441	- 844	+ 403
2. "	+2 039	+1 147	+ 892	- 424	- 868	- 136	+ 24	- 160	- 732	+ 153	- 579	+ 747	-1 458	+ 711
3. "	+1 958	+1 025	+ 933	- 461	+ 501	- 293	+ 135	- 428	+ 794	+ 928	- 134	+1 998	-3 383	+1 385
4. "	+2 138	+1 225	+ 913	- 418	-1 485	- 191	- 41	- 150	-1 294	- 796	- 498	+ 235	+ 564	- 799
1958 1. VI.	+1 769	+ 863	+ 906	- 476	- 780	- 110	+ 40	- 234	-1 272	- 736	- 536	- 173	+ 52	+ 121
2. "	+2 386	+1 627	+ 759	- 454	- 717	- 479	- 161	- 318	- 238	- 120	- 118	+1 215	-1 293	+ 78
3. "	+2 178	+1 539	+ 639	- 386	- 612	- 412	- 9	- 403	- 200	- 236	+ 36	+1 180	- 975	+ 205
4. "	+2 494	+1 580	+ 914	- 333	- 391	- 678	- 398	- 280	+ 287	+ 361	- 74	+1 770	- 972	- 798
1959 1. VI.	+1 976	+1 250	+ 726	- 643	- 4 247	-1 341	- 515	- 826	-2 906	-1 363	-1 543	-2 914	+2 943	- 29
2. "	+1 928	+1 349	+ 579	- 611	-1 383	-1 049	- 558	- 491	- 334	- 399	+ 65	- 66	+ 423	- 357
3. "	+1 598	+1 259	+ 339	- 793	-1 681	-1 087	- 213	- 874	- 594	- 439	- 155	- 876	+ 665	+ 211
1958 Sept.	+ 797	+ 566	+ 231	- 117	- 477	- 196	- 64	- 132	- 281	- 353	+ 72	+ 203	- 176	- 27
Okt.	+ 932	+ 603	+ 329	- 132	- 380	- 88	- 70	- 18	- 292	- 187	- 105	+ 420	- 250	- 170
Nov.	+ 790	+ 427	+ 363	- 97	- 141	- 253	- 251	- 2	+ 112	+ 49	+ 63	+ 552	- 376	- 176
Dez.	+ 772	+ 550	+ 222	- 104	+ 130	- 337	- 77	- 260	+ 467	+ 499	- 32	+ 798	- 346	- 452
1959 Jan.	+ 409	+ 208	+ 201	- 199	-1 467	- 287	- 228	- 59	-1 180	-1 277	+ 97	-1 257	+ 856	+ 401
Febr.	+ 981	+ 627	+ 354	- 123	- 858	- 283	- 179	- 104	- 575	- 221	- 354	+ 0	+ 359	- 359
März	+ 586	+ 415	+ 171	- 321	-1 922	- 771	- 108	- 663	-1 151	+ 135	-1 286	-1 657	+1 728	- 71
April	+ 493	+ 358	+ 135	- 180	- 914	- 359	- 274	- 85	- 555	- 534	- 21	- 601	+ 748	- 147
Mai	+ 656	+ 495	+ 161	- 150	+ 128	- 132	- 39	- 93	+ 260	+ 164	+ 96	+ 634	- 553	- 81
Juni	+ 779	+ 496	+ 283	- 281	- 597	- 558	- 245	- 313	- 39	- 29	- 10	- 99	+ 228	- 129
Juli	+ 367	+ 342	+ 25	- 465	- 441	- 199	- 22	- 177	- 242	- 135	- 107	- 539	+ 138	+ 401
Aug.	+ 542	+ 398	+ 144	- 194	- 716	- 268	- 151	- 117	- 448	- 403	- 45	- 368	+ 313	+ 55
Sept.	+ 689	+ 519	+ 170	- 134	- 524	- 620	- 40	- 580	+ 96	+ 99	- 3	+ 31	+ 214	- 245
Okt.	+ 934	+ 559	+ 375	- 183	- 449	- 99	- 75	- 24	- 350	- 300	- 50	+ 302	- 308	+ 6
Nov. P)	+1 017	+ 676	+ 341	- 129	+ 293	- 69	- 63	- 6	+ 362	+ 428	- 66	+1 181	- 961	- 220

*) Vom Tage der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes an (6. 7. 1959) einschl. der Transaktionen des Saarlandes mit dem Ausland jedoch ohne die bis dahin in der Zahlungsbilanz erfaßten Transaktionen des Saarlandes mit dem übrigen Bundesgebiet. Die durch die wirtschaftliche Eingliederung des Saarlandes bedingte Veränderung des Standes der Auslandsforderungen und -verpflichtungen des Bundesgebiets am 6. 7. 1959 ist mangels vollständiger statistischer Unterlagen nicht berücksichtigt. — 1) Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; ohne die Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf, die dem Dienstleistungsverkehr zugerechnet wird; einschl. Ergänzungen (darunter Transithandel, der hier von Anfang 1959 ab wegen Änderung des statistischen Erhebungsverfahrens für eine Übergangszeit nicht erfaßt werden kann). — 2) Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten (vgl. außerdem Anm. 1)). — 3) Für die Aufgliederung der Kapitaleleistungen in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligten inländischen Stellen angehören. — 4) Veränderung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen und -verpflichtungen der Deutschen Bundesbank; ab Januar 1959 einschl. der Veränderungen auf den Akkreditverdeckungskonten sowie einschl. der Veränderungen des größten Teils der Verpflichtungen aus „Einlagen ausländischer Einleger“ (vgl. Anm. 2) zu Tab. 3). — 5) Als Rest aus dem Saldo der Devisenbilanz und dem Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz errechnet; bei günstigerer Devisenbilanz: +, bei ungünstigerer Devisenbilanz: -. — 6) Hauptsächlich bedingt durch Veränderungen in den terms of payment. — P) Vorläufig.

3. Goldbestand und Auslandsforderungen¹⁾ der Deutschen Bundesbank²⁾

Mio DM

Jahres- bzw. Monatsende	Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen (netto)			Befristete oder nur beschränkt verwendbare Auslandsforderungen (netto)				
	Insgesamt	darunter		Insgesamt	darunter			
		Goldbestand	US-\$ (einschl. can. \$)		Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU (bis Ende 1958: Kredite an die EZU)	Schuldverschreibungen der Weltbank	Zweckgebundene Guthaben bei ausländischen Banken und zweckgebundene Geldmarktanlagen	Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken
1952	+ 2 750	+ 587	+ 2 088	+ 1 885	+ 1 061	-	-	-
1953	+ 5 330	+ 1 367	+ 3 545	+ 2 828	+ 1 782	-	-	-
1954	+ 8 274	+ 2 628	+ 5 453	+ 2 656	+ 2 054	-	-	+ 146
1955	+ 9 958	+ 3 862	+ 5 789	+ 2 824	+ 2 187	-	-	+ 304
1956	+ 14 169	+ 6 275	+ 7 332	+ 3 700	+ 2 890	+ 73	+ 240	+ 403
1957	+ 16 587	+ 10 674	+ 6 148	+ 6 403	+ 4 242	+ 808	+ 1 032	+ 384
1958	+ 18 990	+ 11 085	+ 7 442	+ 7 188	+ 4 597	+ 1 239	+ 971	+ 265
1956 März	+ 10 443	+ 4 212	+ 5 882	+ 2 952	+ 2 315	-	-	+ 321
Juni	+ 11 811	+ 4 635	+ 6 648	+ 3 128	+ 2 502	-	-	+ 281
Sept.	+ 13 201	+ 5 436	+ 7 253	+ 3 445	+ 2 579	+ 73	+ 238	+ 354
Dez.	+ 14 169	+ 6 275	+ 7 332	+ 3 700	+ 2 890	+ 73	+ 240	+ 403
1957 März	+ 14 903	+ 7 379	+ 6 823	+ 3 810	+ 3 218	+ 73	+ 70	+ 383
Juni	+ 16 011	+ 8 523	+ 6 646	+ 4 160	+ 3 571	+ 73	+ 171	+ 352
Sept.	+ 17 576	+ 10 077	+ 6 690	+ 5 978	+ 4 028	+ 493	+ 953	+ 327
Dez.	+ 16 587	+ 10 674	+ 6 148	+ 6 403	+ 4 242	+ 808	+ 1 032	+ 384
1958 März	+ 16 674	+ 10 333	+ 6 245	+ 6 264	+ 4 202	+ 808	+ 897	+ 349
Juni	+ 17 348	+ 10 814	+ 6 101	+ 6 883	+ 4 447	+ 1 123	+ 1 015	+ 303
Sept.	+ 18 283	+ 10 907	+ 7 265	+ 6 923	+ 4 287	+ 1 323	+ 902	+ 283
Dez.	+ 18 990	+ 11 085	+ 7 442	+ 7 188	+ 4 597	+ 1 239	+ 971	+ 265
1959 Jan.	+ 18 446	+ 11 248	+ 7 263	+ 6 647	+ 4 186	+ 1 378	+ 971	+ 245
Febr.	+ 18 091	+ 11 248	+ 6 995	+ 6 643	+ 4 182	+ 1 378	+ 963	+ 241
März	+ 16 656	+ 11 248	+ 5 766	+ 6 350	+ 4 121	+ 1 378	+ 707	+ 240
April	+ 16 109	+ 11 248	+ 5 142	+ 6 149	+ 3 921	+ 1 378	+ 707	+ 236
Mai	+ 16 694	+ 11 272	+ 5 618	+ 6 117	+ 3 912	+ 1 378	+ 706	+ 224
Juni	+ 16 842	+ 11 355	+ 5 661	+ 5 741	+ 3 813	+ 1 378	+ 441	+ 223
Juli	+ 16 770	+ 11 428	+ 5 625	+ 5 675	+ 3 763	+ 1 378	+ 441	+ 213
Aug.	+ 16 676	+ 11 427	+ 5 356	+ 5 456	+ 3 674	+ 1 378	+ 353	+ 195
Sept.	+ 16 397	+ 11 009	+ 5 370	+ 5 521	+ 3 621	+ 1 496	+ 353	+ 188
Okt.	+ 16 827	+ 11 028	+ 5 654	+ 5 399	+ 3 484	+ 1 496	+ 353	+ 192
Nov.	+ 17 788	+ 11 029	+ 6 441	+ 5 399	+ 3 482	+ 1 496	+ 353	+ 192

0) Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch, da der Goldbestand und die Auslandsforderungen hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zum Paritätskurs angegeben sind, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende nach dem Niederwertprinzip und für das laufende Jahr jeweils zum Tageskurs berechnet werden. Darüber hinaus bestehen bei den Verpflichtungen gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung der zu berücksichtigenden Positionen; so können in der Zahlungsbilanz zur Zeit mangels statistischer Unterlagen über die Umsätze noch nicht alle in der Position „Einlagen ausländischer Einleger“ des Bundesbankausweises erfaßten Verpflichtungen berücksichtigt werden; von Anfang 1959 ab ist jedoch der größte Teil dieser Verpflichtungen einbezogen.

1) Guthaben auf laufenden Fremdwährungskonten und Ausländer-DM-Konten sowie befristete oder nur beschränkt verwendbare Forderungen; abzüglich der entsprechenden Verpflichtungen.

4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland *)

Stand am Ende des Berichtszeitraums

Mio DM

Jahres- bzw. Monatsende	Saldo der Forderungen und Verpflichtungen	Forderungen						Verpflichtungen				
		Insgesamt	Guthaben bei ausländischen Banken		Geldmarkt-anlagen	Kurzfristige Kredite		Insgesamt	Einlagen von Ausländern		Kurzfristige Kredite	
			Täglich fällige Gelder	Termin-gelder		Ausländische Währung	DM		Ausländische Währung	DM	Ausländische Währung	DM
1955	— 1 399	524	312	7	1	35	169	1 923	62	1 413	448	0
1956	— 2 310	715	362	13	4	35	301	3 025	52	2 063	904	6
1957	— 2 287	1 320	307	20	448	22	523	3 607	50	2 602	930	25
1958	— 1 560	1 919	431	128	481	55	824	3 479	91	2 811	537	40
1957 März	— 2 336	768	362	14	4	16	372	3 104	108	1 967	1 007	22
Juni	— 2 168	986	396	12	0	29	549	3 154	107	2 112	923	10
Sept.	— 3 089	723	269	20	0	21	413	3 812	38	2 795	949	30
Dez.	— 2 287	1 320	307	20	448	22	523	3 607	50	2 602	930	25
1958 März	— 1 526	2 055	342	26	610	31	1 046	3 581	82	2 741	721	37
Juni	— 1 413	2 102	407	35	474	40	1 146	3 515	90	2 693	702	30
Sept.	— 1 211	2 263	491	112	493	53	1 114	3 474	112	2 751	580	31
Dez.	— 1 560	1 919	431	128	481	55	824	3 479	91	2 811	537	40
1959 Jan.	— 310	2 721	520	815	611	151	624	3 031	110	2 424	447	50
Febr.	— 61	2 954	522	979	713	151	589	3 015	111	2 413	432	59
März	— 208	2 747	486	916	620	143	582	2 955	96	2 403	398	58
April	+ 187	3 292	469	1 213	823	152	635	3 105	116	2 546	385	58
Mai	+ 10	3 123	503	1 035	817	170	598	3 113	150	2 610	318	35
Juni	+ 151	3 364	662	1 099	898	161	544	3 213	203	2 692	285	33
Juli	+ 492	3 890	862	1 326	916	160	626	3 398	242	2 847	285	24
Aug.	+ 878	4 024	896	1 312	1 012	173	631	3 146	227	2 636	268	15
Sept.	+ 746	3 977	903	1 255	950	149	720	3 231	261	2 686	267	17
Okt.	+ 1 027	4 201	1 153	1 152	970	164	762	3 174	270	2 614	266	24
Nov. P)	+ 577	3 804	1 059	938	917	178	712	3 227	271	2 658	282	16

*) Ab Ende Juli 1959 einschl. der Forderungen und Verpflichtungen der saarländischen Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland, jedoch ohne die bis Ende Juni 1959 erfaßten Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken des übrigen Bundesgebietes gegenüber dem Saarland. — P) Vorläufig.

5. Bilaterale Forderungen der Bundesrepublik Deutschland aus früheren Krediten an die EZU

Mio DM

Länder	Stand nach Durchführung der Liquidation der EZU	Tilgungen								Insgesamt	Stand am 30. 11. 1959	
		1. Vj. 1959 ¹⁾	2. Vj. 1959	3. Vj. 1959	Juli 1959	Aug. 1959	Sept. 1959	Okt. 1959	Nov. 1959			
Belgien-Luxemburg	251	—	—	—	—	—	—	—	116	—	116	135
Dänemark	205	—	6	—	—	—	—	—	—	—	6	199
Frankreich												
Forderungen ohne Sonderkredit	703	35	35	35	—	—	—	35	—	—	105	598
Forderungen aus dem Sonderkredit	525	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	525
Griechenland	46	—	4	1	—	—	—	1	—	—	5	41
Großbritannien	1 125	—	—	88	—	—	88	—	—	—	88	1 037
Island	17	—	0	—	—	—	—	—	—	2	2	15
Italien	178	—	178	—	—	—	—	—	—	—	178	—
Niederlande	261	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	261
Norwegen	220	6	16	9	—	—	—	9	—	—	31	189
Österreich	59	24	5	30	30	—	—	—	—	—	59	—
Portugal	80	—	13	7	—	—	—	7	—	—	20	60
Schweden	229	—	9	20	20	—	—	—	20	—	49	180
Schweiz	226	—	38	—	—	—	—	—	—	—	38	188
Türkei	61	—	4	2	0	1	—	1	—	1	7	54
Insgesamt	4 186	65	308	192	50	89	53	137	2	704	3 482	

¹⁾ Die erste Tilgungszahlung erfolgte im Februar 1959.

VIII. Produktion und Märkte

I. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet außer Berlin und Saarland; arbeitstäglich, Originalbasis 1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100

Zeit	Gesamt			Bergbau		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genußmittel			Energie	Bauhauptgewerbe
	einschl. Bauhauptgewerbe und Energie	ohne Bauhauptgewerbe und Energie		Gesamt	darunter Kohlenbergbau ¹⁾	Gesamt	darunter		Gesamt	Stahl- u. eisen- u. Waggonbau	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik einschl. Uhren	Gesamt	darunter			
		Bauhauptgewerbe	Bauhauptgewerbe				Steine und Erden	Eisen-schaffende Industrie								Schuhindustrie	Textilindustrie		
1948	-	60	58	78	77	55	53	38	56	33	52	48	108	55	52	43	50	137	-
1949	89	89	87	95	91	81	80	61	86	51	89	93	155	90	86	70	90	162	85
1950	111	111	109	104	98	103	100	80	113	58	116	144	200	123	113	79	121	182	111
1951	131	131	129	116	107	122	114	94	147	64	155	183	274	161	139	82	136	213	122
1952	140	140	137	125	111	127	123	110	164	70	180	215	291	184	130	89	132	232	129
1953	154	154	151	128	113	137	137	101	173	81	177	231	319	205	152	95	157	244	153
1954	172	172	169	133	115	156	148	113	205	84	198	301	396	235	166	97	168	275	169
1955	198	198	195	141	119	181	168	142	252	96	243	396	493	275	184	109	182	310	191
1956	213	213	210	148	123	194	177	155	274	107	265	430	543	293	199	117	193	344	200
1957	225	226	222	152	124	204	177	162	285	109	274	454	581	298	211	128	202	369	196
1958	232	233	229	152	122	210	180	148	306	108	277	543	667	294	209	125	190	374	203
1956 Nov.	237	237	233	158	132	204	180	165	293	119	275	444	587	334	232	136	218	379	221
1956 Dez.	218	219	214	149	125	187	141	155	278	117	278	390	563	315	205	111	193	386	184
1957 Jan.	208	210	205	154	127	188	107	162	265	103	247	444	537	254	203	127	208	395	113
1957 Febr.	216	218	213	155	126	197	134	163	284	108	275	449	577	284	210	133	211	381	147
1957 März	215	215	211	152	124	201	173	161	277	103	269	461	545	287	206	130	200	355	184
1957 April	229	229	226	154	128	209	199	158	295	109	284	494	583	311	215	139	203	350	221
1957 Mai	233	233	230	157	128	214	208	163	300	111	289	505	593	304	217	144	207	354	226
1957 Juni	229	228	225	154	125	210	194	161	299	114	299	482	592	308	195	102	181	337	236
1957 Juli	215	215	211	148	119	202	201	153	264	100	261	381	534	279	192	102	188	330	215
1957 Aug.	213	213	209	145	114	202	199	159	257	102	245	391	526	271	195	128	185	336	210
1957 Sept.	231	232	228	144	115	211	196	164	297	114	275	474	624	314	225	139	212	379	214
1957 Okt.	236	237	233	152	122	211	194	166	289	111	267	459	602	319	226	135	211	385	208
1957 Nov.	248	249	245	162	133	214	183	174	308	115	286	481	657	327	240	144	220	406	218
1957 Dez.	231	233	228	153	123	195	134	160	300	123	298	445	624	326	212	116	194	419	169
1958 Jan.	219	222	217	157	127	196	99	165	285	105	254	521	606	259	210	140	206	415	112
1958 Febr.	220	223	218	153	122	199	105	163	295	103	274	527	626	280	206	138	193	390	117
1958 März	223	225	220	153	122	200	124	155	300	102	286	534	618	298	209	138	188	384	128
1958 April	234	235	231	155	126	212	181	153	311	109	292	555	649	303	216	138	194	372	210
1958 Mai	232	232	229	155	126	213	201	151	306	105	283	557	650	293	203	131	180	346	236
1958 Juni	236	236	233	155	125	218	212	152	321	115	299	571	701	303	199	87	181	343	248
1958 Juli	224	223	220	150	120	211	222	143	287	105	262	471	651	278	195	107	184	334	234
1958 Aug.	219	218	215	145	114	207	216	140	277	106	250	475	601	257	190	125	169	339	232
1958 Sept.	238	238	234	149	119	215	222	139	315	109	275	586	693	301	218	133	195	368	237
1958 Okt.	248	248	244	152	121	217	217	139	320	107	269	597	720	319	227	132	200	380	233
1958 Nov.	258	259	254	158	127	224	205	144	337	114	291	590	783	325	233	124	204	414	243
1958 Dez.	238	239	234	146	116	203	158	130	319	119	295	538	715	312	204	108	180	411	202
1959 Jan.	218	220	215	151	120	196	106	136	290	90	244	572	657	257	193	120	180	401	122
1959 Febr.	226	228	223	151	118	206	116	139	310	91	268	599	714	283	203	129	185	408	125
1959 März	240	240	236	150	118	223	180	145	321	96	283	609	713	303	217	140	185	391	220
1959 April	245	246	241	147	114	225	226	159	327	98	288	650	709	309	221	146	186	374	239
1959 Mai	251	251	247	150	120	236	225	168	333	104	298	632	729	318	219	139	186	377	274
1959 Juni	251	251	248	145	113	246	242	167	337	102	296	661	742	318	215	100	196	371	258
1959 Juli	235	234	231	139	106	237	238	165	296	93	272	502	654	310	198	114	177	361	246
1959 Aug.	236	236	232	138	105	237	234	168	297	99	252	551	653	280	208	132	184	376	246
1959 Sept.	260	260	256	144	110	250	246	174	349	102	296	697	771	336	241	147	214	406	255
1959 Okt.	267	268	263	145	110	251	235	179	353	104	300	688	776	348	244	150	214	426	239
1959 Nov. ^{p)}	285	286	281	157	121	261	225	191	378	114	311	729	868	355	260	157	226	465	249

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — ²⁾ Vorläufig.

2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie

Bundesgebiet außer Berlin und Saarland; Indexziffern der Werte (in vH des Umsatzes von 1954, kalendermonatlich)

Zeit	Gesamte Industrie ¹⁾			Grundstoffindustrien			Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	darunter: Maschinenbau		Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	darunter: Textilindustrie		Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz
										Auftrags-eingang	Umsatz					Auftrags-eingang	Umsatz	
1955	126	120	105	127	121	105	136	125	108	147	125	118	112	111	101	113	109	104
1956	137	133	103	136	133	102	147	140	105	152	141	108	126	122	103	125	117	107
1957	143	144	99	142	144	99	154	153	101	154	154	100	129	131	98	122	124	98
1958	142	147	97	137	142	96	163	166	99	154	162	95	119	128	94	102	113	90
1956 Juli	138	133	104	145	139	104	150	139	108	148	145	102	111	114	98	102	112	91
1956 Aug.	128	135	95	136	143	95	137	135	102	139	136	102	103	123	84	100	118	85
1956 Sept.	135	139	97	134	143	98	137	146	94	135	145	93	132	133	99	132	127	104
1956 Okt.	149	148	101	148	146	101	154	147	104	154	148	104	144	150	96	145	141	103
1956 Nov.	157	146	108	146	141	103	161	150	107	179	144	124	167	146	114	175	137	128
1956 Dez.	133	133	100	131	128	102	146	147	99	152	151	101	118	122	97	111	114	97
1957 Jan.	144	137	105	137	138	99	155	141	109	162	138	117	138	128	107	151	130	116
1957 Febr.	137	133	103	134	133	101	149	140	107	153	139	110	123	124	99	137	121	113
1957 März	149	145	102	147	146	101	163	153	107	173	154	112	131	134	98	123	127	97
1957 April	141	141	100	136	140	97	153	149	102	153	147	104	131	129	101	129	118	109
1957 Mai	152	146	104	147	147	100	160	155	103	160	158	101	145	131	111	141	121	117
1957 Juni	134	130	103	135	133	101	140	145	97	141	155	91	124	105	117	103	98	105
1957 Juli	147	145	101	160	152	106	152	155	98	153	163	94	121	123	98	109	121	90
1957 Aug.	136	143	95	141	151	94	155	146	106	156	149	105	103	129	80	93	124	75
1957 Sept.	142	151	94	143	146	98	150	161	93	143	155	92	131	144	91	120	136	88
1957 Okt.	157	159	98	155	156	99	160	163	98	150	165	91	155	158	98	141	148	95

3. Arbeitsmarkt Bundesgebiet außer Berlin; in Tsd

Zeit	Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte				Arbeitslose			Unselbst- ständige Erwerbs- personen	Arbeitslose in vH der unselbst. Erwerbs- personen	Haupt- betrag- empfänger 1) 2) 4)	Offene Stellen 5)	
	Gesamt	davon:		darunter: Beschäftigte in der Industrie 3)	Gesamt	davon:						
		Männer	Frauen			Männer	Frauen					
1950 D.3)	13 827,0	9 658,9	4 168,1	4 796,9	1 579,8	1 126,1	453,7	.	1 271,7	115,8		
1951 .. 2)	14 556,2	10 083,3	4 472,9	5 332,1	1 432,3	980,3	452,0	.	1 193,2	116,5		
1952 ..	15 290,9	10 575,3	4 715,6	5 517,8	1 383,1	918,1	465,0	.	1 157,0	118,2		
1953 ..	15 887,8	10 912,7	4 975,1	5 751,1	1 263,4	845,8	412,8	.	1 067,4	126,2		
1954 ..	16 598,6	11 317,4	5 281,2	6 061,6	1 227,8	806,5	414,1	.	1 040,9	139,7		
1955 ..	17 496,4	11 839,4	5 657,0	6 576,2	934,8	570,6	357,7	.	786,7	203,1		
1956 ..	18 383,7	12 325,4	6 058,3	6 991,0	767,2	473,6	293,6	.	629,6	222,2		
1957 ..	18 944,7	12 579,4	6 365,3	7 221,1	667,5	419,6	247,9	.	540,8	221,0		
1958 ..	19 175,3	12 635,8	6 539,5	7 272,7	688,6	463,5	225,1	.	576,0	220,4		
1958 Mai	.	.	.	7 306,7	7 305,7	466,7	208,2	193,5	.	417,7	.	
1958 Juni	19 537,1	12 947,2	6 589,9	7 318,7	7 318,7	361,4	186,3	175,1	19 943,8	2,0	349,1	252,0
1958 Juli	.	.	.	7 324,3	338,0	170,0	168,0	.	.	.	307,6	262,0
1958 Aug.	.	.	.	7 322,4	333,0	164,8	168,2	.	20 034,6	1,7	277,9	264,7
1958 Sept.	19 701,6	13 045,4	6 656,2	7 322,4	362,2	183,0	179,2	.	.	.	261,7	264,1
1958 Okt.	.	.	.	7 306,4	362,2	183,0	179,2	.	.	.	269,2	229,2
1958 Nov.	.	.	.	7 279,9	431,8	232,3	199,5	.	.	.	307,9	174,6
1958 Dez.	19 094,8	12 540,2	6 554,6	7 187,9	937,5	671,6	265,9	20 032,3	4,7	585,2	120,9	
1959 Jan.	.	.	.	7 134,9	1 350,6	1 073,0	277,6	.	.	.	1 211,2	166,2
1959 Febr.	.	.	.	7 128,9	1 113,4	848,8	264,6	.	.	.	1 274,0	232,6
1959 März	19 438,5	12 857,8	6 580,7	7 156,1	593,1	376,0	217,1	20 031,6	3,0	654,7	275,8	
1959 April	440,5	374,4	1 751,1	7 250,3	400,9	218,4	182,5	.	.	.	385,3	281,1
1959 Mai	.	.	.	7 269,9	324,9	175,3	149,6	.	.	.	293,0	297,6
1959 Juni	19 939,4	13 189,6	6 749,8	7 296,4	259,3	138,6	120,7	20 198,7	1,3	332,0	323,5	
1959 Juli	.	.	.	7 326,7	215,5	119,2	96,3	.	.	.	190,6	341,2
1959 Aug.	.	.	.	7 362,6	196,3	107,1	89,2	.	.	.	163,5	350,4
1959 Sept.	20 135,4	13 304,6	6 830,8	7 394,4	187,2	102,1	85,1	20 322,6	0,9	151,4	350,4	
1959 Okt.	.	.	.	7 426,9	197,1	107,5	89,6	.	.	.	149,5	325,7
1959 Nov.	.	.	.	230,6	131,9	98,7	.	.	.	.	165,2	284,5

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — 1) In der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe. — 2) Ab Januar 1955 treten an die Stelle der Monatsendzahlen (Personen) die Zahlen der Fälle, für die in der Zahlperiode, in die der 15. des Berichtsmonats fällt, Unterstützung gezahlt wurde. — 3) Ohne Saarland. — 4) Ab Juli 1959 einschl. Saarland. — 5) Ab Januar 1956 einschl. Saarland.

4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft Bundesgebiet außer Berlin und Saarland

Zeit	Steinkohlenbergbau				Stahlindustrie				Bauwirtschaft						
	Förderung arbeits- tätig	Halden- bestände bei den Zechen 1)	Einfuhr	Ausfuhr	Rohstahl- erzeugung arbeits- tätig	Walzstahlindustrie 2)			Geleistete Arbeitsstunden		Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten			Hypo- theken- zusagen für den Wohnbau 3)	
						auftrag- einge- gänge	Lieferun- gen	auftrag- bestände	Ins- gesamt	darunter Wohnungs- bauten	Ins- gesamt	Wohn- gebäude	Übrige Hoch- bauten		
															monatlich 1)	Mio	Mio DM
Tsd t				Tsd t				Mio							
1950 D.	364,3	77	359	2 011	39,9	.	.	.	150,9	70,3	622,5	436,9	185,6	.	
1951 ..	392,5	99	421	1 963	44,6	733	725	6 793	155,1	70,0	690,5	444,8	245,7	.	
1952 ..	406,8	96	1 019	1 945	52,1	809	825	4 375	158,2	69,7	807,8	518,0	289,8	.	
1953 ..	410,8	3 736	815	1 940	50,9	669	853	2 165	181,6	86,7	947,5	655,0	292,5	.	
1954 ..	422,5	2 079	730	2 222	57,4	1 263	942	5 379	188,5	93,3	1 114,6	755,2	359,4	.	
1955 ..	431,4	217	1 377	2 037	70,4	1 298	1 168	6 370	208,1	98,0	1 290,6	538,6	452,0	432,3	
1956 ..	443,6	269	1 628	1 984	76,5	1 345	1 288	6 302	212,6	100,0	1 344,1	838,4	505,7	329,2	
1957 ..	440,5	753	1 840	1 969	81,3	1 340	1 348	5 420	193,3	92,5	1 367,0	871,6	495,4	390,3	
1958 ..	464,2	13 065	1 374	1 751,1	75,8	1 339	1 239	3 234	195,4	90,6	1 578,5	1 020,3	558,2	524,7	
1958 April	464,2	5 882	1 360	1 572	78,3	1 248	1 238	4 459	195,8	93,1	1 509,4	972,1	537,3	515,1	
1958 Mai	458,7	6 599	1 280	1 694	78,1	1 047	1 245	4 191	219,3	103,8	1 558,8	1 062,4	496,4	500,1	
1958 Juni	455,8	7 425	1 157	1 658	80,1	1 200	1 207	4 115	221,7	105,8	1 753,8	1 127,1	626,7	506,1	
1958 Juli	426,4	8 725	1 572	1 813	71,1	1 204	1 309	3 941	242,1	114,4	1 735,7	1 155,3	580,4	692,3	
1958 Aug.	405,2	9 451	1 395	1 737	71,9	1 045	1 259	3 689	228,9	107,5	1 821,0	1 218,2	602,8	441,2	
1958 Sept.	424,4	10 359	1 515	1 754	68,6	1 030	1 320	3 344	234,3	110,7	1 924,3	1 274,4	649,9	521,0	
1958 Okt.	433,9	11 699	1 344	1 854	69,9	1 180	1 256	3 227	237,5	111,8	1 946,4	1 220,6	725,8	623,0	
1958 Nov.	463,9	12 762	1 208	1 800	77,4	1 034	1 125	3 106	215,8	101,2	1 578,1	1 041,5	536,6	535,6	
1958 Dez.	415,2	13 065	1 202	1 819	67,1	1 195	1 083	3 162	190,5	88,1	1 487,1	932,3	555,6	587,4	
1959 Jan.	437,6	13 736	1 263	1 938	71,9	1 077	1 127	3 034	116,9	50,3	1 224,3	819,0	405,3	601,7	
1959 Febr.	431,3	14 460	1 403	1 706	72,4	1 243	1 114	3 094	112,2	47,7	1 263,3	803,6	456,7	729,8	
1959 März	437,4	15 107	937	1 661	76,0	1 322	1 191	3 149	195,8	92,4	1 521,4	1 007,0	514,4	655,9	
1959 April	420,4	15 790	852	1 777	82,7	1 675	1 381	3 373	229,2	109,0	1 873,3	1 269,7	603,6	902,4	
1959 Mai	441,3	16 031	693	1 841	91,8	1 533	1 239	3 234	234,0	106,5	1 883,7	1 244,7	659,0	670,6	
1959 Juni	408,9	16 430	767	1 890	85,8	1 714	1 404	3 901	236,6	112,1	2 101,5	1 375,1	726,4	817,1	
1959 Juli	379,6	16 722	634	2 102	85,9	1 892	1 442	4 313	241,9	108,8	1 975,2	1 281,4	693,8	955,6	
1959 Aug.	374,0	16 791	515	2 103	85,0	1 625	1 477	4 440	230,3	104,3	2 151,6	1 391,6	760,0	634,6	
1959 Sept.	395,6	16 850	529	2 125	89,0	1 743	1 542	4 516	239,9	108,4	2 062,6	1 373,0	689,6	734,8	
1959 Okt.	394,4	17 140	429	2 157	91,7	1 939	1 591	4 792	232,5	101,9	2 055,2	1 321,9	733,3	735,4	
1959 Nov. p)	441,7	16 900	401	2 257	99,2	1 864

1) Stand jeweils am Monats- bzw. Jahresende. — 2) Einschl. Koks. — 3) Durch Kapitalsammelstellen ohne Lebensversicherungen, einschl. Berlin. — 4) Einschl. Berlin und ab 6. 7. 1959 einschl. Saarland. — 5) Einschließlich Halbzeug für Röhrenwerke, Vorprodukte und Edelstahl, jedoch ohne sonstiges Halbzeug und ohne Breitband. — p) Vorläufig.

5. Einzelhandelsumsätze Bundesgebiet außer Berlin und Saarland

Zeit	Gesamt		Nahrungs- und Genussmittel				Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Hausrat, Wohnbedarf				Sonstiges					
	in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt	
	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾
	1955	111	111	110	110	109	109	107	107	110	110	110	110	115	115	113	113	114	114	113
1955	111	111	110	110	109	109	107	107	110	110	110	110	115	115	113	113	114	114	113	113
1956	123	112	121	110	120	110	115	108	123	112	123	111	133	116	128	113	127	111	124	110
1957	133	108	126	104	128	107	122	106	135	110	129	105	146	110	134	105	137	108	130	105
1958	139	105	130	103	135	105	127	104	136	100	127	98	155	106	139	104	147	107	136	105
1957 Okt.	138	110	130	106	132	110	125	108	143	109	136	105	159	110	144	105	135	110	127	107
1957 Nov.	146	105	137	101	133	108	126	106	162	99	153	94	172	108	156	104	141	109	131	106
1958 Jan.	200	104	188	101	168	104	159	103	234	102	221	97	234	106	213	103	207	106	193	103
1958 Febr.	125	111	116	107	122	111	115	108	125	112	117	106	135	111	123	109	128	109	119	106
1958 März	115	106	107	104	120	109	112	107	99	102	107	127	108	114	105	122	107	113	104	
1958 April	137	111	127	108	136	109	127	108	112	103	122	109	148	112	139	109	149	116	138	112
1958 Mai	136	99	126	95	138	105	128	102	128	85	120	83	136	98	122	96	144	105	133	102
1958 Juni	141	111	131	107	136	110	127	106	150	118	140	115	141	106	127	104	141	104	130	101
1958 Juli	124	102	114	98	126	102	117	99	110	90	102	87	130	110	117	108	137	110	127	108
1958 Aug.	141	105	130	103	135	105	125	104	140	104	130	101	152	109	136	106	153	108	142	106
1958 Sept.	127	98	119	98	132	100	125	100	104	93	97									

6. Großhandels- und Erzeugerpreise

Zeit	Bundesgebiet außer Berlin und Saarland											Weltmarkt						
	Preisindex ausgewählter Grundstoffe			Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte			Index der Einkaufspreise für Auslands-güter 1950 = 100	Index der Weltmarktpreise ¹⁾					
	gesamt		davon	gesamt		darunter			gesamt		darunter		gesamt	davon				
	1950 = 100	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr	land-, forst- und plan-tagewirt-schaftlicher Herkunft	indus-trieller Herkunft	1950 = 100	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr	Grund-stoff- und Produk-tions-güter	Investi-tions-güter	Ver-brauchs-güter	1950/51 = 100	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr	Pflanz-liche Pro-dukte	Tier-ische Pro-dukte	1950 = 100	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr	Nah-rungs-mittel	Gew-erbliche Rob-stoffe	
1950	100		100	100	100	- 2.6	100	100	100	100 ^{b)}	- 7.1	100	100	100	100	+ 15.0	100	100
1951	119	+ 19.5	117	122	119	+ 18.6	127	117	122	116	+ 15.6	134	107	128	120	+ 19.8	108	125
1952	124	+ 4.1	117	133	121	+ 2.3	138	127	105	113	- 1.9	137	103	112	98	- 17.8	105	97
1953	122	- 1.9	110	135	118	- 2.6	132	125	97	112	- 1.5	126	105	103	95	+ 3.3	103	93
1954	123	+ 0.5	113	133	116	- 1.6	129	122	96	116	+ 4.0	139	106	103	97	+ 1.8	107	94
1955	125	+ 2.1	114	137	119	+ 2.2	136	124	96	123	+ 5.6	144	113	103	98	+ 1.3	102	98
1956	129	+ 3.0	119	140	121	+ 2.0	137	128	98	127	+ 3.8	147	118	107	100	+ 1.8	103	100
1957	132	+ 2.1	120	145	124	+ 2.5	139	132	102	132	+ 3.3	157	120	106	99	- 1.3	101	99
1958	132	+ 0.0	119	146	125	+ 0.7	139	134	101	130	- 1.3	143	124	100	94	+ 5.2	99	93
1957 Juni	131	+ 1.1	119	145	124	+ 0.1	139	132	102	130	+ 2.9	149	121	106	100	+ 0.4	101	101
1957 Juli	133	+ 1.5	123	144	124	+ 0.1	138	132	102	138	+ 6.3	172	123	105	100	+ 0.4	101	100
1957 Aug.	133	+ 0.3	122	144	124	+ 0.0	138	132	102	134	- 2.9	154	125	104	98	- 1.3	99	99
1957 Sept.	133	+ 0.3	122	144	124	+ 0.1	138	132	102	133	- 1.0	151	124	104	97	- 1.4	99	97
1957 Okt.	133	+ 0.3	122	145	124	+ 0.5	138	132	102	130	- 2.1	145	123	103	95	- 2.3	98	95
1957 Nov.	133	+ 0.4	123	145	124	+ 0.1	138	132	102	131	+ 0.8	148	123	102	94	+ 0.4	98	94
1957 Dez.	134	+ 0.6	123	146	125	+ 0.4	139	132	102	132	+ 0.8	151	123	103	95	+ 0.3	99	94
1958 Jan.	134	- 0.1	122	147	126	+ 0.5	139	133	102	133	+ 0.6	157	122	102	94	+ 0.8	98	93
1958 Febr.	133	- 0.6	121	147	126	+ 0.1	139	134	102	133	+ 0.1	161	120	101	93	+ 0.6	97	93
1958 März	132	- 0.5	120	146	126	+ 0.1	139	134	102	134	+ 0.9	169	118	100	93	+ 0.4	98	92
1958 April	132	- 0.1	120	146	125	- 0.1	139	134	102	136	+ 1.6	181	116	101	93	+ 0.1	99	91
1958 Mai	132	- 0.2	120	145	125	- 0.2	138	134	101	135	- 0.5	179	116	102	93	+ 0.4	100	92
1958 Juni	132	- 0.3	119	146	125	- 0.0	139	134	101	132	- 2.1	165	117	102	93	+ 0.1	99	92
1958 Juli	131	- 0.4	118	145	125	+ 0.1	138	134	100	131	- 1.3	157	119	101	94	+ 0.4	99	93
1958 Aug.	131	- 0.3	118	145	125	+ 0.1	138	134	100	126	- 1.1	129	125	99	94	+ 0.4	99	92
1958 Sept.	130	- 0.2	117	145	125	+ 0.1	138	134	99	128	+ 1.4	133	125	99	94	+ 0.6	99	93
1958 Okt.	131	+ 0.4	118	145	125	+ 0.1	139	134	99	131	+ 2.2	141	126	99	95	+ 0.5	99	94
1958 Nov.	132	+ 0.6	119	145	125	- 0.1	139	134	99	133	+ 1.8	148	126	98	94	+ 1.0	99	93
1958 Dez.	132	+ 0.1	120	145	125	- 0.1	138	134	99	133	+ 1.8	148	126	98	94	+ 1.0	99	93
1959 Jan.	132	- 0.2	119	145	124	- 0.2	138	134	98	135	+ 1.3	158	124	96	93	+ 0.2	98	93
1959 Febr.	132	+ 0.2	119	146	124	- 0.0	138	134	98	135	+ 0.6	159	125	96	94	+ 0.2	98	93
1959 März	132	- 0.3	118	146	124	- 0.2	138	133	98	134	- 0.8	156	124	96	94	+ 0.6	98	94
1959 April	131	- 0.8	117	145	124	- 0.3	137	133	98	133	- 1.2	152	124	97	96	+ 1.8	98	96
1959 Mai	131	+ 0.2	118	145	124	+ 0.0	137	133	98	133	- 0.1	148	126	98	97	+ 0.8	98	97
1959 Juni	131	- 0.2	118	145	124	- 0.2	137	133	98	134	+ 1.0	155	124	96	96	+ 1.1	97	96
1959 Juli	133	+ 1.6	122	144	124	+ 0.0	136	133	98	144	+ 7.1	187	124	96	95	- 0.3	96	96
1959 Aug.	132	- 0.1	120	145	124	+ 0.3	137	133	99	139	- 1.6	155	128	97	96	+ 0.7	96	97
1959 Sept.	132	- 0.2	121	145	124	+ 0.1	136	133	99	137	- 1.6	155	128	98	96	+ 0.1	97	96
1959 Okt.	133	- 0.3	121	146	125	+ 0.4	137	133	100	138	+ 1.0	164	126	99	96	- 0.2	97	96
1959 Nov. ^{p)}	134	+ 0.7	123	146	125	+ 0.3	137	133	100	139	+ 0.6	165	127	100	96	+ 0.9	98	97

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Index der Weltmarktpreise lt. „Volkswirt“ (Schulze). — ²⁾ 1950/51. — ^{p)} Vorläufig.

7. Verbraucherpreise und Löhne

Bundesgebiet außer Berlin und Saarland

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung mittlere Verbrauchergruppe								Index der Einzelhandelspreise		Löhne der Industriearbeiter, einschl. Bergbau			
	gesamt		darunter:						gesamt		Durch-schnittliche Brutto-Stunden-Verdienste	Durch-schnittliche bezahlte Wochen-arbeitszeit	Durch-schnittliche Brutto-wochen-verdienste	
	1950 = 100	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr	Er-nährung	Heizung und Be-leuchtung	Hausrat	Be-leidung	Reinigung und Körper-pflege	Verkehr	1950 = 100	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr				
	1950 = 100	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr	Er-nährung	Heizung und Be-leuchtung	Hausrat	Be-leidung	Reinigung und Körper-pflege	Verkehr	1950 = 100	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr	1950 = 100	Durch-schnittliche Brutto-Stunden-Verdienste	Durch-schnittliche bezahlte Wochen-arbeitszeit	Durch-schnittliche Brutto-wochen-verdienste
1950	100	- 6.3	100	100	100	100	100	100	- 9.8	100	100	100	100	100
1951	108	+ 7.8	109	108	111	111	108	112	+ 9.3	115	115	99	114	114
1952	110	+ 2.1	114	116	110	103	107	117	- 0.5	124	124	99	123	123
1953	108	- 1.8	112	110	104	98	104	110	- 4.2	130	130	100	129	129
1954	108	+ 0.1	114	127	102	97	103	119	- 0.6	133	133	100	134	134
1955	110	+ 1.6	116	130	103	97	106	119	+ 1.0	143	143	101	144	144
1956	113	+ 2.6	119	132	105	97	108	118	+ 1.6	156	156	100	155	155
1957	115	+ 2.3	122	136	110	101	111	120	+ 2.6	170	170	97	163	163
1958	119	+ 3.1	126	143	112	104	114	133	+ 2.1	182	182	95	174	174
1957 Mai	114	+ 0.3	120	135	109	101	110	120	+ 0.4	169	169	96	162	162
1957 Juni	115	+ 0.1	120	135	110	101	111	121	+ 0.2	170	170	96	163	163
1957 Juli	116	+ 1.6	124	136	110	101	111	121	+ 1.5	172	172	96	164	164
1957 Aug.	116	- 0.2	123	136	110	102	112	121	- 0.4	172	172	96	164	164
1957 Sept.	116	- 0.1	122	136	110	102	112	121	- 0.2	172	172	96	164	164
1957 Okt.	117	+ 0.9	124	138	110	103	112	121	+ 0.3	174	174	97	168	168
1957 Nov.	117	+ 0.3	125	138	111	103	112	122	+ 0.3	174	174	97	168	168
1957 Dez.	118	+ 0.1	125	139	111	103	112	122	+ 0.1	174	174	97	168	168
1958 Jan.	119	+ 1.0	127	140	111	104	113	122	+ 0.6	178	178	93	175	175
1958 Febr.	119	+ 0.2	126	142	111	104	113	122	+ 0.2	178	178	93	175	175
1958 März	119	+ 0.0	126	142	111	104	113	122	+ 0.1	178	178	93	175	175
1958 April	119	+ 0.3	127	142	112	105	114	122	+ 0.3	178	178	93	175	175
1958 Mai	120	+ 0.1	127	142	112	105	114	122	+ 0.0	181	181	95	171	171
1958 Juni	119	- 0.2	126	142	112	105	114	122	+ 0.0	181	181	95	171	171
1958 Juli	120	+ 0.2	126	143	112	105	114	122	+ 0.3	184	184	95	173	173
1958 Aug.	119	- 0.7	124	143	112	105	114	122	- 1.1	184	184	95	173	173
1958 Sept.	118	- 0.3	124	144	112	105	114	122	- 0.3	184	184	95	173	173
1958 Okt.	118	- 0.2	123	145	112	104	115	121	+ 0.1	184	184	96	175	175
1958 Nov.	119	+ 0.6	124	145	112	104	115	121	+ 0.6	184	184	96	175	175
1958 Dez.	119	+ 0.3	125	145	112	104	115	121	+ 0.3	184	184	96	175	175
1959 Jan.	119	+ 0.1	125	145	112	104	115	121	+ 0.1	184	184	96	175	175
1959 Febr.	119	+ 0.0	125	145	112	104	115	121	- 0.0	186	186	92	171	171
1959 März	119	+ 0.1	126	145	112	104	115	121	+ 0.0	186	186	92	171	171
1959 April	119	+ 0.3	125	143	112	104	115	121	+ 0.3	186	186	92	171	171
1959 Mai	119	+ 0.1	125	143	112	104	115	121	+ 0.0	190	190	95	180	180
1959 Juni	120	+ 0.3	126	143	112	104	115	121	+ 0.1	190	190	95	180	180
1959 Juli	121	+ 1.2	128	143	112	104	116	121	+ 1.4	192	192	95	181	181
1959 Aug.	121	- 0.0	128	144	112	104	116	121	- 0.2	192	192	95	181	181
1959 Sept.														

8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts

Bundesgebiet außer Berlin und Saarland
in jeweiligen Preisen
Mio DM

Positionen	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957 ¹⁾	1958 ²⁾
I. Entstehung des Bruttosozialprodukts									
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	8 518	10 333	11 161	11 184	11 398	12 140	12 893	14 346	...
Bergbau	2 855	3 507	4 121	5 122	5 391	5 627	8 553	9 340	...
Energiewirtschaft	1 071	1 285	1 618	1 444	1 731	1 973	...	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	27 769	37 291	37 902	40 263	45 369	51 855	55 953	60 118	...
Baugewerbe	4 693	5 283	5 754	6 802	7 401	9 300	10 315	10 291	...
Handel	10 607	12 669	13 160	13 499	14 386	17 516	19 653	21 074	...
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5 555	6 480	7 238	7 738	8 550	10 179	11 235	12 032	...
Banken und Privatversicherungen	2 171	2 698	2 931	3 227	3 714	4 523	5 254	6 099	...
Wohnungsvermietung	1 007	728	722	1 094	1 335	1 484	1 820	2 024	...
Staat	7 128	8 160	9 469	10 294	11 079	12 180	13 729	15 008	...
Sonstige Dienstleistungen	4 881	5 608	6 284	7 051	7 778	8 979	10 222	11 003	...
Summe der Wertschöpfungen aller Wirtschaftsbereiche	76 255	94 042	100 360	107 718	118 132	135 756	149 627	161 335	...
Scheingerinne (-) bzw. -verluste (+) und statistische Fehler	-1 800	-2 900	+ 900	+1 050	- 650	- 800	-1 100	- 500	...
Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten ± Saldo der Erwerbs- und Ermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	74 455	91 142	101 260	108 768	117 482	134 956	148 527	160 835	169 300
	+ 49	+ 64	+ 180	+ 144	- 457	- 682	- 626	- 578	- 400
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	74 504	91 206	101 440	108 912	117 025	134 274	147 901	160 257	168 900
+ Indirekte Steuern ³⁾	13 091	17 184	20 293	21 695	23 063	26 115	28 545	30 876	32 600
- Subventionen	490	830	850	320	130	217	651	1 617	1 400
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	87 105	107 560	120 883	130 287	139 958	160 172	175 795	189 516	200 100
	10 095	12 040	13 317	13 463	13 992	15 428	17 605	20 084	22 200
Bruttosozialprodukt	97 200	119 600	134 200	143 750	153 950	175 600	193 400	209 600	222 300
II. Verwendung des Bruttosozialprodukts									
1. Privater Verbrauch	61 845	72 108	79 111	86 067	92 328	102 340	114 460	123 000	130 000
2. Staatlicher Verbrauch									
Ziviler Aufwand	9 970	11 580	13 550	15 060	16 400	17 880	20 120	21 650	23 800
Verteidigungsaufwand ⁴⁾	4 380	6 150	7 510	6 320	5 950	6 040	5 350	6 350	6 200
Staatlicher Verbrauch insgesamt	14 350	17 730	21 060	21 380	22 350	23 920	25 470	28 000	30 000
3. Bruttoinvestitionen									
Ausrüstungsinvestitionen	9 410	11 860	13 800	14 745	16 960	21 115	23 400	24 100	25 800
Bauinvestitionen	9 045	10 400	11 670	13 920	15 245	18 655	20 900	22 000	23 400
Bruttoanlageinvestitionen	18 455	22 260	25 470	28 665	32 205	39 770	44 300	46 100	49 200
Vorratsinvestitionen	3 721	5 243	5 122	2 129	1 724	5 306	2 590	4 200	4 200
Bruttoinvestitionen insgesamt	22 176	27 503	30 592	30 794	33 929	45 076	46 890	50 300	53 400
4. Saldo der Waren- und Dienstleistungsbilanz ⁵⁾									
Ausfuhr	11 828	19 308	23 084	26 311	31 720	37 363	44 564	53 035	55 400
Einfuhr	12 999	17 049	19 647	20 802	26 377	33 099	37 984	44 735	46 500
Außenbeitrag	-1 171	+2 259	+3 437	+5 509	+5 343	+4 264	+6 580	+8 300	+8 900
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	97 200	119 600	134 200	143 750	153 950	175 600	193 400	209 600	222 300

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Erste vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich und der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung. — ⁴⁾ Bis 5. 5. 1955 Besatzungskosten. — ⁵⁾ Mit dem Ausland, West-Berlin und der sowjetisch besetzten Zone.

9. Masseneinkommen

Bundesgebiet außer Berlin und Saarland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter		Abzüge		Nettolöhne und -gehälter (1 ·/· 3)		Beamtenpensionen netto ¹⁾		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mio DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mio DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mio DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mio DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mio DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mio DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH
1950	39 807	.	5 067	.	34 740	.	2 065	.	9 513	.	46 318	.
1951	48 362	+ 21,5	6 825	+ 34,7	41 537	+ 19,6	2 375	+ 15,0	10 618	+ 11,6	54 530	+ 17,7
1952	53 824	+ 11,3	7 971	+ 16,8	45 853	+ 10,4	2 974	+ 25,2	12 297	+ 15,8	61 124	+ 12,1
1953	59 154	+ 9,9	8 534	+ 7,1	50 620	+ 10,2	3 324	+ 11,8	13 460	+ 9,5	67 404	+ 10,3
1954	64 882	+ 9,7	9 117	+ 6,8	55 765	+ 10,2	3 654	+ 9,9	14 103	+ 4,8	73 522	+ 9,1
1955	73 771	+ 13,7	10 533	+ 15,5	63 238	+ 13,4	3 967	+ 8,6	15 983	+ 13,3	83 188	+ 13,1
1956	82 905	+ 12,4	12 101	+ 14,9	70 804	+ 12,0	4 347	+ 9,6	18 008	+ 12,7	93 159	+ 12,0
1957	89 509	+ 8,0	12 709	+ 5,0	76 800	+ 8,5	4 698	+ 8,1	22 751	+ 26,3	104 249	+ 11,9
1958	96 400	+ 7,7	14 557	+ 14,5	81 843	+ 6,6	5 069	+ 7,9	25 742	+ 13,1	112 654	+ 8,1
1957 1. Vi.	20 230	+ 8,7	2 470	- 3,6	17 760	+ 10,7	1 116	+ 10,2	4 909	+ 6,7	23 785	+ 9,8
2. "	22 465	+ 8,0	3 166	+ 4,7	19 299	+ 8,5	1 109	+ 5,5	5 816	+ 29,3	26 224	+ 12,4
3. "	22 935	+ 7,4	3 317	+ 5,5	19 618	+ 7,8	1 170	+ 10,4	5 831	+ 36,4	26 619	+ 13,1
4. "	23 879	+ 7,9	3 756	+ 11,4	20 123	+ 7,2	1 303	+ 6,5	6 195	+ 35,7	27 621	+ 12,2
1958 1. Vi.	21 760	+ 7,6	3 039	+ 23,0	18 721	+ 5,4	1 275	+ 14,2	6 789	+ 38,3	26 785	+ 12,6
2. "	24 200	+ 7,7	3 679	+ 16,2	20 521	+ 6,3	1 239	+ 11,7	6 232	+ 7,2	27 992	+ 6,7
3. "	24 820	+ 8,2	3 865	+ 16,5	20 955	+ 6,8	1 244	+ 6,3	6 232	+ 6,9	28 431	+ 6,8
4. "	25 620	+ 7,3	3 974	+ 5,8	21 646	+ 7,6	1 311	+ 0,6	6 489	+ 4,7	29 446	+ 6,6
1959 1. Vi.	23 300	+ 7,1	3 049	+ 0,3	20 251	+ 8,2	1 356	+ 6,4	6 897	+ 1,6	28 504	+ 6,4
2. "	25 840	+ 6,8	3 768	+ 2,4	22 072	+ 7,6	1 275	+ 2,9	6 416	+ 2,0	29 763	+ 6,3
3. " p)	26 530	+ 6,9	4 031	+ 4,3	22 499	+ 7,4	1 279	+ 2,8	6 415	+ 2,9	30 193	+ 6,2

¹⁾ Nach Abzug direkter Steuern. — p) Vorläufig.

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Amsterdam			Brüssel			Kopenhagen			Lissabon		
	100 hfl			100 bfrs			100 dkr			100 Esc		
	Parität 110,526 DM			Parität 8,40 DM			Parität 60,8066 DM			Parität 14,609 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1959												
Nov. 2.	110,42	110,31	110,53	8,339	8,329	8,349	60,53	60,47	60,59	14,59	14,57	14,61
3.	110,42	110,31	110,53	8,338	8,328	8,348	60,515	60,455	60,575	14,59	14,57	14,61
4.	110,375	110,265	110,485	8,34	8,33	8,35	60,49	60,43	60,55	14,575	14,555	14,595
5.	110,37	110,26	110,48	8,34	8,33	8,35	60,47	60,41	60,53	14,575	14,555	14,595
6.	110,36	110,25	110,47	8,339	8,329	8,349	60,475	60,415	60,535	14,583	14,563	14,603
7.	110,36	110,25	110,47	8,341	8,331	8,351	60,47	60,41	60,53	14,58	14,56	14,60
9.	110,375	110,265	110,485	8,341	8,331	8,351	60,47	60,41	60,53	14,58	14,56	14,60
10.	110,45	110,34	110,56	8,343	8,333	8,353	60,51	60,45	60,57	14,58	14,56	14,60
11.	110,515	110,405	110,625	8,346	8,336	8,356	60,485	60,425	60,545	14,583	14,563	14,603
12.	110,46	110,35	110,57	8,344	8,334	8,354	60,49	60,43	60,55	14,583	14,563	14,603
13.	110,45	110,34	110,56	8,344	8,334	8,354	60,475	60,415	60,535	14,575	14,555	14,595
14.	110,435	110,325	110,545	8,343	8,333	8,353	60,485	60,425	60,545	14,575	14,555	14,595
16.	110,54	110,43	110,65	8,342	8,332	8,352	60,475	60,415	60,535	14,573	14,553	14,593
17.	110,49	110,38	110,60	8,341	8,331	8,351	60,485	60,425	60,545	14,573	14,553	14,593
19.	110,40	110,29	110,51	8,339	8,329	8,349	60,49	60,43	60,55	14,575	14,555	14,595
20.	110,44	110,33	110,55	8,341	8,331	8,351	60,50	60,44	60,56	14,58	14,56	14,60
23.	110,445	110,335	110,555	8,339	8,329	8,349	60,47	60,41	60,53	14,576	14,556	14,596
24.	110,465	110,355	110,575	8,339	8,329	8,349	60,485	60,425	60,545	14,572	14,552	14,592
25.	110,485	110,375	110,595	8,339	8,329	8,349	60,475	60,415	60,535	14,572	14,552	14,592
26.	110,465	110,355	110,575	8,337	8,327	8,347	60,47	60,41	60,53	14,572	14,552	14,592
27.	110,45	110,34	110,56	8,338	8,328	8,348	60,46	60,40	60,52	14,57	14,55	14,59
28.	110,47	110,36	110,58	8,34	8,33	8,35	60,47	60,41	60,53	14,57	14,55	14,59
30.	110,45	110,34	110,56	8,338	8,328	8,348	60,445	60,385	60,505	14,568	14,548	14,588
Dez. 1.	110,46	110,35	110,57	8,339	8,329	8,349	60,445	60,385	60,505	14,568	14,548	14,588
2.	110,46	110,35	110,57	8,341	8,331	8,351	60,425	60,365	60,485	14,562	14,542	14,582
3.	110,45	110,34	110,56	8,342	8,332	8,352	60,41	60,35	60,47	14,562	14,542	14,582
4.	110,445	110,335	110,555	8,342	8,332	8,352	60,365	60,305	60,425	14,544	14,524	14,564
5.	110,47	110,36	110,58	8,343	8,333	8,353	60,39	60,33	60,45	14,544	14,524	14,564
7.	110,47	110,36	110,58	8,342	8,332	8,352	60,37	60,31	60,43	14,54	14,52	14,56
8.	110,58	110,47	110,69	8,346	8,336	8,356	60,445	60,385	60,505	14,555	14,535	14,575
9.	110,61	110,50	110,72	8,344	8,334	8,354	60,45	60,39	60,51	14,561	14,541	14,581
10.	110,57	110,46	110,68	8,342	8,332	8,352	60,425	60,365	60,485	14,561	14,541	14,581
11.	110,59	110,48	110,70	8,343	8,333	8,353	60,445	60,385	60,505	14,561	14,541	14,581
12.	110,62	110,51	110,73	8,341	8,331	8,351	60,46	60,40	60,52	14,561	14,541	14,581
14.	110,61	110,50	110,72	8,341	8,331	8,351	60,47	60,41	60,53	14,561	14,541	14,581
15.	110,61	110,50	110,72	8,339	8,329	8,349	60,475	60,415	60,535	14,563	14,543	14,583
Zeit	London			Mailand/Rom			Montreal			New York		
	1 £			1000 Lit			1 kan \$			1 US-\$		
	Parität 11,76 DM			Parität 6,720 DM			Parität —			Parität 4,20 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1959												
Nov. 2.	11,70	11,69	11,71	6,721	6,711	6,731	4,407	4,402	4,412	4,1716	4,1666	4,1766
3.	11,696	11,686	11,706	6,722	6,712	6,732	4,4095	4,4045	4,4145	4,1714	4,1664	4,1764
4.	11,692	11,682	11,702	6,72	6,71	6,73	4,41	4,405	4,415	4,1714	4,1664	4,1764
5.	11,69	11,68	11,70	6,721	6,711	6,731	4,407	4,402	4,412	4,1714	4,1664	4,1764
6.	11,694	11,684	11,704	6,72	6,71	6,73	4,4055	4,4005	4,4105	4,1714	4,1664	4,1764
7.	11,689	11,679	11,699	6,721	6,711	6,731	4,405	4,40	4,41	4,1714	4,1664	4,1764
9.	11,691	11,681	11,701	6,721	6,711	6,731	4,407	4,402	4,412	4,1714	4,1664	4,1764
10.	11,695	11,685	11,705	6,722	6,712	6,732	4,408	4,403	4,413	4,1714	4,1664	4,1764
11.	11,695	11,685	11,705	6,722	6,712	6,732	4,4065	4,4015	4,4115	4,1714	4,1664	4,1764
12.	11,697	11,687	11,707	6,722	6,712	6,732	4,4065	4,4015	4,4115	4,1716	4,1666	4,1766
13.	11,693	11,683	11,703	6,722	6,712	6,732	4,399	4,394	4,404	4,1714	4,1664	4,1764
14.	11,693	11,683	11,703	6,722	6,712	6,732	4,3915	4,3865	4,3965	4,1714	4,1664	4,1764
16.	11,691	11,681	11,701	6,721	6,711	6,731	4,391	4,386	4,396	4,1714	4,1664	4,1764
17.	11,691	11,681	11,701	6,722	6,712	6,732	4,3885	4,3835	4,3935	4,1714	4,1664	4,1764
19.	11,692	11,682	11,702	6,721	6,711	6,731	4,366	4,361	4,371	4,1714	4,1664	4,1764
20.	11,694	11,684	11,704	6,722	6,712	6,732	4,367	4,362	4,372	4,1714	4,1664	4,1764
23.	11,69	11,68	11,70	6,722	6,712	6,732	4,3665	4,3615	4,3715	4,1714	4,1664	4,1764
24.	11,692	11,682	11,702	6,722	6,712	6,732	4,37	4,365	4,375	4,1714	4,1664	4,1764
25.	11,69	11,68	11,70	6,722	6,712	6,732	4,385	4,38	4,39	4,1714	4,1664	4,1764
26.	11,689	11,679	11,699	6,722	6,712	6,732	4,3735	4,3685	4,3785	4,1714	4,1664	4,1764
27.	11,686	11,676	11,696	6,722	6,712	6,732	4,3765	4,3715	4,3815	4,1714	4,1664	4,1764
28.	11,686	11,676	11,696	6,722	6,712	6,732	4,3833	4,3783	4,3883	4,1714	4,1664	4,1764
30.	11,685	11,675	11,695	6,721	6,711	6,731	4,385	4,38	4,39	4,1714	4,1664	4,1764
Dez. 1.	11,684	11,674	11,694	6,722	6,712	6,732	4,3882	4,3832	4,3932	4,1714	4,1664	4,1764
2.	11,678	11,668	11,688	6,721	6,711	6,731	4,378	4,373	4,383	4,1714	4,1664	4,1764
3.	11,672	11,662	11,682	6,721	6,711	6,731	4,375	4,37	4,38	4,1714	4,1664	4,1764
4.	11,661	11,651	11,671	6,722	6,712	6,732	4,3825	4,3775	4,3875	4,1714	4,1664	4,1764
5.	11,666	11,656	11,676	6,722	6,712	6,732	4,383	4,378	4,388	4,1714	4,1664	4,1764
7.	11,662	11,652	11,672	6,721	6,711	6,731	4,383	4,378	4,388	4,1714	4,1664	4,1764
8.	11,673	11,663	11,683	6,722	6,712	6,732	4,392	4,387	4,397	4,1714	4,1664	4,1764
9.	11,68	11,67	11,69	6,717	6,707	6,727	4,3842	4,3792	4,3892	4,1714	4,1664	4,1764
10.	11,674	11,664	11,684	6,716	6,706	6,726	4,3839	4,3789	4,3889	4,1714	4,1664	4,1764
11.	11,677	11,667	11,687	6,716	6,706	6,726	4,3835	4,3785	4,3885	4,1714	4,1664	4,1764
12.	11,677	11,667	11,687	6,718	6,708	6,728	4,385	4,380	4,390	4,1714	4,1664	4,1764
14.	11,68	11,67	11,69	6,714	6,704	6,724	4,385	4,38	4,39	4,1714	4,1664	4,1764
15.	11,683	11,673	11,693	6,72	6,71	6,73	4,39	4,385	4,395	4,1714	4,1664	4,1764

noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Oslo			Paris			Stockholm			Wien			Zürich		
	100 nkr			100 ffrs			100 skr			100 S			100 sfr		
	Parität 58,80 DM			Parität 0,850709 DM			Parität 81,1875 DM			Parität 16,1538 DM			Parität 96,0479 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1959															
Nov.															
2.	58,47	58,41	58,53	0,8500	0,8490	0,8510	80,61	80,53	80,69	16,128	16,108	16,148	95,935	95,835	96,035
3.	58,46	58,40	58,52	0,8500	0,8490	0,8510	80,61	80,53	80,69	16,131	16,111	16,151	95,94	95,84	96,04
4.	58,44	58,38	58,50	0,8501	0,8491	0,8511	80,63	80,55	80,71	16,123	16,103	16,143	96,015	95,915	96,115
5.	58,435	58,375	58,495	0,8501	0,8491	0,8511	80,63	80,55	80,71	16,119	16,099	16,139	96,15	96,05	96,25
6.	58,45	58,39	58,51	0,8503	0,8493	0,8513	80,53	80,45	80,61	16,119	16,099	16,139	96,15	96,05	96,25
7.	58,435	58,375	58,495	0,8504	0,8494	0,8514	80,50	80,42	80,58	16,118	16,098	16,138	96,16	96,06	96,26
9.	58,45	58,39	58,51	0,8503	0,8493	0,8513	80,505	80,425	80,585	16,113	16,093	16,133	96,11	96,01	96,21
10.	58,465	58,405	58,525	0,8503	0,8493	0,8513	80,54	80,46	80,62	16,11	16,09	16,13	96,24	96,14	96,34
11.	58,45	58,39	58,51	0,8502	0,8492	0,8512	80,54	80,46	80,62	16,108	16,088	16,128	96,22	96,12	96,32
12.	58,465	58,405	58,525	0,8503	0,8493	0,8513	80,545	80,465	80,625	16,107	16,087	16,127	96,225	96,125	96,325
13.	58,42	58,36	58,48	0,8502	0,8492	0,8512	80,53	80,45	80,61	16,103	16,083	16,123	96,21	96,11	96,31
14.	58,44	58,38	58,50	0,8507	0,8497	0,8517	80,53	80,45	80,61	16,104	16,084	16,124	96,18	96,08	96,28
16.	58,425	58,365	58,485	0,8503	0,8493	0,8513	80,535	80,455	80,615	16,098	16,078	16,118	96,185	96,085	96,285
17.	58,425	58,365	58,485	0,8503	0,8493	0,8513	80,53	80,45	80,61	16,101	16,081	16,121	96,16	96,06	96,26
19.	58,435	58,375	58,495	0,8503	0,8493	0,8513	80,535	80,455	80,615	16,10	16,08	16,12	96,07	95,97	96,17
20.	58,43	58,37	58,49	0,8505	0,8495	0,8515	80,535	80,455	80,615	16,094	16,074	16,114	96,12	96,02	96,22
23.	58,43	58,37	58,49	0,8504	0,8494	0,8514	80,535	80,455	80,615	16,095	16,075	16,115	96,07	95,97	96,17
24.	58,435	58,375	58,495	0,8504	0,8494	0,8514	80,57	80,49	80,65	16,096	16,076	16,116	96,04	95,94	96,14
25.	58,435	58,375	58,495	0,8506	0,8496	0,8516	80,605	80,525	80,685	16,097	16,077	16,117	96,05	95,95	96,15
26.	58,44	58,38	58,50	0,8505	0,8495	0,8515	80,57	80,49	80,65	16,094	16,074	16,114	96,09	95,99	96,19
27.	58,43	58,37	58,49	0,8504	0,8494	0,8514	80,52	80,44	80,60	16,095	16,075	16,115	96,165	96,065	96,265
28.	58,435	58,375	58,495	0,8506	0,8496	0,8516	80,535	80,455	80,615	16,095	16,075	16,115	96,135	96,035	96,235
30.	58,42	58,36	58,48	0,8507	0,8497	0,8517	80,515	80,435	80,595	16,094	16,074	16,114	96,09	95,99	96,19
Dez.															
1.	58,415	58,355	58,475	0,8506	0,8496	0,8516	80,51	80,43	80,59	16,093	16,073	16,113	96,095	95,995	96,195
2.	58,40	58,34	58,46	0,8506	0,8496	0,8516	80,525	80,445	80,605	16,087	16,067	16,107	96,055	95,955	96,155
3.	58,385	58,325	58,445	0,8505	0,8495	0,8515	80,52	80,44	80,60	16,079	16,059	16,099	96,06	95,96	96,16
4.	58,335	58,275	58,395	0,8504	0,8494	0,8514	80,53	80,45	80,61	16,073	16,053	16,093	96,05	95,95	96,15
5.	58,37	58,31	58,43	0,8506	0,8496	0,8516	80,54	80,46	80,62	16,075	16,055	16,095	96,09	95,99	96,19
7.	58,35	58,29	58,41	0,8505	0,8495	0,8515	80,53	80,45	80,61	16,074	16,054	16,094	96,265	96,165	96,265
8.	58,42	58,36	58,48	0,8509	0,8499	0,8519	80,53	80,45	80,61	16,082	16,062	16,102	96,41	96,31	96,51
9.	58,41	58,35	58,47	0,8503	0,8493	0,8513	80,53	80,45	80,61	16,076	16,056	16,096	96,48	96,38	96,58
10.	58,38	58,32	58,44	0,8501	0,8491	0,8511	80,535	80,455	80,615	16,075	16,055	16,095	96,50	96,40	96,60
11.	58,40	58,34	58,46	0,8500	0,8490	0,8510	80,54	80,46	80,62	16,075	16,055	16,095	96,51	96,41	96,61
12.	58,41	58,35	58,47	0,8501	0,8491	0,8511	80,545	80,465	80,625	16,077	16,057	16,097	96,66	96,56	96,76
14.	58,405	58,345	58,465	0,8501	0,8491	0,8511	80,535	80,455	80,615	16,076	16,056	16,096	96,68	96,58	96,78
15.	58,42	58,36	58,48	0,8499	0,8489	0,8509	80,54	80,46	80,62	16,075	16,055	16,095	96,595	96,495	96,695

X. Zinssätze im Ausland

1. Diskontsätze

Länder	‰	seit	Vorheriger Satz		Länder	‰	seit	Vorheriger Satz	
			‰	seit				‰	seit
Argentinien	6	20. 12. 57	3,4	1. 10. 46	Luxemburg ³⁾	3,25	8. 1. 59	3,5	28. 8. 58
Australischer Bund ²⁾	4,75	8. 5. 52	4,25	11. 3. 4	Mexico	4,5	4. 6. 42	4	2. 1. 41
Belgien ³⁾	3,25	8. 1. 59	3,5	28. 8. 58	Neuseeland	6 ⁶⁾	19. 10. 59	7 ⁶⁾	18. 10. 55
Bolivien ³⁾	6	30. 9. 50	5	4. 2. 48	Nicaragua	6	1. 4. 54	5	28. 8. 53
Brasilien ³⁾	8	9. 4. 58	6	30. 12. 55	Niederlande	3,5	16. 11. 59	2,75	21. 1. 59
Bulgarien	3,5	27. 7. 48	4,5	14. 8. 46	Norwegen	3,5	14. 2. 55	2,5	9. 1. 46
Birma	3	2. 4. 48	—	—	Österreich	4,5	23. 4. 59	5	17. 11. 55
Ceylon	3	18. 12. 59	2,5	11. 6. 54	Pakistan	4	14. 1. 59	3	1. 7. 48
Chile	12	1. 1. 56	9	4. 2. 55	Peru	9,5	17. 11. 59	6	13. 11. 47
Costa Rica	5	1. 4. 54	4	1. 2. 50	Philippinen	6,5	3. 2. 59	4,5	2. 9. 57
Dänemark	5	19. 9. 59	4,5	15. 8. 58	Polen	6	1. 8. 47	—	—
Ecuador	10	13. 5. 48	7	8. 6. 38	Portugal	2,5	12. 1. 44	3	8. 4. 43
Finnland	6 ⁴⁾	1. 3. 59	6,5 ⁴⁾	19. 4. 56	Rumänien	5	25. 3. 48	7	15. 8. 47
Frankreich	4	23. 4. 59	4,25	5. 2. 59	Salvador ³⁾	4	12. 4. 57	3	22. 3. 50
Griechenland	10	1. 5. 56	9	1. 1. 55	Schweden	4,5	3. 5. 58	5	11. 7. 57
Großbritannien u. Nordirland	4	20. 11. 58	4,5	14. 8. 58	Schweiz	2	26. 2. 59	2,5	15. 5. 57
Guatemala ³⁾	6	1. 1. 54	4	11. 12. 47	Spanien	6,25	3. 8. 59	5	22. 7. 57
Indien	4	16. 5. 57	3,5	15. 11. 51	Sowjetunion (UdSSR)	4	1. 7. 36	8	22. 3. 27
Indonesien	3	1. 4. 46	—	—	Südafrikanische Union	4	5. 1. 59	4,5	29. 9. 55
Iran	4	23. 8. 48	5	23. 12. 47	Thailand (Siam) ³⁾	7	23. 2. 45	—	—
Irland	4,25	28. 11. 58	4,5	2. 9. 58	Tschechoslowakei	2,5	28. 10. 45	3,5	1. 10. 40
Island	7	2. 4. 52	6	1. 1. 48	Türkei	6	6. 6. 56	4,5	28. 6. 55
Italien	3,5	7. 6. 58	4	6. 4. 50	Ungarn	5	1. 11. 47	7	1. 8. 46
Japan	7,3 ⁴⁾	2. 12. 59	6,93 ⁴⁾	19. 2. 59	USA (New York)	4	11. 9. 59	3,5	29. 5. 59
Jugoslawien	1-3	20. 8. 48	1-4	1. 1. 47	Venezuela ³⁾	2	8. 5. 47	2,5	4. 11. 43
Kanada ⁴⁾	5,23	18. 12. 59	5,27	11. 12. 59	Vereinigte Arabische Republik	3 ¹⁾	15. 11. 52	3,5 ¹⁾	5. 7. 52
Kolumbien	6-12	1. 5. 58	3-6	—	Ägypten	3	9. 4. 55	—	—
					Syrien	3	—	—	—

¹⁾ Handelswechsel mit Bankunterschrift. — ²⁾ Überziehungssatz der Commonwealth Bank. — ³⁾ Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind und für Lager Scheine. — ⁴⁾ Basis-Diskontsatz = Rediskontsatz für Handelswechsel. — ⁵⁾ Flexibler, jede Woche neu bestimmter Diskontsatz. — ⁶⁾ Mindestdiskontsatz. — ⁷⁾ Rediskontsatz.

2. Geldmarktsätze

Tagesdurchschnitte ¹⁾

‰ p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel ²⁾			London			New York			Ottawa	Paris		Zürich			
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-diskont	Tages-geld ³⁾ (1 Tag)	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-diskont	Bank-akzept ⁴⁾ (bis zu 4 Monaten)	Tages-geld ⁵⁾	Schatz-wechsel (3 Monate) Emissions-satz ⁶⁾	Bank-akzept ⁷⁾ (3 Monate)	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-diskont ⁷⁾	Bank-akzept ⁸⁾ (3 Monate)	Erst-klasse Hand-els-papiere (4 bis 6 Monate)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emissions-satz ⁹⁾	private Titel	Tagesgeld ¹⁰⁾ gesichert durch öffentl. Titel	Täg-liches Geld ¹¹⁾	Drei-monats-geld ¹²⁾	Privat-diskonten ¹³⁾	
1957 Jan.	3,38	3,58	1,70	—	—	4,06	4,69	4,84	3,11	3,38	3,63	3,70	3,92	3,17	1,50	—	1,64	
Febr.	2,85	3,47	1,70	—	—	3,66	4,30	4,44	3,11	3,38	3,63	3,76	3,52	3,21	1,50	—	1,75	
März	3,50	3,61	1,70	—	—	3,55	4,07	4,25	3,08	3,27	3,63	3,71	4,10	3,33	1,50	—	1,75	
April	3,50	3,62	1,70	—	—	3,59	4,01	4,18	3,06	3,20	3,63	3,72	4,61	3,33	1,50	—	1,75	
Mai	2,88	3,59	1,70	—	—	3,48	3,84	4,04	3,06	3,25	3,63	3,77	5,19	3,03	1,75	—	1,75	
Juni	2,70	3,60	1,70	—	—	3,45	3,87	4,08	3,29	3,36	3,79	3,80	5,78	2,85	1,88	—	2,50	
Juli	3,08	3,81	1,70	—	—	3,45	3,85	4,06	3,16	3,38	3,88	3,81	7,82	2,88	1,92	—	2,50	
Aug.	3,51	4,45	1,70	—	—	3,60	3,97	4,17	3,37	3,78	3,98	3,97	7,94	2,93	2,00	—	2,50	
Sept.	3,64	4,86	1,70	—	—	4,33	5,42	5,40	3,53	3,83	4,00	3,93	5,77	3,26	2,00	—	2,50	
Okt.	3,75	4,87	1,70	—	—	5,53	6,60	6,81	3,58	3,75	4,10	3,84	4,94	3,10	2,00	—	2,50	
Nov.	3,35	4,66	2,05	3,25 ¹⁴⁾	—	5,63	6,54	6,77	3,29	3,50	4,07	3,65	4,87	3,04	2,00	—	2,50	
Dez.	3,33	4,64	2,25	3,40	—	5,67	6,43	6,67	3,04	3,35	3,81	3,65	5,72	3,34	2,00	—	3,50	
1958 Jan.	3,50	4,43	2,08	3,75	4,31	5,56	6,27	6,51	2,44	3,06	3,49	3,54	5,17	3,42	1,88	2,42	2,50	
Febr.	3,26	3,88	1,80	3,75	4,31	5,57	6,02	6,17	1,54	2,30	2,63	2,99	5,25	3,58	1,72	2,14	2,50	
März	2,77	3,14	1,55	3,71	4,27	5,23	5,78	5,96	1,30	1,80	2,33	2,44	5,96	3,52	1,59	2,00	2,50	
April	2,93	3,18	1,51	3,50	4,06	4,71	5,28	5,47	1,13	1,52	1,90	1,67	6,78	3,58	1,06	1,61	2,50	
Mai	2,39	2,97	1,49	3,38	4,06	4,53	5,02	5,24	0,91	1,30	1,71	1,56	10,04	3,43	1,00	1,42	2,50	
Juni	2,34	2,90	1,29	2,87	3,85	3,95	4,45	4,64	0,83	1,13	1,54	1,75	7,51	3,45	1,00	1,33	2,50	
Juli	2,50	2,87	1,25	2,52	3,50	3,62	4,15	4,31	0,91	1,13	1,50	1,31	6,85	3,51	1,00	1,25	2,50	
Aug.	2,08	2,62	1,22	2,47	3,41	3,36	3,81	3,98	1,69	1,65	1,96	1,29	6,97	3,47	1,00	1,25	2,50	
Sept.	2,16	2,62	1,20	2,25	2,96	3,17	3,65	3,82	2,44	2,39	2,93	2,02	6,46	3,59	1,00	1,25	2,50	
Okt.	2,50	2,83	1,20	2,25	2,94	3,19	3,65	3,80	2,63	2,75	3,23	2,48	5,50	3,63	1,00	1,25	2,50	
Nov.	1,79	2,40	1,20	2,25	2,94	2,97	3,46	3,67	2,67	2,75	3,08	3,00	5,26	3,61	1,00	1,13	2,40	
Dez.	1,50	2,26	1,11	2,02	2,94	2,70	3,16	3,34	2,77	2,75	3,33	3,46	6,07	3,70	1,00	1,13	2,50	
1959 Jan.	1,58	2,04	1,02	1,88	2,84	2,74	3,12	3,28	2,82	2,75	3,30	3,34	4,39	3,63	1,00	1,13	2,50	
Febr.	1,26	1,74	1,02	1,85	2,81	2,73	3,09	3,22	2,70	2,75	3,26	3,70	4,23	3,67	0,95	1,13	2,50	
März	1,42	1,68	1,03	1,85	2,81	2,65	3,30	3,41	2,80	2,88	3,35	4,16	4,36	3,74	0,88	1,06	2,24	
April	1,50	1,61	1,00	1,85	2,81	2,69	3,25	3,40	2,95	2,98	3,42	4,57	4,13	3,56	0,88	1,13	2,00	
Mai	1,34	1,63	1,00	1,85	2,81	2,67	3,33	3,43	2,84	3,17	3,56	4,98	3,88	3,61	0,88	1,14	2,00	
Juni	1,46	1,82	1,00	1,85	2,81	2,74	3,44	3,54	3,21	3,31	3,83	5,15	3,67	3,43	1,05	1,30	2,00	
Juli	1,48	1,79	1,00	1,85	2,81	2,81	3,46	3,57	3,20	3,45	3,98	5,23	4,27	3,62	1,04	1,37	2,00	
Aug.	1,15	1,63	1,00	1,85	2,81	2,75	3,48	3,60	3,39	3,56	3,97	5,82	3,93	3,36	1,00	1,50	2,00	
Sept.	1,31	1,66	1,00	1,85	2,81	2,79	3,48	3,59	4,04	4,07	4,63	5,68	4,05	3,55	1,00	1,59	2,00	
Okt.	1,50	2,03	—	1,85	2,81	2,82	3,43	3,57	4,05	4,25	4,73	5,18	3,87	3,59	1,00	1,68	2,00	
Nov.	1,50 ^{P)}	2,01 ^{P)}	—	—	—	2,77	3,39	3,55	4,16	4,25	4,67	4,87	4,02	3,53	—	—	—	
Woche endend am:																		
28. Nov.	1,50 ^{P)}	2,19 ^{P)}	—	—	—	2,73	3,40	3,56	4,26	4,25	4,75	4,86	4,08	3,53	—	—	—	
5. Dez.	1,50 ^{P)}	2,24 ^{P)}	—	—	—	2,81	3,53	3,59	4,52	4,35	4,85	4,93	4,05	3,53	—	—	—	
12. "	1,50 ^{P)}	2,34 ^{P)}	—	—	—	2,76	3,58	3,68	4,48	4,50	4,88	5,02	4,03	3,58	—	—	—	
19. "	1,50 ^{P)}	2,50 ^{P)}	—	—	—	2,93	3,64	3,74	4,50	4,50	4,88	4,98	4,00	3,63	—	—	—	

¹⁾ Arbeitstäbliche Durchschnitte, soweit nicht anders vermerkt. — ²⁾ Kalendertägliche Durchschnitte. — ³⁾ Sätze außerhalb des Clearingmarktes („hors compensation“). — ⁴⁾ Sätze, zu denen das Institut de Récompte et de Garantie grundsätzlich auf belgische Francs lautende, bei einer in der Chambre de Compensation de Bruxelles vertretenen Bank domizilierte und mit dem Sichtvermerk der Belgischen Nationalbank versicherte Importwechsel ankauft. — ⁵⁾ Durchschnitt aus dem in The Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Satz für day-to-day money. — ⁶⁾ Monate: Ungewogene Durchschnitte der bei den Schatzwechselemissionen im Berichtszeitraum erzielten durchschnittlichen Emissionssätze; Wochen: Durchschnittlicher Emissionssatz in der Berichtswoche. Schatzwechselemissionen in London jeweils am Freitag, in Ottawa jeweils am Donnerstag. — ⁷⁾ Berechnet auf Grund der täglichen Schlusskurse für Geld (daily closing bid prices). — ⁸⁾ Abgabesätze der Bankakzept-Händler. — ⁹⁾ Eröffnungssätze. — ¹⁰⁾ Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweils letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — ¹¹⁾ Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich. — ¹²⁾ Seit 12. 11. 1957. — ¹³⁾ Vorläufig.

XI. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds

Stand: 15. November 1959

Land	Währungs- einheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungs- einheiten	Land	Wäh- rungs- einheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungs- einheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM				seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiop. Dollar	18.12.46	0,357690	2,48447	59,154	169,050	Jordanien	Jordan- Dinar	5.10.53	2,48828	0,357143	8,503	11,760 ¹⁾
Afghanistan	Afghani	nicht festgesetzt	—	—	—	—	Jugoslawien	Jugoslaw. Dinar	1. 1.52	0,00296224	300,000	7 142,857	1,400
Argentinien ⁴⁾	Argent. Peso	9. 1.57	0,0493706	18,0000	428,571	23,333	Kanada	Kanad. Dollar	nicht festgesetzt	—	—	—	—
Australischer Bund	Austral. Pfund	19. 9.49	1,99062	0,446429	10,629	9,408 ¹⁾	Kolumbien ⁴⁾	Kolumb. Peso	17.12.48	0,455733	1,94998	46,428	215,387
Belgien	Belg. Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 190,475	8,40	Korea (Süd-)	Hwan	nicht festgesetzt	—	—	—	—
Birma	Kyat	10. 8.53	0,186621	4,76190	113,379	88,200	Kuba	Kuban. Peso	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000
Bolivien ⁴⁾	Boliviano	14. 5.53	0,00467722	190,000	4 523,810	2,211	Libanon ⁴⁾	Liban. Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	52,178	1,917 ¹⁾
Brasilien	Cruzeiro	14. 7.48	0,0480363	18,5000	440,476	22,703	Libyen	Lib. Pfund	12. 8.59	2,48828	0,357143	8,503	11,760 ¹⁾
Ceylon	Ceylon- Rupie	16. 1.52	0,186621	4,76190	113,379	88,200	Luxemburg	Luxemburg. Franc ²⁾	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 190,475	8,40
Chile ⁴⁾	Chil. Peso	5.10.53	0,00807883	110,000	2 619,048	3,818	Malaya	Mal. Dollar	nicht festgesetzt	—	—	—	—
China (Taiwan)	Neuer Taiwan- Dollar	nicht festgesetzt	—	—	—	—	Marokko	Dirham	19.10.59	0,175610	5,06049	120,488	82,996
Costa Rica	Costa Rica- Colón	18.12.46	0,158267	5,61500	133,690	74,800	Mexiko	Mexikan. Peso	17. 4.54	0,0710937	12,5000	297,619	33,600
Dänemark	Dän. Krone	19. 9.49	0,128660	6,90714	164,456	60,8066	Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	166,667	60,000
Deutschland Bundesrepublik	Deutsche Mark	30. 1.53	0,211588	4,20000	—	—	Niederlande	Holl. Gulden	21. 9.49	0,233861	3,80000	90,476	110,526
Dominikan. Republik	Dominikan. Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	23,8095	420,000	Norwegen	Norweg. Krone	19. 9.49	0,124414	7,14286	170,068	58,80
Ecuador	Sucre	2.12.50	0,0592447	15,0000	357,143	28,000	Österreich	Schilling	4. 5.53	0,0341796	26,0000	619,048	16,1538
El Salvador	El Salvador- Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	59,524	168,000	Pakistan	Pakistan. Rupie	31. 7.55	0,186621	4,76190	113,379	88,200
Finnland	Finnmark	16. 9.57	0,00277710	320,000	7 619,048	1,313	Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000
Frankreich	Französ. Franc	29.12.58	0,00180000	493,706	11 754,905	0,851	Paraguay ⁴⁾	Guaraní	1. 3.56	0,0148112	60,0000	1 428,571	7,000
Ghana	Ghana- Pfund	5.11.58	2,48828	0,357143	8,503	11,760 ¹⁾	Peru ⁴⁾	Sol	18.12.46	0,136719	6,50000	154,762	64,615
Griechenland	Drachme	nicht festgesetzt	—	—	—	—	Philippinen	Philipp. Peso	18.12.46	0,444335	2,00000	47,619	210,000
Großbritannien u. Nordirland	Pfund Sterling	19. 9.49	2,48828	0,357143	8,503	11,76 ¹⁾	Saudisch-Arabien	Saudi- Riyal	nicht festgesetzt	—	—	—	—
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000	Schweden	Schwed. Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	123,172	81,1875
Haiti (Rep.)	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	119,048	84,000	Spanien	Peseta	17. 7.59	0,0148112	60,0000	1 428,571	7,000
Honduras (Rep.)	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	47,619	210,000	Sudan	Sudanese. Pfund	24. 7.58	2,55187	0,348242	8,291	12,061 ¹⁾
Indien	Ind. Rupie	19. 9.49	0,186621	4,76190	113,379	88,200	Südafrikanische Union	Südafrikan. Pfund	19. 9.49	2,48828	0,357143	8,503	11,760 ¹⁾
Indonesien	Rupiah	nicht festgesetzt	—	—	—	—	Thailand (Siam)	Baht	nicht festgesetzt	—	—	—	—
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	8,503	11,760 ¹⁾	Türkei	Türk. Pfund	19. 6.47	0,317382	2,80000	66,667	1,500 ¹⁾
Iran	Rial	22. 5.57	0,0117316	75,7500	1 803,571	5,545	Tunesien	Tunes. Dinar	nicht festgesetzt	—	—	—	—
Irland	Irishes Pfund ³⁾	14. 5.58	2,48828	0,357143	8,503	11,76 ¹⁾	Uruguay	Urug. Peso	nicht festgesetzt	—	—	—	—
Island	Isländ. Krone	20. 3.50	0,0545676	16,2857	387,755	25,789	Venezuela	Bolivar	18. 4.47	0,265275	3,35000	79,762	125,373
Israel	Israel. Pfund	13. 3.57	0,493706	1,80000	42,857	2,333 ¹⁾	Vereinigte Arab. Republik: Ägypten	Ägypt. Pfund	19. 9.49	2,55187	0,348242	8,291	12,061 ¹⁾
Italien	Ital. Lira	nicht festgesetzt	—	—	—	—	Syrien ⁴⁾	Syr. Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	52,178	1,917 ¹⁾
Japan	Yen	11. 5.53	0,00246853	360,000	8 571,429	1,167	Verein. Staaten (USA)	Dollar	18.12.46	0,888671	—	23,8095	4,20 ¹⁾
							Vietnam (Süd-)	Vietnam- Piaster	nicht festgesetzt	—	—	—	—

Spalte 6 und 7 errechnet auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der Deutschen Mark. — ¹⁾ Für eine Währungseinheit. — ²⁾ Paritätisch mit dem belgischen Franc. — ³⁾ Paritätisch mit dem Pfund Sterling. — ⁴⁾ Auf dem Devisenmarkt finden keine Transaktionen statt, die auf den mit dem IWF vereinbarten Paritäten basieren.

Die Einbanddecken für die Monatsberichte der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1960 können jetzt bestellt werden.

1. Halbjahr 1960 (Januar—Juni)

2. Halbjahr 1960 (Juli—Dezember)

Preis pro Halbjahresdecke einschl. Verpackung DM 7,60 (zuzügl. Porto).

Die gleichen Decken können auch noch für die Jahre 1959 und 1958 geliefert werden.

Die Einbanddecken sind mit Goldprägung in Ganzleinen gearbeitet und so eingerichtet, daß jeder Bezieher die Hefte selbst ohne jegliche Klebe-, Loch- oder sonstige Hefearbeit einhängen kann (Stabmechanik). Ferner wurde Wert darauf gelegt, die Mappen stabil zu fertigen, um auch bei starker Beanspruchung Gewähr für die Haltbarkeit übernehmen zu können.

Bitte hier abtrennen

DRUCKSACHE

DRUCKEREI UND VERLAG
OTTO LEMBECK

FRANKFURT A. M.
LEERBACHSTRASSE 42

ABSENDER

Bitte Stempel oder deutlich schreiben

Monatsberichte der Deutschen Bundesbank

alle Bezüher der

AN

FRANKFURT A.M., LEERBACHSTRASSE 42

DRUCKEREI UND VERLAG



FRANKFURT A.M. + BUTZBACH

Hiermit bestelle ich für die Monatsberichte der Deutschen Bundesbank

..... Stck. Einbanddecken 1. Halbjahr 1960, pro Stck. DM 7,60

..... Stck. Einbanddecken 2. Halbjahr 1960, pro Stck. DM 7,60

..... Stck. Einbanddecken 1. Halbjahr 1959, pro Stck. DM 7,60

..... Stck. Einbanddecken 2. Halbjahr 1959, pro Stck. DM 7,60

..... Stck. Einbanddecken 1. Halbjahr 1958, pro Stck. DM 7,60

..... Stck. Einbanddecken 2. Halbjahr 1958, pro Stck. DM 7,60

} zuzügl. Porto

.....
Ort

.....
Datum

.....
Unterschrift

DEUTSCHE BUNDESBANK

Memorandum
über die
Lohn- und Preisentwicklung

AUF WUNSCH DES HERRN BUNDESKANZLERS ERSTATTET

Januar 1960

Memorandum über die Lohn- und Preisentwicklung *)

I. Die konjunkturelle Entwicklung im Jahre 1959

Die Lohn- und Preisentwicklung ist eng verbunden mit der allgemeinen Konjunkturlage. Es erscheint daher notwendig, zunächst einige Bemerkungen über die Konjunkturlage zu machen.

1) Das Konjunkturklima, das zu *Beginn des Jahres 1959* noch ziemlich kühl war, ist im Verlauf des Jahres zunehmend heißer geworden. Etwa von Jahresmitte ab stieg die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen über die Ausweitungsmöglichkeiten des Angebots hinaus. Die wichtigste Triebkraft bildete die Investitionstätigkeit. Zunächst waren es der Wohnungsbau und der öffentliche Bau, die sich infolge der größeren Ergiebigkeit des Kapitalmarktes und des erhöhten Einsatzes öffentlicher Mittel kräftig entfalteten. Um Arbeitskräfte einzusparen, die sehr knapp geworden waren, ging dann auch die gewerbliche Wirtschaft zu verstärkten Rationalisierungsinvestitionen über; ferner führte die optimistischere Einschätzung der Konjunkturlage zu erhöhten Erweiterungsinvestitionen. Gleichzeitig vollzog sich im Handel und in den verarbeitenden Industrien ein Umschwung in der Lagerhaltung; die bis zu Beginn des Jahres 1959 anhaltende Tendenz zur Verminderung der Lager wurde überraschend schnell abgelöst durch die wachsende Bereitschaft, die Lagerbestände zu erhöhen. Hand in Hand mit dieser Zunahme der Nachfrage seitens der öffentlichen Hand und der privaten Wirtschaft ging seit dem Frühjahr eine nicht minder starke Steigerung der Auslandsnachfrage.

2) In der *ersten Hälfte des Jahres 1959* verlief der Konjunkturaufschwung noch ohne größere Spannungen; das Wiederansteigen der im Vorjahr verminderten Auftragsbestände, das kräftige Wachstum der Produktion und die Rückkehr zu einer angemessenen Kapazitätsausnutzung wurden zunächst als Normalisierung empfunden. Da gleichzeitig die Einfuhr stärker zunahm als die Ausfuhr, ergab sich mit der Verminderung des Außenhandelsüberschusses eine leichte Entlastung der inländischen Warenmärkte.

3) *Vom Sommer 1959 ab* begann sich aber die *Gefahr einer Konjunkturerhitzung* deutlicher abzuzeichnen. Die Lieferfristen wurden länger, die Fertigstellung der angefangenen Bauten verzögerte sich, die Produktionskapazitäten wurden vielfach über das normale Maß hinaus ausgelastet, und überall erwies sich der Mangel an Arbeitskräften als ein nur noch schwer zu überwindender Engpaß für eine weitere Produktionssteigerung. Der Arbeitskräftebedarf konnte nicht annähernd befriedigt werden.

Seit Juni lag die Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten offenen Stellen erheblich über der Zahl der Arbeitslosen. Die Möglichkeiten für eine Erweiterung des Angebots wurden damit sowohl von der Seite der Produktionskapazitäten als auch von der Arbeitskräfteseite her zusehends geringer.

4) Bei der Nachfrage waren bis zum Jahresende *keine Anzeichen für eine Verlangsamung der Expansion* zu erkennen, in einzelnen Bereichen war vielmehr eine weitere Beschleunigung zu beobachten. So stieg vor allem die Auslandsnachfrage; im Oktober und November 1959 waren die Auftragseingänge aus dem Ausland bei der Industrie um rund 40 % höher als in den gleichen Vorjahrsmonaten. In der letzten Zeit erreichten die effektive Ausfuhr und die Außenhandelsüberschüsse neue Rekorde. Neuerdings sind auch Anzeichen für ein stärkeres Wachstum des privaten Verbrauchs bemerkbar. Der private Verbrauch, der bisher von der Beschleunigung der Nachfrage nur wenig betroffen war, scheint ebenfalls in den Sog der Hochkonjunktur zu geraten.

5) Bei dem wachsenden Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage schwächte sich der Wettbewerb der Unternehmer ab, die Neigung, Kostenvermindierungen in sinkenden Preisen weiterzugeben, erlahmte, und die *preissteigernden Tendenzen* gewannen schließlich die Oberhand. Ein ähnlicher Wandel vollzog sich auch auf dem Gebiet der Löhne. Während sich die Gewerkschaften zu Beginn des Jahres 1959 unter dem Eindruck der konjunkturellen Abschwächung des Vorjahres in ihrer Lohnpolitik zunächst verhältnismäßig bescheidene Ziele gesteckt hatten, sahen sie sich im späteren Verlauf des Jahres infolge ihrer verbesserten Position auf dem Arbeitsmarkt zu größeren Forderungen ermutigt, zumal sie dabei auf die aus der Mengenkongunktur herrührende Steigerung der Produktivität und der Gewinne sowie auf das veränderte Preisklima verweisen konnten.

II. Die Preisentwicklung im Jahre 1959

6) *In der ersten Hälfte des Jahres 1959* blieb das Preisniveau *praktisch unverändert*. Als Nachwirkung der konjunkturellen Flaute des Vorjahres und infolge rückläufiger Weltmarktpreise überwogen bei den industriell erzeugten Produkten die Preissenkungen. Die Erzeugerpreise agrarischer Produkte blieben, im Durchschnitt betrachtet, stabil. Eine kräftige Erhöhung der Schlachtviehpreise in diesen Monaten wurde im Gesamtindex der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise durch die niedrigen

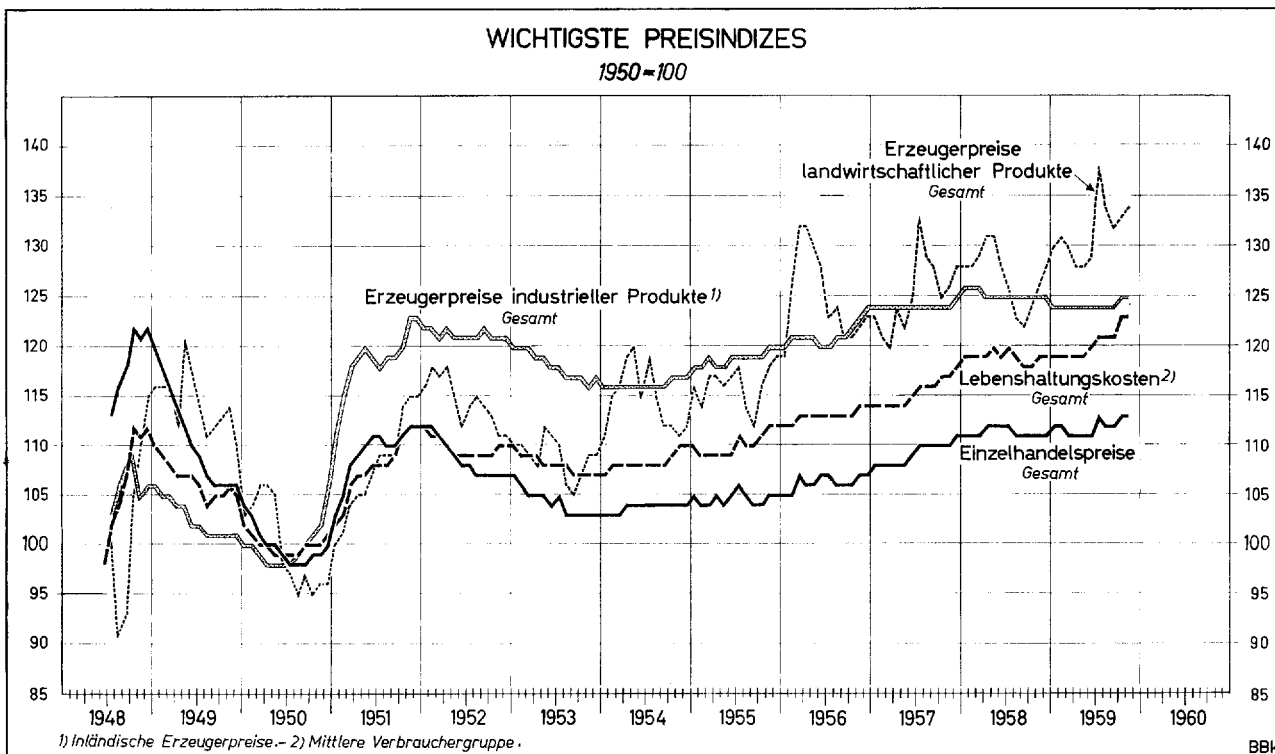
*) Abgeschlossen am 12. 1. 1960.

Preise einiger pflanzlicher Produkte ausgeglichen. Der Lebenshaltungskostenindex verharrte auf dem im Jahre 1958 erreichten Stand von 119. (Vgl. Tabelle 1.)

7) Seit der Jahresmitte 1959 hat sich die Preissituation jedoch grundlegend geändert. Zwei ihrer Natur nach verschiedene Faktoren spielten dabei eine entscheidende Rolle: Im Agrarsektor führte die Dürre zu einer Ver-

November 1959 rund 55 000 Rinder — eingelagert hätte. Insgesamt lagen die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte im November 1959 um 6,3 % höher als im November 1958.

9) Der Index für die Erzeugerpreise industrieller Produkte, der vom Februar 1958 an ständig leicht gesunken war, stieg erstmals im August 1959 um 0,3 % und erhöhte



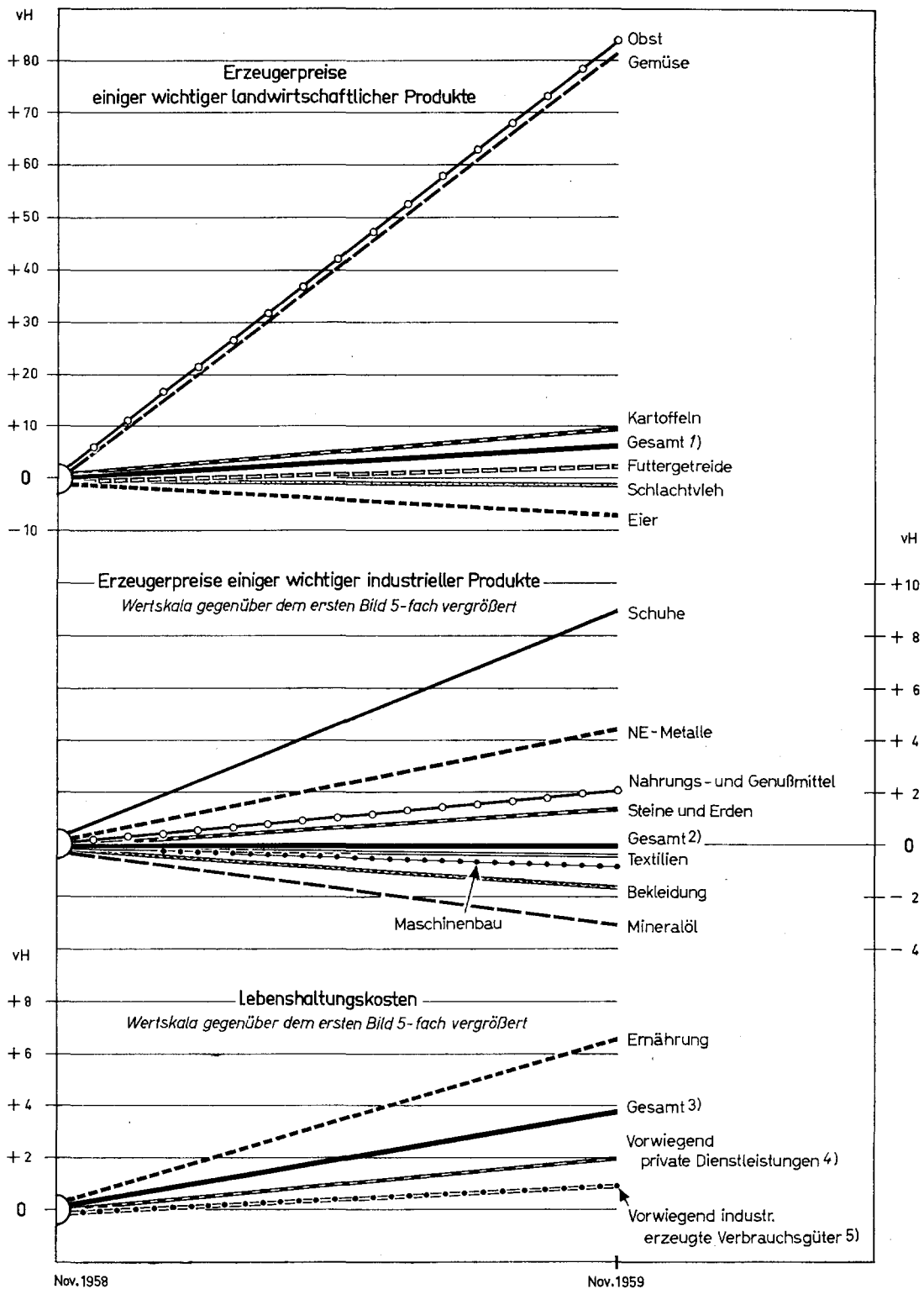
knappung des Angebots und zu erheblichen Verteuerungen, und im industriellen Sektor änderte sich das Preisklima infolge des Steigens der Nachfrage.

8) Von Juni bis November sind die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte insgesamt um 3,6 % gestiegen, darunter die Preise für pflanzliche Produkte, die in dieser Periode zurückzugehen pflegen, um reichlich 6 %. Im November übertrafen sie ihren Stand von vor Jahresfrist um 17 %, darunter bei Obst und Gemüse, deren Ernten um 50 bzw. 25 % geringer als 1958 waren, um gut 80 %. Bei den tierischen Produkten haben sich die Preise seit dem Sommer relativ wenig erhöht. Ihr Index war Ende November gut 2 % höher als im Juni, aber nur um 0,9 % höher als im November 1958. Die Verteuerung betraf vor allem Milch sowie Wolle, Häute und Felle. Dagegen sanken die Preise für Schlachtvieh vom Oktober ab unter das entsprechende Vorjahrsniveau, da infolge der Futterknappheit der Auftrieb an Schlachtrindern größer wurde; die Preise wären zweifellos mehr zurückgegangen, wenn die Einfuhr- und Vorratsstelle nicht erhebliche Mengen an Schlachtvieh — von September bis

sich seither um weitere 0,8 %. Der entscheidende Anstoß hierzu ging, wie erwähnt, von dem konjunkturellen Anstieg der Nachfrage aus. So wurden in den Verbrauchsgüterindustrien, die im Vorjahr infolge der Absatzflaute Preiszugeständnisse machen mußten, nun aber wieder einen hohen Auftragseingang zu verzeichnen hatten, die Preise von Juli bis November um gut 2 % erhöht; sie lagen damit freilich erst wenig über dem Stand von Ende 1958 und immer noch unter dem von Ende 1957. Die stärkste Steigerung erfuhren die Preise für die Erzeugnisse der Leder verarbeitenden Industrie und der Schuhindustrie — um 8 % von November 1958 bis November 1959 —, doch waren dafür nicht nur konjunkturelle Faktoren, sondern auch Weltmarkteinflüsse maßgebend. Bei den übrigen Industrien sind die Erzeugerpreise bisher nur geringfügig heraufgesetzt worden, sie blieben aber noch etwas unter dem Stand von November 1958. Das heißt aber nicht, daß sich Angebot und Nachfrage hier besser im Gleichgewicht befänden als in den Verbrauchsgüterindustrien. Insgesamt waren die Erzeugerpreise industri-

ZUR PREISENTWICKLUNG IM JAHRE 1959

Preisveränderungen von November 1958 bis November 1959 in vH



1) Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte. - 2) Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte. - 3) Preisindex für die Lebenshaltung (mittlere Verbrauchergruppe). - 4) Bildung und Unterhaltung, Reinigung und Körperpflege. - 5) Hausrat, Bekleidung.

eller Produkte im November 1959 nicht höher als im November 1958.

Nicht unerhebliche Preissteigerungen waren im Verlauf dieses Jahres — in der ersten Hälfte noch mehr als in der zweiten — bei den Baustoffpreisen zu verzeichnen. Sie waren im November 1959 um rund 1,5 % höher als ein Jahr zuvor. Weit stärker haben sich die Preise für Bauleistungen erhöht. Nach vorläufiger Berechnung waren im November 1959 die Preise für Bauleistungen an Wohngebäuden um 7,0 % und die Preise für Baunebenleistungen im Wohnungsbau um 5,8 % höher als im gleichen Vorjahrsmonat.

10) Von der Jahresmitte ab zeigten auch die lohnpolitisch so bedeutungsvollen Verbraucherpreise einen aufwärts gerichteten Trend. Der Preisindex für die Lebenshaltung stieg von November 1958 bis November 1959 um 3,8 %, davon allein von Juli bis November um 3,3 %. Das Schwergewicht der Preissteigerungen lag im Ernährungssektor. Hier waren die Verbraucherpreise im November um 6,6 % höher als im November v. J. Von der Steigerung der gesamten Lebenshaltungskosten um 3,8 % entfielen etwa 3,0 % auf die Ernährungskosten und nur 0,8 % auf die übrigen Waren und Leistungen. Zu beträchtlichen Preissteigerungen kam es insbesondere bei pflanzlichen Nahrungsmitteln, wengleich der Anstieg unter dem Einfluß verstärkter Importe nicht so hoch war wie auf der Erzeugerstufe und der Großhandelsstufe. Bis November erhöhten sich auch die Fleischpreise weiter. Da Schlachtvieh seit August laufend billiger geworden ist, sind also die Gewinn- und Verarbeitungsspannen des Fleisch verarbeitenden Handwerks in diesem Zeitraum gestiegen; erst im Dezember sind die Verbraucherpreise für Fleisch etwas gesunken. Die Preissteigerungen in den übrigen Verbrauchsbereichen betrafen vor allem Schuh- und Lederwaren sowie Textilerzeugnisse. Außerdem hat sich der Preisanstieg bei den Dienstleistungen, wie Handwerkerreparaturen, Leistungen des Friseurgewerbes und Verkehrsleistungen, fortgesetzt.

11) Zusammenfassend ist zu sagen, daß die Steigerung des allgemeinen Preisniveaus im Jahre 1959 überwiegend auf die Erhöhung der Lebensmittelpreise zurückzuführen ist. Es waren auch in erster Linie die Lebensmittelpreise, die das Publikum beunruhigten und die als ein Argument für Lohnerhöhungen herangezogen wurden. Dabei war die Steigerung der Lebensmittelpreise sehr viel weniger konjunkturbedingt als witterungsbedingt. Die zunächst etwas zögernd, dann aber mit größerer Energie durchgeführten Maßnahmen zur Vermehrung des Angebots an Nahrungsmitteln — durch Öffnung der Einfuhrschleusen — haben in jüngster Zeit wieder zu einer Rückbildung von einzelnen Lebensmittelpreisen

(z. B. für Butter, Fleisch, Kartoffeln) geführt. Es ist zu hoffen, daß bei Fortsetzung dieser Maßnahmen und bei günstigerer Ernte im Jahre 1960 weitere Rückgänge, vor allem bei Obst und Gemüse, eintreten werden. Was die Preisbildung bei industriellen Verbrauchsgütern betrifft, so wäre es unrichtig, die seit Sommer eingetretenen leichten Preissteigerungen zu überschätzen. Auf der anderen Seite darf man aber die Augen nicht vor den latenten Gefahren verschließen, die von der konjunkturellen Übernachfrage und den massiven Lohnforderungen auf die künftige Preisentwicklung ausgehen. Schlimm ist nicht so sehr, was passiert ist, schlimm ist vielmehr das, was passieren wird, wenn man diesen Gefahren nicht entgegentritt.

III. Löhne und Produktivität im Jahre 1959

12) Mit der allgemeinen wirtschaftlichen Expansion im Jahre 1959 war auch ein ständiger Anstieg der Löhne und Gehälter verbunden. Die Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten erhöhten sich im Durchschnitt des Jahres 1959 um rund 4 %¹⁾. In der gleichen Zeit hat das reale Bruttosozialprodukt je Erwerbstätigen — das üblicherweise als ein Maß für die gesamtwirtschaftliche Produktivität gewertet wird — ebenfalls um rund 4 % zugenommen²⁾. Daraus ergibt sich — unter Berücksichtigung der Tatsache, daß derartige Zahlen nur grobe Anhaltspunkte geben —, daß in der Gesamtwirtschaft die Erhöhung der Durchschnittsverdienste im Jahre 1959 durch die Produktivitätserhöhung im großen und ganzen kompensiert worden ist. Mit anderen Worten: die Lohnsteigerungen im Jahre 1959 sind praktisch „preisneutral“ gewesen. Allerdings haben sich die Verhältnisse zwischen Löhnen und Produktivität sowohl in den wichtigsten Wirtschaftsbereichen als auch im zeitlichen Ablauf des Jahres sehr unterschiedlich entwickelt. (Vgl. Tabelle 3.)

13) In der Industrie allein wurde ein wesentlich größerer Produktivitätsfortschritt als in der Gesamtwirtschaft erzielt, während die Löhne und Gehälter kaum stärker als im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt stiegen. Das Produktionsergebnis, bezogen auf den Beschäftigten, das hier ebenfalls als Maß für die Produktivitätssteige-

¹⁾ Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit betrug nach vorläufiger Schätzung im Jahre 1959 rund 116 Mrd DM und übertraf damit den Vorjahrswert um 7,2 %. Bei einer gleichzeitigen Zunahme der Zahl der unselbständigen Erwerbspersonen um 2,8 % entspricht dies einem Zuwachs des durchschnittlichen Arbeitseinkommens aus unselbständiger Arbeit je Beschäftigten um 4,3 %.

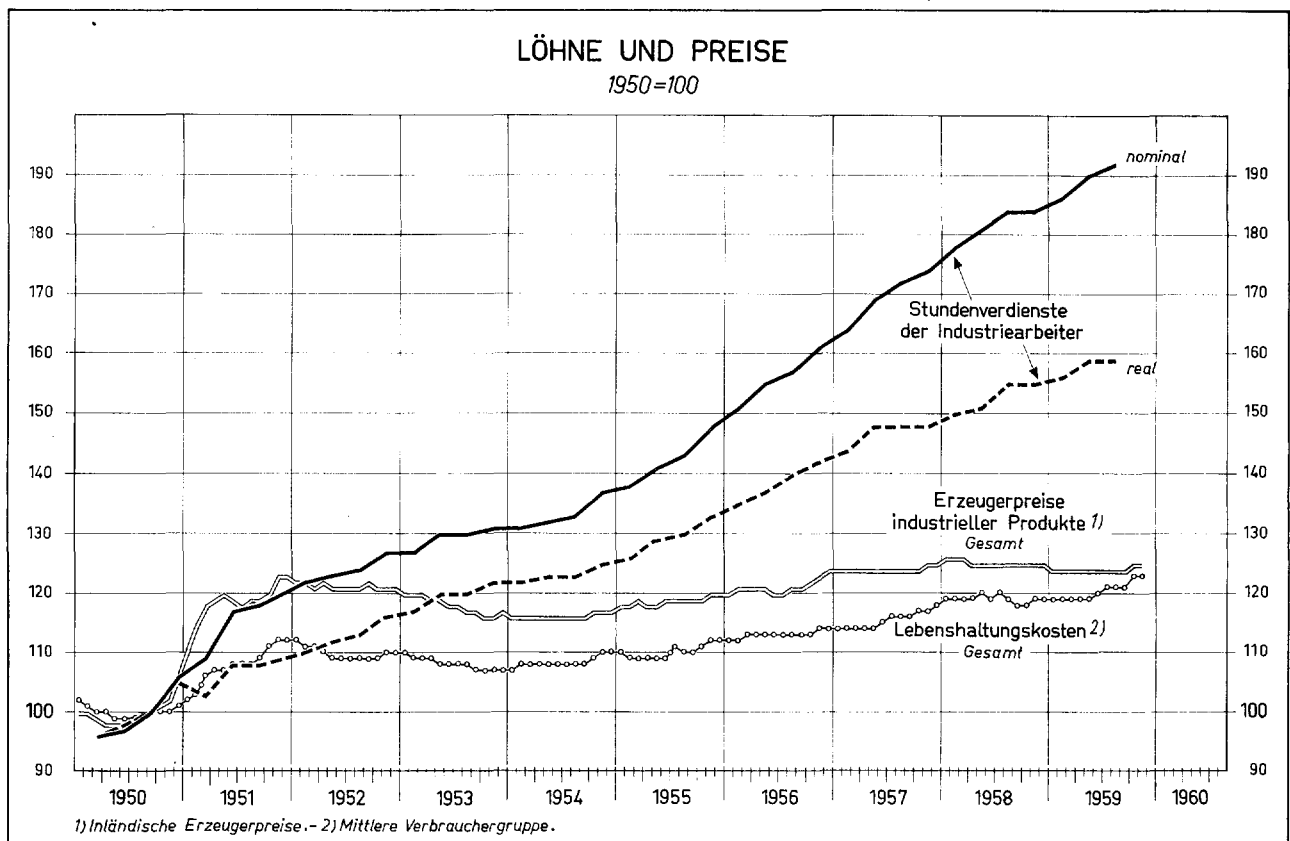
²⁾ Nach vorläufiger Schätzung betrug das Bruttosozialprodukt — mit welchem Ausdruck die gesamtwirtschaftliche Produktion gemeint ist — im Jahre 1959 im Bundesgebiet (ohne Berlin) knapp 239 Mrd DM gegen gut 222 Mrd DM im Jahre 1958. Die Zunahme betrug 7,4 % bzw. unter Ausschaltung der inzwischen erfolgten Preissteigerung 5,6 %. Bei einer Erhöhung der Gesamtzahl der Erwerbstätigen (Unselbständige und Selbständige) um etwa 1,7 % ergibt dies einen Zuwachs des realen Bruttosozialprodukts je Erwerbstätigen um 3,9 %.

...ung benutzt wird¹⁾), erhöhte sich nach unserer Schätzung 1959 um 6,9 %, demgegenüber stiegen die Durchschnittslöhne und -gehälter um 4,6 %. Der hohe Produktivitätsfortschritt — der vor allem mit dem Hineinwachsen der Produktion in die bis dahin nicht voll genutzten Kapazitäten zusammenhing — übertraf den Anstieg der Löhne und Gehälter, ermäßigte also die Lohnkosten je Produktionseinheit. Es entstand mithin Raum für eine Preissenkung. Wie erwähnt, gingen die Erzeugerpreise der Industrie bis zum Sommer 1959 zurück. Seit August aber zeigten die Preise leicht steigende Tendenz, obgleich die Lohnkosten je Produktionseinheit sich auch in dieser Zeit eher weiter verringerten. Soweit nicht andere Kostensteigerungen, wie z. B. eine Verteuerung der eingeführten Rohstoffe, im Spiel waren, dürften sich im zweiten Halbjahr die Gewinne nicht nur infolge wachsender Umsätze, sondern auch infolge einer Ausweitung der Gewinnmargen erhöht haben. (Vgl. Tabelle 4.)

14) In den Bereichen außerhalb der Industrie wurden dagegen im Jahre 1959 nur verhältnismäßig geringe Produktivitätsfortschritte erzielt. Nach unserer Schätzung

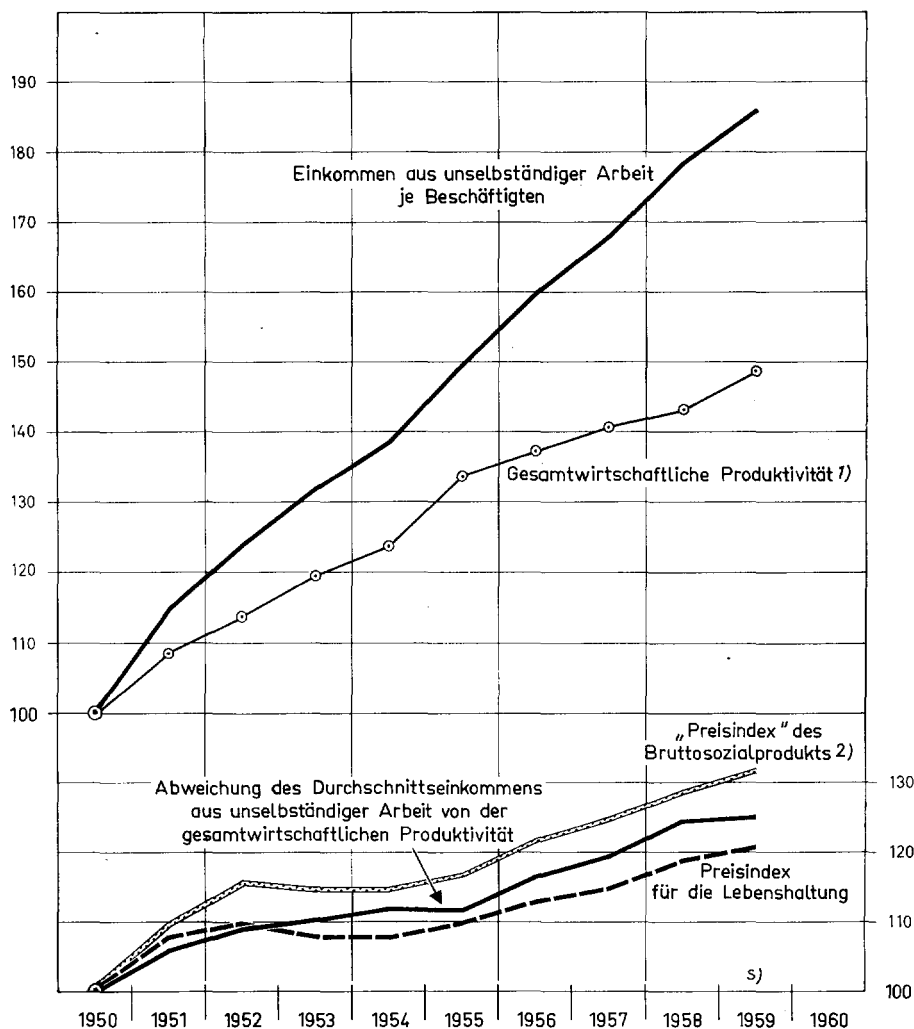
¹⁾ Häufig wird die industrielle Produktivität am Produktionsergebnis bezogen auf die Arbeiterstunde gemessen und mit den Stundenlöhnen verglichen. Dabei läßt sich aber weder die Veränderung der Zahl der Angestellten noch die der diesen gezahlten Gehälter berücksichtigen. Die von uns angestellte Betrachtungsweise ist deshalb umfassender, wengleich ihr Endergebnis für das abgelaufene Jahr zu keiner großen Abweichung von dem der anderen Berechnungsart führt.

dürfte zwar in der Landwirtschaft, nicht zuletzt dank der guten Getreideernte und der weiteren Abnahme der Beschäftigtenzahl, das Produktionsergebnis bezogen auf den Erwerbstätigen um etwa 4 % gestiegen sein, in den übrigen nichtindustriellen Bereichen (Handel, Banken, Verkehr, öffentliche Verwaltung und andere Dienstleistungsbranchen) hat sich dagegen das Produktionsergebnis bezogen auf den Erwerbstätigen — im Durchschnitt gesehen — nicht erhöht, sondern ist eher leicht gesunken, da sich hier die Produktionsleistung bezogen auf die Arbeitsstunde nur wenig steigern läßt und außerdem die Arbeitszeit verringert wurde. Für die Erhöhung der Löhne und Gehälter bzw. die Verkürzung der Arbeitszeit bei gleichbleibenden Verdiensten bestand in vielen dieser Bereiche daher keine oder nur eine ungenügende Kompensationsmöglichkeit, so daß ein Ausgleich dafür in der Heraufsetzung der Preise (Gebühren) bzw. in einem Ausweiten der Handelsspannen gesucht wurde. Wenn das allgemeine Preisniveau stabil bleiben soll, ist demnach unerlässlich, daß der in der Industrie erzielte Produktivitätszuwachs nicht in vollem Ausmaß zu Lohn-erhöhungen verwandt wird, sondern daß ein Teil davon in Form von Preissenkungen an die Konsumenten weitergegeben wird. Nur so kann ein Gegengewicht gegen die Preissteigerungen in den Dienstleistungsbereichen geschaffen werden, die sich bei einer allgemeinen Er-



DURCHSCHNITTSVERDIENSTE, PRODUKTIVITÄT UND PREISENTWICKLUNG IN DER GESAMTWIRTSCHAFT

1950=100



1) Bruttosozialprodukt in Preisen von 1954 je Erwerbstätigen. — 2) Errechnet aus dem Sozialprodukt zu jeweiligen Preisen im Verhältnis zum Sozialprodukt zu konstanten Preisen. In diesem „Preisindex“ wirken sich u.a. Gehaltserhöhungen im öffentl. Dienst als Preissteigerungen aus. — s) Geschätzt.

BBK

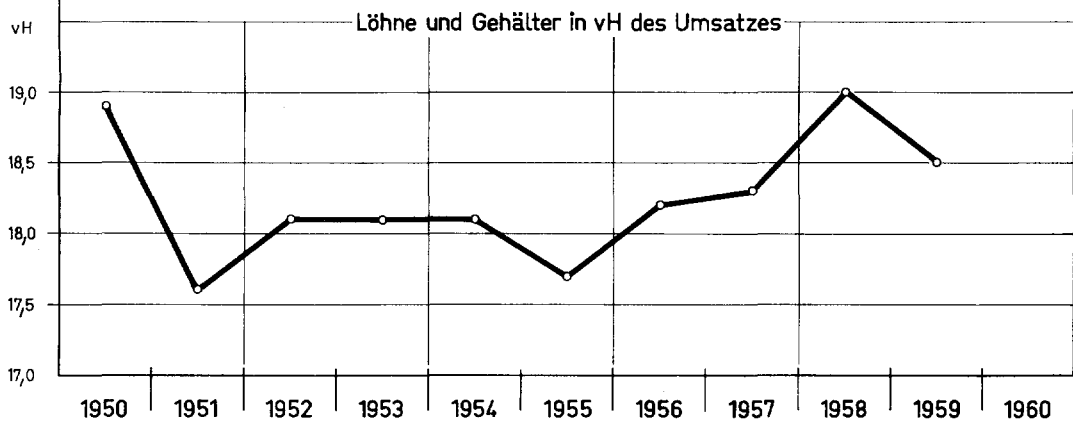
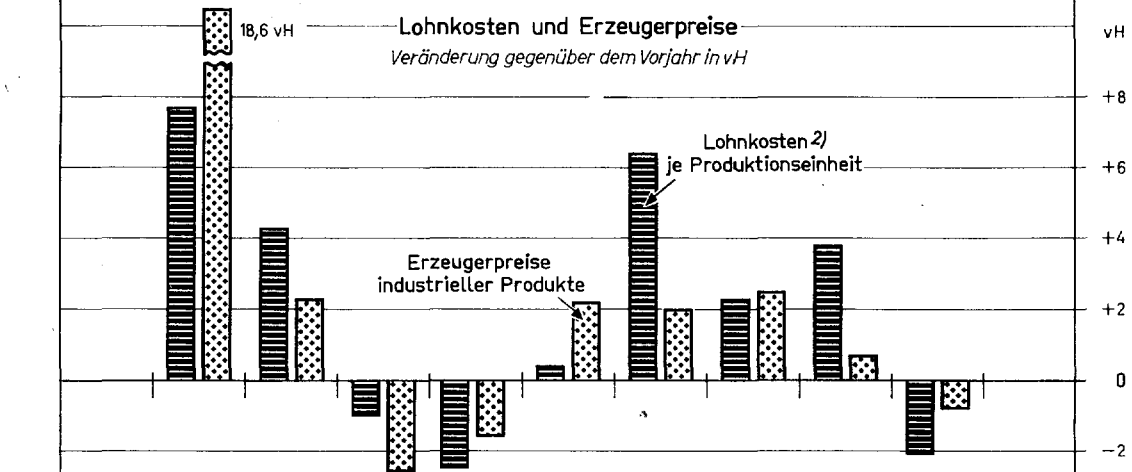
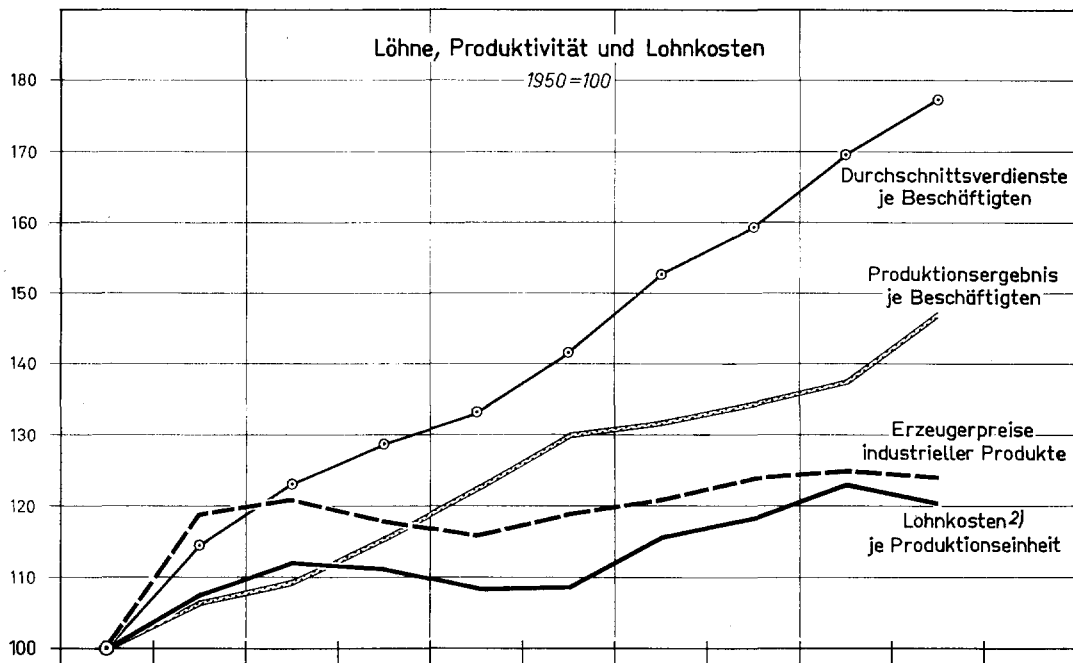
höhung des Lohnniveaus dort mehr oder weniger zwangsläufig ergeben. Es ist bedauerlich, daß es von der Jahresmitte 1959 ab durch den Umschwung der Preistendenz bei industriellen Erzeugnissen nicht mehr zu diesem Ausgleich gekommen ist.

15) Wenn auch im Durchschnitt des Jahres 1959 die Lohnbewegung, global betrachtet, annähernd preisneutral war, so zeigt eine Betrachtung der *Effektivlohnentwicklung* im Verlauf des Jahres, daß sich gegen Jahresende auch in diesem Sektor die konjunkturellen Auftriebstendenzen auszuwirken begannen. Der Zuwachs der durchschnittlichen Stundenverdienste in der Industrie gegenüber der jeweiligen Vorjahrszeit hat sich von Vierteljahr zu Vierteljahr erhöht; er betrug im Februar

4,5 %, im Mai 4,8 % und im August — dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen — 5,1 %. In den übrigen Bereichen verlief die Entwicklung ähnlich; jedenfalls übertrafen die Durchschnittsverdienste in der Gesamtwirtschaft im ersten Quartal 1959 den Stand in der entsprechenden Vorjahrsperiode um 3,7 %, im vierten Quartal dagegen um schätzungsweise 4,5 %. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich gegen Ende des Jahres auch die Produktivitätssteigerung eher verstärkt haben dürfte und daß sich die Preise, auch im industriellen Bereich, teilweise bereits leicht erhöht haben. (Vgl. Tabelle 5.)

16) Das Niveau der *Tariflöhne und -gehälter* hat sich im Jahresdurchschnitt 1959 etwas weniger als das der Effektivverdienste — um 3,3 % gegen 4,1 % — erhöht.

LOHNKOSTEN, PRODUKTIVITÄT UND ERZEUGERPREISE IN DER INDUSTRIE 1)



1) Ohne Bau und Energie.-2) Löhne und Gehälter.

Diese Differenz hängt mit der zunehmenden Bedeutung der „kalten“ Lohnerhöhungen zusammen, die vor allem eine Folge der wachsenden Konkurrenz der Arbeitgeber um die knapp gewordenen Arbeitskräfte sind und sich überdies nicht auf übertarifliche Lohnzulagen beschränken, sondern auch in anderen Formen — Einmalzahlungen, Gewährung von Trennungsschädigung, Erstattung von Fahrtkosten zum Arbeitsplatz u. ä. — in Erscheinung traten. Die Löhne wurden mithin erhöht, bevor ein tariflicher Zwang vorlag. Bei den Tarifabschlüssen vollzog sich — ähnlich wie bei den Effektivverdiensten — im Verlauf des Jahres insofern eine Tendenzänderung, als gegen Ende des Jahres größere Lohnerhöhungen zugestanden wurden als in den vorangegangenen Monaten. So betragen nach unseren Unterlagen die im zweiten Halbjahr wirksam gewordenen Erhöhungen der Tariflöhne und -gehälter — auf Stundenbasis gerechnet — 5,2 % gegen 4,8 % in der ersten Hälfte des Jahres. Die Zahl der von diesen Tarifierhöhungen begünstigten Arbeitnehmer war allerdings im zweiten Halbjahr mit 6,5 Millionen Beschäftigten — gegen 8,4 Millionen Beschäftigte im ersten Halbjahr — wesentlich niedriger, da in dieser Periode weniger Tarifverträge zur Erneuerung anstanden. Die wichtigsten, zuletzt vereinbarten Tariflohnaufbesserungen gingen über den obengenannten Durchschnitt von 5,2 % erheblich hinaus. So wurden im November in der Textilindustrie und in der Chemischen Industrie die alten, etwa 1 1/2 Jahre lang gültig gewesenen Tarifverträge durch neue ersetzt, die eine Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne um durchschnittlich 9 bzw. 8 % zur Folge hatten. (Vgl. Tabelle 6.)

IV. Die lohnpolitische Situation Anfang 1960 und ihre währungspolitische Beurteilung

17) Die Verstärkung der lohnpolitischen Aktivität, die bereits gegen Ende des Jahres 1959 zu beobachten war, wird sich aller Voraussicht nach in den ersten Monaten des neuen Jahres fortsetzen. Am Jahresende waren *Lohntarifverträge für etwa 4,8 Millionen Arbeitnehmer, das heißt für gut ein Viertel aller Arbeitnehmer, für die überhaupt Tarifverträge abgeschlossen werden, gekündigt*. Die Forderungen der Gewerkschaften, über die in den nächsten Wochen verhandelt werden wird, richten sich hauptsächlich auf Lohnerhöhungen, jedoch ist verschiedentlich auch eine neuerliche Verkürzung der Arbeitszeit zur Debatte gestellt. Soweit die Lohnforderungen bisher schon präzisiert wurden, beliefen sie sich in der Industrie und im Handwerk auf 6 bis 12 %, im Handel auf 8 bis 15 %, im öffentlichen Dienst auf 12 bis 15 % der Grundgehälter der Angestellten und der Ecklöhne der Arbeiter¹⁾. Die einzelnen Forderungen sind untereinander allerdings

¹⁾ Außerdem fordern die Beamtenvertreter eine Erhöhung der Beamtenbezüge um 12 %.

nicht ohne weiteres vergleichbar, da die gekündigten Tarifverträge unterschiedlich lang in Kraft waren. In der Industrie betrug die Laufzeit teilweise — so z. B. beim Lohntarif für die Bauarbeiter — weniger als ein Jahr, während die Tarifverträge der Angestellten und Arbeiter im öffentlichen Dienst 1 3/4 Jahre in Kraft waren. (Vgl. Tabelle 7 A.)

18) *Bis zum Ende des zweiten Quartals* werden weitere wichtige Lohntarifabkommen für nahezu 5 Millionen Beschäftigte kündbar, darunter Ende Juni die meisten Tarifverträge in der Metallindustrie. Gemäß den jüngsten Erklärungen aus Gewerkschaftskreisen ist kaum daran zu zweifeln, daß sie die Kündigungen, sobald es die Verträge zulassen, aussprechen werden.

19) Angesichts der Häufung von Kündigungen und der dabei geltend gemachten Forderungen erhebt sich die Frage, inwieweit im Jahre 1960, güterwirtschaftlich betrachtet, ein Spielraum für Lohnerhöhungen besteht.

Lohnerhöhungen bedeuten zweierlei: Erhöhung der Produktionskosten und zusätzliche Kaufkraft im Konsumbereich. Erhöhte Kosten haben nur dann keine preisstigernde Tendenz, wenn sie durch erhöhte Leistungen bezogen auf den Beschäftigten, sei es durch stärkere Ausnutzung der Kapazitäten, sei es durch erhöhten Maschineneinsatz, sei es durch bessere Betriebsorganisation, kompensiert werden können, das heißt wenn die *Produktivität* entsprechend gesteigert werden kann. Sie wirken auch insoweit nicht preisstigernd, als sie durch eine Verringerung der Gewinnspanne der Unternehmen aufgefangen werden. Ein erhöhtes Arbeitseinkommen ist nur dann preisneutral, wenn ihm ein entsprechend erhöhtes Angebot an Gütern und Dienstleistungen gegenübersteht oder im gleichen Umfang mehr gespart wird.

Wegen dieser vielschichtigen Zusammenhänge können Angaben über den möglichen Spielraum für künftige Lohnerhöhungen nur mit Vorbehalten gemacht werden.

20) Um einen Anhaltspunkt dafür zu bekommen, ist es zweckmäßig, sich eine Vorstellung darüber zu verschaffen, mit welcher *realen Steigerung des Sozialprodukts und der Produktivität* im Jahre 1960 voraussichtlich gerechnet werden kann. Nach sorgfältiger Abwägung der maßgeblichen Faktoren kommen wir zu dem Ergebnis, daß sich das Sozialprodukt im Jahre 1960 kaum mehr im gleichen Ausmaß steigern lassen wird wie im Jahre 1959. Einmal ist damit zu rechnen, daß die Zahl der Erwerbstätigen nicht mehr so stark zunehmen wird wie im Vorjahr (weitgehende Ausschöpfung des heimischen Arbeitsmarktes, wahrscheinlicher Rückgang der Zuwanderung). Während sich die Zahl der Erwerbstätigen im Jahre 1959 noch um 1,7 % erhöht hat, dürfte sie im Jahre 1960 höchstens noch um 1 % zunehmen. Zum an-

deren ist nicht ohne weiteres mit einer gleichen Produktivitätssteigerung wie im Jahre 1959 — nämlich etwa 4 % — zu rechnen. Einer gleich starken Produktivitätssteigerung wird vor allem entgegenstehen, daß unausgenützte Kapazitäten, wenn überhaupt, so nur noch in geringem Maße vorhanden und auch die Arbeitskräfte-reserven in den Betrieben wesentlich geringer geworden sind. Kompensierend könnte allerdings wirken, daß die Arbeitszeit nicht wie im Jahre 1959 weiter eingeschränkt wird. Ob das der Fall sein wird, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen. Aber selbst wenn auf eine weitere Einschränkung der Arbeitszeit verzichtet würde, wird das Produktionsergebnis berechnet je Erwerbstätigen infolge der angeführten Gegenkräfte kaum stärker als im Jahre 1959 — 4 % — zunehmen können. Im Falle einer ähnlich starken Kürzung der Arbeitszeit wie im Jahre 1959 würde die mögliche Zunahme des Produktionsergebnisses bezogen auf den Erwerbstätigen um etwa 1 % geringer sein.

Unter Berücksichtigung der Zunahme der erwähnten Zahl der Erwerbstätigen um rund 1 % ergibt sich, daß das *gesamte Bruttosozialprodukt* im Jahre 1960 — in konstanten Preisen gerechnet — um maximal 5 %, bei Annahme einer gleich großen Arbeitszeitverkürzung wie 1959 aber nur um etwa 4 % steigen könnte.

21) Die von uns für möglich gehaltene Produktivitätssteigerung um 3 bzw. 4 % im Jahre 1960 kann natürlich nur als ein grober Maßstab dafür gelten, bis zu welcher Höhe Lohn- und Gehaltssteigerungen *von der Kostenseite* her als preisneutral zu betrachten wären. Dabei ist in Rechnung gestellt, daß in vielen industriellen Bereichen ein Produktivitätszuwachs erzielt werden wird, der den Durchschnitt von 3 bis 4 % erheblich übersteigt. Dies besagt natürlich nicht, daß in diesen Bereichen eine Erhöhung der Löhne über den durchschnittlichen Produktivitätszuwachs hinaus ungefährlich wäre, wenn dort für sich betrachtet auch stärkere Lohnerhöhungen kostengünstig verkraftet werden könnten. Bei der weitgehenden Interdependenz der Löhne ist nämlich zu befürchten, daß in Bereichen mit geringem oder gar keinem Produktivitätszuwachs das Lohnniveau im ähnlichen Umfang nachgezogen wird, obgleich hier nur eine geringe oder gar keine Kompensationsmöglichkeit für derartige Kostensteigerungen besteht. In diesen Zweigen wäre deshalb mit erheblichen Preisauftriebstendenzen zu rechnen. Die Stabilerhaltung des Preisniveaus würde damit von der Kostenseite her in Frage gestellt.

22) Die Preisentwicklung hängt allerdings nicht allein von der Entwicklung der Kosten, sondern auch von der jeweiligen *Marktlage* ab. Die beiden letzten Jahre illustrieren dies deutlich. Im Jahre 1958 war in der Gesamt-

wirtschaft die Lohnsteigerung erheblich stärker als der Produktivitätszuwachs. Infolge der flaueren Geschäftstätigkeit und des dadurch verursachten Wettbewerbsdrucks haben sich aber die Preise nur geringfügig erhöht; vielmehr sind die Gewinnspannen eingeeignet worden. Im Jahre 1959 hielten sich die Lohnerhöhungen ungefähr im Rahmen der Produktivitätssteigerung, trotzdem stiegen aber die Preise gegen Ende des Jahres — auch außerhalb des Sondereinflüssen unterliegenden Agrarsektors — leicht an, weil der Wettbewerb mit dem Konjunkturaufschwung nachließ; die Gewinnmargen weiteten sich mithin aus. Diese Entwicklung ist vom Standpunkt eines ruhigen stabilen Wachstums der Gesamtwirtschaft aus zweifellos zu bedauern. Hätten die Unternehmer der Wirtschaftszweige mit überdurchschnittlich hohem Produktivitätszuwachs ihre Produktivitätsgewinne in den Jahren 1958 und 1959 in stärkerem Maße zu Preissenkungen verwandt, so hätte dies die Lohnforderungen der Gewerkschaften sicher gemäßigt und nicht zu einem so starken Investitionsboom geführt, wie er augenblicklich festzustellen ist. Die Marktlage gestattete ihnen jedoch eine Preisgestaltung, bei der solche längerfristigen volkswirtschaftlichen Überlegungen zu kurz kamen.

23) Auch heute muß damit gerechnet werden, daß es den Unternehmern möglich wäre, erhöhte Lohnkosten über die Preise auf die Abnehmer zu überwälzen, so daß Lohnerhöhungen, die über die durchschnittliche Produktivitätserhöhung hinausgehen, die Preisauftriebstendenzen verstärken würden. Die Marktlage steht, wie erwähnt, nach wie vor im Zeichen einer Übernachfrage. Die Bremsen der Kreditpolitik sind zwar bereits merklich angezogen, aber die Kreditpolitik hat bislang noch keine ausreichende Unterstützung durch die öffentliche Finanzpolitik gefunden. Der Trend der öffentlichen Ausgaben ist noch immer stark nach oben gerichtet, und für einen nicht unbeträchtlichen Teil der Ausgaben ist weiter die Kreditfinanzierung vorgesehen. Sehr stark ist ferner seit einiger Zeit wieder der Sog der Auslandsnachfrage. Auch die Entwicklung der *Spartätigkeit* ist in diesem Zusammenhang von erheblicher Bedeutung. In den vergangenen Jahren war der Anteil der Ersparnis an der Einkommenssteigerung zeitweise sehr hoch, so vor allem 1957 und 1958, das heißt in Jahren, in denen die Preise weitgehend stabil blieben. Auch im Jahre 1959 hat die Ersparnis der privaten Haushalte weiter zugenommen, jedoch nicht mehr stärker als das Einkommen selbst. Seit dem dritten Vierteljahr 1959 hat sich das Verhältnis zwischen der Ersparnisbildung und dem verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte eher verschlechtert. Hält diese Tendenz an, so wird die aus Lohn- und Gehaltserhöhungen resultierende Einkommenssteigerung in ihrer Wirkung auf die Nachfrage nach Konsumgütern

also nicht mehr, wie es noch bis Mitte 1959 der Fall war, durch die Erhöhung der Sparquote bis zu einem gewissen Grade kompensiert. Die Preissteigerungstendenzen werden sich infolgedessen verstärken.

24) Lohnsteigerungen über die Erhöhung der durchschnittlichen Produktivität hinaus würden in der gegenwärtigen Konjunkturlage also mit ziemlicher Sicherheit preissteigernde Tendenzen auslösen, da die Unternehmer auf Grund der derzeitigen Marktlage zumindest einen Teil der erhöhten Lohnkosten auf die Abnehmer abwälzen könnten. Im Interesse der Wahrung der Preisstabilität müßte daher den expansiven Tendenzen der Nachfrage noch stärker als bisher entgegengewirkt werden. Für die Notenbank, die schon seit dem Herbst des vergangenen Jahres, als die — bislang kaum kostenmäßig bedingten — Preissteigerungen einsetzten, durch restriktive Maßnahmen in dieser Richtung wirkt, würde das den Zwang zu einer weiteren Verschärfung ihres restriktiven Kurses bedeuten. Um so dringlicher werden dann aber auch entsprechende Maßnahmen der übrigen konjunkturpolitischen Instanzen.

25) Ob sich in Kürze die Steigerung der Nachfrage so eindämmen lassen wird, daß eine über den durchschnittlichen Produktivitätszuwachs hinausgehende Erhöhung der Löhne nicht mehr auf die Preise überwältigt werden könnte, ist allerdings fraglich. Es muß daher mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß eine stärkere Lohnwelle nicht preisneutral bleiben würde. Erst wenn es gelingt, die Marktlage so zu verändern, daß Kostenerhöhungen nicht mehr auf den Preis abgewälzt werden, würde sich die Lage ändern. Die den Produktivitätszuwachs übersteigenden Lohnerhöhungen müßten dann nolens volens in der Gewinnspanne aufgefangen werden.

26) Zweifellos wird es in jedem Falle nötig sein, auf einen Abbau der derzeitigen Übernachtfrage, die Preiserhöhungen verhältnismäßig leicht möglich macht, hinzuwirken. Zwingt die Stärke der Lohnforderungen zusammen mit der bisherigen Preisstarrheit in einigen Bereichen der Wirtschaft jedoch dazu, zu diesem Zweck drastische Maßnahmen zu ergreifen, um die Preisauftriebstendenzen in einem möglichst frühen Stadium zu unterbinden, so könnte als unvermeidliche Nebenwirkung dieser Entwicklung allerdings auch eine ausgesprochene Konjunkturabschwächung einsetzen. Starke Lohnkostenerhöhungen bei einer fühlbaren Verschlechterung der Absatzbedingungen (wie sie sich unter Umständen aus einer im Interesse der Preisstabilität unumgänglich harten Kredit- und Finanzpolitik ergeben könnte) würden aller Erfahrung nach über die Einschränkung der Investitionen sehr bald zu einer Einschränkung der Wirtschaftstätigkeit und damit auch der Beschäftigung führen und so auf ihre Urheber selbst zurückschlagen. Im Interesse der Aufrechterhaltung eines angemessenen, aber nicht durch Preissteigerungen erkauften (und damit auf weitere Sicht ebenfalls gefährdeten) Wachstums ist es daher dringend notwendig, daß die — innerhalb vernünftiger Grenzen berechtigten — Lohnforderungen nicht überspannt werden. Ebenso muß aber auch dafür gesorgt werden, daß die Erfüllung der berechtigten Forderungen der Gewerkschaften nicht dadurch erschwert wird, daß Preisrückgänge, die auf Grund der Kostenlage möglich wären, unterbleiben. Durch eine möglichst liberale Einfuhrpolitik, durch eine entsprechende Handhabung der landwirtschaftlichen Marktregulierung, durch eine stärkere Rationalisierung des Handelsapparates und durch eine schärfere Einflußnahme auf Preisfestsetzung monopolistischer und quasi-monopolistischer Unternehmungen — um nur diese Beispiele zu nennen — ließe sich sicher manches erreichen.

Anhang: Zahlenübersichten

Die Zahlenangaben beziehen sich auf das Bundesgebiet ohne Saarland und ohne Berlin (West). Die Angaben über das Sozialprodukt und das Arbeitseinkommen für die Jahre 1950 bis 1958 beruhen auf den Ergebnissen der bisher geltenden Berechnung des Statistischen Bundesamts; die Zahlen für 1959 stellen Schätzungen der Deutschen Bundesbank dar. Die nach Abschluß des Memorandums durch das Statistische Bundesamt zusammen mit den revidierten Ergebnissen für die Jahre 1950 bis 1958 bekanntgegebenen ersten vorläufigen Angaben für 1959 bestätigen — von geringen, die Grundtendenz jedoch nicht berührenden Abweichungen abgesehen — die hier veröffentlichten eigenen Schätzungen.

Tab. 1: Die Preisentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland

Zeit	Lebenshaltungskosten			Einzelhandelspreise	Erzeugerpreise industrieller Produkte				Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte			Einkaufspreise für Auslandsgüter
	Gesamt	davon			Gesamt	darunter			Gesamt	davon		
		Ernährung	Übrige Bereiche			Grundstoffindustrie	Investitionsgüterindustrie	Verbrauchsgüterindustrie		Pflanzl. Produkte	Tierische Produkte	
	1950 = 100											
1950	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1951	108	109	107	109	119	127	117	122	108	102	111	128
1952	110	114	107	109	121	138	127	105	114	119	112	112
1953	108	112	105	104	118	132	125	97	109	111	108	103
1954	108	114	104	104	116	129	122	96	115	119	112	103
1955	110	116	105	105	119	136	124	96	116	120	114	103
1956	113	119	107	106	121	137	128	98	125	129	123	107
1957	115	122	110	109	124	139	132	102	125	122	127	106
1958	119	126	113	111	125	139	134	101	127	127	127	100
1959 ¹⁾	120	127	115	112	124	137	133	99	132	131	132	97
1958 1. Vj.	119	126	113	111	126	139	134	102	129	133	126	101
2. "	119	127	113	112	125	139	134	101	130	144	122	102
3. "	119	125	114	111	125	138	134	100	124	116	128	100
4. "	119	124	114	111	125	139	134	99	126	116	132	99
1959 1. Vj.	119	125	114	112	124	138	134	98	130	129	131	96
2. "	119	125	114	111	124	137	133	98	129	125	131	97
3. "	121	128	115	112	124	136	133	99	135	138	133	97
Okt.	123	131	115	113	125	137	133	100	133	135	132	99
Nov.	123	133	116	113	125	137	133	100	134	135	133	100
	Veränderung gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit in vH											
1958	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,1	+ 0,7	— 0,0	+ 1,8	— 1,1	+ 1,3	+ 3,8	— 0,1	— 5,2
1959 1. Vj.	+ 0,4	— 0,8	+ 1,5	+ 0,2	— 0,9	— 0,6	— 0,1	— 4,1	+ 1,3	— 2,7	+ 3,8	— 5,0
2. "	— 0,1	— 1,0	+ 0,7	— 0,6	— 1,2	— 1,2	— 1,0	— 3,4	— 1,1	— 13,2	+ 7,2	— 4,9
3. "	+ 1,8	+ 2,9	+ 0,8	+ 1,1	— 0,8	— 1,3	— 1,0	— 1,4	+ 9,0	+ 18,6	+ 3,9	— 3,0
Okt.	+ 3,7	+ 6,6	+ 1,1	+ 1,6	— 0,4	— 1,5	— 0,8	+ 0,4	+ 7,9	+ 23,0	+ 0,6	+ 0,0
Nov.	+ 3,8	+ 6,6	+ 1,3	+ 1,9	+ 0,0	— 1,0	— 0,7	+ 1,1	+ 6,3	+ 16,8	+ 0,9	+ 1,4

¹⁾ Durchschnitt der Monate Januar bis November.

Tab. 2:
Bruttosozialprodukt, Beschäftigte und Produktivität

A. Gesamtwirtschaft						
Jahr	Bruttosozialprodukt		Brutto-sozial-produkt in Preisen von 1954	Zahl der Erwerbs-tätigen	Brutto-sozial-produkt ¹⁾ je Erwerbs-tätigen „Gesamt-wirtschaft-liche Produktivität“	
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1954				
	Mrd DM		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH			
1950	97,20	111,80	.	.	.	.
1951	119,60	124,95	+11,8	+ 3,0	+ 8,5	.
1952	134,20	133,45	+ 6,8	+ 1,7	+ 5,0	.
1953	143,75	143,80	+ 7,8	+ 2,7	+ 5,0	.
1954	153,95	153,95	+ 7,1	+ 3,3	+ 3,6	.
1955	175,60	172,10	+11,8	+ 3,6	+ 7,9	.
1956	193,40	183,05	+ 6,4	+ 3,6	+ 2,6	.
1957	209,60	192,25	+ 5,0	+ 2,5	+ 2,5	.
1958 P)	222,30	197,70	+ 2,8	+ 1,0	+ 1,8	.
1959 *)	238,80	208,80	+ 5,6	+ 1,7	+ 3,9	.

B. Arbeitsproduktivität nach Wirtschaftsbereichen								
Jahr	Bruttoinlandsprodukt ²⁾ in Preisen von 1954 je Erwerbstätigen							
	Land-, Forst-wirtschaft und Fischerei		Industrie und Handwerk ³⁾		Übrige Wirtschafts-bereiche ⁴⁾		Insgesamt	
	1950 =100	Ver-änderung in vH des Vor-jahres	1950 =100	Ver-änderung in vH des Vor-jahres	1950 =100	Ver-änderung in vH des Vor-jahres	1950 =100	Ver-änderung in vH des Vor-jahres
1950	100	.	100	.	100	.	100	.
1951	125	+25,2	107	+ 7,3	103	+ 3,4	108	+ 8,5
1952	131	+ 4,7	113	+ 4,9	106	+ 2,6	114	+ 4,9
1953	140	+ 6,5	119	+ 5,4	107	+ 1,2	119	+ 5,0
1954	143	+ 2,6	123	+ 3,8	111	+ 3,0	124	+ 4,1
1955	144	+ 0,3	135	+ 9,5	116	+ 5,1	134	+ 8,0
1956	145	+ 1,2	136	+ 0,6	120	+ 3,4	138	+ 2,6
1957	149	+ 2,3	138	+ 1,9	122	+ 1,6	141	+ 2,4
1958 P)	157	+ 6,0	141	+ 2,0	122	- 0,4	143	+ 1,8
1959 *)	164	+ 4,3	150	+ 6,2	121	- 0,5	149	+ 3,9

¹⁾ In Preisen von 1954. — ²⁾ Eine Aufteilung nach Wirtschaftsbereichen ist nur für das Brutto-Inlandsprodukt möglich, das vom Bruttosozialprodukt um die Höhe des Saldos der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland abweicht. — ³⁾ Bergbau und Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. — ⁴⁾ Handel, Nachrichtenübermittlung, Banken und Privatversicherungen, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungen. — P) Vorläufig. — *) Schätzung.

Tab. 3: Arbeitseinkommen und Gesamtwirtschaftliche Produktivität

A. Einkommen aus unselbständiger Arbeit						
Jahr	Einkommen aus unselbständiger Arbeit			Be-schäftigte Arbeitnehmer	Ein-kommen aus unselb-stän-diger Arbeit je Beschäftigten	Brutto-löhne und -ge-hälter
	Brutto-löhne und -gehälter	Arbeit-geberbeiträge zur Sozialver-sicherung	Insgesamt			
	Mrd DM			Mio	DM	
1950	39,8	4,2	44,0	13,8	3 190	2 880
1951	48,4	5,0	53,4	14,6	3 660	3 320
1952	53,8	5,6	59,4	15,0	3 960	3 590
1953	59,2	6,4	65,5	15,6	4 210	3 800
1954	64,9	6,9	71,7	16,2	4 420	4 000
1955	73,8	7,9	81,7	17,1	4 770	4 310
1956	82,9	8,9	91,8	18,0	5 100	4 600
1957	89,5	10,4	99,9	18,7	5 350	4 800
1958	96,4	11,9	108,3	19,0	5 690	5 060
1959 *)	103,2	12,9	116,1	19,6	5 930	5 270
	Veränderung ¹⁾ gegenüber dem Vorjahr in vH					
1957	+ 8,0	+17,4	+ 8,9	+3,6	+5,1	+4,2
1958	+ 7,7	+13,7	+ 8,3	+2,0	+6,2	+5,6
1959 *)	+ 7,1	+ 8,8	+ 7,2	+2,8	+4,3	+4,1

B. Durchschnittsverdienste, Gesamtwirtschaftliche Produktivität und Preisentwicklung						
Jahr	Ein-kommen aus unselb-ständiger Arbeit je Be-schäftigten	Brutto-sozial-produkt in Preisen von 1954 je Erwerbs-tätigen — „Gesamt-wirtschaft-liche Produktivität“	Abwei-chung des Durch-schnitts-einkommens aus unselb-ständiger Arbeit von der gesamt-wirtsch. Produktivität ²⁾	Zum Vergleich:		
				Preis-index des Brutto-Sozial-produkts	Preis-index für die Lebens-haltung	Anteil des Ein-kommens aus unselb-ständiger Arbeit am Volks-ein-kommen
	1950 = 100			1950 = 100		vH ³⁾
1950	100	100	100	100	100	57,7
1951	115	109	106	110	108	56,7
1952	124	114	109	116	110	59,1
1953	132	120	111	115	108	60,7
1954	139	124	112	115	108	61,0
1955	150	134	112	117	110	60,5
1956	160	137	117	122	113	61,6
1957	168	141	120	125	115	62,2
1958	179	143	125	129	119	64,1
1959 *)	186	149	125	132	121	64,9
	Veränderung ¹⁾ gegenüber dem Vorjahr in vH					
1957	+5,1	+2,5	+2,5	+3,1	+2,3	.
1958	+6,2	+1,8	+4,3	+3,1	+3,1	.
1959 *)	+4,3	+3,9	+0,4	+1,8	+1,4	.

¹⁾ Errechnet aus nicht abgerundeten Zahlen. — ²⁾ Index des Einkommens aus unselbständiger Arbeit je Beschäftigten, dividiert durch den Index des Bruttosozialprodukts in Preisen von 1954 je Erwerbstätigen. — ³⁾ Schätzung.

Tab. 4:
Zur Entwicklung der Lohnkosten in der Industrie¹⁾

A. Produktion, Produktivität, Löhne und Gehälter					
Jahr	Industrielle Produktion ²⁾	Beschäftigte	Produktion je Beschäftigten	Löhne und Gehälter	Durchschnittsverdienste je Beschäftigten
1950	100	100	100	100	100
1951	119	111	107	128	115
1952	126	115	110	142	123
1953	139	120	116	154	129
1954	155	126	123	168	133
1955	179	137	130	194	142
1956	192	146	132	223	153
1957	203	151	135	240	160
1958	209	152	138	257	170
1959 ³⁾	223	152	147	269	177
	Veränderung ³⁾ gegenüber dem Vorjahr in vH				
1956	+ 7,8	+ 6,3	+ 1,4	+14,7	+ 7,8
1957	+ 5,3	+ 3,3	+ 2,0	+ 7,8	+ 4,3
1958	+ 3,1	+ 0,7	+ 2,4	+ 7,0	+ 6,3
1959 ⁴⁾	+ 6,9	± 0,0	+ 6,9	+ 4,6	+ 4,6
B. Lohnkosten, Erzeugerpreise und Lohnquote					
Jahr	Lohnkosten je Produktionseinheit	Erzeugerpreise der Industrie	Lohnkosten je Produktionseinheit	Erzeugerpreise der Industrie	Löhne und Gehälter in vH des Umsatzes „Lohnquote“
1950	100	100	.	.	18,9
1951	108	119	+ 7,7	+18,6	17,6
1952	112	121	+ 4,3	+ 2,3	18,1
1953	111	118	- 1,0	- 2,6	18,1
1954	108	116	- 2,5	- 1,6	18,1
1955	109	119	+ 0,4	+ 2,2	17,7
1956	116	121	+ 6,4	+ 2,0	18,2
1957	119	124	+ 2,3	+ 2,5	18,3
1958	123	125	+ 3,9	+ 0,7	19,0
1959 ⁴⁾	120	124	- 2,1	- 0,8	18,5

¹⁾ Ohne Energie und Bauindustrie. — ²⁾ Kalendermonatlich. — ³⁾ Errechnet auf Grund von Indexzahlen mit einer Dezimale. — ⁴⁾ Schätzung auf Grund der Zahlen für Januar bis Oktober bzw. November 1959.

Tab. 5:
Effektiv-Löhne und Arbeitszeit in der Industrie¹⁾

Zeit	Durchschn. Brutto-Stundenverdienste	Wochenarbeitszeit ²⁾	Wochenverdienste	Stundenverdienste		Wochenverdienste	
				nominal ³⁾	real ⁴⁾	nominal ³⁾	real ⁴⁾
	Pf	Std	DM	1950 = 100			
1950	130,0	48,4	62,91	100,00	100,02	100,00	100,02
1951	149,1	47,8	71,30	114,69	106,39	113,34	105,14
1952	160,6	47,9	76,87	123,54	112,28	122,19	111,05
1953	167,4	48,1	80,58	128,77	119,13	128,09	118,50
1954	170,9	48,7	83,39	131,46	121,44	132,55	122,45
1955	182,7	48,9	89,31	140,54	127,75	141,96	129,04
1956	198,8	48,2	95,77	152,92	135,48	152,23	134,87
1957	216,8	46,5	100,74	166,77	144,45	160,13	138,70
1958	231,5	45,7	105,73	178,08	149,65	168,07	141,24
1958 Febr.	226,9	45,1	102,27	174,54	146,65	162,57	136,59
Mai	231,5	45,8	105,95	178,08	149,00	168,42	140,91
Aug.	233,5	45,7	106,79	179,62	151,34	169,75	143,02
Nov.	234,1	46,1	107,92	180,08	151,49	171,55	144,32
1959 Febr.	237,1	44,4	105,35	182,38	152,79	167,46	140,29
Mai	242,7	45,9	111,45	186,69	156,65	177,16	148,65
Aug.	245,4	45,8	112,49	188,77	156,06	178,81	147,83
	Veränderung gegen Vorjahr in vH						
1957	+ 9,1	- 3,5	+ 5,2	+ 9,1	+ 6,6	+ 5,2	+ 2,8
1958	+ 6,8	- 1,7	+ 5,0	+ 6,8	+ 3,6	+ 5,0	+ 1,8
1959 Febr.	+ 4,5	- 1,6	+ 3,0	+ 4,5	+ 4,2	+ 3,0	+ 2,7
Mai	+ 4,8	+ 0,2	+ 5,2	+ 4,8	+ 5,1	+ 5,2	+ 5,5
Aug.	+ 5,1	+ 0,2	+ 5,3	+ 5,1	+ 3,1	+ 5,3	+ 3,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Einschl. Bau und Energie. — ²⁾ Bezahlte Arbeitsstunden. — ³⁾ Berechnet auf Grund der Durchschnittsverdienste (ungewichteter Index). — ⁴⁾ Nominallohn dividiert durch Preisindex für die Lebenshaltung (mittlere Verbrauchergruppe).

Tab. 6: Tarifloohnerhöhungen im Bundesgebiet¹⁾

Posten	1957	1958 ⁴⁾	1959 ⁴⁾	1958				1959			
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. ⁵⁾
A. Gesamtwirtschaft											
1) Zahl der Beschäftigten, für die Tarifloohnerhöhungen in Kraft getreten sind											
insgesamt, in Tsd	12 030	14 920	11 710	5 900	6 290	2 050	2 925	4 180	6 590	3 550	3 100
in vH der tarifstatistisch erfaßten Beschäftigten ²⁾	75	92	72	36	39	13	18	26	40	22	19
2) Ausmaß der jeweiligen Tarifloohnerhöhung in vH											
a) Stundenverdienste	8,8	7,0	6,4	6,3	6,2	5,9	5,4	2,7	4,5	4,8	5,4
b) Lohnausgleich für Arbeitszeitverkürzung	3,6	1,7	1,5	0,8	0,8	0,8	4,8	2,2	0,4	0,3	1,6
c) Wochenverdienste	5,2	5,3	4,9	5,5	5,4	5,1	0,6	0,5	4,1	4,5	3,8
3) Tarifloohniveau ³⁾											
a) 1956 = 100											
Stundenverdienste	106,7	113,7	119,0	109,1	111,8	112,6	113,7	114,5	116,5	117,8	119,0
Wochenverdienste	104,0	109,1	112,9	106,1	108,3	109,0	109,1	109,2	111,0	112,1	112,9
b) Veränderung gegen Vorjahr in vH											
Stundenverdienste	+6,7	+6,6	+4,7	+7,9	+6,4	+6,1	+6,6	+4,9	+4,2	+4,6	+4,7
Wochenverdienste	+4,0	+4,9	+3,5	+5,3	+5,0	+5,1	+4,9	+2,9	+2,5	+2,8	+3,5
B. Industrie (einschl. Bauhauptgewerbe)⁵⁾											
1) Zahl der Beschäftigten, für die Tarifloohnerhöhungen in Kraft getreten sind											
insgesamt, in Tsd	5 005	7 760	7 990	4 680	2 770	640	560	3 820	4 640	2 290	2 760
in vH der tarifstatistisch erfaßten Beschäftigten der Industrie ⁶⁾	63	93	95	56	33	8	6	45	55	27	33
2) Ausmaß der jeweiligen Tarifloohnerhöhung in vH											
a) Stundenverdienste	8,4	5,8	6,5	5,8	5,1	3,8	2,3	2,4	3,9	4,2	5,3
b) Lohnausgleich für Arbeitszeitverkürzung	5,5	0,2	1,9	0,1	0,2	0,2	1,4	2,1	0,4	0,1	1,7
c) Wochenverdienste	2,9	5,6	4,6	5,7	4,9	3,6	0,9	0,3	3,5	4,1	3,6
Quelle: Eigene Berechnung der Deutschen Bundesbank, erstellt auf Grund von Einzelangaben der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen.											
¹⁾ Ohne Berlin (West) und Saarland. — Zu den Tarifloohnerhöhungen werden hier auch die Erhöhungen der Verdienste der Angestellten und Beamten gerechnet. Wird für Angestellte und Beamte die Arbeitszeit verkürzt, ohne daß die Monatsverdienste geändert werden, so wird eine entsprechende Erhöhung der Stundenverdienste und ein entsprechender Lohnausgleich unterstellt. — ²⁾ Insgesamt werden die Tarifverträge für etwa 85 vH aller unselbständig Beschäftigten erfaßt. — ³⁾ Stand jeweils am Ende des angegebenen Zeitraums. — ⁴⁾ Abweichungen der Jahresergebnisse von den Summen bzw. dem Durchschnitt der Vierteljahreswerte erklären sich daraus, daß in den Jahresergebnissen bei mehrfachen Lohnerhöhungen im Laufe eines Jahres die Beschäftigten nur einmal und die Lohnerhöhungen mit ihrem jährlichen Gesamtbetrag erfaßt werden. — ⁵⁾ In den Angaben unter A mitenthalten. — ⁶⁾ Insgesamt werden die Tarifverträge von etwa 95 vH aller Beschäftigten in der Industrie einschließlich Bau erfaßt. — ⁷⁾ Vorläufig.											

Tab. 7: Gekündigte und kündbare Tarifverträge
A. Gekündigte Lohntarifabkommen

Wirtschaftsbereiche	Forderungen ¹⁾ in vH	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte, in Tsd						Insgesamt
		Die Kündigung				wird wirksam		
		wurde wirksam		wird wirksam		im 1. Vj. 1960	im 2. Vj. 1960	
im 1. Hj. 1959	im 3. Vj. 1959	im 4. Vj. 1959	bis Ende 1959	im 1. Vj. 1960	im 2. Vj. 1960			
1) Industrie	6,0—12,0	40	40	220	300	1 315	—	1 615
darunter:								
Papier und Pappe verarbeitende Industrie	10,0	—	—	(90)	(90)	(10)	—	(100)
Bauhauptgewerbe	.	—	—	—	—	(1 300)	—	(1 300)
Schuhindustrie	8,0—9,0	—	—	(110)	(110)	—	—	(110)
2) Handwerk	8,0—12,0	60	30	110	200	—	—	200
3) Landwirtschaft ²⁾	.	—	—	—	—	320	230	550
4) Handel und Verkehr	8,0—15,0	370	50	40	460	355	—	815
5) Öffentlicher Dienst ³⁾	12,0—15,0	—	—	1 550	1 550	—	—	1 550
6) Sonstige	.	30	—	—	30	—	—	30
Alle Wirtschaftsbereiche		500	120	1 920	2 540	1 990	230	4 760

¹⁾ Ohne Berücksichtigung etwaiger zusätzlicher Forderungen auf Arbeitszeitverkürzung bzw. auf Verbesserung der Bedingungen der Rahmentarifabkommen, die sich u. U. ebenfalls in einer Erhöhung der Lohnkosten niederschlagen können. — ²⁾ Die Kündigung ist noch nicht erfolgt, jedoch sollen lt. Beschluß der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft vom 24. 11. 1959 die Lohnsätze der Landarbeiter zum nächstmöglichen Termin, d. i. im März bzw. Mai 1960, gekündigt werden. — ³⁾ Ohne die Beamten im öffentlichen Dienst (1,3 Millionen), für die kein Tarifvertrag abgeschlossen wird, für die aber ebenfalls Forderungen auf Gehaltserhöhungen gestellt wurden.

B. Kündigungstermine laufender Tarifverträge¹⁾

Wirtschaftsbereiche	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte, in Tsd					
	Die Tarifverträge werden kündbar					
	bis Ende 1959	im 1. Vj. 1960	im 2. Vj. 1960	im 3. Vj. 1960	im 4. Vj. 1960	erst im Jahr 1961
1) Industrie	60	210	3 620	1 500	300	720
darunter:						
Steinkohlenbergbau	—	—	—	—	—	(520)
Eisen schaffende Industrie	—	—	(220)	—	—	—
Chemische Industrie	—	—	—	(200)	(100)	(130)
Metallindustrie	—	(80)	(3 020)	—	—	—
Graphisches Gewerbe	—	—	—	(170)	—	—
Textilindustrie	—	—	—	(610)	—	—
Bekleidungsindustrie	—	—	—	(310)	—	—
2) Handwerk	100	170	70	240	60	—
3) Landwirtschaft ²⁾	—	—	—	—	—	—
4) Handel und Verkehr	520	—	160	220	310	100
5) Öffentlicher Dienst	—	—	—	—	—	—
Alle Wirtschaftsbereiche	680	380	3 850	1 960	670	820

¹⁾ Nur soweit der frühestmögliche Kündigungstermin eines Tarifvertrages gemeldet wurde. — ²⁾ Vgl. Anmerkung A ²⁾.